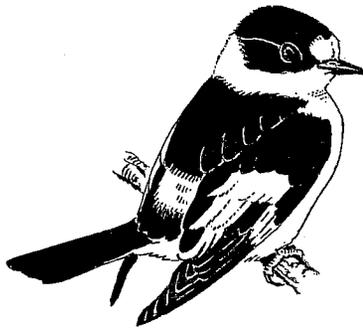


Ornithologische Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg

Informationsbrief

Neue Folge 42 (Februar 1994)
Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 42 (Februar 1994)



Herausgeber:
Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e.V.

Redaktion:
Jochen Hölzinger
unter Mitarbeit von Ulrich Mahler und Wilfried Schmid
Redaktionsanschrift:
Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, D-71640 Ludwigsburg
Dokumentationsstelle für die Avifauna Baden-Württemberg
ISSN 0177-5464

Die »Ornithologischen Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg« werden kostenlos an Mitarbeiter, die regelmäßig Beobachtungen für die »Avifauna Baden-Württemberg« einsenden, abgegeben. Die »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.« erscheinen alle 3 Monate jeweils nach Abschluß der meteorologischen Jahreszeiten. Bei aktuellen Anlässen werden Sonderausgaben herausgegeben.

Ziel dieser Schnellmitteilungen ist es, Arbeitsvorhaben für die »Avifauna Baden-Württemberg« bekanntzugeben, aktuelle Beobachtungen aus der Vielzahl der bei der Dokumentationsstelle eingegangenen Daten zusammenzufassen und auf besondere Entwicklungen, wie Arealerweiterungen, Bestandsrückgänge und Invasionen, rechtzeitig hinzuweisen. Darüber hinaus wird in vierteljährlichen Abständen die Witterung der einzelnen Jahreszeiten für die Beurteilung des Brut- und Zugeschehens zusammenfassend dargestellt.

Formulare für die Meldungen von Vogel-Beobachtungen könnten bei J. Hölzinger kostenlos angefordert werden. Die Richtlinien für die Mitarbeiter sind in der 1. Nummer der »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.« abgedruckt. Dieses Heft senden wir gerne auf Anforderung zu.

Spendenkonto für die »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ.«: Konto-Nr. 4570 bei der Sparkasse Ulm (BLZ 630 500 00) unter Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e.V., Ludwigsburg. Spendenbescheinigungen werden automatisch ausgestellt.

Die »Ornithologischen Jahreshefte für Baden-Württemberg« sind die Zeitschrift der baden-württembergischen Feldornithologen. Sie befaßt sich schwerpunktmäßig mit faunistischen Arbeiten aus Baden-Württemberg und den angrenzenden Gebieten. Bevorzugte Aufnahme finden Arbeiten zur Faunistik, Ökologie und Biologie, insbesondere Beiträge zur Habitatstruktur, zur Brutbiologie und zu den Wanderungen der Vögel. Regelmäßig erscheinende Sammelberichte und Übersichtsarbeiten sollen wichtige aktuelle faunistische Daten zusammenfassen.

»Ökologie der Vögel« ist als überregionale Zeitschrift zu Grundlagenthemen der Ornithologie konzipiert. Ziel der Zeitschrift ist es, Fakten und Probleme zu vermitteln, die Zusammenhänge aus dem Grenzbereich zwischen Umweltforschung und ornithologischer Feldarbeit erkennen lassen und zwar einerseits aus dem Bereich ungestörter Lebensgemeinschaften und andererseits aus den immer bedrohlicher werdenden Einwirkungen menschlicher Technik: Evolutive Anpassungen im Verhalten der Vögel, Eingliederung des Vogels in seine arteigene Sozialstruktur, Eingliederung des Vogels in seine synökologische Lebensgemeinschaft, morphologische und physiologische Anpassungen, Vögel im Bereich naturnaher Landwirtschaftsformen, Veränderungen und Zerstörungen des Lebensraums von Vögeln sowie Anreicherung und Wirkung belastender Chemikalien in Vögeln.

Die beiden Zeitschriften »Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg« und »Ökologie der Vögel« können bezogen werden, bei:
Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, D-71640 Ludwigsburg.

Nachruf auf Klaus Bruder

Am 10. November 1993 fiel Klaus Bruder während seines Dienstes als Polizeibeamter im Alter von 31 Jahren einem schrecklichen Verbrechen zum Opfer. Er hinterläßt eine Frau und drei Kinder.



Bereits 1981 kümmerte sich Klaus Bruder intensiv um den damals am südlichen Oberrhein fast ausgestorbenen Steinkauz. In den Streuobstgebieten des südlichen Ortenaukreises und des Landkreises Emmendingen installierte er unermüdlich etwa 120 selbstgebaute Niströhren, in denen 1993 33 Brutpaare 112 Junge großzogen. Auf der Gemarkung seiner Heimatgemeinde Ettenheim führte er flächendeckende Kartierungen vieler Vogelarten, aller Orchideenindividuen und vieler Libellenarten durch. Er steuerte präzise erhobene und dokumentierte Daten in großer Fülle bei. Er leitete unsere Arbeitsgruppe „Libellen“ und organisierte in dieser Eigenschaft die zeitraubende Arbeit der Datensammlung. Er beteiligte sich seit vielen Jahren bei den „Internationalen Wasservogelzählungen“ und bearbeitete für die „Avifauna Baden-Württemberg“ die Krickente.

1987 gründete er die Ortsgruppe Ettenheim des Naturschutzbundes Deutschland, die heute über 400 Mitglieder zählt. Klaus Bruder leistete auch große Arbeit im prak-

tischen Biotopschutz, indem er mit seinen Mitstreitern über 100 Obsthochstämme pflanzte, Teiche anlegte und Orchideenwiesen pflegte.

Die Arbeitsgebiete von Klaus Bruder waren so bunt und so vielfältig wie die Natur selbst. Er war erfüllt von einer tiefen Ehrfurcht vor dem Leben und begeistert von der Schönheit der unverbrauchten Natur.

Die Fachschaft für Ornithologie Südlicher Oberrhein im Naturschutzbund Deutschland verliert mit ihm nicht nur einen Freund sondern auch einen seiner aktivsten Mitarbeiter. Er hinterläßt eine schmerzhaft Lücke. Für seine Familie ohnehin, aber auch für die Feldornithologie und für den Naturschutz.

Jürgen Rupp

Fachschaft für Ornithologie Südlicher Oberrhein im Naturschutzbund Deutschland

1. Avifauna Baden-Württemberg

Die Konzeption der Avifauna wurde auf dem Hintergrund der finanziellen Situation des Landes in Abstimmung mit dem Umweltministerium Baden-Württemberg, der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg und dem Museum für Naturkunde in Stuttgart geändert, mit dem Ziel, den Umfang zu straffen. Die Aufteilung der Bände nach thematischen Schwerpunkten, wie z.B. Brutverbreitung, Brutbiologie, Ernährung usw., werden deshalb zugunsten zusammenfassender Darstellungen des Wissens über einzelne Arten aufgegeben. In 4 Bänden werden jetzt alle in Baden-Württemberg nachgewiesenen Vogelarten mit allen Themenbereichen in systematischer Reihenfolge abgehandelt:

- Band 2.1 Nicht-Singvögel I: Seetaucher-Falken
- Band 2.2 Nicht-Singvögel II: Hühnervögel-Spechte
- Band 3.1 Singvögel I: Lerchen-Sänger
- Band 3.2 Singvögel II: Fliegenschnäpper-Ammertangaren.

Darüber hinaus erscheinen 2 weitere Bände:

- Band 5 Atlas der Winterverbreitung der Vögel Baden-Württembergs
- Band 6 Biotopschutzband.

In den kommenden 2 Jahren werden folgende Bände druckfertig bearbeitet bzw. herausgegeben:

1994:

- Band 5: Wintervogelatlas
Manuskript-Bearbeitung abgeschlossen; Band erscheint Ende 1994
- Band 3.2: Singvögel II (Fliegenschnäpper-Ammertangaren)
Manuskriptabschluß 1994, Band erscheint 1995

1995:

– Band 3.1: Singvögel I (Lerchen-Sänger)

Manuskriptabschluß 1995, Band erscheint 1996

– Band 6: Biotopschutzband

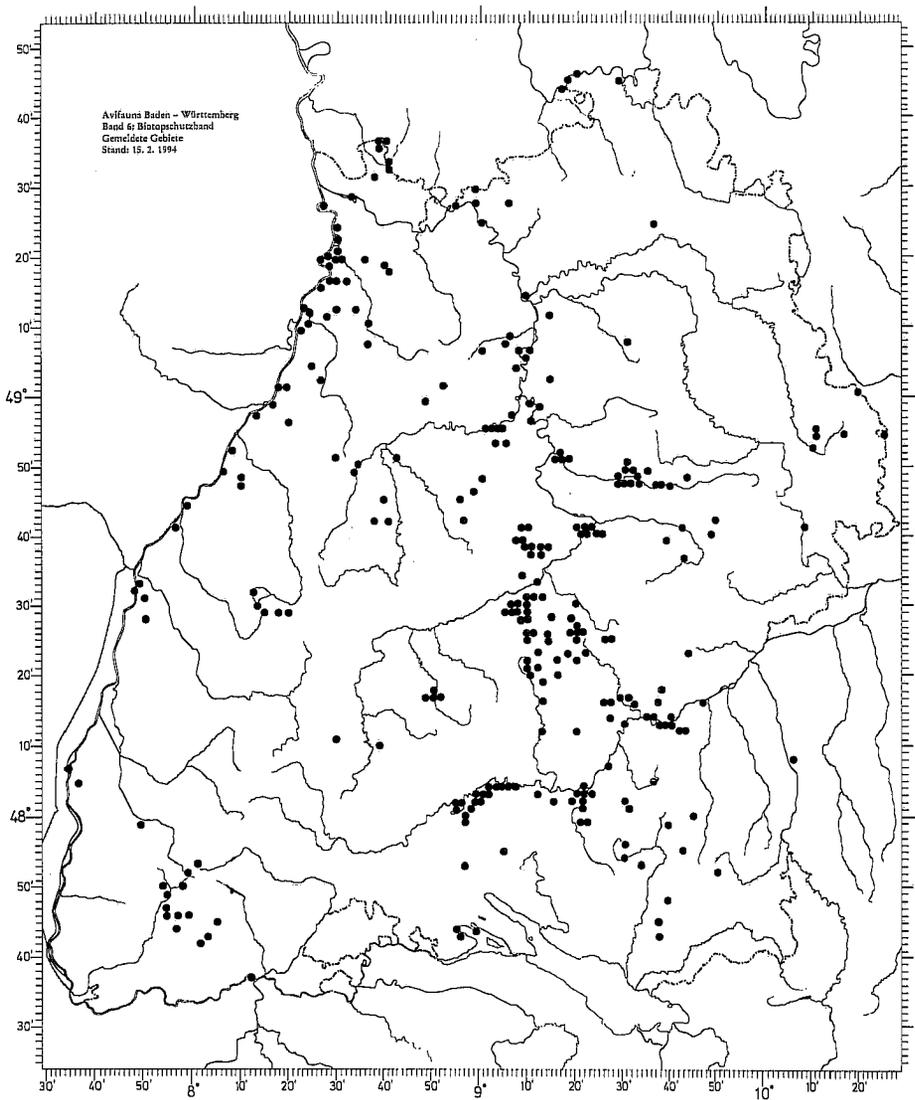
Manuskriptabschluß 1995, Band erscheint 1996.

Wir danken allen in Baden-Württemberg tätigen Feldornithologen für die bisherige Mitarbeit an der „Avifauna Baden-Württemberg“. Wir bitten Sie, die Bearbeitung auch weiterhin tatkräftig zu unterstützen. Es ist uns darüber hinaus eine große Hilfe, wenn Anfragen zu bestimmten Nachweisen und Wünschen zu Ergänzungen von Datenreihen jeweils baldmöglichst bearbeitet und beantwortet werden, um Zeitverzögerungen zu vermeiden.

2. Erfassung der international, national und überregional bedeutenden Gebiete für Vögel in Baden-Württemberg

Bisher wurden 307 Gebiete (s. Karte) von folgenden 70 „Berichterstatlern“ mitgeteilt:

N.Anthes, Markgröningen; F.Bay, Schwäbisch Gmünd; K.Bommer, Laupheim; S.Bosch, Leingarten; C.Deuter, Köngen; R.Deile, Pliezhausen; S.Dill, Forst; J.Einstein, Bad Buchau; G.Evers, Maulbronn; W.Fiedler, Radolfzell; M.Förschler, Freudenstadt; H.Furrington, Heilbronn; K.F.Gauggel, Sigmaringen; K.Götz, Ilsfeld; K.-H.Graf, Heilbronn; R.Gramlich, Eppingen; F.Härer, Plüderhausen; G.Härer, Plüderhausen; W.Hanold, Ulm; S.Harr, Zimmern; A.Harteker, Rottweil; B.Herbst, Saulgau; C.Huber, Laudenbach; H.Huber, Bietigheim-Bissingen; T.Jörlitschka, Oberreichenbach; P.John, Ellwangen; Karstens, Krautheim; H.Kern, Freudenberg; D.Knoch, Emmendingen; A.König, Würzburg; K.Kußmaul, Stutensee; W.Lissak, Sizßen; B.Lorinser, Waiblingen; S.Mahler, Weinsberg; U.Mahler, Neulußheim; P.Mann, Freiburg; W.Mayer; G.Müller, Kehl; G.Müller, Rheinstetten; M.Nipkow, Freiburg; R. Ortlieb, Weingarten; P.Pfeilsticker, Echterdingen; R.Prinzinger, Karben; H.Püschel, Offenburg; C.Randler, Bietigheim-Bissingen; H.Rapp, Kehl; H.Rebstock, Balingen; H.Reck, Filderstadt; K.P.Reiner, Kirchheim/Teck; H.Reinhardt, Radolfzell; U.Remensperger, Mengen; H.Renz, Pfullingen; F.Rheindt, Brackenheim; H.J.Riedinger, Eningen; K.Röbel, Stuttgart; S.Roth, Untermarchtal; R.Tack, Lauda; B.Schautd, Ravensburg; M.Schmid, Heidenheim; W.Schmid, Aalen; B.Schmidt, Altenstadt; D.Schmidt, Freiburg; M.Schmidt, Freiburg; R.Schneider, Oberboihingen; M.Schulz, Waldbrunn, A.Sombrutzki; T.Stadtlander, Altheim; G.Vögele, Pforzheim; J.Walz; H.Werner, Stockach.



Allen Mitarbeitern (nicht nur den Berichterstattern), die sich beteiligt haben, danken wir ganz herzlich für die vorbildliche Mitarbeit an einem wichtigen Projekt für den Arten- und Biotopschutz in Baden-Württemberg! Bitte arbeiten Sie auch im zweiten Erhebungsjahr 1994 tatkräftig mit, damit die Erhebung landesweit möglichst lückenlos erfolgt!

Fortsetzung dieses Jahr wie vorgesehen (Ergänzung und Vertiefung bereits erhobener Gebiete und Bearbeitung weiterer Gebiete, vor allem in den Bereichen, in denen bisher keine oder nur wenige Erhebungen vorliegen).

Bearbeitungslücken (vorrangige Bearbeitung): Odenwald und Bauland, Kraichgau, Jagst- und Kochertal, Schwäbische Waldberge, Schwarzwald, Baar, oberes Donautal, oberes Neckartal, Teile der Schwäbischen Alb, Ulmer Raum, Bodenseegebiet und Teile von Oberschwaben (die Unterlagen der Fachschaft für Ornithologie Südlicher Oberrhein und der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaften Bodensee und Ulmer Raum werden absprachegemäß gegen Ende 1994 komplett abgegeben).

Bei Sichtung und Zusammenstellung der bisher übersandten Erhebungen hat sich herausgestellt, daß folgendes unverzichtbar ist und auf jeden Fall mitgeteilt werden soll:

- Die Koordinaten des Zentrums des Gebietes sind dringend erforderlich, um das Gebiet lokalisieren und eintragen zu können. Ohne diese Angaben ist die Suche sehr zeitaufwendig!

- Eine Karte wenigstens im Maßstab 1:25000 (Topographische Karte) mit der Abgrenzung des Gebietes nach Vorschlag des Bearbeiters ist dringend erwünscht. Wir wollen von allen Gebieten einen Kartenausschnitt mit Abgrenzung als Abbildung bringen!

Die „Bewertungskriterien zur Bearbeitung der Brut-, Durchzugs- und Überwinterungsgebiete für Vögel in Baden-Württemberg“ finden Sie in einer verbesserten und erweiterten Fassung anbei. Weitere Anregungen und Kritik an diesen überarbeiteten Kriterien, mit denen nun gearbeitet werden soll, werden gerne entgegengenommen. Erhebungsbogen legen wir bei.

3. Artenschutzprogramm für besonders gefährdete Vogelarten in Baden-Württemberg – Auswertung und Umsetzung des Grundlagenwerkes „Die Vögel Baden-Württembergs“ – Aufruf zur Mitarbeit

Die bedrängte Situation unserer heimischen Tier- und Pflanzenwelt war Anlaß für die Erstellung eines Artenschutzprogrammes des Landes Baden-Württemberg. Im Rahmen dieses Programmes sind bis Anfang des Jahres folgende Grundlagenwerke zum Artenschutz erschienen: Vögel, Flechten, Wildbienen, Farn- und Blütenpflanzen

sowie Tagfalter; weitere sind in Bearbeitung u.a. Libellen, Heuschrecken, Amphibien/Reptilien.

Von der LfU Baden-Württemberg in Karlsruhe, Abteilung 2 (Grundsatz, Ökologie), wurde 1992 eine 'Konzeption für die Auswertung und Umsetzung der Grundlagenwerke zum Artenschutzprogramm Baden-Württemberg' erstellt. Darin heißt es: „Die Konzeption zur Umsetzung der Grundlagenwerke hat zum Ziel, aus den bisher veröffentlichten Grundlagenwerken die Maßnahmen zu entnehmen, die für den Artenschutz praxisbezogen vor Ort zu leisten sind. Das vorliegende Konzept soll als Leitlinie die Handlungs- und Vorgehensweisen der Naturschutz-Verwaltung koordinieren.“

Ziel ist es, rasch umsetzbare, populations- bzw. artbezogene Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen zu konzipieren. Diese Konzepte sollen dann in Schutzgebietsprogramme, Pflegemaßnahmen, Biotopkartierungen, Biotopvernetzungs-konzepte und Eingriffsplanungen einfließen. Die eigentlichen Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen sollen von den Bezirksstellen für Naturschutz und Landschaftspflege geleitet und durchgeführt werden.

Bei diesem Programm handelt es sich **nicht um ein neues Kartierprogramm**, sondern um die gezielte Umsetzung der in den Grundlagenwerken zum Artenschutz geforderten Schutz- und Pflegemaßnahmen für bedrohte Arten.

Im Spätjahr 1992 erhielten wir von der LfU den Auftrag, vorbereitende Maßnahmen bzw. erste Artenschutzprogramme im Rahmen der Umsetzung der Avifauna zu erstellen.

Für alle Gruppen der bisher erschienen Grundlagenwerke wurde ein Katalog mit den zu berücksichtigenden Arten entworfen, der bei den Vögeln 28 bevorzugt zu bearbeitende Arten sowie 48 Begleitarten enthält.

Die einzelnen Arten wurden in einem weiteren Schritt zehn Großlebensräumen zugeordnet, wobei gefährdete Lebensräume bevorzugt werden. Im Mittelpunkt sollen aber weiterhin die einzelnen Arten stehen, die als Leitarten für diese Bereiche angesehen werden können. Diese Einteilung hat den Vorteil, daß weitere Arten, die nicht akut gefährdet sind, durch Schutzmaßnahmen für die Charakterart profitieren können.

Als erste zu bearbeitende Artengruppen wurden **Schilf- und Wiesenbrüter** ausgewählt.

Beim Lebensraum „Wiese“ sind besonders Großer Brachvogel und Bekassine sowie als weitere Arten Braunkehlchen, Grauammer, Wiesenpieper, Schafstelze sowie Wachtelkönig und Kiebitz zu bearbeiten.

Beim Lebensraum „Schilf“ sind besonders Zwergdommel, Rohrweihe, Drosselrohrsänger, Blaukehlchen sowie als weitere Arten Purpurreiher, Rohrschwirl und Schilfrohrsänger zu bearbeiten.

1994 soll bei Steinschmätzer und Heidelerche die Bearbeitung und Umsetzung begonnen werden.

Nach eingehender Beschäftigung mit den Aufgaben und Zielen des Programmes und unter Berücksichtigung bestimmter Voraussetzungen eröffnet die begonnene Umsetzung des Grundlagenwerkes „Die Vögel Baden-Württembergs“ sehr viele Möglichkeiten und bietet Chancen für einen dauerhaften, nachhaltigen und effektiven Schutz.

Wir möchten Sie daher bitten, uns bei der Umsetzung zu unterstützen, in dem Sie sich bei der Kartierung von Steinschmätzer und Heidelerche beteiligen bzw. uns Material über Bestandsentwicklung und weitere Informationen zu den genannten bzw. weiteren stark gefährdeten Arten in Ihrem Untersuchungsgebiet zur Verfügung stellen. Die Unterlagen sollen dann zusammen mit Ihnen vor Ort erörtert werden und daraus entsprechende Schutz- und Pflegemaßnahmen abgeleitet werden, die dann den jeweiligen Naturschutzbehörden noch in diesem Jahr überreicht werden. Entsprechende Informationen können Sie an Herrn Dr. J. HÖLZINGER oder direkt an folgende Adressen richten:

MARTIN BOSCHERT
Wiedigstraße 18
77815 Bühl
07223 / 900105
07223 / 21645 privat

MATHIAS KRAMER
Paulinenstraße 27
72072 Tübingen
07071 / 38442
07472 / 42911 privat

Ihre Daten werden nur für diesen Zweck verwendet!

4. Dokumentation von Seltenheiten

Beobachtungen von Seltenheiten sollten wie bisher genau protokolliert werden. Auf den Beobachtungskärtchen im DIN A 6-Format stand für ausführliche Protokolle nicht ausreichend Platz zur Verfügung. Wir haben deshalb ein Formular im DIN A 4-Format gedruckt, das genügend Platz für eingehende Protokolle bietet. Muster dieses Formulars liegen bei; weitere können angefordert werden.

Beobachtungen von Seltenheiten werden im Avifauna-Archiv in einer speziellen Dokumentation gespeichert und sind weitgehend lückenlos archiviert. Grundlage hierfür, und auch für alle älteren Nachweise, ist das vorliegende DIN A 4-Formular.

5. Neugestaltung der Beobachtungskärtchen

Die Beobachtungskärtchen („Zugkärtchen“) sind um die Felder „Mefstischblatt“, „Quadrant“ (entsprechendes Feld ankreuzen), „Koordinaten“ (geographische Koör-

Art: Dreizehennöwe						Datum: 19.11.1993			
Gebiet und Kreis: Max-Eyth-See 5'						Gesamtzahl: 1			
Beobachter: B. u. L. Kroymann									
?	dj.	vj.	ad.	SK	ÜK	PK	♂	♀	
			1						
Meßtischblatt: 7121 Stuttgart-NO						Quadrant: NW NO SW SO			
Koordinaten: 48.51/9.13						Meereshöhe: 220 mNN			
Avifauna Baden-Württemberg - Zurück an die Dokumentationsstelle									®

dinaten) und „Meereshöhe“ ergänzt worden (vgl. Abbildung mit einem ausgefüllten Beispiel). Die Ergänzungen betreffen die für die Computereingabe erforderliche zahlenmäßige Beschreibung des Beobachtungsortes. Die neuen Beobachtungskarten, von denen Muster beiliegen, können ab sofort angefordert werden. Die Vorräte an alten Beobachtungskärtchen können selbstverständlich aufgebraucht werden. Die zusätzliche Angabe zumindest der Koordinaten und der Meereshöhe ist auf den alten Beobachtungskärtchen sehr erwünscht. Die Feststellung der Koordinaten ist in den „Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ.“ N.F. 1 (Dezember 1984) erläutert; von diesem Heft können wir gerne weitere Exemplare zusenden.

6. Internationales Weißstorch-Symposium

Vom 7.-10. April 1994 findet in Basel (Schweiz) ein Symposium über den Schutz der Westpopulation des Weißstorchs statt. Es hat zum Ziel, Projekte zur Verminderung der Unfallgefahren und zur Verbesserung der Lebensräume in den Brutgebieten, entlang der Zugwege und im Winterquartier zu entwickeln und zu koordinieren. Auskunft erteilt die Schweizerische Vogelwarte, CH-6204 Sempach (Dr. Oliver Biber, Tel 041 99 00 22, Fax 041 99 40 07).

7. Register für die Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ.

Das neue Register für die Nummern N.F. 37 (Februar 1993) bis 42 (Februar 1994) der „Ornithologischen Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg“ liegt bei.

8. Mitteilungen der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Ulmer Raum

Das erste 52 Seiten umfassende Heft dieser neuen Schriftenreihe erschien im Oktober 1993. Es kann bezogen werden bei: Klaus Bommer, Stettinger Straße 11, D-88471 Laupheim. Aus dem Inhalt: Brutnachweise für den Fichtenkreuzschnabel mit Nestfunden im Juli/August 1992 im Waldgebiet „Roter Berg“ bei Söflingen (W. NOTHDURFT); Beobachtungen zur Verbreitung der Weidenmeise auf der Südwestalb (Ulmer Alb, Heidenheimer Alb) in den Jahren 1987-1992 (H. MÜLLER); Die letzten Brutvorkommen der Haubenlerche im Ulmer Raum (W. NOTHDURFT); Kurzbericht über die Entwicklung der Graugans-Population am Donaurieder Stausee/Alb-Donau-Kreis (H. MÜLLER); Verfolgung der Saatkrähe nach Schutzflucht an einen innerstädtischen Brutort in Laupheim/Landkreis Biberach (K. BOMMER); Ein früher Beitrag zur Avifauna von Ulm (W. SCHMID); Vogelkundliche Beobachtungen aus dem Ulmer Raum (K. BOMMER).

9. Rote Liste der gefährdeten Vogelarten Baden-Württembergs: 4. Fassung

Infolge eines Computer-Schadens konnte die Rote Liste noch nicht ausgeliefert werden. Wir rechnen nun mit einer Auslieferung im März/April 1994. Die Rote Liste erscheint als Heft 2 von Band 9 der „Ornithologischen Jahreshefte für Baden-Württemberg“ und geht den Beziehern dieser Zeitschrift im Rahmen ihres Abonnements zu. Weitere Hefte können bei J. Hölzinger bestellt werden (DM 11.- pro Heft; Ermäßigungen bei Mehrfachbezug: bei Abnahme von 2-5 Expl.: DM 10.-, 6-10: DM 9.-, 11-25: DM 8.-, 26-50: DM 7.-, über 50: DM 6.-). Da die Auflage begrenzt ist, bitten wir die Bestellung bald aufzugeben.

10. Die Vogelwelt im württembergischen Allgäu

Von GEORG HEINE, GERHARD LANG, KARL-HEINZ SIEBENROCK und weiteren Mitarbeitern. Etwa 400 Seiten, zahlreiche Abbildungen (Verbreitungskarten und Diagram-

me). Auslieferung Ende März/Anfang April 1994. Die Avifauna des württembergischen Allgäus erscheint als Band 10 (1994) der „Ornithologischen Jahreshefte für Baden-Württemberg“ und wird den Abonnenten nach Erscheinen ausgeliefert. Weitere Exemplare dieser Avifauna können zum Preis von 36.- DM vorbestellt werden; da die Auflage begrenzt ist, bitten wir um rechtzeitige Bestellung bei J. Hölzinger.

11. Der Graureiher in Baden-Württemberg 1985-1991

Als Sonderheft 1993 des 15. Bandes von „Ökologie der Vögel“ erscheint im März 1994 „Verbreitung und Bestandsentwicklung des Graureihers (*Ardea cinerea*) in Baden-Württemberg von 1985 bis 1991 und Methoden der Bestandserfassung“. 50 Seiten, 35 Farbfotos, 8 schwarz/weiß-Abbildungen. Das Sonderheft geht den Beziehern von „Ökologie der Vögel“ im Rahmen ihres Abonnements zu. Weitere Exemplare können bei J. Hölzinger bestellt werden.

12. Atlas der Brutvögel Österreichs

Ergebnisse der Brutvogelkartierung 1981-1985 der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde. Bearbeitet von MICHAEL DVORAK, ANDREAS RANNER & MARTIN BERG. 527 Seiten mit 212 Verbreitungskarten, 27 Farbfotos, 10 Abbildungen und 4 Overlayfolien. Format A4. ISBN 3-85457-121-6. Preis 190 ÖS excl. Versand und Porto. Bezugsadresse: Österreichische Gesellschaft für Vogelkunde, Naturhistorisches Museum, Burgring 7, A-1014 Wien.

13. Die Witterung im Herbst 1993

Zusammengestellt von Wolfgang Epple nach Daten des Deutschen Wetterdienstes

Zusammenfassung

Der Herbst 1993 war in Baden-Württemberg insgesamt zu kalt und zu trocken. Im einzelnen war der September etwas zu kalt und zu naß, der Oktober etwas zu kalt und zu naß, der sehr winterliche November erheblich zu kalt und erheblich zu trocken.

September 1993 (Tab. 1)

Vom 01. bis 06. war ein Hoch über Großbritannien wetterbestimmend, das sich später bis nach Mitteleuropa ausdehnte. Vom 07. bis 14. verlagerte sich ein Tief von Irland nach Westfrankreich (sich regenerierender, ehemaliger tropischer Wirbelsturm „Floyd“). An der Vorderseite herrschte beim Durchgang von Randstörungen überwiegend Warmluftzufuhr (bzw. erwärmte Kaltluft) aus Südwest, die Niederschläge blieben mäßig ergiebig. Vom 15. bis zum 18. weitete sich Hochdruckbrücke von Skandinavien und der Nordsee her aus, wodurch die eingeflossene kühle Luft zur Ruhe kam. Ab dem 19. drehte die Strömung an der Vorderseite eines westeuropäischen Troges bei gleichzeitiger Verlagerung des hohen Druckes auf Süd. Auf der warmen Seite der Fronten stieg die Temperatur auf spätsommerlich hohe Werte (über 25 Grad C am 20. und 21. in der Rheinebene). Ab dem 25. bis Monatsende bestimmten dann die Fronten eines Tiefs, das vom westlichen Mittelmeer über die Alpen bis zur Nordsee zog, das Wetter. Dabei wurde die Warmluft nach Osten abgedrängt. Zunächst blieben die Niederschläge mäßig ergiebig (23 mm in FDS am 25., 20 mm in MA; 22 mm in Stuttgart/Flugh. am 28.). Bis zum Monatsende blieb die zyklonale Südlage erhalten (Tiefdruckschwerpunkt über Großbritannien).

Oktober 1993 (Tab. 2)

Noch bis zum 03. blieb zunehmend stürmische Südströmung mit wiederholten Niederschlägen (z.B. 30 mm auf dem Klippeneck, 27 mm auf dem Feldberg, 28 mm in Öhringen am 02.). Vom 04. bis 08. überquerten Randstörungen eines britischen Tiefs unseren Raum. Dabei wechselten freundlich-warme Abschnitte (23 Grad C am 05. in FR) mit z.T. starken Regenfällen (27 mm in Stötten am 08.). Danach entstand vom 09. bis 15. zwischen einem atlantischen Tief und einem Hoch im Südosten eine teilweise stürmische Südwestströmung; mit den Störungen (wiederholt meist mäßig ergiebige Regenfälle; 29 mm in FDS am 15.) floß zu Ende des Witterungsabschnittes kalte Meeresluft zunächst nach Norddeutschland, während es in Baden-Württemberg bis zum 15. mild blieb. Vom 16. bis 20 entstand eine Hochdruckbrücke über Mitteleuropa, die Niederschlagsneigung ließ nach. Ein Tief über dem Golf von Genua brachte zum 21. den Hochlagen den ersten Schnee und in östlicher Strömung Dauerfrost (Schneedecke am 23.: FDS und Feldberg 4 cm, Klippeneck 2 cm). Vom 25. bis Monatsende lag Mitteleuropa unter einem Hochdruckkeil, wobei relativ kalte Luft aus dem Osten wetterbestimmend war. Die Schneedecke in den höchsten Lagen blieb erhalten.

Tab. 1: September 1993

	Temp. (° C)	Abweichung v. langj. Mittel (° C)	Sommer- tage	Frost-	Niederschlag in mm % v. langj Mittel		Tage mit Schneedecke	Sonnenschein in Stunden % v. langj. Mittel	
Karlsruhe	14.4	-0.8	2	-	91	174	-	142	81
Stuttgart	13.8	-0.7	3	-	82	155	-	125	73
Öhringen	13.4	-0.6	2	-	68	118	-	137	76
Freiburg	15.0	-0.8	3	-	111	161	-	138	78
Freudenstadt	10.8	-1.0	-	-	122	117	-	111	62
Klippeneck	10.4	-1.1	-	-	76	123	-	126	68
Ulm	12.3	-0.7	2	-	46	79	-	124	73
Feldberg	6.9	-1.3	-	-	182	141	-	108	67
Konstanz	13.3	-1.3	1	-	70	103	-	132	76

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 80 mm (120 % v.M.)

Tab. 2: Oktober 1993

15

	Temp. (° C)	Abweichung v. langj. Mittel (° C)	Sommer- tage	Frost- tage	Niederschlag in mm % v.langj Mittel	Tage mit Schneedecke	Sonnenschein in Stunden % v. langj. Mittel
Karlsruhe	9.3	-0.7	-	-	107 218	-	61 52
Stuttgart	8.8	-0.8	-	1	86 227	-	59 45
Öhringen	8.4	-0.7	-	2	91 169	-	59 45
Freiburg	9.9	-0.7	-	-	83 132	-	55 44
Freudenstadt	5.5	-2.0	-	7	167 161	-	38 27
Klippeneck	5.1	-2.1	-	11	84 149	-	58 38
Ulm	7.1	-0.8	-	-	96 203	-	50 47
Feldberg	3.9	-1.1	-	12	124 101	-	90 60
Konstanz	8.0	-1.3	-	-	90 167	-	61 62

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 101 mm (163 % v.M.)

Tab. 3: November 1993

	Temp. (° C)	Abweichung v. langj. Mittel (° C)	Sommer- Frost- tage	Niederschlag in mm % v.langj Mittel	Tage mit Schneedecke	Sonnenschein in Stunden % v. langj. Mittel
Karlsruhe	2.3	-3.0	-	14 30 47	2	43 85
Stuttgart	1.4	-3.3	-	15 29 60	7	71 114
Öhringen	1.1	-3.4	-	14 28 43	4	61 106
Freiburg	2.2	-3.5	-	12 29 39	7	53 84
Freudenstadt	-1.0	-3.5	-	19 84 54	16	75 109
Klippeneck	-1.2	-3.2	-	22 31 52	16	89 105
Ulm	-0.5	-3.4	-	17 28 54	12	15 32
Feldberg	-1.6	-1.7	-	21 43 25	19	119 138
Konstanz	1.5	-2.9	-	13 37 61	4	26 51

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 38 mm (50 % v.M.)

November 1993 (Tab.3)

Vom 01. bis 06. blieb bei geringen Luftdruckgegensätzen ein Osteuropäisches Hoch wetterbestimmend. Typisch neblig-trübes Herbstwetter (in der Inversion aber sonnig und tagsüber mild in den höchsten Lagenfeucht) war die Folge. Ein Mittelmeertief sorgte am 06. für Niederschläge v.a. im Süden (23 mm in Konstanz). Das Tief zog in der Folge bis zur Odermündung, geringer Regen und Sprühregen kennzeichneten das „Schmuddelwetter“ bis bis 10. Danach entwickelte sich bis 15. an der Westflanke eines russischen Hochs Tiefdrucktätigkeit über Mitteleuropa. Die Niederschläge waren in Baden-Württemberg anfangs nur gering. Noch lagen die Tagesmittel mit 3 bis 8 Grad C deutlich über dem Gefrierpunkt. Vom 16. bis 22. verlagerte sich ein kräftige Hoch von Osteuropa ins Baltikum. Zu Anfang dieses Abschnittes fiel in der Witterungsumstellung (Ostlage) z.T. ergiebig Schnee bis herab in mittlere Hochlagen (FDS 39 mm, 17 cm Schneedecke am 14./15.; 32 cm Schneedecke am 16.; Dauerfrost ab den mittleren Hochlagen). Ab dem 22. wurde für den Rest des Monats endgültig der Weg frei für hochreichende, sehr kalte Festlandsluft. in allen Lagen herrschte Dauerfrost, nachts sanken die Werte in den höheren Lagen unter -10 Grad C, und bis in die Niederungen bildete sich eine dünne Schneedecke.

14. Aktuelle Beobachtungen aus dem 2. Halbjahr 1993 (Folge 37)

Zusammengestellt von Jochen Hölzinger und Ulrich Mahler

Zusammenfassung:

- der Kormoran scheint immer mehr Schlafplätze zu besetzen, nun auch außerhalb der großen Flußtäler
- Silberreiher und Schwarzstörche werden weiterhin immer häufiger beobachtet
- auffallender Kranichdurchzug um den 20.10.
- immer mehr Spätdaten von Zwergmöwen
- wieder einige Beobachtungen von Dreizehenmöwen
- sehr viele späte Beobachtungen von Schafstelzen
- seltene Arten: Rallenreiher, Schlangennadler, Rotflügel-Brachschwalbe, Doppelschnepfe, Schneefink, Kiefernkreuzschnabel, Spornammer

Sterntaucher: Je 1 am 30.10. Kellmünzer Illerstausee NU (E.Veit), 1 vom 30.10.-1.11. und 2 vom 6.-14.11. Kiessee Rottenacker UL (K.Bommer, T.Epple, R.Kühnle,

G.Nandi, K.Schilhansl), je 1 vom 31.10.-3.11. Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel, R.Morgen u.a.) und vom 31.10.-14.11. Faiminger Stausee DLG (H.Böck, P.Bulach, T.Epple, R.Heinkel, A.Hinterstößer, K.Klose, K.Schilhansl u.a.), 2 vom 7.-8.11. Kiessee Herbertshofen UL (K.Bommer, T.Epple, G.Nandi, K.Schilhansl), je 1 vom 17.-21.11. Max-Eyth-See S (G.Adam, J.Blessing, R.Eberle, R.Ertel, U.Engelhart, B.u.L.Kroymann, K.Lachenmaier, C.Randler, M.Schmolz u.a.), vom 19.-21.11. und am 30.11. Rißkiessee Laupheim BC (G.u.R.Armbruster, H.u.T.Epple, H.Müller, K.Schilhansl), am 24.11. Erbacher Stausee UL (T.Epple), vom 27.-30.11. Stausee Glems RT (R.Armbruster, H.-M.u.l.Koch), vom 30.11.-4.12. und am 12.12. Öpfinger Stausee UL (G.u.R.Armbruster, H.u.T.Epple, M.Pfiz, K.Schilhansl, M.Schmolz u.a.).

Prachttaucher: 2 am 20.10. Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel), 1 vom 1.-28.11., aber 2 am 4.11., 10.11. und 24.11. Breitenauer See HN (K.Endmann, H.Furrington, S.Mahler, B.Shepherd), je 1 am 7.11. Gundelfingen DLG (A.Hinterstößer), am 17.11. Kellmünzer Stausee NU und am 21.11. Baggersee Attenhausen NU (E.Veit) sowie am 19.11. Kirchentellinsfurt TÜ (G.u.R.Armbruster, A.Hachenberg, H.-M.Koch, D.u.R.Kratzer), je 2 am 25.11. Hockenheim HD (T.Haffner, B.Wolf) und vom 30.11.-5.12. Rißkiessee Laupheim BC (G.u.R.Armbruster, K.Bommer, H.u.T.Epple, G.Nandi, K.Schilhansl, H.Walcher), je 1 vom 1.-4.12. Öpfinger Stausee UL (H.Müller) und am 12.12. Dettenheim KA (S.Dill).

Zwergtaucher: Mind. 110 am 26.10. Donaurieder Stausee UL (K.Reiner).

Ohrentaucher: 1 am 6.8. Ermatinger Becken KN (M.Steven, OAG Bodensee), 2 am 3.11. Kiessee Rottenacker UL (K.Götz), je 1 am 14.11. Bottighofen/Schweiz (H.Fries) und vom 3.-18.12. Rißkiessee Laupheim BC (K.Bommer, H.u.T.Epple, D.Kratzer, G.Nandi, K.Schilhansl, H.Walcher).

Kormoran: Besonders große Zahlen: bis zu 303 am 19.10. Bühl TU (V.Dorka, T.Heinicke, D.Kratzer, F.Straub), 459 am 4.12. Faiminger Stausee DLG (W.Beissmann) und bis zu 1000 - davon 750 fischend auf einem Baggersee - am 5.12. Rußheimer Altrhein KA (S.Dill). Schlafplatzzählungen: Rheinwald Freistett OG 370 am 11.12. (R.Kropp); Rheinwald Ottenheim OG 102 am 11.12. (M.Rademacher, J.Roeder, H.Zimnol); Rheinwald Altenheim OG 894 am 11.12. (G.Mercier, G.Müller, H.Rapp, S.Schneider); Taubergießen OG 848 am 11.12. (R.Birkenberger, W.Finkbeiner, J.Ruf, J.Rupp, F.Saumer, S.Westermann); Rheinstau Kembs/Elsaß 744 am 11.12. (R.Nelke); Altrhein Wyhlen 171 am 11.12. (E.Gabler); Pfohren VS 340 am 20.10., 148 am 24.10. (H.Ebenhöh); Kloster Beuron TUT 82 am 30.1. (C.Wegst); Baggerseen Krauchenwies SIG 70-80 am 10.11. (K.F.Gauggel); Zwiefaltendorf BC 18 am 28.11. (in Pappeln), 90-100 am 4.1. (in Fichten) und nur

noch 40 (wohl wegen gezielter Störungen durch Sportangler) am 8.1., Öpfinger Stausee UL 112 am 15.10., 150 am 29.10., 300 am 12.11., 140 am 19.11., 120 am 16.12. und 140 am 27.12. (K.Bommer, K.u.L.Braun); Faiminger Stausee DLG 340 am 14.11. (H.Böck, A.Hinterstößer); Mittelstadt RT 274 am 23.10. R.Armbruster); Kiebingen TÜ 15.-30.12. bis zu 61 (D.Kratzer); Pleidelsheimer Baggerseen LB 27 am 3.10., 80-90 am 24.10., 85 am 31.10., 140-150 am 12.11. und 190-210 am 28.11. (R.Jung, C.Randler); 206 am 24.12., 236 am 16.1. und 150 am 26.1. (C.u.S.Randler); Monrepos LB (neuer Schlafplatz!) 56 am 23.12. (G.Randler). Am gesamten Bodensee im Sept. 874, im Okt. 1198 und im Nov. 863 - kein weiterer Anstieg (OAG Bodensee).

Rohrdommel: Je 1 am 17.11. Sauldorfer Baggerseen SIG (B.Pfaff, A.Zepf), am 11.12. Altenheim OG (W.Finkbeiner) und am 18.12. Federsee BC (J.Günther, G.Wegst). Am Bodensee je 1 am 19.8. Eriskircher Ried FN (W.Frenz), am 20.9. und vom 1.-2.12. Wollmatinger Ried KN (B.Porer, P.Vogelbacher), am 2.10. und 21.11. sowie am 3.12. Rheindelta (U.Maier, R.Ortlieb, M.Pfiz, M.Schmolz, H.Stark, OAG Bodensee).

Nachtreiher: 1 am 18.8. Elfenweiher RV (A.u.E.Schaefer), 4-5 am 11.9. und 1 vom 26.9.-5.10. Pleidelsheimer Baggerseen LB (J.Blessing, N.Anthes, C.Randler, J.Würth), 1 am 12.9. Stausee Stockmühle AA (J.u.M.Schwarz), am 5.10. zieht 1 rufend nach W bei Obertal FDS (W.Finkbeiner).

Rallenreiher*: 1 am 26.7. Wollmatinger Ried KN (B.Porer, OAG Bodensee).

Seidenreiher: Je 1 am 16.8. Wollmatinger Ried KN (B.Schmidt), am 11.9., 24.9. und 29.9. Mettnau IüV und am 13.9. Reichenau KN (S.Eggers, H.Reinhardt, OAG Bodensee) sowie am 15.9. Bremgarten FR (K.Andris).

Silberreiher: 1 am 2.9. Federsee BC (M.Sindt), 3 am 11.9. Schursee DLG (H.Böck, A.Hinterstößer), 2 am 15.9. Öpfinger Stausee UL (R.Ruf), 7 am 19.9. Mooswaldseen GZ (A.Hinterstößer), je 1 am 14.10. Bühl TÜ (D.Kratzer, F.Straub), am 17.10. und 14.11. Illerstausee Steinbach MM (E.Veit), 1 am 7.11. und 2 vom 8.11.-4.12. Donaurieden und Erbach UL (K.Anka, R.Armbruster, K.Bommer, H.u.T.Epple, F.Guter, K.Klose, H.Müller, G.Pfeiffer, W.Stierle), 1 am 13.11. Stausee Buch AA (P.John, W.Stirner), je 2 am 20.11. Eggenstein KA (T.Haffner, B.Wolf) und am 21.11. Meißenheim OG (K.Meißner), 3 am 23.11. Altrhein Kleiner Bodensee KA (K.Krafft), je 1 am 28.11. Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel, G.Schnitzer), vom 28.-29.11. Märkt LÖ (G.Homann, K.Kuhn), am 4.12. auf Wiese Ersingen UL (H.u.T.Epple, K.Schilhansl) und am 5.12. Weisweil EM (W.Schmitz fide J.Rupp), 2 am 11.12. und 4 am 19.12. Ichenheim OG (W.Finkbeiner), je 1 am 12.12. Donaustetten UL (T.Epple, K.Schilhansl) und vom 27.12.-4.1. Kiessee Rißtissen UL (K.Bommer)

und am 30.12. Altenheim OG (H.Steinbach), am 6.1. 3 Oberriexingen LB (J.Sommer) und 1 Kiessee Rottenacker UL (K.Bommer). Am Bodensee vom 12.9.-24.10. 1 und am 9.9. und 15.9. 2 Rheindelta (V.Blum, G.Juen, P.Knaus, B.Porer, S.Schuster, E.Winter) sowie je 1 vom 1.-4.10. Wollmatinger Ried KN (B.Porer, F.Pröschel) und am 6.10. Mettnau KN (S.Schuster, OAG Bodensee).

Purpurreiher: Noch je 1 dj. am 20.10. Wernauer Baggerseen ES (K.Reiner) und vom 29.-30.10. Wollmatinger Ried KN (R.Bigler, B.Porer, OAG Bodensee).

Schwarzstorch: 4 am 12.8. durchziehend Aitrach RV (K.Dobler), 3 am 20.8. Sumpfohren VS (H.Ebenhöh), 1 am 8.9. Obertal FDS (W.Diehle fide W.Finkbeiner), 2 am 19.9. Talheim Tü (D.u.R.Kratzer), je 1 am 19.9. und 23.9. (sitzt auf Dachfirst!) Freiburg FR (J.Ruf), am 10.10. Reichenbach AA (M.u.T.Schwarz), am 17.10. Rammersweier OG (H.Püschel), am 23.10. Dußlingen Tü (R.Milke), am 24.10. Bühl Tü (D.Kratzer) und am 27.10. Kirchheim/Teck ES (K.Reiner). Am Bodensee 1 am 15.8. über dem Eriskircher Ried FN (W.Frenz, G.Knötzsch), 2 am 30.8. über dem Rheindelta (H.Jacoby), 3 am 12.9. über Konstanz KN (B.Porer) sowie je 1 am 9.9., 15.10. und 19.10. Wollmatinger Ried KN (B.Porer, OAG Bodensee).

Weißstorch: 54-57 am 22.8. Freiburg FR (H.Lege).

Singschwan: 1 am 17.10. Herrlingen UL (H.Müller), 2 am 26.10. Rottenacker UL (K.Reiner), je 1 vom 30.10.-2.11. und vom 20.-28.11. Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel, R.Morgen, G.Schnitzer), 14 am 2.11. Rheindelta (H.u.T.Epple, G.Nandi), je 1 am 12.11. und vom 15.-22.12. Öpfinger Stausee UL und vom 18.-28.12. Zell BC (K.Bommer, T.Epple, J.Günther, D.Kratzer, H.Müller, G.Nandi, H.Walcher, C.Wegst u.a.) und am 13.11. Breitenauer See HN (K.Endmann), 1 am 13.11. und 6 vom 4.-19.12. Leipheimer Stausee NU (T.Epple, D.Kratzer, K.Schilhansl), je 1 am 14.11. Donaurieder Stausee UL (W.Stierle) und am 19.11. Rechtenstein UL (J.Günther), am 20.11. 1 Wagbachniederung KA (C.Walter) und 2 Bühl Tü (A.Hachenberg, J.Ohl, D.u.R.Kratzer), je 1 am 21.11. Kappel OG (W.Finkbeiner) und Gingen GP (A.u.M.Nowak), 1-2 am 28.11. Rheinstau Nonnenweier OG (M.Förschler, K.Krafft, F.Wichmann), 4 am 28.11. und 18.12. Peterswörther Stausee DLG (W.Beissmann, T.Epple, K.Schilhansl) und 2 am 4.1. Schurrsee GZ (K.Christ, H.u.T.Epple, H.Rauneker).

Brandgans: Ein großer Trupp mit 43 (!) am 2.9. Rheindelta (H.Jacoby, P.Knaus, P.Willi, OAG Bodensee).

Pfeifente: 134 am 3.11. Rheinstau Freistett OG (M.Förschler), 45 am 4.11. Bühl Tü (D.Kratzer), bis zu 94 am 28.11. Mooswald-Kiessee GZ (H.u.T.Epple, D.Kratzer,

K.Schilhansl) und 70 am 28.11. Rheinstau Nonnenweier OG (M.Förschler, K.Krafft, F.Wichmann).

Schnatterente: 432 am 9.10. und 443 am 16.10. Opfinger Stausee UL (K.Bommer).

Knäkente: Noch am 27.10. 1,1 balzend Donaurieder Stausee UL (H.u.T.Epple, H.Rauneker) und am 1.11. 3 Wernauer Baggerseen ES (F.-D.Hellwig).

Kolbenente: Neben anderen Beobachtungen aus immer mehr Landesteilen 9 am 25.10. Hirschau TÜ (A.Hachenberg, D.Kratzer) und 13 am 14.11. Kirchentellinsfurt TÜ (R.Armbruster).

Moorente: 1 am 28.12. und 2.1. Neckar bei Esslingen ES (E.Baas-Francke, D.Francke), je 1,0 am 1.1. Lichternsee UL (T.Epple), am 9.1. und 14.1. Zaberfelder See HN (F.-P.u.H.-P.Forster, C.Randler) sowie 0,1 am 15.1. Wagbachniederung KA (C.Walter) und 3 am 16.1. auf dem Rhein bei Obergeilingen/Schweiz (H.Leuzinger). Am Bodensee der größte Trupp seit Jahrzehnten mit 16 am 23.9. Mindelsee KN (H.-G.Bauer, J.Günther, A.Leisler, H.Rudolphi, R.Schlenker u.a.), hier am 15.10. 5 (J.Günther u.a.), außerdem max. 4 am 9.9. Ermatinger Becken I I (B.Porer), max. 3 am 18.9. Rheindelta (V.Blum) und bis zu 2 am 17.10. Stein am Rhein/Schweiz (H.Leuzinger u.a., OAG Bodensee).

Eisente: 1 vom 13.-14.11. Wagbachniederung KA (U.Mahler, C.Walter), 5 vom 15.-23.11. Stausee Glems RT (R.Armbruster), 1,0 am 17.11. Opfinger Baggersee FR (Lege), 1 vom 24.-27.11. Sigmaringen SIG und 1 ab 28.11. Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel, G.Härtling), 0,2 am 27.11. Kappel OG (Lege), je 1,0 vom 5.-10.12. Donau in Ulm UL und - wohl jeweils dieselbe - vom 11.-22.12. Ausee in Ulm UL, am 19.12. Leipheimer Stausee NU, am 25.12. Erbacher Stausee UL, vom 1.-31.1. Donaurieder Stausee UL (H.u.T.Epple, R.Heinkel, K.Klose, D.Kratzer, G.Nandi, K.Schilhansl, W.Stierle, H.Walcher) sowie am 28.12. Rheinstau Märkt LÖ (F.Buchkremer), 6 am 7.1. Wollmatinger Ried KN (J.Günther, H.Walcher, C.Wegst). Am Bodensee früheste Beobachtung am 10.10. mit 1,0 bei Luxburg/Schweiz (P.Willi), ab 29.10. bis zu 3 Konstanzer Bucht KN (H.-G.Bauer, D.Heuschen) und ab 14.11. bis zu 6, am 2.12. 9 Ermatinger Becken KN (H.Jacoby, M.Pfif, B.Porer, M.Schmolz, H.Stark u.a., OAG Bodensee).

Trauerente: Je 1 am 24.10. Kirchentellinsfurt TÜ (R.Armbruster, B.u.L.Kroymann), vom 24.-31.10. Kardorfer Illerstausee MM (E.Veit), am 17.11. Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel, R.Morgen, G.Schnitzer) und vom 20.-25.11. Brühl HD (A.Stöhr), 2 am 5.12. Rheinstau Märkt (F.Buchkremer, G.Homann, T.Stalling) und 1 am 19.12. Schurrsee GZ (T.Epple, D.Kratzer, K.Schilhansl). Bereits am 22. 10. 2

Konstanzer Bucht KN (D.Heuschen, OAG Bodensee).

Samtente: 1 am 16.11. Rhinau/Elsaß (K.u.S.Westermann), 5 vom 17.-19.11. Glems RT (H.-M.Koch, M.Schmolz), 4 am 18.11. Opfinger Baggersee FR (Lege), 1 ab 20.11. Stuttgart (J.Blessing, B.u.L.Kroymann, C.Randler, M.Schmolz, M.Weimer), 5 am 21.11. und 1 am 27.11. Kappel OG (W.Finkbeiner, J.Roeder), 3 am 28.11. Krafft/Elsaß (M.Förschler, K.Krafft, F.Wichmann), und 1 am 12.12. Dettenheim KA (S.Dill).

Schellente: 3 (2,1) am 18.11. Stadtsee Bad Liebenzell CW (K.Stöffler).

Gänsesäger: 87 (bisher größte Ansammlung) am 19.12. Badsee RV (G.Lang, K.H.Siebenrock) und bis zu 102 am 4.1. Schurrsee GZ (K.Christ, H.u.T.Epple, H.Rauneker).

Weißkopfruderente*: 1,0 am 12.11. Ermatinger Becken KN (B.Porer, OAG Bodensee).

Wespenbussard: 11 am 19.9. Wurmlingen TÜ (F.Straub) und 1 noch am 26.10. ziehend mit Mäusebussarden Tü-Galgenberg (E.Schonart).

Schwarzmilan: 45 am 12.8. und 210 (!) am 13.8. am Schlafplatz Sumpfohren VS (H.Ebenhöh), 60 ziehend zwischen 11 und 12 Uhr am 21.10. Tü-Galgenberg (E.Schonart), 27 ziehend am 26.10. Dußlingen Tü (R.Milke) und je 1 noch am 18.11. Untermarchtal UL (J.Günther) und am 26.11. Oedheim HN (A.Riebold). Schlafplätze im Bodenseegebiet: Rheindelta 70 am 20.6., 91 am 30.7. und 85 am 6.8. (V.Blum); Schnetzenhausen FN bis zu 38 am 18.7. (W.Frenz); Ravensburg-Oberzell RV 92 am 27.6. (U.Maier); Mooswald bei Radolfzell KN bis zu 115 am 20.7. (A.Brall, OAG Bodensee).

Rotmilan: 70 am 3.9., 72 am 17.9. und 60 am 30.9. Schlafplatz in Pappelreihe Sunthausen VS (H.Ebenhöh), 18 am 28.9. und 42 am 18.10. durchziehend Reilingen HD (B.Wolf), 144 (!) am 18.10. in 80 min. und 126 (!) am 19.10. in 85 min. durchziehend Bretten KA (E.Weiß), 28 am 18.10. in 7 Std. und 55 in 7 Std. am 19.10. Lotterberg LB (R.Girod), mind. 29 übernachten vom 18.10. zum 19.10. St.Gotthardt GP (M.Nowak), 13 am 19.10. Urbach WN (R.Kimpfler), 33 in 2 Trupps durchziehend am 20.10. Oberkollbach CW (T.Jörlitschka), 157 (!) am 24.10. Schlafplatz (Pappelreihe) bei Sumpfohren VS (H.Ebenhöh), 11 kreisend am 4.11. Ditlishausen FR (L.Müller), 16 ziehend am 21.11. Leimen HD (R.Schwemmer) und 4 am 28.11. am Schlafplatz im Donaumoos UL (T.Epple, K.Schilhansl).

Seeadler: 1 immat. über 6 Wochen bis mind. 30.1. zwischen Karlsruhe und Leimers-

heim GER (K.Bessau, W.Feld, U.Mahler, C.Walter).

Schlangenadler*: 1 immat. zog am 29.9. mit Mäusebussarden über Friedrichshafen FN (G.Knötzsch, OAG Bodensee).

Rohrweihe: 6 am 28.8. Trillfingen BL (H.Hermann), 8 ziehend am 18.9. in 80 min. Bühl TÜ (T.Heinicke, D.Kratzer), am 19.9. 6 durchziehend in 50 min. Talheim TÜ (D.u.R.Kratzer) und 19 zwischen 8 und 9 Uhr durchziehend Reutlingen RT (H.-M.Koch), 4 durchziehend innerhalb 40 min am 20.9. Bernhartshöhe S (M.Schmolz) und 1 noch am 24.10. Kiesseen Rottenacker UL (T.Epple, K.Schilhansl). Arn Bodensee zogen maximal 10 am 9.9. Wollmatinger Ried KN (B.Porer) und 8 am 5.9. Rheindelta (M.Hemprich), hier außerdem 9 am 1.10. (V.Blum, OAG Bodensee).

Kornweihe: Am 26.10. 4 (1,3) Hengen RT (K.Reiner), am 13.11. 4 (3,1) bei einer Linientaxierung (26 km) im Donaumoos UL (T.Epple, K.Schilhansl), am 4.12. 8 (4,4) Albhochfläche zwischen Buchheim TUT und Leibertingen SIG (K.u.M.Röbel) und 18.12. 23 (4,19) Federsee BC (J.Günther, C.Wegst).

Wiesenweihe: 1 am 6.8. Trillfingen BL (H.Hermann).

Sperber: 29 durchziehend am 13.10. Kirchheim/Teck ES (K.Reiner) und 9 durchziehend in 23 min. am 26.10. Bühl TÜ (D.Kratzer).

Mäusebussard: 309 am 7.10 in 110 min über Friedrichshafen FN ziehend (E.Seitz, OAG Bodensee), 107 am 16.10. innerhalb 20 min durchziehend Stuttgart (M.Schmolz), 130 am 26.10. durchziehend in 10 min. Bühl TÜ (D.Kratzer, H.Stopper) und 85 am 1.11. in 40 min ziehend Obermünstertal FR (K.Andris). Außerdem 36 am 30.10. auf einer Wiese (Fläche 500 x 500 m) Eschach AA (K.Posselt).

Rauhfußbussard*: Je 1 am 28.9. Löffingen FR (L.Müller), am 23.10. und 27.10. Rheindelta (V.Blum, E.Seitz, OAG Bodensee), am 5.12. Oberessendorf BC (H.u.T.Epple - mit Beobachtungsprotokoll), am 24.12. Hegnach WN (B.Lorinser) und am 30.12. Reichenbach AA (J.Schwarz) sowie 3 am 18.12. Federsee BC (J.Günther, C.Wegst - ausführliches Beobachtungsprotokoll).

Schrei-/Schelladler*: 1 immat. einer der beiden Arten am 17.11. Rickelshausen KN (H.Reinhardt, OAG Bodensee).

Steinadler: Je 1 ad. am 12.11. Stuttgart (G.Adam) und am 3.1. St.Peter FR (C.Gang, F.Metzger).

Rotfußfalke: 1 am 6.6. Zöschlingsweiler DLG (H.Böck).

Baumfalke: 1 noch am 8.11. Hirschau TÜ (G.Ströhle).

Rebhuhn: 80 (!) am 8.9. Neulußheim HD (A.Baumann, A.Stöhr).

Wachtel: Noch am 19.11. 1 Eriskircher Ried FN (G.Knötzsch, OAG Bodensee).

Kranich: (s. auch Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 40/41) 10-15 am 7.10. Kiebingen TÜ (A.u.R.Raidt), 3 am 13.10. über Röttenbach FR (J.Kary), 3-5 am 16.10. rufend Kniebis FDS (M.Förschler), am 19.10. ein Trupp von mind. 20 abends ziehend Heidelberg HD (D.Burchard, O.Czinczel) und nachts über Forst KA ziehend (S.Dill), am 20.10. 12 Ellenberg AA (H.Löffelad), 100-120 Niederstetten TBB (W.Weidmann), 20 und 50-60 ziehend Karlsruhe (M.Flick fide G.Müller, H.Kielpinski fide H.Dannenmayer), 24 Mannheim (R.Mößner) und 150 ziehend Wyhl EM (M.Schwörer), 42 ziehend am 26.10. Oberndorf RW (K.Keicher), 1 am 27.10. und 1.11. Kirchentellinsfurt TÜ (R.Armbruster, B.u.L.Kroymann), 4 am 2.11. Pfalzgrafenweiler FDS (F.Grammel), 3 vom 2.-6.11. und 6 vom 8.-17.11. rastend Donau- moos GZ (H.u.T.Epple, U.Mäck, K.Schilhansl), 2 am 7.11. Rammersweier OG (H.Püschel), 1 am 20.11. Eggenstein KA und 31 ziehend am 18.1. St.Leon HD (T.Haffner, B.Wolf). Am Bodensee ein Trupp von 36-37 vom 23.-26.10. Rheindelta (V.Blum, P.Knaus, A.Schönenberger, E.Winter, U.Zeidler), am 28.10. 30 über Rorschach/Schweiz (P.Knaus) und am 4.11. 2 über dem Wollmatinger Ried KN (D.Heuschen, OAG Bodensee).

Wasserralle: 1 noch am 5.1. Osterried BC (K.Bommer).

Tüpfelsumpfhuhn: 2 am 28.8. Stausee Stockmühle AA (A.Kett, M.Schwarz) und 1 am 19.9. 1 rufend(!) am 4.10. Wagbachtiederung KA (A.Baumann, C.Stohl, B.Wolf).

Austernfischer: 2 am 19.9. Markelfinger Winkel KN (B.Schuster) und 3 am 16.10. Luxburg (P.Willi, OAG Bodensee).

Rotflügel-Brachschwalbe*: 1 am 7.6. Rheindelta (D.Bruderer, OAG Bodensee).

Goldregenpfeifer: Je 1 am 23.10. Rißtissen UL und am 17.11. Rottenacker UL (K.Bommer) sowie am 18.11. Hockenheim HD (B.Wolf).

Kiebitzregenpfeifer: 2 vom 22.-26.9. und 1 am 3.10. Klärteiche Offenau HN (H.Furrington), 2 vom 29.9.-3.10. Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel, R.Morgen, G.Schnitzer), 6 am 30.9. Wollmatinger Ried KN (B.Porer, OAG Boden-

see) und 1 überhinfliegend am 8.10. Fluorn RW (P.A.Mann).

Knutt: 1 am 1.8. Föhrenried KN (K.Wirth, OAG Bodensee) und 8 am 4.9. Rheindelta (R.u.R.Mößner; s. auch Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 40/41).

Temminckstrandläufer: 1 noch am 29.11. Donaurieden UL (H.Müller - sehr spät, ausreichend gesichert? Keine Beschreibung!).

Alpenstrandläufer: Je 1 noch am 20.11. Kiessee Dettingen BC (T.Epple, K.Schilhansl), am 28.11. und 1.12. Donaurieden UL (K.Klose, H.Müller).

Bekassine: 2 noch am 12.12. und 9.1. Klärteiche Offenau HN (H.Furrington), je 1 noch am 5.1. Unlingen BC und am 8.1. Donaurieder Stausee UL (K.Bommer).

Doppelschnepfe*: 1 am 18.9. Höchst/Rheindelta (S.Schuster, OAG Bodensee).

Zwergschnepfe: 1 am 24.10., 2 am 31.10. und je 1 am 7.11., 14.11. und 23.1. Klärteiche Offenau HN (H.Furrington), 1 am 1.11. Hohenhaslach LB (N.Anthes), 2 am 6.11. und 1 am 21.11. Ohmden ES (K.Reiner), 1 am 21.11. Datthausen UL (J.Günther), 2 am 2.12. Baggerseen Krauchenwies SIG (M.Sindt), 3 ab 11.12. Simonsbachstausee Donzdorf GP (H.Baumhauer, A.u.M.Nowak).

Großer Brachvogel: Je 1 noch am 11.12. Untersulmettingen BC und am 18.12. Laupheim BC (K.Bornmer, T.Epple, D.Kratzer, G.Nandi, H.Walcher). Am Schlafplatz im Rheindelta max. 650 am 30.10. und 750 am 31.10. (P.Beck, V.Blum, K.Reiner u.a., OAG Bodensee).

Steinwälzer: (ergänzend zu Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 40/41) 2 vom 10.-11.8., 1 am 15.8., 2 am 30.8. und 2.9. und 1 am 2.10. Rheindelta (G.Juen, H.Jacoby, P.Knaus, A.Schönenberger u.a.) sowie 2 am 28.8. Luxburg (P.Willi) und 1 am 3.9. Konstanzer Bucht KN (D.Heuschen, OAG Bodensee), außerdem 1 am 29.8. Baggersee Dettingen NU (E.Veit).

Odinshühnchen*: Je 1 am 11.8. Obersee vor Horn/Schweiz (P. Willi, OAG Bodensee) und am 19.9. Kardorfer Illerstausee MM (M.Mack).

Spatelraubmöwe*: 1 angeblich aggressive S. wurde am 10.11. von Fischern auf dem Obersee totgeschlagen (!) (fide P.Willi, OAG Bodensee).

Schmarotzerraubmöwe*: Je 1 am 18.9. Mainau LIN (U.Zeidler) und am 24.9. zwischen Konstanz KN und Meersburg FN (J.Günther, OAG Bodensee).

Schwarzkopfmöwe: Je 1 am 4.7. Rohrsee RV und am 29.8. Kardorfer Illerstausee MM (E.Veit), am 27.8. Öpfinger Stausee UL (G.Nandi), am 15.10. Radolfzeller Aachmündung KN (J.Günther), vom 19.12.-9.1. Max-Eyth-See S (G.Adam, S.Bosch, R.Eberle, B.u.L.Kroymann, R.u.R.Mößner, M.Schmolz) und am 24.12. Brühl HD (A.Stöhr).

Zwergmöwe: Noch je 1 am 15.11. Wagbachniederung KA (A.Stöhr) und am 17.11. Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel, R.Morgen, H.Ott, G.Schnitzer) und Kiessee Rottenacker UL (K.Bommer), 2 vom 20.-21.11. Rißkiessee Laupheim BC (K.Bommer, T.Epple, K.Schilhansl), 1 am 21.11. Kirchentellinsfurt TÜ (R.Armbruster, H.-M.Koch), 2 am 21.11. Stuttgart (B.u.L.Kroymann, M.Pfiz, M.Schmolz, M.Weimer), je 1 am 5.12. Donaurieder Stausee UL (K.Bommer, W.Einsiedler, R.Kühnle), am 12.12. Breitenauer See HN (H.Furrington), am 16.12. Elzwiesen OG (J.Rupp), vom 16.-20.12. Max-Eyth-See S (R.Girod, B.u.L.Kroymann) und am 6.1. Mettnau KN (C.Wegst) sowie 3 noch am 15.1. Wernauer Baggerseen ES (C.Wegst). Am Bodensee Maxima mit 110 am 28.9. und 206 am 16.10. am Schlafplatz auf dem See bei Luxburg (P.Willi) sowie 180 am 4.10. Ermatinger Becken KN (B.Porer, OAG Bodensee).

Heringsmöwe: 2 am 26.9. Rheindelta (T.Epple, J.Harry, G.Nandi, H.Walcher, J.Weiß), je 1 am 7.10. und 10.10. Rheinstau Markt LÖ (F.Buchkremer), am 25.10. Bühl Tü (D.Kratzer) und am 22.11. Max-Eyth-See S (M.Schmolz).

Dreizehenmöwe: Je 1 dj. am 24.10. Bühl Tü (D.Kratzer, F.Straub) und vom 31.10.-21.11. Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel, R.Morgen, H.Schätzle, G.Schnitzer), 2 dj. am 2.11. Randecker Maar ES (S.Baumann, B.Kiesewetter, K.Reiner), 1 ad. vom 19.-20.11. (am 2. Tag tot) Max-Eyth-See S (R.Ertel, B.u.L.Kroymann, K.Lachenmaier, M.Schmolz), 1 dj am 21.11. auf einem Acker bei Unlingen BC (K.Bommer) und 1 am 30.11. Laupheim BC (G.u.R.Armbruster).

Raubseeschwalbe: Im Rheindelta 1 am 6.8., am 26.8. ein Trupp von 5, der bis zum 6.9. (1) nach und nach wegzieht, und 1 noch am 12.9. (V.Blum, P.Willi, OAG Bodensee).

Brandseeschwalbe*: 2 am 16.8. Hegnebucht (B.Schmidt), je 1 vom 10.-11.9. Wangen KN (S.Werner, U.v.Wicht) und am 21.9. Konstanzer Bucht KN (S.Werner, OAG Bodensee).

Zwergseeschwalbe: Je 1 am 5.7. Wollmatinger Ried KN (B.Porer) und am 29.8. Rheindelta (P.Knaus) sowie 2 am 19.9. Mettnau KN (S.Schuster, OAG Bodensee).

Hohltaube: 140 am 14.11. Wittenweier OG (J.Rupp, K.u.S.Westermann).

Türkentaube: Schlafplätze bei Rottenburg TÜ mit 94 am 2.9. (D.Kratzer) und am Dorfrand Oedheim HN mit bis zu 40 - und 1 Hohltaube - am 14.12. (A.Riebold).

Kuckuck: Noch am 17.10. 1 Dettenheim KA (K.Kußmaul).

Waldohreule: An den Schlafplätzen in Laupheim BC 4 vom 23.-24.11. und 5 vom 1.-2.12. (K.Bommer), im Friedhof Benningen LB 26 am 15.12. (R.Jung, C.Randler, M.Weber).

Ziegenmelker: 1 auf asphaltiertem Feldweg am 12.10. Oberderdingen KA (H.Lösche).

Mauersegler: Je 1 noch am 1.10. ziehend Stuttgart (M.Schmolz) und am 2.10. Elchingen NU (T.Epple, K.Schilhansl), 3 am 6.10. Bühl TÜ und 1 am 9.10. Rottenburg TÜ (D.Kratzer, F.Straub). Am Bodensee je 1 am 3.10. Rheindelta (P.Willi, E.Winter) und Mettnau (S.Schuster), am 6.10. Steinachmündung (H.Jacoby) und am 15.10. Überlingen FN (D.Koch, OAG Bodensee).

Alpensegler: 6 am 29.8. Tüllinger LÖ (F.Buchkremer). Am Bodensee 1 am 29.8. und 2 am 12.9. Hohentwiel KN (S.Schuster, H.Werner, S.Werner) sowie 4 Beob. zwischen 4.9. und 26.9. Ermatinger Becken KN (H.Jacoby, M.Pesarese, B.Porer, OAG Bodensee).

Eisvogel: 17 auf 4 km Lauter bei Kirchheim/Teck ES - dort nur 1 Brutrevier! - (K.Reiner).

Bienenfresser: Je 2 am 18.6. Schurrsee DLG (H.Böck) und am 29.7. über Mettnau KN (T.Albat, K.Grosch, OAG Bodensee) sowie 70 am 29.8. Diebolsheim/Elsaß (H.Helwig fide F.Saumer).

Blauracke: 1 am 12.6. Rheindelta (P.Knaus, OAG Bodensee).

Wiedehopf: Je 1 vom 13.-15.11. Bremgarten FR (H.Brenneisen, K.Andris) und am 1.1. (!) Wagbachniederung KA (C.Walter).

Heidelerche: Bis zu 108 am 28.9. (9.15 bis 12.15 Uhr) durchziehend Bernhartshöhe S (B.u.L.Kroymann, M.Pfiz, M.Schmolz, M.Weimer), 26 durchziehend in 1 Std. am 2.10. Napoleonshöhe Elchingen NU (T.Epple, K.Schilhansl), ~~74 am 4.10. Lotterberg LB (C.Randler)~~, 42 am 9.10. Kniebis FDS (M.Förschler, F.Wichmann), am 10.10. 16 Reichenbach AA (M.u.T.Schwarz) und bis zu 89 Markgröningen LB (N.Anthes), 23

im lockeren Trupp am 13.10. Vördere S (M.Schmolz), 30 am 16.10. und 53 am 17.10. Bühl T \ddot{U} (D.Kratzer), 40 am 20.10. Brühl HD (A.Stöhr), 56 am 21.10. in 6 Std. Lotterberg LB (R.Girod) und 16 am 12.11. Rottenburg T \ddot{U} (D.Kratzer, F.Straub).

Uferschwalbe: Nöch am 7.11. 6 ziehend Hartheim FR (K.Andris).

Wieseniepfer: 400 am 2.10. Kilchberg TU (D.Kratzer).

Rotkehlpieper: Je 1 am 21.9. Wurmlingen T \ddot{U} (F.Straub), am 28.9. Lotterberg LB (C.Randler), am 2.10. Elchingen NU (T.Epple, K.Schilhansl), am 10.10. Wagbachniederung KA (A.Stöhr, C.Stohl) und Markgröningen LB (N.Anthes), am 15.10. Laupheim BC (K.Bommer) und vom 17.-19.10. Rottenburg T \ddot{U} (A.Hachenberg, D.Kratzer, F.Straub) sowie 2 am 21.10. unter Wieseniepern am Schlafplatz bei Ohmden ES (K.Reiner).

Wasserpieper (Bergpieper): Mind. 89 am 18.12. Federsee BC (J.Günther, C.Wegst), 82 am 19.11. am Schlafplatz (hoher abgestorbener Baum) bei Rechtenstein UL (J.Günther) und 80 im Schilf (Schlafplatz) am 5.1. Unlingen BC (K.Bommer).

Schafstelze: Weitere Spätdate (s. auch Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 40/41): 85 am 8.9. Rottenburg T \ddot{U} (D.Kratzer), 57 ziehend am 18.9. Vördere LB und 27 ziehend am 22.9. Hohenasperg LB (N.Anthes), 40 am 23.9., 11 am 3.10. und je 1 am 17.10. und 20.10. Binzen LÖ (F.Buchkremer), 29 am 30.9. Lotterberg LB (C.Randler), 3 am 4.10. Lotterberg LB (C.Randler), je 1 am 6.10. Markgröningen LB (N.Anthes), am 10.10. Tannheim NU (E.Veit), am 15.10. Lotterberg LB (C.Randler), am 23.10. Donaumoos UL und am 24.10. Altbierlingen UL (T.Epple, K.Schilhansl), am 1.11. Rottenacker UL (T.Epple, G.Nandi) und am 19.11. Dußlingen T \ddot{U} (R.Milke) sowie mind. 4-5 vom 23.-30.11. Warmbronn BB (A.Grauel, J.Walz).

Bachstelze: Schlafplatz bei Bühl T \ddot{U} mit 288 am 26.9. (F.Straub).

Seidenschwanz: 20 am 13.11. Vogt RV (G.Schaefer-Köbach), 1 am 26.11. Ringschnait BC (G.Föhr) und 2 am 29.1. Wendlingen ES (W.Schmid).

Wasseramsel: 1 am 30.11. Brühl HD (A.Stöhr), außerdem zog 1 am 14.12. über den Spitzberg (!) bei Tübingen nach Süden (D.Kratzer).

Sprosser*: 1 Fängling am 26.8. Rheindelta (E.Gächter, OAG Bodensee).

Blaukehlchen: Noch am 11.10. 1 dj. Notzingen ES (K.Reiner).

Hausrotschwanz: Je 1 am 25.12. Kiebingen TÜ (D.Kratzer) und am 29.12. Herbertshofen UL (K.Bommer), 2 am 1.1. Heilbronn HN (H.Furrington), je 1 am 15.1. Pfaffenweiler FR (F.-D.Hellwig) und ab 19.1. Gingen GP (M.Nowak).

Braunkehlchen: Bis zu 32 am 10.9. Markgröningen LB (N.Anthes) und noch am 19.10. 1 Pfalzgrafenweiler FDS (F.Grammel).

Ringdrossel: Je 1 am 19.9. Talheim TÜ, am 9.10. Oschingen TÜ, am 17.10. und 14.11. Mössingen TÜ (R.Kratzer), am 27.9. Bernhartshöhe S und am 21.10. Büsnauer Wiesental S (M.Schmolz), am 5.10. (Totfund) Eschach AA (K.Posselt), am 9.10. Filsenberg TÜ (T.Epple, D.u.R.Kratzer), am 14.10. Brühl HD (A.Stöhr), am 16.10. Zwiefalten UL (H.-J.Eder fide K.Bommer) und Kilchberg TÜ (C.Wegst) und am 23.10. Donaumoos UL (T.Epple, K.Schilhansl), 2 am 18.10. St.Leon HD (B.Wolf) und je 1 am 26.10. Owingen BL (H.Hermann), Donaurieden UL und Hengen RT (K.Reiner).

Amsel: Mind. 128 am 28.11. in 4 km langer Weißdornhecke am Bahndamm Thalfingen-Unterechingen NU (T.Epple, K.Schilhansl).

Wacholderdrossel: Schlafplatz mit 170 am 26.12. Bühl TÜ (D.Kratzer).

Misteldrossel: Ein großer Zugtrupp mit 180-200 am 8.10. Kniebis FDS (M.Förschler).

Seggenrohrsänger*: 1 am 30.9. Wollmatinger Ried KN (B.Porer, OAG Bodensee).

Teichrohrsänger: Noch am 7.11. 1 Mettnau KN (S.Schuster, OAG Bodensee).

Drosselrohrsänger: 1 noch am 31.10. und 2.11. Rheindelta (P.Beck, H.u.T.Epple, G.Nandi, K.Reiner).

Orpheusspötter*: 1 singend am 2.6. Tüllinger LÖ (F.Buchkremer).

Gartengrasmücke: Noch am 13.10. 1 Bühl TÜ (F.Straub).

Mönchsgrasmücke: Noch am 22.12. 1 Stuttgart (R.Mache).

Klappergrasmücke: Noch je 1 am 13.10. Hirschau TÜ (L.u.M.Förschler), am 20.10. Wernauer Baggerseen ES (K.Reiner) und am 13.11. Laupheim BC (K.Bommer).

Zilpzalp: Je 1 am 29.12. Benzenzimmern AA (H.Spinler) und Rieselfeld Freiburg FR (J.Herr), am 5.1. Osterried BC (K.Bommer) sowie am 13.1. Wagbachniederung

KA (U.Mahler).

Zwergschnäpper*: 1 am 27.9. Ellwangen AA (W.Krey).

Bartmeise: 1 am 15.8. Achstetten BC (G.Nandi), je 2 am 12.10., 20.10. und 30.10. Wernauer Baggerseen ES (T.Epple, K.Reiner u.a.) und am 19.10. Roter See KÜN (R.Dehner), 10-20 vom 31.10.-28.11. Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel), 20 am 31.10., 5-8 am 17.11. und 5 am 14.1. Wagbachniederung KA (U.Mahler, A.Stöhr, C.Stohl), 3 am 3.11. Schopflocher Moor ES (K.Reiner, D.Kießling), je 2 am 4.11. Roßweiher PF (G.Evers) und vom 12.11.-1.1. Hirschau TÜ (D.Kratzer, F.Straub) sowie 3 am 15.11. Rohrsee RV (A.u.E.Schaefer). Am Bodensee neben einzelnen und kleineren Trupps 161 am 30.9. Wollmatinger Ried KN (B.Porer, OAG Bodensee).

Tannenmeise: 80 am 15.9. Markgröningen LB und 87 am 22.9. ziehend Hohenasperg LB (N.Anthes) sowie 136 am 19.9. ziehend Talheim Tü (D.u.R.Kratzer).

Blaumeise: 210 ziehen am 30.9. in 4 Std. Lotterberg LB (C.Randler) und 152 am 9.10. in 2 Std. Kniebis FDS (M.Förschler, F.Wichmann).

Mauerläufer: Je 1 am 10.10. Mössingen Tü (T.Epple, D.u.R.Kratzer), am 1.11. Feldberg FR (I.u.W.Finkbeiner), am 20.11. Enzberg PF (G.Evers), am 3.12. Bad Urach RT (F.Schmid), am 5.12. Stetten a.k.Markt SIG (W.Beck), am 26.12. Belsen Tü (R.Kratzer) und am 30.1. Unterneidingen SIG (C.Wegst).

Beutelmehse: Größere Trupps mit bis zu 28 am 21.9. Wagbachniederung KA (J.Blessing, C.Randler, B.Wolf), 10 am 26.9. Roßweiher PF (J.Blessing), bis zu 14 am 10.10. Klärteiche Offenau HN (H.Furrington), 13 am 12.10. und 11 am 20.10. Wernauer Baggerseen ES (K.Reiner) und bis zu 30 am 24.10. Bühl Tü (D.Kratzer, F.Straub) sowie 2 Fänglinge noch am 16. und 17.12. Mettnau KN (F.Bergmann). Größere Trupps am Bodensee: 22-39 zwischen 23.9. und 4.10. Wollmatinger Ried KN (B.Porer) und 20-30 zwischen 2.10. und 17.10. Rheindelta (R.Bruse, M.Hemprich, H.Langer, U.Maier, OAG Bodensee).

Neuntöter: Je 1 noch am 12.10. Wernauer Baggerseen ES (K.Reiner) und bis 3.11. Rheindelta (V.Blum, E.Winter, OAG Bodensee).

Elster: Schläfplatzzählungen: 14 am 17.11. und 34 am 10.12. Laupheim BC (K.Bommer), 84 am 14.12. Tübingen Tü (D.Kratzer), 160 am 16.12. Leonberg BB (S.Bosch), etwa 100 am 30.12. Tüllinger LÖ (F.Buchkremer), 41 am 2.1. Bühl Tü (D.Kratzer), 45 am 5.1. Unlingen BC (K.Bommer).

Alpendohle: 1 am 2.12. Oberzell/Reichenau KN (M.Schmolz).

Dohle: Am Schlafplatz in Platanen am Neckarufer in Stuttgart-Bad Cannstatt bis zu 200 am 19.10. (M.Schmolz).

Saatkrähe: Schlafplätze mit 100 (in Obstbäumen) am 13.11. Richen HN (S.Bosch), mit 5000 am 18.12. Ulm UL (T.Epple, D.Kratzer) und mit 2000 am 23.12. Laupheim BC (K.Bommer).

Rabenkrähe: 210 zum Schlafplatz am 1.8. St.Peter FR (B.Disch) und 60-70 am Schlafplatz am 5.1. Zwiefaltendorf BC (K.Bommer).

Star: 5 am Schlafplatz (Schilf) am 5.1. Donaualtwasser bei Unlingen BC (K.Bommer).

Schneefink*: 3 am 5.12. Rempertshofen RV (F.-D.Hellwig - Beobachtungsprotokoll vorhanden).

Buchfink: Am 2.10. 2884 durchziehend in 3 Std. Elchingen NU (T.Epple, K.Schilhansl), am 4.10. ~~13923 durchziehend in 3 Stunden, davon 6030 in 1 Stunde (7.45 bis 8.45)~~ Lotterberg LB (C.Randler), am 7.10. 1018 durchziehend in 30 min Kniebis FDS (M.Förschler), am 9.10. 8012 in 100 min. Bühlertal TÜ (T.Epple, T.Heinicke, D.Kratzer, F.Straub) und am 15.10. 3574 in 5 Std. Lotterberg LB (R.Girod).

Grünling: 500-600 am 13.10. zum Schlafplatz fliegend Hirschau TÜ (M.u.L.Förschler) und 2000 am 17.11. Ammerhof TÜ (R.Kratzer).

Stieglitz: 700-800 am 13.10. zum Schlafplatz fliegend Hirschau TU (M.u.L.Förschler).

Erlenzeisig: 1086 ziehen am 6.10. in 90 min. Bühl TU (T.Heinicke, D.Kratzer, F.Straub), 402 ziehen am 9.10. in 2 Std. Kniebis FDS und 250 fliegen am 13.10. zum Schlafplatz bei Hirschau TÜ (L.u.M.Förschler, F.Wichmann) sowie 500 am 23.10. Schopfheim LÖ (G.Müller) und mind. 550 am 26.10. Donaurieder Stausee UL (K.Reiner).

Birkenzeisig: Je 1 schon am 2.9. und 17.9. Bernhartshöhe S (M.Schmolz).

Kiefernkreuzschnabel*: 2 am 4.1. Wehr WT (L.Gilbert - alle entscheidenden Bestimmungsmerkmale erkannt).

Spornammer*: 1 am 1.10. und 5.10. Rheindelta (G.Juen, B.Porer, OAG Bodensee)

Schneeammer: Je 1 am 30.10. Wagbachniederung KA (U.Mahler, C.Walter) und am 20.11. Bühl TÜ (A.Hachenberg, D.Kratzer) sowie 6 am 21.11. Fellheim MM (E.Veit).

Goldammer: 500-600 am 21.11. Mülldeponie bei Ingerkingen BC (K.Bommer).

Zaunammer: 8 am 5.9. Tüllinger LO (F.Buchkremer).

Ortolan: Je 1 ziehend am 22.8. und 7.9. Bernhartshöhe S (M.Schmolz) und am 29.8. Sumpfhöfen VS (G.u.H.Ebenhöh), 2 am 5.9. Feldberg FR (H.Ebenhöh, H.Kaiser) und 1 noch am 16.10. Markgröningen LB (N.Anthes). Am Bodensee reger Durchzug im September (OAG Bodensee).

Rohrammer: 93 ziehen am 10.10. von 13-15 Uhr Bühl TÜ (D.Kratzer).

Graunammer: 19 am 23.12. und 24 am 27.12. Rottenburg TÜ (D.Kratzer, C.Wegst), mind. 8 am 29.1. Sontheimer Moos HDH (T.Epple, K.Schilhansl).

Populationsschwankungen und Brutverluste beim Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*) und Rotkehlchen (*Eritacus rubecula*)

Von Manfred Dallmann

Im Rahmen von Populationsuntersuchungen der Vogelwarte Radolfzell werden seit 1974 Untersuchungen an Zaunkönig und Rotkehlchen in der Umgebung von Metzingen, Landkreis Reutlingen, durchgeführt (DALLMANN 1977, 1987).

Die Nester beider Arten wurden vorwiegend an Bächen und Waldwegen systematisch gesucht, wöchentlich kontrolliert und in Nestkarten erfaßt. In dem Untersuchungszeitraum wurden 2358 Zaunkönig- und 595 Rotkehlchennester registriert sowie die Jungvögel beringt.

Abbildung 1 zeigt, daß die Populationen über längere Jahre erheblich schwanken (bei gleichbleibender Nestsuchintensität). Bemerkenswert ist, daß in den letzten Jahren die Kurven beider Singvogelarten nahezu deckungsgleich sind. Dieses zeigt, daß Zaunkönig und Rotkehlchen den gleichen Umwelteinflüssen (Wetter, Nahrungsangebot, Räuber usw.) ausgesetzt sind.

Anschrift des Verfassers:

Manfred D a l l m a n n, Brunnenstraße 7, D-72639 Neuffen - Kappishäusern

In der Tabelle 1 wurden die Brutverluste von Gelegen und Jungvögeln ausgewertet. Die größten Brutverluste wurden durch Säugetiere verursacht. Hier wäre vielleicht eine Gegenüberstellung der „Mäusejahre“ interessant. So wurden z. B. im Brutjahr 1993 40% der Zaunkönig-Brutnester durch Haar-Raubwild und Mäuse vernichtet. Nester im Wurzelwerk von Uferböschungen an Bächen werden von Marder und Wiesel herabgerissen, wie Spuren im Schlamm beweisen. Verluste durch den Eichelhäher, dieser „zerpflückt“ die Nester, sind nicht sehr hoch. Bei Grasmücken und Laubsängern sind sie hauptsächliche Prädatoren (H. RENZ, mündl.). Nestverluste durch den Menschen sind auf Waldarbeiten (Aufräumarbeiten von gestürzten Bäumen, Einsatz von Grabenfräsen usw.) während der Brutzeit zurückzuführen. Kleinere Singvögel sind nicht in der Lage, Schnecken oder Hummeln aus ihrem Nest zu vertreiben, dieses zeigen Verluste durch Schnecken oder Insekten. Sehr eindeutig zeigt die Tabelle, daß die Gelegeverluste höher sind, als die von Jungvögeln. Allgemein kann gesagt werden, daß die Witterung wahrscheinlich den höchsten Einfluß auf die Brut hat.

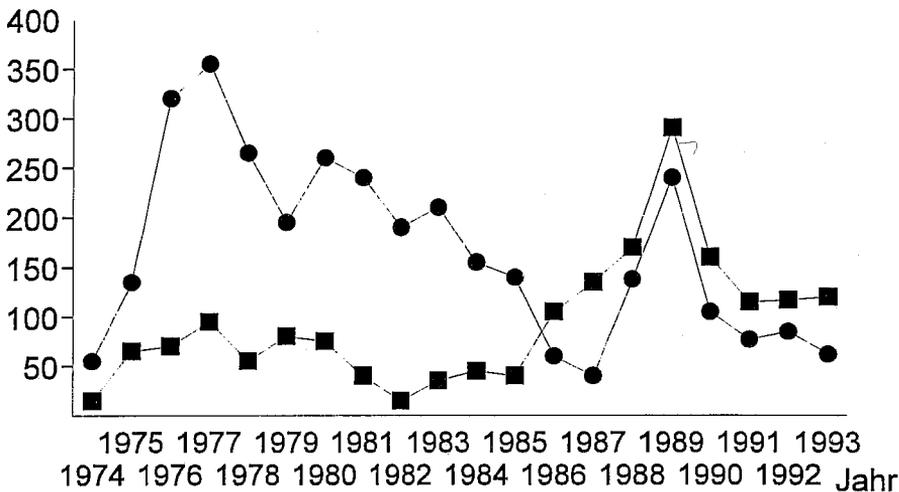


Abb. 1. Anzahl der beringten Nestlinge beim Zaunkönig *Troglodytes troglodytes* (n=3259●) und Rotkehlchen *Erithacus rubecula* (n=1860■) im Raum Metzingen, Schwäbische Alb.

Tab. 1. Brutverluste von Gelegen und Jungvögeln beim Zaunkönig (Zaun) und Rotkehlchen (Rot). Untersuchungszeitraum Zaunkönig 1974 - 1993, Rotkehlchen 1989-1993. Anzahl der Brutnester Zaunkönig n = 2358, Rotkehlchen n = 366.

Verursacher	Anzahl der Gelege		Nester mitjuv.	
	Zaun	Rot	Zaun	Rot
Säuger	179	68	72	9
Insekten	6	-	1	-
Schnecken	10	3	1	1
Mensch	58	10	1	1
Vögel (Eichelhäher)	47	6	13	-
Witterung	8	8	2	5
Unbekannt	192	33	5	1
Summe	500	128	95	17

Bestandsentwicklung der Wasseramsel (*Cinclus cinclus*) an Brettach und Bernach in den Landkreisen Schwäbisch Hall und Künzelsau

Von Horst Furrington

Von 1971 bis 1993 wurden am Oberlauf der Brettach auf einer Länge von ca. 12 km und von der Mündung des Bernbaches in die Brettach bis 3 km aufwärts Schutzmaßnahmen für die Wasseramsel durchgeführt.

Anschrift des Verfassers:

Horst Furrington, Im Fleischbeil 27, D-74078 Heilbronn

Im Laufe der 23 Jahre konnten zahlreiche Daten gesammelt werden. Das Sammeln von wissenschaftlichen Daten stand allerdings nicht im Vordergrund dieser Arbeit - sie ergaben sich einfach-, sondern der Schutz dieser bedrohten und sehr interessanten Vogelart. Daher wurden auch nicht alle besetzten Nester auf das Brutergebnis oder auf die Gelegegröße hin kontrolliert. Wenn z.B. ein brütender Altvogel bei der Kontrolle das Nest nicht freiwillig verließ, wurde er nicht gewaltsam zum Verlassen des Nestes gezwungen. In den Anfangsjahren wurden innerhalb eines Jahres, einschließlich der Reinigungskontrolle, sechs Kontrollen durchgeführt. Aus Kostengründen wurde diese Anzahl auf zwei bis maximal drei Kontrollen reduziert, da bei jeder Kontrollfahrt ca. 120 km zurückgelegt werden mußten.

Die Abb. 1 zeigt, daß nur anfänglich mit der Steigerung an Nisthilfen auch der Wasserramsel-Brutbestand mit angestiegen ist. Mit 18 Brutpaaren war 1989 die höchste Bestandsdichte auf dieser 15 km langen Bachstrecke erreicht gewesen. Dies entspricht 1 Brut auf 840 m Bachlänge. Der geringste Bestand lag 1979 bei nur 9 Brutpaaren. In all den Jahren schwankte nun der Bestand zwischen diesen Bestandsdichten.

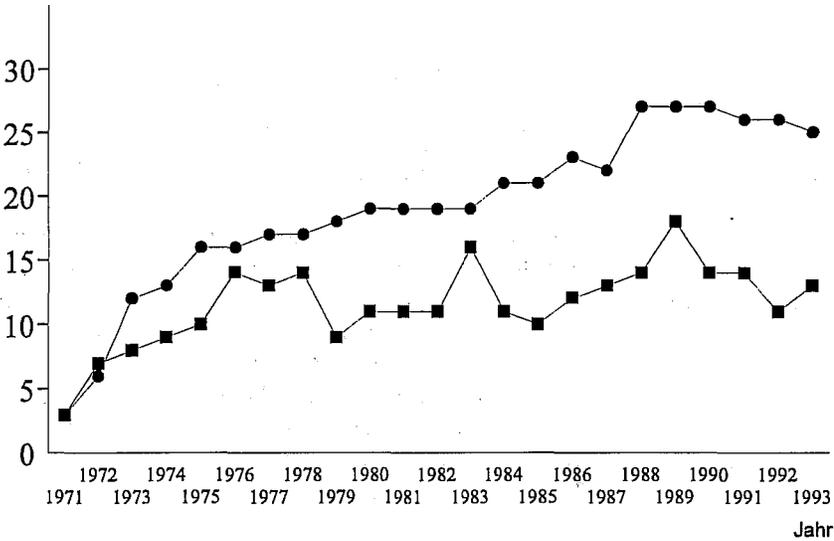


Abb. 1. Bestandsentwicklung der Wasserramsel an Brettach und Bernach in den Landkreisen Schwäbisch Hall und Künzelsau von 1971 bis 1993. (● = Anzahl Brutpaare, ■ = Anzahl Nistkästen).

Einen erkennbaren Grund für die relativ hohen Bestandschwankungen gab es nicht. Auch der landschaftliche Zustand dieser Bachabschnitte ist in all den Jahren unver-

ändert geblieben. Allerdings kann über die Wasserqualität keine Aussage gemacht werden. Jedenfalls war auch hier keine optische Veränderung erkennbar. Möglicherweise hat der Verlauf und Ausgang des jeweiligen Winters eine Rolle gespielt; dies müßte aber noch untersucht werden.

Obwohl die Brutverluste relativ gering waren, gab es doch in manchen Jahren Verluste durch Hochwasser, wobei auch einzelne Nistkästen verlorengingen. Daher wurden in der Nähe von sehr hochwassergefährdeten Brücken einige Nistkästen an Bäumen, über den normalen Hochwasserbereich hinaus, angebracht. Von diesen 5 Nistkästen wurden bisher nur zwei mit insgesamt 3 Bruten angenommen, obwohl sie über dem Wasser hängen, was bei Wasseramseln sehr wichtig ist. Auffällig ist daher, daß diese Baum-Nistkästen weitgehend gemieden werden. Hin und wieder wurden auch einzelne Nistkästen durch Menschen zerstört. Die Betreuung der Nistkästen wird fortgesetzt.

Bestandsentwicklung des Steinkauzes (*Athene noctua*) im Landkreis Heilbronn

Von Horst Furrington

Die Abb. 1 gibt ausführlich Aufschluß über die Bestandsentwicklung des Steinkauzes im Landkreis Heilbronn von 1974 bis 1993.

Schon 1971 begannen wir mit dem Nachbau der Steinkauz-Niströhre von Ludwig Schwarzenberg. Wir montierten die ersten vier Röhren in zwei mir bekannte Steinkauz-Reviere. Danach begannen wir im Landkreis Heilbronn alle Steinkauz-Vorkommen zu erfassen. Mit Klangattrappen konnten die rufenden Männchen schnell ermittelt werden. Gleich darauf wurden die Reviere nach Brutmöglichkeiten untersucht. In den meisten ermittelten Revieren wurden auch Niströhren angebracht, die dann erstaunlicherweise schnell von Steinkäuzen angenommen wurden. Bis 1977 hatten wir schon fast 60 Niströhren montiert, wovon 11 von Steinkauz-Brutpaaren bewohnt wurden. Bereits 1978 gab es 19 Brutpaare.

Anschrift des Verfassers:

Horst F u r r i n g t o n, Im Fleischbeil 27, D-74078 Heilbronn

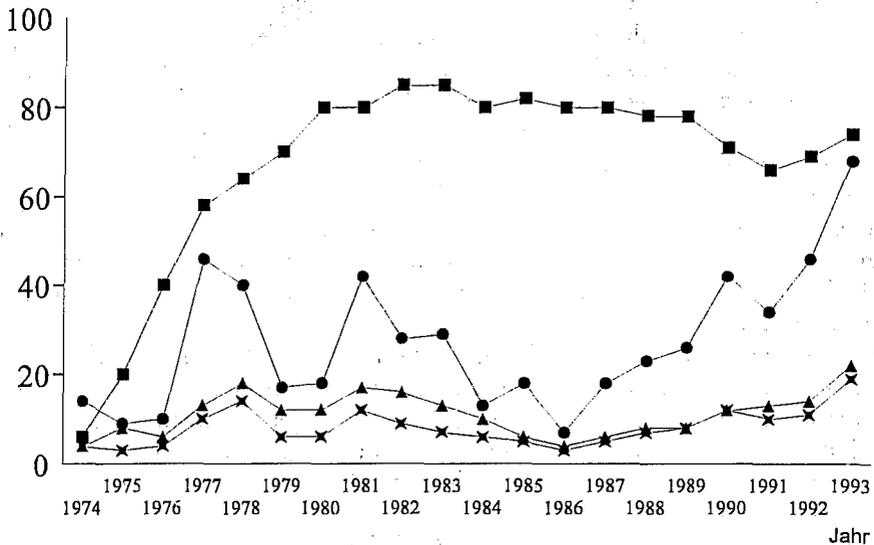


Abb. 1. Bestandsentwicklung des Steinkauzes im Landkreis Heilbronn von 1974 bis 1993. (x = Anzahl erfolgreicher Bruten, ▲ = Anzahl nachgewiesener Bruten, ● = Anzahl ausgeflogener Jungvögel, ■ = Anzahl aufgehängter Nisthilfen).

Trotz Stützung mit bis zu 85 Niströhren war es uns nicht gelungen, den Steinkauz-Brutbestand in allen untersuchten Bereichen des Landkreises zu halten, denn zuviele negative Einflüsse hatten sich eingestellt und haben diese Entwicklung verhindert. Besonders durch die Ende der siebziger Jahre durchgeführte Flurbereinigung im Zabergäu - ein Bereich zwischen den Ortschaften Güglingen und Brackenheim -, sind sehr wertvolle Steinkauz-Habitats verlorengegangen, wodurch auch sämtliche Steinkauz-Brutvorkommen vernichtet wurden. Das Umhängen von Niströhren in kleine Restbestände ermöglichte nur eine kurzfristige Ansiedlung von Brutpaaren, die hier Zuflucht gefunden hatten. Doch schon in den nächsten Jahren machten wir die Feststellung, daß diese isolierten Einzelvorkommen sehr anfällig sind, da bei Verlust des Partners nur selten Ersatz folgte. Daher waren diese Reviere bald wieder verwaist und sind bis heute nicht wieder besiedelt worden.

Auch durch das Auftreten des Steinmarders in den meisten Steinkauz-Revieren wurden weitere Bruten zerstört und Brutplätze z.T. sogar ganz aufgegeben. Diese beängstigende Entwicklung zwang zum Nachdenken. Mit unserer Weiterentwicklung der „Schwarzenberg-Niströhre“, mit einer zusätzlichen Marderabwehrinrichtung, wurde dieses Problem weitgehend gelöst. Trotzdem ging es mit unserer Steinkauz-Population weiterhin bergab.

Ein weiterer Grund für diese negative Bestandsentwicklung waren die in den vergangenen Jahren zu naßkalte Frühjahre, durch die es bei der Jungenaufzucht wegen Nahrungsmangel zu Ausfällen kam. Die anhaltende Nässe hat auch das gefürchtete Kloakenmilieu begünstigt, wodurch weitere Jungvögel starben. Insgesamt ergab sich dadurch eine zu geringe Reproduktionsrate, die eine Bestandserhaltung und -erweiterung behinderte. Erfreulicherweise traten seit 1984 keine Verluste mehr durch Marder auf.

Weiterhin fallen alljährlich zahlreiche Obstbäume der Säge zum Opfer, so daß die wenigen noch verbliebenen Streuobstbestände immer mehr auslichten. Dabei gehen auch einzelne Niströhren verloren. Weitere ortsnahe Streuobstbestände werden zu Bauland oder Gewerbegebiete.

Unverständlich ist auch die Ausweisung von zwei zusammenhängenden, großflächigen Streuobstbeständen zu Gartenhausgebieten, obwohl die zuständigen Behörden über die Biotopkartierung informiert waren, daß es sich hier um wertvolle Steinkauz-Habitate handelt. Daher stellt sich hier erneut die Frage, was die Biotopkartierung eigentlich bewirken soll, wenn sie doch nicht für den Naturschutz entsprechend berücksichtigt wird.

Mit nur noch 4 Brutpaaren, von denen 3 mit insgesamt nur 7 Jungen erfolgreich waren, wurde 1986 der Tiefpunkt unseres Steinkauz-Bestandes erreicht. Daraufhin hatten wir befürchtet, unsere Steinkäuze für immer aufgeben zu müssen. Jedoch ab 1987 trat wie ein Wunder eine Wende ein, denn es folgte plötzlich eine bescheidene aber immerhin kontinuierliche Zunahme. 1993 wurde mit weiteren 5 Neu- und 3 Wiederbesiedlungen die größte Anzahl an Brutpaaren (22) seit unserer Schutzarbeit erreicht. Der jetzige Bestand konzentriert sich schwerpunktmäßig auf nur 4 Gebiete. Darüber hinaus bestehen noch 6 Einzelvorkommen. Wahrscheinlich wurde diese positive Entwicklung durch die letzten sehr milden Winter und besonders durch die letzten beiden relativ trockenen und warmen Frühjahre begünstigt. Außerdem gab es nach 1987 kaum noch Brutauffälle. Auch unsere engagierte Betreuung der Niströhren und Reviere sollte dabei nicht unberücksichtigt bleiben.

Fazit: Alle Steinkauz-Schutzmaßnahmen werden dort erfolglos bleiben, wo zusammenhängende, intakte Streuobstbestände fehlen oder zerstört werden. Für einen gesunden, expandierenden Brutbestand sind solche Habitate dringend erforderlich, denn ohne sie wird der Steinkauz und viele andere Arten bald verschwunden sein. Alle Nisthilfen werden den Steinkäuzen wenig nützen, wenn ihre Lebensräume für immer verschwunden sind. Jedoch kann auch ein hartnäckiges Engagement zu einem gewissen Erfolg führen, wie die obige Entwicklung gezeigt hat. Ob sie von langer Dauer sein wird, wird die Zukunft zeigen, denn der Weg zum langfristigen Erfolg ist steinig und schwer. Die hier dargestellte Erfahrung soll als Anregung an alle Steinkauz-Schützer gerichtet sein, die schon lange aufgeben wollten, und zum Durchhalten anregen.

Populationsentwicklung des Steinkauzes im Raum Nürtingen und Filderstadt, Landkreis Esslingen

Von Werner Kneule und Heinz Michels

1. Untersuchungsgebiet

Das nachfolgend beschriebene Gebiet liegt in dem Quadranten $9^{\circ} 10'$ bis $9^{\circ} 24'$ Ost und $48^{\circ} 36'$ bis $48^{\circ} 41'$ Nord und hat eine Ausdehnung von ca. 100 km². Die vom Steinkauz besiedelten Gebiete sind Obstwiesen. Diese liegen in einer Höhe zwischen 280 m und 420 m NN. Die nachgewiesenen Bruten fanden fast ausschließlich in künstlichen Brutröhren statt. Ein beobachteter Brutplatz befindet sich in einer Naturhöhle eines hohlen Apfelbaumes. Weitere vorhandene Naturhöhlen werden als Tageseinstand außerhalb der Brutzeit benutzt. Mögliche unentdeckte Bruten in Naturhöhlen oder Gebäudebruten können im angegebenen Gebiet nicht ausgeschlossen werden.

2. Bestandsentwicklung

Die Details der Bestandsentwicklung sind in Abbildung 1 dargestellt. Bis 1982 beschränkten sich die Schutzmaßnahmen auf den Erhalt einer Restpopulation auf der Gemarkung Wolfschlugen. In den darauffolgenden Jahren wurden weitere Brutröhren in Obstwiesenbereichen benachbarter Gemeinden aufgehängt. Dies wurde konsequent bis zur Größe der oben angegebenen Fläche durchgeführt. Die Annahme und Besiedlung der so „erschlossenen“ Biotope war erfreulich; die flächen- und zahlenmäßige Ausbreitung des Steinkauzes nahm kontinuierlich zu. Die positive Entwicklung hat sicher verschiedene Ursachen. Wesentlich dazu beigetragen haben zweifellos die milden Winter der vergangenen Jahre. Außerdem war während der Herbst- und Wintermonate eine überdurchschnittliche Feldmauspopulation zu verzeichnen. Wägungen der Tiere im Januar ergaben ein durchschnittliches Körpergewicht bei Männchen von ca. 200 g, bei Weibchen ca. 225 g; dies entspricht den Angaben aus dem Handbuch der Vögel Mitteleuropas.

Anschriften der Verfasser:

Werner Kneule, Wilhelmstr. 4, D-72649 Wolfschlugen

Heinz Michels, Grötzingenstr. 10/1, D-72649 Wolfschlugen

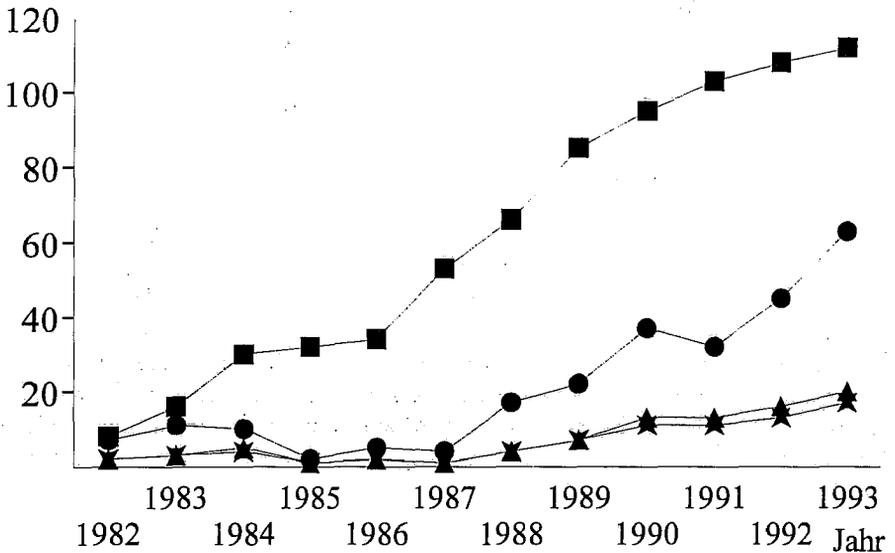


Abb. 1: Bestandsentwicklung des Steinkauzes im Raum Nürtingen/Filderstadt Landkreis Esslingen. x = Anzahl erfolgreicher Bruten, ▲ = Anzahl nachgewiesener Bruten, ● = Anzahl beringter Jungvögel, ■ = Anzahl Niströhren.

3. Weiterführende Schutzmaßnahmen

Intensive Beobachtungen des Verhaltens von Jung- und Altvögeln ließ uns nachfolgend aufgeführte unterstützende Maßnahmen ergreifen. Vor allem nach Durchführung der Punkte a) und b) wurde ein eindeutiger Anstieg der Wiederfunde von Jungkäuzen im Folgejahr verzeichnet.

a) Die Röhren sind größtenteils so aufgehängt, daß das Flugloch nach unten frei ist (Röhre nicht auf einem Ast liegend). Dies erschwert vor allem Katzen den Zugriff auf Jungvögel. Da die Jungkäuze allerdings vor der Flugfähigkeit die Niströhre verlassen und im Baum klettern wollen, werden ein paar Zweige so unter die Röhre gebunden, daß eine Verbindung zum nächsten Ast geschaffen wird. Diese Maßnahme wird bei der Beringung durchgeführt und bei Flugfähigkeit wieder entfernt. Damit wird vermieden, daß Jungvögel beim frühzeitigen Verlassen der Röhre auf den Boden fallen und dadurch eine geringere Überlebenschance haben. Daß hiermit kurzzeitig eine höhere Gefährdung durch Marder besteht wird von uns toleriert. Durch intensive Anwendung von c) wurden diesbezüglich bis heute keine negativen Erfah-

rungen gemacht.

b) Ebenfalls bei der Beringung (15. bis 18. Lebenstag) wird der Deckel der hinteren Kontrollöffnung am oberen Punkt um ca. 10 mm aufgestellt. Dadurch kann Luft durch die Röhre zirkulieren. Kloakenbildung wird reduziert. Durch Frischluftzufuhr werden die Jungvögel nicht vorzeitig aufgrund von Sauerstoffmangel aus der Röhre getrieben. Der Deckel wird bei der Herbstkontrolle wieder geschlossen, um Zugluft im Winter zu vermeiden.

c) Die aufgehängten Röhren haben keinen Marderschutz mit Massen nach FURRINGTON. Mehrfache Versuche, diese Art Röhren einzuführen sind gescheitert, da sie vom Steinkauz nicht angenommen wurden. Vor und während der Brutzeit wird Marderabwehr mit verschiedenen Geruchsstoffen betrieben (lackiertes Metall, Hundehaare, käufliche Abwehrmittel usw.). Dies ist kein 100%iger Schutz. Die sporadisch vorgekommenen Marderausfälle hatten jedoch keinen entscheidenden Einfluß auf die Populationsentwicklung.

d) Kontrollen mit Entnahme der Vögel aus der Röhre sind auf ein Minimum reduziert. Während der Brutzeit werden nur kurze Sichtkontrollen durchs Einflugloch mit Taschenlampe vorgenommen. Nachteil: Es können keine genauen Angaben über Gelegegröße gemacht werden. Mögliche Brutverluste durch Kontrollen in der Vergangenheit haben zu dieser Entscheidung geführt.

Bestandsentwicklung der Schleiereule (*Tyto alba*) im Landkreis Heilbronn

Von Horst Furrington

In den 20 Jahren von 1974 bis 1993 wurden insgesamt mindestens 160 Brutplätze (Nistkästen und Nistnischen) geschaffen. In diesem Zeitraum wurden 913 Bruten an insgesamt 130 verschiedenen Brutplätzen nachgewiesen, davon 665 in von uns geschaffenen Bruthilfen (73 %).

Die Bestandsentwicklung war, von Schwankungen abgesehen, in diesem Zeitraum insgesamt positiv (Abb. 1). Der höchste Stand wurde 1993 mit 146 nachgewiesenen Bruten erreicht. Die jährlich gesteigerte Zahl angebotener Nisthilfen war mit ausschlaggebend für diese Entwicklung.

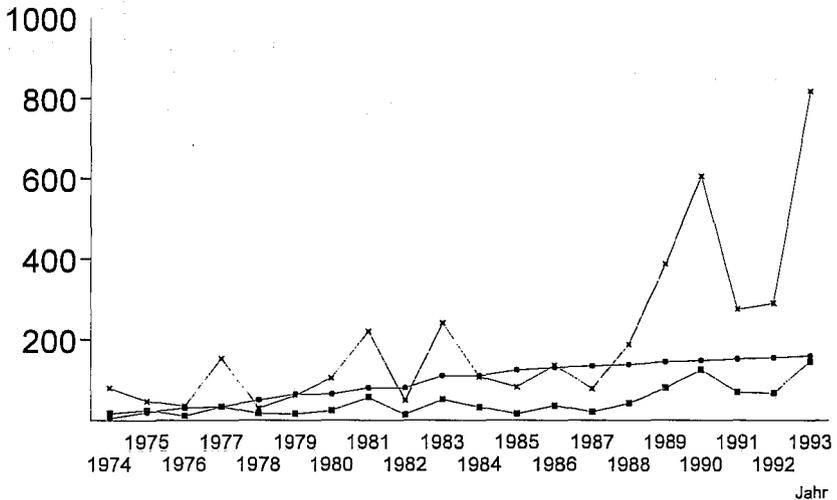


Abb. 1. Bestandsentwicklung der Schleiereule im Landkreis Heilbronn von 1974 bis 1993. (■ = Anzahl nachgewiesener Bruten, ● = Anzahl Nisthilfen, ✕ = Anzahl ausgeflogener Jungvögel).

Anschrift des Verfassers:

Horst Furrington, Im Fleischeil 27, D-74078 Heilbronn

Die Untersuchungen erbrachten folgende brutbiologischen Werte im Durchschnitt der 20 Jahre (1974-1993):

- Gelegegröße: 5,9 Eier pro Brut.
- Jungenzahlen: 4,4 Junge pro Brut.
- Bruterfolg: Aus den insgesamt 5427 abgelegten Eiern flogen 4046 Jungvögel aus (75 %). Von den insgesamt 913 Brutten waren 838 Brutten erfolgreich (92 %); 9 Gelege wurden zerstört (1 %); 26 Brutten verliefen ohne Erfolg (3 %); 40 Gelege wurden verlassen - Ursache unbekannt (4 %).

Naturschutzgebiet „Flußlandschaft Donauwiesen“ bei Unlingen BC als Nahrungsbiotop und Schlafplatz für den Wasserpieper (*Anthus spinoletta*)

Von Klaus Bommer, Lore und Karl Braun und Hendrik Walcher

Bei hochwasserbedingten Überschwemmungen kam es in den vergangenen Jahren verschiedentlich zu größeren Ansammlungen der beiden Pieper-Arten (z. B. 138 Wasserpieper am 4. 1. 1992, 30 am 1. 11. 1992 und 50 - 70 am 7. 1. 1993 jeweils bei Zell BC sowie 150 - 200 Wiesenpieper am 5.4. 1992 bei Unlingen BC; vgl. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N. F. 32/33, Juli 1992).

In Zusammenhang mit der erneuten Überflutung der Talaue am Jahresende 1993 stellten wir folgende Zahlen des Wasser- und Wiesenpiepers im Gebiet fest:

21. 11. 1993	70 - 80 Wasserpieper	Bechingen - Zell BC
27. 11. 1993	40 Wasserpieper	Bechingen - Zell BC
26. 12. 1993 - 5. 1. 1994	180 Wasserpieper	Zell - Daugendorf BC
26. 12. 1993 - 5. 1. 1994	30 Wiesenpieper	Zell - Daugendorf BC

Am 5. 1. 1994 fanden wir den Schlafplatz von etwa 80 Wasserpiepern in dem verschliffen und flach unter Wasser stehendem Donau-Altwater bei Unlingen. Die Vögel hatten um 16. 10 Uhr „wie auf ein Kommando“ gemeinschaftlich die Nahrungsgründe der ausgedehnten Wiesenlachen verlassen, um kurz danach im 800 m entfernten Schilfbereich einzufallen. Dieselbe Stelle wurde auch von Staren und ca. 45 Elstern (Weide im Schilf) als Schlafplatz aufgesucht.

Nach HÖLZINGER (1987) liegen die Haupt-Überwinterungsgebiete des Wasserpiepers „in den auch im Hochwinter weitgehend eisfreien Flußniederungen sowie in den Seen- und Mooregebieten des Alpenvorlandes“.

Literatur

HÖLZINGER, J. (1987): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 1: Gefährdung und Schutz. - Stuttgart (Ulmer).

Anschriften der Verfasser:

Klaus B o m m e r, Stettiner Str. 11, D-88471 Laupheim
Lore und Karl B r a u n, Schillerstr. 20, D-88499 Riedlingen
Hendrik W a l c h e r, Im Klausenteich 3, D-88471 Laupheim

Bruten und Bestandsentwicklung des Gänsesägers (*Mergus merganser*) auf Iller und Aitrach innerhalb des Bereichs der Gemeinde Aitrach, Kreis Ravensburg

Von Meinrad Mack, Wilfried Ehrmann und Peter Wendlandt

Auf den Illerstaueeen sowie auf den Baggerseen Marbeton und an der Aitrach haben wir Gänsesäger schon seit längerer Zeit als Überwinterungsgäste. Das bewog uns 1982 auf der Illerinsel im Stausee Ferthofen einen Gänsesäger-Nistkasten anzubringen. 1990 kam es erstmals zu einer Brut mit 11 Jungen, 1991 hatten wir eine Brut mit 13 Jungen und einen Brutversuch in einem Schleiereulen-Nistkasten. Bemerkenswert bei dem Brutversuch erscheint uns, daß sich der Schleiereulen-Nistkasten auf einem Bauernhof mit Milchwirtschaft befindet, in dessen Stall während der Melkzeit laute Musik spielt und auch sonst reger Betrieb herrscht. Selbst die Anwesenheit eines Hundes konnte diesen Gänsesäger zunächst nicht beeindrucken. Der Einflug befindet sich übrigens im Innenhof des Gehöftes. Irgendwann scheint das dem Gänsesäger dann doch zuviel geworden zu sein, und er verließ sein Gelege mit 9 Eiern.

Die DBV-Gruppe Aitrach hat sich entschlossen, ein Gänsesägerschutzprogramm aufzunehmen, mit der Absicht, den Gänsesäger im Bereich Aitrach als Brutvogel wieder heimisch zu machen, nachdem er als Brutvogel seit 1973 in Württemberg nicht mehr vorkommt. Wir werden mehrere Nistkästen an geeigneten Stellen entlang der Iller und an der Aitrach anbringen.

Fünf Nistkästen wurden nach den Maßen und Angaben von H. ZINTL und J. HÖLZINGER angefertigt (Die Vögel Baden-Württembergs, S. 858).

Drei der gefertigten Kästen bekamen eine Frontseite zum Öffnen, was sich in der Praxis bestens bewährt hat. Bei allen fünf Kästen wurde innen an der Rückwand je eine Einwegspritze angebracht, die mit dem „Geruchsstoff zur Marder- und Katzenabwehr“ gefüllt wurde.

Am 8. Februar 1992 wurden diese fünf Nistkästen jeweils in einer Höhe von 4 m entlang der Iller und Aitrach im Bereich der Gemeinde Aitrach aufgehängt. Damit standen zusammen mit dem Kasten auf der Illerinsel insgesamt 6 Kästen zur Verfügung.

Anschrift der Verfasser:

NaBu-OG Aitrach, Peter W e n d l a n d t, Bahnhofstraße 1, D-88319 Aitrach

Übersicht über die Brutvorkommen des Gänsesägers im Bereich von Aitrach RV

		1990	1991	1992	1993
Iller	Eine Brut	11 juv.	13 juv.	13 juv.	1 juv.
	Eine Brut			3 juv.	5 juv.
	Eine Brut				9 juv.
	Gelege			6 unbefr. Eier	
	Gelege			10 unbefr. Eier	
Aitrach	Eine Brut			8 juv.	5 juv.
	Gelege			11 angebr. Eier	

Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang, daß offensichtlich Nachkommen aus unseren Brutten die Aitrach flussaufwärts Brutversuche unternahmen. In Aichstetten kam es 1991 zu einer erfolgreichen Bodenbrut zwischen zwei zusammengebundenen jungen Fichten an einem kleinen Tümpel (als Nistanreiz für Stockenten gedacht). Es wurden 7 Junge gezählt, die nach und nach von Rabenkrähen getötet wurden. Die Entfernung zum nächstgelegenen Fließgewässer (Aitrach) beträgt ca. 2 km. In Altmannshofen, so wurde uns berichtet, hat im Jahre 1992 ein Gänsesäger in einem Taubenschlag gebrütet. Genauere Angaben liegen uns nicht vor. Die in der Statistik aufgeführte Brut an der Aitrach mit 8 Jungen im Jahre 1992 wurde nicht in einem unserer Nistkästen getätigt, sondern vermutlich in Hohlräumen von Flußverbauungen, die aus großen Bruchsteinen angebracht wurden. Im Jahre 1993 wurde erstmals eine Brut mit 5 Jungen in einem der an der Aitrach aufgehängten Nistkästen getätigt (siehe Statistik).

Der Einflug von Dreizehenmöwen (*Rissa tridactyla*) in Baden-Württemberg im Winter 1992/1993 - Nachtrag und abschließende Bemerkungen

Von Martin Boschert

Von Januar bis April 1993 kam es in Baden-Württemberg zu einem verstärkten Auftreten von Dreizehenmöwen (vgl. vorläufige Zwischenauswertung, BOSCHERT 1993). Nachfolgend sollen einige Nachträge und abschließende Bemerkungen erfolgen.

Das Auftreten von Dreizehenmöwen erstreckte sich über den Zeitraum vom 25.1. bis zum 15.4.1993. Der eigentliche Einflug fand zwischen dem 25.1. und dem 14.2. statt. Die Beobachtungen bis zum 26.2. bzw. bis zum 14.3. sind auf verweilende Vögel zurückzuführen. Ob die weitere März- und die Aprilmeldung in Zusammenhang mit dem Einflug stehen, ist nicht zu beantworten, erscheint aber sehr wahrscheinlich, da bereits mehrfach von einer längeren Aufenthaltsdauer bzw. von umherstreifenden Vögeln nach Einflügen berichtet wurde (z.B. FLÜGLER 1955, HÖLZINGER et al. 1970, GLUTZ & BAUER 1982). Die Exemplare, die am 4. 11. in der Hegnebucht KN (B. PORER), am 8. 11. bei Bodmann KN (H. WERNER, OAG Bodensee) bzw. am 14.11.1993 bei Dettingen BC (W. EINSIEDLER) beobachtet wurden, stehen nicht mit dem Einflug in Zusammenhang. Hierbei handelte es sich um eine der seltenen Binnenlandbeobachtungen im Spätherbst (vgl. GLUTZ & BAUER 1982).

Insgesamt wurden an elf Orten mindestens 26 Dreizehenmöwen beobachtet. In sieben Fällen lag ein einmaliger Nachweis von Einzelvögeln vor, in zwei Fällen handelte es sich um Totfunde (vgl. Tab. 1). Zu einer längeren Aufenthaltszeit kam es an zwei Orten, an einem dritten ist dies sehr wahrscheinlich.

Bei 19 Exemplaren (73 %) handelte es sich um adulte und bei sechs (23 %) um immature Vögel; bei einem Vogel (4 %) lagen keine näheren Angaben vor. Bei vielen Einflügen überwiegen adulte Vögel (z.B. SUTTER 1956, 1957, GLUTZ & BAUER 1982).

Nach Vorliegen der kompletten Beobachtungen bestätigt sich das unterschiedlich häufige Auftreten in den einzelnen Landesteilen. Vom Oberrhein kam eine Meldung während des Einfluges hinzu, vom Bodensee fehlt eine solche. In beiden Gebieten liegt je eine Meldung vom 24.3. bzw. vom 15.4. nach dem Einflug vor.

Anschrift des Verfassers:

Martin Boschert, Wiedigstraße 18, D-77815 Bühl

Ein verstärktes Auftreten wurde auch in anderen Bundesländern registriert. Im Januar kam es im Binnenland von Schleswig-Holstein (BERNDT 1993) bzw. bei Hamburg sowie an der mecklenburgischen Ostseeküste zu Einflügen („Bemerkenswerte Beobachtungen Winter 1992/1993“, *Limicola* 7 1993). In Westfalen wurde eine adulte Dreizehenmöwe am 8.2. beobachtet (J. HADASCH in KRETSCHMAR 1993).

Tab. 1: Übersicht über die Dreizehenmöwen-Beobachtungen von Januar bis April 1993.

25.1.-			
28.1.1993	1 ad.	Rheinauer See MA	A. STÄHR
26.1.1993	1 ad. SK	Wernauer Baggerseen ES	P. BECK, J. WASKALA, A. HACHENBERG
14.3.1993	9 Ex. (6 ad., 3 immat.)	Wernauer Baggerseen ES	P. BECK, J. WASKALA, A. HACHENBERG, F.-D. HELLWIG
27.1.1993	1 immat. (2. Ruhekleid, verm. 3jährig)	Murg bei Raumünzach RA	M. BOSCHERT
27.1. -			
18.2.1993	bis zu 5 ad. SK	Baggerseen Krauchenwies SIG	K. GAUGGEL, G. HÄRTING, R. MORGEN, G. SCHNITZER
1.2.1993	1 ad. alttot	Kirchentellinsfurt RT	F.-D. HELLWIG
7.2.1993	1 ad.	Stuttgarter Hafen S	B. u. L. KROYMANN
7.2. -	bis zu 5 Ex.	Ulm-Gronne UL	K. ANKA, K. BORNRNER, H. u. T.
26.2.1993	(3 ad., 1 vj. u. 1 immat.)		EPPLE, G. u. K. NANDI, G. u. H. WALCHER
14.2.1993	1 ad.	Neckar bei Pleidelsheim LB	J. HÖLZINGER
24.3.1994	1 ad.	Friedrichshafen FN	K. WIRTH
15.4.1994	1 Ex.	Karlsruhe KA	O. HARMS

Literatur

- BERNDT, R. K. (1993): Ostküstenmitteilung Nr. 72, Juni 1993, 9 S.
- BOSCHERT, M. (1993): Der Einflug von Dreizehenmöwen (*Rissa tridactyla*) in Baden-Württemberg im Januar und Februar 1993 - Vorläufige Zwischenauswertung. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 39: 14-18.
- FLÜGLER, W. (1955): Dreizehenmöwe (*Rissa tridactyla*) im Schwarzwald. Orn. Mitt. 7: 145-146.
- KRETSCHMAR, E. (1993): 28. Ornithologischer Sammelbericht für Westfalen. *Charadrius* 29: 168-171.

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1982): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 8, 145-179. Akademische Verlagsgesellschaft Wiesbaden.

HÖLZINGER, J., B. KROYMANN, G. KNÖTZSCH & K. WESTERMANN (1970): Die Vögel Baden-Württembergs - eine Übersicht. Anz. orn. Ges. Bayern 9, Sonderheft: 1 - 175.

SUTTER, E. (1956): Über das gehäufte Auftreten der Dreizehenmöwe in der Schweiz im Winter 1954/55. Orn. Beob. 53: 81-93.

SUTTER, E. (1957): Einflug von Dreizehenmöwen im Februar 1957. Orn. Beob. 54: 200-201.

Rastverhalten und Stimme eines Sterntauchers (*Gavia stellata*) auf dem Max-Eyth-See in Stuttgart

Von Jürgen Blessing, Burkhard Kroymann und Linde Kroymann

Vom 17. bis 21. November 1993 hielt sich auf dem Max-Eyth-See in Stuttgart ein Sterntaucher *Gavia stellata* auf (Verfasser und zahlreiche Beobachter). Der nach Winterflucht (Kälteeinbruch im N und NE!) anfangs offenbar ausgehungerte Jungvogel tauchte bzw. jagte sehr viel und nahm dabei Ortswechsel vor, die ihn in 20 bis 30 Minuten fast über die gesamte Breite des Sees von etwa 500 Metern führen konnten.

Am 20. und 21. November unternahm der Sterntaucher gegen 10.40 Uhr bzw. mehrfach zwischen 9.30 Uhr und 10.40 Uhr ohne Anlaß einer sichtbaren Beunruhigung – der Sterntaucher zeigte keine besondere Scheu gegenüber Besuchern – minutenlange Flüge über den See.

Am späten Vormittag des 21. November erlebten wir dann den Zugaufbruch dieses Sterntauchers. Um 10.43 Uhr war in der warmen Vormittagssonne der zärtlich klingende „krörr“ – Ruf eines Haubentauchers *Podiceps cristatus* zu hören (= Signalaruf des unverpaarten Weibchens, BAUER & GLUTZ VON BLOTZHEIM 1966, p. 111).

Kurz danach ließ der einsam in der Seemitte schwimmende Sterntaucher erstmals einen weithin vernehmbaren, gleichsam mit Kopfstimme geäußerten, pfauenartigen, etwas weichen, klagenden Ruf vernehmen, den wir nach dem Eindruck im Gelände und von der von uns gefertigten Kassettenaufnahme mit „hääeeh“ oder „hääouh“ wiedergeben möchten. Dieser Ruf von etwa 1 bis 1,2 Sekunden Dauer in der Tonhöhe des zweigestrichenen cis klang wohllautender, als er sich in der Buchstabenschrift liest. In den folgenden 12 Minuten rief der Sterntaucher insgesamt 33 Rufe mit nicht ganz gleichmäßigen Intervallen von 10 bis etwa 30 Sekunden. Zwischen dem 25. und 26. Ruf gab es eine einzige längere Pause von 82 Sekunden, als der Sterntaucher kurz aufflog und bald weiter westlich im See landete. Nach dem letzten Ruf flog der Sterntaucher um 10.56 Uhr auf, kreiste 3 Minuten lang in großen Bögen um den Max-Eyth-See hin und her und drehte um 10.59 Uhr an der Ostseite des Sees endgültig über Stuttgart-Hofen in südlicher Richtung ab.

Anschriften der Verfasser:

Jürgen B l e s s i n g, Vaihinger Str. 7, D-71665 Vaihingen

Burkhard & Linde K r o y m a n n, Haussmannstraße 10, D-70188 Stuttgart

BAUER & GLUTZ (1966) erwähnen dem „Miauen“ des Sterntauchers im Brutgebiet „ähnliche Rufe bei Erregung mitunter auch im Winterquartier“. Eine Folge offenbar solcher Rufe ist vorliegend für einen rastenden Jungvogel vor dem Aufbruch zum Weiterzug ins Winterquartier dokumentiert und genauer beschrieben. Eine nähere Beschreibung der Stimme des Sterntauchers auf dem Zug und im Winterquartier in Mitteleuropa findet sich auch bei BRICHETTI, de FRANCESCHI & BACCETTI (1992), wozu nach G. TRUFFI in der ersten Dezemberhälfte 1988 in Genua, Norditalien von einem Jungvogel ein „sanft flötendes und klagendes, mehrmals in kurzen Abständen wiederholten Ruf“ vernahm („un suono dolce, flautato e lamentoso ripetuto piu volte a brevi intervalli“).

Literatur

BAUER, K.M. & U.N. GLUTZ VON BLITZHEIM (1966): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 1. Gaviiformes - Phoenicopteriformes. - Frankfurt am Main (Akademische Verlagsgesellschaft).

BRICHETTI, P., P. DE FRANCESCHI & N. BACCETTI (1992): Fauna d'Italia, Aves I. Gaviidae - Phasianidae. - Bologna (Calderoni).

November-Nachweis des Drosselrohrsängers *Acrocephalus arundinaceus* am Bodensee

Von Tobias Epple

Am 2. November 1993 fiel uns, HORST und TOBIAS EPPLE und GERRIT NANDI, im Sanddelta des Rheindeltas/Vorarlberg in unmittelbarer Nähe eines Trupps von Bartmeisen ein Rohrsänger auf, der sich im mit jungen Weiden durchsetzten Schilfrandbereich aufhielt. Die raschen Ortswechsel des Vogels zwischen Weiden und Schilf lassen vermuten, daß er Nahrung von der Vegetation ablas - ein für Drosselrohrsänger nach GLUTZ & BAUER (1991) typisches Verhalten. Die genaue Beobachtung zeigte alle für den Drosselrohrsänger kennzeichnenden Artmerkmale wie den deutlichen Überaugenstreif, den kräftigen Schnabel sowie die gegenüber anderen Rohrsängern enorme Größe (beinahe starengroß), so daß die Bestimmung des Tieres als *A. arundinaceus* eindeutig ist. Die beschriebene Beobachtung ist die späteste dieser Art im Bodenseegebiet (vgl. SCHUSTER et. al. 1983: bisherige Letztbeobachtung: 24. Oktober) und eine der spätesten in Mitteleuropa (bei GLUTZ & BAUER 1991 nur vier November-Nachweise erwähnt). Zur Ergänzung sei noch genannt, daß die Letztbeobachtungen in Mecklenburg und in der Camargue auf den 2. bzw. 26. Oktober fallen (P. KRÄGENOW in: KLAFS & STÜBS 1987, GLUTZ & BAUER 1991).

Der Drosselrohrsänger ist nach GLUTZ & BAUER (1991) von allen *Acrocephalus*-Arten am wenigsten nahrungsspezialisiert, seine Zugphänologie und sein Winterquartier ähneln dem des Teichrohrsängers *A. scirpaceus* und dennoch werden Nachzügler dieser Art sehr viel seltener bemerkt. Spekulation bleibt, welche Faktoren diesen Vogel zum Ausharren bewegt haben könnten. Eine wichtige Rolle spielte dabei wohl das reiche Nahrungsangebot auf engem Raum, was sich auch am geringen Aktionsradius des Vogels zeigte.

Literatur

- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N., & K.M. BAUER (1991): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 12, Teil 1. Wiesbaden (Aula-Verlag).
KLAFS, G., & J. STÜBS (Hrsg., 1987): Die Vogelwelt Mecklenburgs. Jena.
SCHUSTER, S. et al. (1983): Die Vögel des Bodenseegebietes. Konstanz.

Tobias Epple

Eichhornweg 21, D-89081 Ulm

Abendsegler *Nyctalus noctula* als Beute des Wanderfalcken *Falco peregrinus* in der Neckartalaue bei Stuttgart-Hofen

Von Linde Kroymann

Zusammenfassung: Ein Wanderfalke erbeutete im September 1993 in der Stuttgarter Neckartalaue bei der Schleuse Hofen Abendsegler, und zwar jeweils etwa 9 bis 10 Minuten nach Sonnenuntergang und damit in der Phase der stärksten abendlichen Flug- und Jagdaktivität dieser großen Fledermäuse.

Abendsegler *Nyctalus noctula* beleben in der Neckartalaue bei Stuttgart-Hofen rund um den Max-Eyth-See das abendliche Bild besonders im Frühjahr und im Spätsommer durch ihre spektakulären Jagdflüge in großen Scharen. Im breiten Panorama des Max-Eyth-See-Südufers zählte ich im Frühjahr 1993 über der platanengesäumten Hauptverkehrsader der Mühlhäuser Straße von der Halbinsel aus bis zu 260 Abendsegler gleichzeitig in der Luft (so z.B. am 26.4.1993 um 20.23 Uhr Sommerzeit 8 Minuten vor Sonnenuntergang). Im Spätsommer 1993 zählte ich hier vom Neckarknie bei Stuttgart-Münster bis zur Hofener Schleuse verschiedentlich über 100 gleichzeitig fliegende Individuen im Luftraum (so z.B. 107 Ex. am 17.9.1993 in den ersten 15 Minuten nach Sonnenuntergang um 19.32 Uhr Sommerzeit).

Im Bereich der Neckarschleuse beim Max-Eyth-See in Stuttgart-Hofen untersuchten mein Mann und ich im Sommer und Spätsommer 1993 die abendliche Aktivität verschiedener Tierarten. Auf dem linken Neckarufer am Ende des oberen Schleusenbereichs ist man recht vorteilhaft postiert, um speziell den Flug der Abendsegler bei den Platanen am rechten Neckarufer und dahinter über der auf früherem Egarten-Gelände zwischen See, Neckar und Mühlhäuser Straße angelegten Wiesenfreifläche genauer zu erfassen, der Ausschnitt der Neckartalaue östlich des Max-Eyth-Sees ist von hier aus gut überschaubar. Im Spätsommer ist die Phase der abendlichen Flugaktivität des Abendseglers offenbar kürzer als im Frühjahr. In der Zeit vom 31.8. bis

Anschrift der Verfasserin:

Linde K r o y m a n n, Hausmannstraße 10, D-70188 Stuttgart

25.9.1993 stellten wir die letzten fliegenden Abendsegler über der Hofener Wiesenfreifläche jeweils 21 bis 33, durchschnittlich 24 Minuten nach Sonnenuntergang fest (d 14). Der Höhepunkt der Flugaktivität, gemessen an der höchsten Zahl gleichzeitig fliegend beobachteter Individuen (bis 56 Ex.), lag durchschnittlich 13 bis 14 Minuten mit einer Bandbreite von 0 bis 29 Minuten nach Sonnenuntergang (im folgenden abgekürzt SU).

Am 10.9.1993 überquerte um 19.58 Uhr - SU 19.48 Uhr - ein Wanderfalke *Falco peregrinus* von der Hofener Wiesenfreifläche her unseren Beobachtungsplatz im Schleusenbereich in geringer Höhe mit einem Abendsegler in den Fängen. Schnelle, etwas auf- und abwärtsgerichtete „zi zi zi ...“, ähnlich den Reihen der Gebirgsstelze *Motacilla cinerea*, wollten wir im ersten Moment dieser Art oder einer Mehlschwalbe zuschreiben, es waren aber vermutlich Schreie des erbeuteten Abendseglers. Am 17.9.1993 flog ein Wanderfalke um 19.43 Uhr - SU 19.32 Uhr - mit einem Abendsegler in den Fängen vom Max-Eyth-See her neckarabwärts. Wir konnten in beiden Fällen die rotbraune Färbung des Abendseglers aus der Nähe deutlich wahrnehmen. Der Wanderfalke muß nach den örtlichen Gegebenheiten die Abendsegler jeweils 9 bis 10 Minuten nach SU in der Phase ihrer stärksten abendlichen Flug- und Jagdaktivität (s.o.) erbeutet haben. 3 weitere Beobachtungen eines Wanderfalken an der Hofener Schleuse (13.8.1992 20.51 Uhr - SU 20.41 Uhr -, 11.8.1993 20.41 Uhr - SU 20.45 Uhr -, 15.9.1993 19.43 Uhr - SU 19.36 Uhr -) liegen etwa im gleichen zeitlichen Bereich von 4 Minuten vor bzw. 7 und 10 Minuten nach SU. Der Wanderfalke jagte die Abendsegler in der Dämmerung dann, wenn vergleichbar abendaktive gesellige Vogelarten - an diesem Neckarabschnitt Flußuferläufer *Actitis hypoleucos*, Mehlschwalbe *Delichon urbica*, Rauchschwalbe *Hirundo rustica*, Bachstelze *Motacilla alba*, Gebirgsstelze *Motacilla cinerea*, Star *Sturnus vulgaris*, Lachmöwe *Larus ridibundus* und Straßentaube *Columba livia* - sich bereits an ihre Schlafplätze begeben hatten, so daß vom Nahrungsangebot und der artspezifischen Aktivität der möglichen Beutetiere her wohl allein Abendsegler noch als Beute des um diese Zeit jagenden Wanderfalken in Betracht kamen. Die dort ebenfalls allabendlich von uns beobachtete Zwergfledermaus *Pipistrellus pipistrellus* ist, wie der Abendsegler, eine zwar für den Wanderfalken schon nachgewiesene „Ausnahmebeute“ (s. GLUTZ, BAUER & BEZZEL 1971, p. 917, für beide Arten und Säugetiere insgesamt), sie fliegt aber nach unseren Beobachtungen im Bereich der Stuttgarter Neckartalau kaum im Luftraum über Freiflächen, sondern meist in geringer Zahl und direkt an der Ufervegetation entlang bzw. dicht am Wasser mit kleinerem Aktionsradius.

Literatur

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N., K.M. BAUER & E. BEZZEL (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 4. Falconiformes. Akademische Verlagsgesellschaft (Frankfurt/M.).

Kurze Nahrungsstichprobe bei Schleiereulen (*Tyto alba*)

Von Christoph Randler

Gewöllanalysen erfüllen zwei Funktionen: Sie geben einerseits Aufschluß über das Nahrungsspektrum der untersuchten Vogelarten, andererseits lassen sich Erkenntnisse über die Kleinsäugerfauna gewinnen. Die vorliegende Analyse soll darüberhinaus die Frage klären, inwieweit Stichproben verlässliche Aussagen über die Nahrungszusammensetzung geben können.

Im Rahmen einer wissenschaftlichen Hausarbeit wurden unter anderem auch die Gewölle eines Schleiereulenpaares aufgesammelt und das Nahrungsspektrum untersucht. Der Untersuchungszeitraum (Februar bis Juli) wurde so gewählt, daß ganzjährig aktive und sommeraktive Kleinsäuger etwa in dem Maße in der Nahrung vertreten waren, wie dies bei einer ein Jahr umfassenden Untersuchung der Fall wäre. Die Gewölle wurden bei der Domäne Rechentshofen, Stadt Sachsenheim, im Landkreis Ludwigsburg gesammelt. Bei der Bestimmung der Kleinsäuger fanden Brohmer (1988), März (1972) und NIETHAMMER & KRAPP (1978, 1982, 1990) Verwendung.

Tabelle 1 gibt einen Überblick über die festgestellten Beutetiere (absolut und prozentual). Zusätzlich wurde die Biomasse (nach Angaben in GLUTZ et al. 1980) und der prozentuale Anteil an der Gesamtbiomasse der Beutetiere errechnet.

Bei den Berechnungen der Biomasse wurde für die unbestimmte Soricide das mittlere Gewicht aller fünf nachgewiesenen Arten (9,65 g) verwendet, und bei den *Apodemus*-Arten das Mittel von *flavicollis/sylvestris* (24,8 g) gebildet.

Die Feldmaus (*Microtus arvalis*) stellt mit 60 % Anteil an den Beutetieren, bzw. 65 % Anteil an der Biomasse die Hauptnahrungsquelle dar. Weitere wichtige Nahrungsquellen sind Spitzmäuse (*Soricidae*) und Wald-/Gelbhalsmäuse (*Apodemus sylvaticus/flavicollis*).

Von den Gewichtsanteilen (Biomasse) stehen Wald-/Gelbhalsmäuse an zweiter Stelle, danach folgen Spitzmäuse, die zwar mengenmäßig den zweitgrößten Anteil stellen, aber aufgrund ihres geringen Gewichtes nur einen niedrigen Biomasseanteil erreichen.

Kleinsäuger – faunistisch ist das Vorkommen von Feldspitzmaus (*Crocidura leucodon*) [stark gefährdet], Wasser- (*Neomys fodiens*) und Hausspitzmaus (*Crocidura russula*) [gefährdet] sowie Zwergspitzmaus (*Sorex araneus*) [potentiell gefährdet] bemerkenswert. [Alle Gefährdungsangaben nach BRAUN (1989).]

Anschrift des Verfassers:

Christoph R a n d l e r, Lehmgrubenweg 24, D-74321 Bietigheim

Tabelle 1: Nahrungsspektrum der Schleiereule bei der Domäne Rechentshofen. Dargestellt sind die Beutetiere und die Biomasse (jeweils absolut und prozentual).

	Beutetiere		Biomasse	
	absolut	prozentual	absolut	prozentual
<i>Sorex araneus</i> Waldspitzmaus	2	2 %	18,4 g	1,0 %
<i>Sorex minutus</i> Zwergspitzmaus	3	3 %	11,6 g	0,6 %
<i>Neomys fodiens</i> Wasserspitzmaus	2	2 %	27,4 g	1,4 %
<i>Crocidura russula</i> Hausspitzmaus	9	9 %	90,0 g	4,5 %
<i>Crocidura leucodon</i> Feldspitzmaus	1	1 %	11,5 g	0,6 %
<i>Soricidae</i> indet. unbest. Spitzmaus	1	1 %	9,65g	0,5 %
<i>Soricidae</i> gesamt Spitzmäuse ges.	18	18 %	168,5 g	8,4 %
<i>Microtus agrestis</i> Erdmaus	2	2 %	55,2g	2,7 %
<i>Microtis arvalis</i> Feldmaus	59	60 %	1309,8 g	65,0%
<i>Apodemus flavicollis/sylvaticus</i> Wald-/Gelbhalsmaus	17	17 %	420,8 g	20,9 %
<i>Mus musculus</i> Hausmaus	3	3 %	57,9 g	2,9 %
Summe	99	100%	2012,1 g	100%

Um die Frage nach der Aussagekraft einer kleinen Stichprobe zu beantworten, wurde das Ergebnis mit einer gründlichen Analyse von Schleiereulengewöllen aus Sachsen (13.424 Beutetiere, in GLUTZ et al. 1980, s. Tab. 2) und einer zwölfjährigen Nahrungskontrolle der Waldohreule (*Asio otus*) aus dem mittleren Neckarland verglichen (SMETTAN 1987).

Tabelle 2: Prozentualer Anteil der Beutetiere der Schleiereule im Vergleich Sachsen (13.424 Beutetiere) und Rechentshofen (99 Beutetiere).

	Sachsen	Rechentshofen
<i>Sorex araneus</i>	4,8 %	2 %
<i>Soricidae</i> andere	5,8 %	16 %
<i>Clethrionomys glareolus</i>	0,1 %	–
<i>Microtus agrestis</i>	0,6 %	2 %
<i>Microtus arvalis</i>	68,9 %	60 %
<i>Arvicola terrestris</i>	0,7 %	–
<i>Apodemus spec.</i>	10,9 %	17 %
<i>Muridae</i> andere	4,9 %	3 %

Der Vergleich zeigt deutlich die Stärken und Schwächen einer kurzen Nahrungsstichprobe: *Arvicola terrestris* und *Clethrionomys glareolus* wurden nicht gefunden, obwohl beide in Baden-Württemberg verbreitet und häufig sind (BRAUN 1989). Die wichtigste Beute ist in beiden Untersuchungen die Feldmaus; Soriciden und die Apodemusarten stellen eine wichtige Ergänzung dar. Beim Vergleich mit SMETTAN (1987) fällt das in beiden Gebieten ähnliche Verhältnis von Feldmaus zu Erdmaus auf: Rechentshofen 50:1, Neckarland 45:1. Der Apodemusanteil liegt, obwohl es sich um eine andere Eulenart handelt, ähnlich hoch bei 16,9 % (Rechentshofen: 17 %). Der Soricidenanteil ist dagegen gering (Waldohreulen „verschmähen“ Spitzmäuse).

Um einen groben Überblick über die Hauptnahrung zu bekommen, ist eine geringe Stichprobe durchaus ausreichend. Um den Einfluß des Massenwechsels der Kleinsäuger auf die Nahrungszusammensetzung zu ermitteln oder eine gründliche faunistische Analyse der Kleinsäuger zu erstellen, reicht eine kurze Stichprobe nicht aus.

Literatur

- BRAUN, M. (1989): Zum Vorkommen der Säugetiere in Baden-Württemberg. Entwurf einer Roten Liste. – Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 64/65: 145-201.
- BROHMER, P. (1988): Fauna von Deutschland. – Heidelberg.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. & K.M. BAUER (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 9. – Wiesbaden.
- MÄRZ, R. (1972): Gewöll- und Rupfungskunde. – Berlin.
- NIETHAMMER, J. & F. KRAPP (1978, 1982, 1990): Handbuch der Säugetiere Europas. Bd. 1/I Nagetiere 1, Bd. 2/I Nagetiere 2, Bd. 3/1 Insektenfresser. – Wiesbaden.
- SMETTAN, H.W. (1987): Ergebnisse zwölfjähriger Nahrungskontrollen der Waldohreule (*Asio otus*) im mittleren Neckarland/Baden-Württemberg unter Berücksichtigung der jahreszeitlichen Veränderungen und der Populationsdynamik von Kleinsäugetern. – Orn. Jh. Bad.-Württ. 3: 1-52.

Zur Jagdmethode des Habichts (*Accipiter gentilis*) auf Kornweihen (*Circus cyaneus*)

Von Daniel und Rudolf Kratzer

Am 24.2.1993 zählten wir im Neckartal zwischen Tübingen und Rottenburg Kornweihen, die sich hauptsächlich auf den Wiesenflächen aufhielten. Vor allem interessierte uns, wo die Weihen nächtigen.

Etwa um 17.50 Uhr beobachteten wir ein Kornweihenmännchen, das aktiv und wendig auf einem größeren Wiesenareal immer wieder zu Boden ging und unter den Fängen nach Beute suchte. Die Aktion zwischen Beutestoß – Nachsehen und Wiederabflug dauerte in der Regel zwischen 5 und 20 Sekunden. Gegen 18 Uhr stieß das Weihenmännchen erneut zu Boden. Die Weihe war mit „Beute suchen“ so mit sich beschäftigt, was ein adultes Habichtweibchen in einem Feldgehölz sitzend, ausnützte. Die Entfernung zwischen Sitzwarte und Kampfplatz betrug ca. 160 Meter.

In einem rasanten Jagdflug stürzte sich das Habichtweibchen auf die am Boden sitzende Kornweihe. Sofort fuhren wir mit dem Auto los, um das Kampfgeschehen aus der Nähe (etwa 30 Meter) zu beobachten. Der Kampf dauerte etwa 4 Minuten. Die Weihe wehrte sich vergebens. Als uns der Habicht bemerkte, schleifte er den sterbenden, noch flügelschlagenden Vogel mit einem Fuß 5 Meter weit über den Boden. Erst dann nahm er die Beute mit beiden Fängen und gewann an Höhe. Die Beute wurde im naheliegenden Feldgehölz gekröpft.

Noch dreimal konnte wir in den darauffolgenden Tagen einen solchen Angriff beobachten. Wahrscheinlich derselbe Habicht, da es sich immer um ein adultes Weibchen handelte, das offensichtlich auf Weihen spezialisiert war.

Der Habicht löste sich jedesmal von seiner Warte, wenn die Weihen am Boden beschäftigt waren. In allen drei Fällen hatte der Habicht einen Fehlangriff, da die Weihen den heranfliegenden Habicht noch rechtzeitig bemerkten. Die Distanz betrug ca. 400-600 Meter. Nach GLUTZ, BAUER & BEZZEL (1971) hält ein Habicht einen Jagdflug nur etwa 500 Meter lang durch. Die in Bedrängnis geratenen Weihen manövierten sich geschickt in die Höhe und verschwanden aus dem Gebiet. Nach unseren Beobachtungen hat der Habicht nur dann einen sicheren Erfolg:

Anschrift der Verfasser:

Daniel und Rudolf Kratzer, Untere Sonnenhalde 4, D-72070 Tübingen

- wenn die Weihe in unmittelbare Nähe des in Deckung sitzenden Habichts kommt (weniger als 400 Meter)
- solange die Weihe unter den Fängen nach Beute sucht.

Literatur

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N., K.M. BAUER & E. BEZZEL (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 4: Falconiformes. - Akademische Verlagsgesellschaft Frankfurt a.M.

Beiträge zum Ernährungsverhalten und zum Nahrungserwerb verschiedener Vogelarten

Zusammengestellt von der Redaktion

Ohrentaucher: 1 fängt am 4.12.93 auf dem Rißkiessee Laupheim BC innerhalb von zwei Minuten zwei 8-10 cm lange Fische (1 Barsch, 1 Rotfeder). (H.u.T.Epple, K.Schilhansl)

Silberreiher: 1 fängt am 4.12.93 zusammen mit 10 Graureihern Mäuse auf Wiesen bei Ersingen UL. (H.u.T.Epple, K.Schilhansl)

Schwarzstorch: Am 23.9.93 fängt 1 immat. etwa 20 kleine Goldfische aus einem Gartenteich in Freiburg/Breisgau (J.Ruf)

Pfeifente: Einige Pfeifenten schmarotzen am 5.1. und 13.1.94 bei Blässhühnern an der Radolfzeller Aachmündung KN. (J.Günther)

Schwarzmilan: Unter einem Rupfbaum bei Renningen BB - ca. 10-15 m vom Horst entfernt - finden sich Reste von Amsel, Drossel, Star, Eichelhäher, Elster, Taube, Wacholderdrossel, Rebhuhn und Fisch. (A.Grauel, J.Walz)

4 Milane jagen am 11.7.93 den Krähen auf der Mülldeponie Leonberg BB ihre Nahrungsfunde ab. Teilweise versuchen sie auch untereinander, sich die Beute streitig zu machen. (J.Walz)

Sperber: Ein Weibchen schlägt am 21.11.93 nachmittags nach zwei Fehlversuchen einen Großen Abendsegler (*Nyctalus noctula*), der in 5 m Höhe über dem Wasser jagte. (M.Amrhein, J.Günther)

Habicht: Bei Warmbronn BB erbeutet 1 Ende Juni 1992 eine noch nicht flügge Jungelster und wird dabei außer von dem Elsternpaar von 2 Rabenkrähen verfolgt. (J.Walz)

Etwa 7 m von einem Schwarzmilanhorst entfernt bei Stöckach BB liegt am 5.7.93 ein Jungmilan mit geöffneter Brutst und ohne Kopf, ansonsten mit fast vollständigem Gefieder. Die Art der Rupfung sowie der Schmelzstrich lassen auf einen Habicht schließen. Am nächsten Tag finden sich weitere Rupfungen von Schwarzmilanen. Schließlich werden im Horstumfeld eines Habichts bei Magstadt BB etwa 3 km von dem Milanhorst entfernt - weitere Schwarzmilanfedern gefunden. (A.Grauel, J.Walz)

1 jagt am 28.11. Tauben innerhalb von Ersingen UL. (K.Bommer)

1 Weibchen schlägt am 9.6. einen Buntspecht bei Markgröningen LB. (P.Pfeilsticker)

Mäusebussard: Am 29.1.94 laufen 7 zusammen mit Rabenkrähen hinter einem Traktor her, mit dem eine Wiese im Donaumoos UL umgepflügt wird, und sammeln Regenwürmer auf. (T.Epple, K.Schilhansl)

Wanderfalke: Am 6.11.93 an einem Rupfplatz bei Kirchheim/Teck ES eine frische Rupfung eines Austernfischers! (K.Reiner)

1 verfolgt am 28.11. an den Mooswald-Kiesseen GZ 3 Krickenten, die jedoch erfolgreich ins Schilf flüchten, worauf der Falke nochmals erfolglos herunterstößt (wohl um die Enten wieder aufzuseuchen). Am selben Tag stößt außerdem 1 mehrmals vergeblich in einen Haustaubenschwarm bei Bad Riedheim UL (T.Epple, K.Schilhansl)

Am 11.12.93 hat 1 beim Kiessee Rottenacker eine Lachmöwe erbeutet und kröpft sie auf einem Acker. (K.Bommer)

Kuckuck: 1 erbeutet am 17.10.93 einen Regenwurm am Hochwasserdamm bei Dettenheim KA. (K.Kußmaul)

Buntspecht: Am 17.11.93 fliegen 6 bei Reusten TÜ aus dem Hardtwald in ein Maisfeld und picken an den Maiskolben. (P.Pfeilsticker)

Rotdrossel: In Hengen RT fressen am 28.11.93 3 die Früchte des Feuerdorns und der Berberitze. (G.u.I.Künkele)

Amsel: 1 frißt am 1.8.93 Beeren des Wolligen Schneeballs und einige am 2.8.92 die Früchte der Lorbeer- und der Heckenkirsche in Stutensee KA. Eine andere pickt im Juni 1993 nachhaltig auf ein Objekt auf einer frisch gemähten Wiese bei Untergrombach KA ein. Als der Vogel verschreckt wird, stellt sich das Objekt als Blindschleiche heraus, die in einem Erdloch verschwindet. (K.Kußmaul)

Am 14.11.93 ernähren sich 3 bei Laupheim BC von Hagebutten, am 21.11.93 frißt 1 bei Hayingen RT die Samen von Pfaffenhütchen, am 4.12.93 frißt 1 Ligusterbeeren am Öpfinger Stausee UL. (K.Bommer)

Sumpfmehse: 2 fressen am 18.9.93 Samen von fruchtenden Disteln. Dabei landen sie auf den Köpfchen der Disteln, picken die Samen heraus und fliegen damit zum nächsten Baum. (A.Grauel, J.Walz)

Kohlmeise: 1 jagt am 1.8.93 in Stutensee KA nachhaltig hinter einem fliegenden Insekt (wohl einer Wespe) her und hatte wahrscheinlich Erfolg, weil sie anschließend am Boden etwas bearbeitet. (K.Kußmaul)

Am 31.10.93 sammeln einige Maiskörner bei Zwiefaltendorf BC auf. (K.Bommer)

Elster: 36 fressen am 19.12.93 Regenwürmer auf überschwemmten Wiesen am Rand der Wasserflächen bei Zell BC. (K.Bommer)

Saatkrähe: 1 verschwindet am 10.11.93 in einer Baumgruppe im Friedhof Söflingen UL mit einer Walnuß im Schnabel. (T.Epple)

Rabenkrähe: Am 13.11.93 erbeutet 1 zweimal einen kleinen Fisch auf der Wasseroberfläche in der Mitte des Kiessees Rißtissen UL. Am 12.12.93 graben 40 Krähen im 10 cm hohen Schnee nach Maiskörnern bei Rottenacker UL (K.Bommer)

Bergfink: Etwa 60 fressen am 20.11. grüne Rapsblätter bei Oberwilzingen RT in Gesellschaft von 100 Buchfinken, 30 Grünlingen, 70 Feldsperlingen und 100 Goldammern. (K.Bommer)

Girlitz: Am 20.11.93 frißt 1 die Samen des Hirtentäschelkrautes bei Hayingen RT. (K.Bommer)

Grünling: Am 17.10.93 fressen 200 Grünlinge Hagebutten bei Dellmensingen UL. 10 fressen am 20.11.93 Wacholderbeeren bei Hayingen RT. (K.Bommer)

Stieglitz: Am 20.11.93 fressen 5 die Samen vom Klappertopf bei Hayingen RT. 3 picken am 25.12.93 zusammen mit 40 Feldsperlingen Salz von einer Straße bei Reichenstein UL auf. (K.Bommer)

Kernbeißer: 1 frißt vom 12.12.93-2.1.94 die ihm offenbar sehr zusagenden Samen des Silberahorns (*Acer saccharinum*). (K.Bommer)

Gimpel: Am 23.2.93 fressen 5 an Fuchsschwanz (*Amaranthus retroflexus*) in Stutensee KA. (K.Kußmaul)

Am 30.10.93 fressen 3 die Samen des Wasserampfers und des Froschlöffels am Donau-altwasser bei Zell BC. Am 20.11.93 frißt 1 Brennesselsamen bei Hayingen RT. Schließlich fressen 4 am 18.12.93 die am Boden liegenden Samen des Pfaffenhütchens bei Laupheim BC. (K.Bommer)

Krankheiten durch Vogelkontakte

Von Stefan Bosch

Neben Zecken (1) können auch Vögel Krankheiten auf den Menschen übertragen. Davon sind besonders Geflügel- und Taubenzüchter, Vogelhalter, Tierpfleger und Präparatoren betroffen, die engen Kontakt zu den Tieren haben (3). Für Ornithologen ergeben sich Ansteckungsmöglichkeiten, wenn Wildvögel beringt, gepflegt oder für Studienzwecke gehalten werden. In Betracht kommen die Krankheiten Ornithose, Kryptokokkose und allergische Alveolitis. Auch wenn sie relativ selten auftreten, müssen Vogelkundler Infektionswege, Krankheitsanzeichen und vorbeugende Maßnahmen kennen.

1. Ornithose (Psittakose)

Die Ornithose ist eine sogen. atypische Lungenentzündung. Ihr Erreger *Chlamydia psittaci* (früher den Gattungen *Bedsonia* bzw. *Miyagawanella* zugeordnet) ist ein weltweit vorkommendes Bakterium, das Vögel wie Menschen befällt. Betroffen sind Papageien, Wellensittiche, Tauben, Enten, Hühner und Truthähne. Grundsätzlich kann jede Vogelart infiziert sein, auch Import- und Wildvögel. Als natürliche Wirte erkranken Vögel selbst an Atmungsorganen, Bindehäuten, Darm- und Genitaltrakt und zeigen dann gestäubte Federn, Abmagerung und Lethargie. Die Ornithose kann auch völlig symptomlos verlaufen. In jedem Fall scheiden infizierte Tiere Chlamydien monatelang aus. Die gegen Austrocknen sehr widerstandsfähigen Chlamydien wurden in Nasensekret, Kot, Gewebe und Federn nachgewiesen (3). Über die Luft gelangen die Erreger in die Atemwege des Menschen und von dort über das Blut in verschiedene Organe. Schon ein kurzer Aufenthalt in einem Raum, in dem sich ein erkranktes Tier befand, soll zur Übertragung ausreichen (3, 5). Nach ein bis zwei Wochen Inkubationszeit treten Grippe-Beschwerden, heftige diffuse Kopfschmerzen, trockener Husten, hohes Fieber (über 39°C) und Nasenbluten auf. Beschwerden von Herz, Kreislauf, Leber, Milz, Gehirn und Darm können hinzutreten (5, 7). Von papageienartigen Vögeln und von Mensch zu Mensch übertragene Infektionen weisen schwerere Krankheitsverläufe auf (3, 5).

Anschrift des Verfassers:

Stefan B o s c h, Arzt, Südstraße 17, D-74211 Leingarten

Mit wachsender Popularität von Käfigvögeln hat die Ornithose in vielen Ländern zugenommen. Als sie noch nicht gezielt behandelbar war, verstarben bis 40 % der Erkrankten (2, 3). Dank der Antibiotika ist die Ornithose heute selten, die Sterblichkeit liegt bei 0, 5 bis 5 % (5,8). In der alten Bundesrepublik schätzte man ca. 200 Ornithose-Fälle pro Jahr (8).

Vorbeugend werden dem Geflügelfutter Antibiotika zugemischt. Tritt eine Infektion auf, müssen mögliche Infektionsquellen, sprich die betreffenden Vögel beseitigt werden. Nach dem Bundesseuchengesetz ist bereits der Verdacht auf eine Ornithose meldepflichtig. Für eine Übertragung durch Genuß von Geflügelfleisch gibt es keine Hinweise (3).

2. Kryptokokkose

Die Kryptokokkose ist eine Infektion mit dem weltweit verbreiteten Hefepilz *Cryptococcus neoformans*. Erregerreservoir sind körnerfressende Vögel (besonders Tauben), die selbst nicht erkranken. Der Erreger kommt im Vogelkot vor und gelangt durch Einatmen erregerhaltigen Staubes z. B. bei Reinigungsarbeiten in den Menschen (6,9).

Die Kryptokokkose befällt die Lunge und über den Blut- und Lymphweg Gehirn, Hirnhäute und andere Organe. Ein Lungenbefall kann akut oder chronisch verlaufen. Typische Anzeichen sind Husten, Auswurf, Rippenfellentzündung, Schwächegefühl, Gewichtsverlust und leichtes Fieber.

Mit jährlich zwei Fällen pro Million ist die gefährliche Kryptokokkose selten (6). Häufig erkranken Personen mit geschwächter Immunabwehr. Unbehandelt führt die Erkrankung zum Tode. Eine Behandlung erfolgt medikamentös (Antimykotika) und evtl. operativ (2).

3. Allergische Alveolitis

Tiereiweiße wie Federn, Kot und Serum von Vögeln wirken im menschlichen Organismus als Antigene, gegen die Antikörper gebildet werden. Bei sensibilisierten Personen kann es nach Einatmen von Tiereiweißen zu einer verzögerten, allergischen Reaktion in der Lunge kommen: zur allergischen Alveolitis. Je nach Ursache wird dann von der „Vogelhalter-, Taubenzüchter- oder Geflügelhalter-Lunge“ gesprochen (2, 4).

Typisch ist das verzögerte Einsetzen der Beschwerden. Erst 4 bis 8 Stunden nach Kontakt mit dem Vogeleiweiß treten akut Husten, Atemnot, Schüttelfrost und Fieber auf (7). Schleichende Verläufe bei chronischer Belastung (Vogelhaltung im Zimmer) sind möglich. Dann kommt es langsam zunehmend zu Husten, Luftnot

und Gewichtsabnahme. In beiden Fällen sind bleibende Schäden an Lunge und Herz möglich.

Wichtigster Behandlungsschritt ist die Beseitigung des Allergiequelle, also des Vogels. Daneben kommen Cortison und bei beruflicher Belastung ggf. Schutzmaßnahmen in Betracht (2).

Zusammenfassung

Ornithose, Kryptokokkose und Alveolitis sind seltene Erkrankungen, die im Zusammenhang mit Vogelkontakten auftreten können. Kommt es nach einem Vogelkontakt zu Atemnot, Husten oder Fieber, muß an diese Erkrankungen gedacht werden. Entscheidend für die Diagnose des Arztes kann der Hinweis des Betroffenen auf seinen beruflichen oder privaten Umgang mit Vögeln sein. Vorbeugend sollten keine Vögel in Wohnräumen gehalten werden.

Literatur

- (1) BOSCH, S. (1993): Lyme-Borreliose und Frühsommer-Meningoenzephalitis - was Ornithologen über diese durch Zecken übertragenen Krankheiten wissen müssen. - Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N. F. 39 (Juni 1993), 24-29.
- (2) ENDRES, P. (1991): Checkliste Pneumologie, 2. Auflage. - Thieme Verlag Stuttgart, 81, 88, 144-149.
- (3) HARRISON, T. R. (1989): Prinzipien der Inneren Medizin Band 1, 11. Auflage. - Schwabe Verlag Basel, 905-907.
- (4) HEROLD, G. (1990): Innere Medizin. - Selbstverlag (Köln).
- (5) MÜLLER, J. et al. (1987): Klinische Visite Nr. 127 (Bakterielle Infektionen). - Hrsg.: Dr. K. Thomae GmbH, Biberach a.d.R., 7-10.
- (6) MÜLLER, J. et al. (1987): Klinische Visite Nr.128 (Bronchopulmonale Infektionen). - Hrsg.: Dr. K. Thomae GmbH, Biberach a. d. R., 11-12.
- (7) SCHETTLER, G. (1987): Innere Medizin, 7. Auflage. - Thieme Verlag Stuttgart.
- (8) SIEGENTHALER, W. (1984): Lehrbuch der Inneren Medizin. - Thieme Verlag Stuttgart.
- (9) WIESMANN, E. (1986): Medizinische Mikrobiologie, 6. Auflage. - Thieme Verlag Stuttgart.

Faunistische Kurzmitteilungen

Der Alpensegler (*Apus melba*) ist Brutvogel in Freiburg/Breisgau

Die Bestandsaufnahme 1993 ergab folgende Daten:

Gesamtbestand:	mind. 193 ad. Ex. an 36 Gebäuden
Brutbestand:	67 erfolgreiche Bp.
Brutverdacht:	8 Paare bzw. Plätze
Bruterfolg:	mind. 119 juv. flügge mind. 1,77 flügge juv./erfolgreiche Brut (entspricht der „Norm“)

Matthias Schmidt

NABU-Aktion Alpensegler, Carl-Mez-Str. 67, D-79114 Freiburg

Zu: Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 40/41 (November 1993)

Wer tötet die Hirschkäfer?

Als ich die Mitteilung über die toten Hirschkäfer las, fiel mir sofort ein, daß ich schon vor einigen Jahren über eine gleiche Beobachtung gelesen habe, aber zu meinem Kummer finde ich die betreffende Literaturstelle nicht wieder. In jener Schilderung war mitgeteilt worden, daß ein Eichelhäher in völlig gleichartiger Weise Hirschkäfer zerlegt und Teile gefressen hatte.

Natürlich ist damit noch nicht geklärt, ob nur der Eichelhäher als Täter in Frage kommt, oder ob auch andere Corviden in ähnlicher Weise vorgehen, wenn sich die Gelegenheit dazu bietet.

Hans Löhrl

Bei den Eichen 5, D-72227 Egenhausen

Leuzistischer Raubwürger (*Lanius excubitor*) bei Oberndorf/ Tübingen

Von Daniel und Rudolf Kratzer

Am 2. Januar 1994 entdeckten wir bei Oberndorf/Tübingen einen Raubwürger, der bis auf die dunkle Gesichtsmaske sehr hell bzw. fast weiß wirkte. Mit den Ferngläsern (8x40 und 10x50) konnten wir den extrem scheuen und flugfreudigen Vogel von 9.20 - 9.36 Uhr bei Schneeregen beobachten.

Erst am Mittag gelang es uns, mittels Spektiv, den Vogel mit all seinen Färbungen und Merkmalen genauer zu beobachten und zu protokollieren.

Oberkopf, Rücken und Bürzel wirkten ganz schwach gräulich wobei die Stirn und der Scheitel eine zimtfarbene Sprenkelung hatte. Die Gesichtsmaske war nicht schwarz, sondern dunkelbraun. Der Schnabel war gelblich mit dunkelbrauner Spitze. Der Schwanz war leicht rotbraun, wobei die äußersten Steuerfedern deutlich kastanienbraun waren und sich somit von der übrigen Schwanzfärbung deutlich abhob. Bauch und Flügel waren weiß, die Flügel hatten allerdings unregelmäßige, hellbraune Felder. Beine und Augen waren schwarz, was somit einen Albino ausschließt. Im Flug oder aus einer Entfernung von 30 Metern und mehr wirkte der Vogel bis auf seine Gesichtsmaske weiß.

Daniel und Rudolf Kratzer

Untere Sonnenhalde 4, D-72070 Tübingen

Beobachtungen zur Ernährung des Schwarzmilans (*Milvus migrans*)

Am 11. 06. 93 sitzt auf der Spitze einer Fichte ein Schwarzmilan, der von einem zweiten Schwarzmilan umkreist wird. Im oberen Bereich der Fichte befindet sich ein Horst mit jungen Rabenkrähen. Der sitzende Schwarzmilan hebt ab, fliegt einen Kreis und läßt sich im Krähenhorst nieder. Nach kurzer Zeit verläßt der Milan den Rabenkrähenhorst, im Schnabel eine junge Rabenkrähe, in einem Fang Nistmaterial. Vermutlich hatte der Milan beim Greifen der Beute mit dem Horstmaterial Probleme und hat sich für den Schnabel entschieden. Die beiden Schwarzmilane müssen die Abwesenheit der Rabenkräheneltern genutzt haben, denn es gab keine Attacke durch

Rabenkrähen.

Beobachtungsort: Südwestlich Aitrach RV

Koordinaten: 47°56'/10°05', 600 m NN

Meinrad Mack

Schützenstraße 8, D-88319 Aitrach

Einige Beobachtungen zum Nahrungsverhalten von Vögeln

1) Ein Habicht erbeutet eine Stockente (Tübingen; Ammer am Österberg). Attakkiert von zwei Rabenkrähen hat er sichtlich Mühe, seine Beute im Unterholz eines ca. 300 m entfernten Waldrandes in Sicherheit zu bringen (1.2.93).

Alle übrigen Beobachtungen wurden bei Dußlingen TÜ gemacht.

2) Ein Turmfalken-Männchen versucht mehrmals vergeblich aus scharfem Flug in 1-2 m Höhe einen Vogel aus einem Schwarm von etwa 300 Feldlerchen zu schlagen (19.2.93).

3) Ein Kornweihen-Weibchen jagt vergeblich im typischen Gaukelflug auf einen Schwarm von ca. 80 Feldlerchen (21.2.93). Ebenso ergeht es einem Kornweihen-Männchen (1.3.93).

4) Ein Wanderfalke versucht einen Grünfink aus einem kleinen Schwarm zu erbeuten. Die Finken können sich jedoch durch Abtauchen zwischen frisch aufgerissene Ackerschollen in Sicherheit bringen (18.11.93).

5) Ein Mönchsgrasmücken-Weibchen frisst grüne Holunderbeeren (*Sambucus nigra*) von einem Strauch, die es z.T. im Flug abpflückt (7.8.92).

6) Zwei Girlitze und zwei Buchfinken picken gemeinsam Fichtensamen von einer betonierten Freitreppe (8.4.93).

7) Vier Gimpel (2,2) fressen Beifuß-Samen (*Artemisia*-Sp.) in einem (nicht zu aufgeräumten) Hausgarten (26.10.93).

8) Etwa 40 Stieglitze picken auf einem Sonnenblumenfeld die reifen Samen aus den Blütenköpfen. Ein Teil des Schwarms wechselt dann auf ein benachbartes Brachgrundstück und frisst Samen der Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense*) und der Gemeinen Kratzdistel (*C. vulgare*) (6.8.93).

Ein einzelner ad. Stieglitz frißt Samen der Wilden Karde (*Dipsacus sylvestris*) (19.11.93).
Ein juv. Stieglitz frißt Hopfen-Samen (*Humulus lupulus*) (21.11.93).

Ralf Milke

Wilhelm-Herter-Str. 50, D-72144 Dußlingen

Beobachtungen zur Nahrungsaufnahme von Vögeln

Graureiher *Ardea cinerea*: Am 21.11.1990 ist ein Altvogel im Stuttgarter Ölhafen damit beschäftigt, eine ausgewachsene Wanderratte *Rattus norvegicus* zu verschlingen. Dabei verweilt die Ratte sehr lange im oberen Schlundbereich, Schwanz und hintere Extremitäten ragen noch zum Schnabel heraus. Der Reiher versucht durch wiederholtes Anfeuchten mit Wasser, indem er den Schnabel mit den heraushängenden Teilen der Ratte ins Wasser taucht, die Beute gleitfähiger zu machen. Nach etwa 5 min. und 4 Anfeuchtvorgängen rutscht die Ratte langsam und deutlich sichtbar den Hals hinunter (Mitbeobachter: CHRISTOPH DOLDERER).

Mäusebussard *Buteo buteo*: Am 24.11.1989 wird im Stuttgarter Ölhafen folgendes beobachtet: gegen 15.45Uhr fliegt ein ad. Mäusebussard im Gleitflug dicht über die Wasseroberfläche und greift ein unter einem Anleger schwimmendes Teichhuhn *Gallinula chloropus* von hinten an. Der Mäusebussard liegt mit ausgebreiteten Flügeln auf der Wasseroberfläche, unter sich das Teichhuhn. Anschließend rudert er mit den Flügeln ans Ufer (Entfernung etwa 3 m), wozu er etwa 30-40 sec. benötigt und versucht an Land im kurzen Kampf das Teichhuhn zu töten, was ihm aber nicht gelingt. Nach etwa 20 sec. kann sich das Teichhuhn in eine Hecke retten und der Mäusebussard fliegt erfolglos ab.

Wasserralle *Rallus aquaticus*: Am 4.1.1987 frißt eine ad. Wasserralle an einem Stockenten-Kadaver. Sie muß zwischendurch immer wieder ans Wasser zum Trinken. Bemerkenswert war vor allen Dingen auch das Aggressionsverhalten, das die Wasserralle zeigte: Zwei Teichhühner, die sich dem Kadaver näherten, wurden mit aufgestelltem Rückengefieder angezischt und sogar attackiert: Öfter wurde mit dem Schnabel nach ihnen gehackt und einmal, als sich die Teichhühner noch nicht sonderlich beeindruckt zeigten, besprang die Wasserralle sogar den Rücken eines Teichhuhns und saß kurze Zeit mit dem Schnabel einhackend darauf (etwa 3-4 sec.). (Ein Teil dieser Beobachtung, außer den Angriffsszenen, ist durch Fotos belegt).

Bleßhuhn *Fulica atra*: Am 29.5. 1993 verfüttern Altvögel am sogenannten Pumpsee im Rosensteinpark (zu dieser Zeit IGA-Gelände) Samen (Achänen) des Löwenzahns

Taraxacum spec. an etwa 2 Wochen alte Jungvögel.

Buntspecht *Dendrocopos major*: Am 23.11.1993 („Eistag“) ist ein Männchen an einem Komposthaufen der Studentenwohnheime in Stuttgart-Vaihingen auf Nahrungssuche: an wohl recht frisch ausgebrachten Resten frisst er wahrscheinlich an Lauch und sicher an einem hellrosa gefärbten Milcherzeugnis (evtl. Erdbeerquark). Pickspuren sind deutlich zu erkennen. Nach kurzer Störung fliegt er erneut an die gleiche Stelle. Gleichzeitig am Komposthaufen anwesende Arten waren: Kleiber, Buchfink, Kohl- und Blaumeise und Rotkehlchen.

Haussperling *Passer domesticus*: Ein kleiner Trupp (etwa 4 Ex.) Haussperlinge bejagte am 5.9.1993 am Ufer des Max-Eyth-See bei Stuttgart-Hofen eine Plattbauch-Libelle *Libellula depressa* (evtl. auch Großer Blaupfeil *Orthetrum cancellatum*, durch die relativ große Distanz und die schnellen Bewegungen konnte auf die Artmerkmale nicht ausreichend geachtet werden): In kurzen Jagdflügen griff einer nach dem anderen begleitet vom lauten Rufen der Gruppe das große Insekt an, einzelne vermochten es abzudrängen, doch keiner überwältigte schließlich das Tier, das danach entschwand. Der Vorgang dauerte vielleicht eine halbe Minute.

Michael Schmolz

Dachswaldweg 61, D-70569 Stuttgart

Beobachtungen zum Ernährungsverhalten von Turmfalke (*Falco tinnunculus*) und Rabenkrähe (*Corvus c. corone*)

1. Turmfalke (*Falco tinnunculus*)

Am 9.1.1994 beobachte ich im Bereich der Friedrichsau in Ulm einen Turmfalken, wie er bei einer Rabenkrähe Nahrung schmarotzte. Die Rabenkrähe hatte auf dem dortigen Parkplatz eine angeschnittene Maus(?) entdeckt und nahm diese im Gras am Rand einer Kiesfläche auf. Sie wurde dabei von einem Turmfalken beobachtet, der seit einiger Zeit auf einem Flutlicht-Mast saß. Als die Rabenkrähe mit ihrer Nahrung zu einem etwas abseits stehenden Mast fliegen wollte, wurde sie von dem Turmfalken wiederholt in der Luft angegriffen. Sie versuchte die Angriffe durch Abkippen aus der Flugrichtung abzuwehren. Kurz vor dem Erreichen ihres Zieles griff sie der Falke von unten an, worauf die Rabenkrähe ihre Nahrung fallen ließ, die der Falke noch in der Luft griff. Er flog zu seinem ursprünglichen Sitzplatz zurück und kröpfte die Beute.

2. Rabenkrähe (*Corvus c. corone*)

Das Gelände der Realschule Ehingen in Ehingen/Donau wird regelmäßig von einem Paar Rabenkrähen aufgesucht. Die Vögel fliegen fast täglich zur Zeit der großen Vormittagspause ein, um anschließend das Schulgelände nach Freßbarem abzusuchen. Diese Suche dauerte am 19.01.1994 von etwa 10.30 bis gegen 11.00 Uhr. Anschließend versuchte einer der Vögel, seinen Durst durch Schneefressen zu löschen. Da die Schneereste aber sehr gering waren, gelang ihm dies nicht. Daraufhin flog er auf das Flachdach des südlichen Gebäudeflügels und suchte zwischen den Steinen der Kiesschüttung nach Wasser, ebenfalls erfolglos. Genauso erfolglos blieb sein Versuch, den Reifbelag von der Blechverwahrung eines Dachventilators zu picken. Nun aber zeigte der Vogel ein erstaunliches Verhalten. Teils flatternd, teils hüpfend stieg er mehrfach auf die abschüssige Blechverwahrung und schob dabei den dünnen Reifbelag mit den Füßen zum unteren Rand hin. Nachdem auf diese Weise genügend Reif zusammen gekommen war, wurde dieser sorgfältig aufgepickt.

Winfried Hanold

Franz-Wiedemeier-Straße 72, D-89081 Ulm

Beiträge zur Flugeschwindigkeit von Vögeln

(aus dem Auto beobachtet)

Kormoran: 72-75 km/h (21.11.93)

Graureiher: 35 km/h (4.12.93); 36 km/h (28.11.93)

Stockente: 70 km/h (23.10.93)

Turmfalke: 33 km/h mit erbeuteter Maus (29.12.93)

Dohle: 45 km/h bei leichtem Gegenwind (19.12.93)

Rabenkrähe: 36 km/h (4.12.1993); 41 km/h (21.11.93)

Klaus Bommer

Stettiner Straße 11, D-88471 Laupheim

Ornithologische Literatur mit Bezug auf Baden- Württemberg ab 1990

Folge 5 (Februar 1994)

Zusammengestellt von Jochen Hölzinger

- ANONYMUS (1993): Ornithologischer Sammelbericht. Folge: Juli-November 1993. Naturkd. Mitt. Großraum Göppingen 2/3 (1/1993): 15-20. (Redaktion: Wolfgang Lissak, Banater Straße 17, D-73079 Süssen)
- APPL, R. (1993): Die Vogelwelt des Naturschutzgebietes Wernauer Baggerseen. In: Naturschutzgebiet „Wernauer Baggerseen“ im Landkreis Esslingen - Von der Kiesgrube zum Naturschutzreservat -. Führer Natur- u. Landschaftsschutzgebiete Bad.-Württ. 21: 240-283. (Roland Appl, Reudener Straße 111, D-72622 Nürtingen-Reudern)
- BAUER, H.-G., M. DIENST & H. JACOBY (1993): Habitatansprüche, Verbreitung und Bestandsentwicklung röhrichtbewohnender Singvogelarten am Bodensee-Untersee - mit einer Darstellung der Schilfproblematik. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 68: 47-78. (Dr. Hans-Günther Bauer, Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie, Vogelwarte Radolfzell, Am Obstberg, D-78315 Radolfzell)
- BAUER, H.-G., & W. NAGL (1992): Individual Distinctiveness and Possible Function of Song Parts of Short-toed Treecreeper (*Certhia brachydactyla*). Evidence from Multivariate Song Analysis. Ethology 91: 108-121. (Dr. Hans-Günther Bauer, Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie, Vogelwarte Radolfzell, Am Obstberg, D-78315 Radolfzell)
- BERTHOLD, P., A.J. HELBIG, G. MOHR & U. QUERNER (1992): Rapid microevolution of migratory behaviour in a wild bird species. Nature 360: 668-669. (Prof. Dr. Peter Berthold, Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie, Vogelwarte Radolfzell, Schloß Möggingen, D-78315 Radolfzell)
- BOMMER, K. (1993): Verfolgung der Saatkrähe (*Corvus frugilegus*) nach Schutzflucht an einen innerstädtischen Brutort in Laupheim/Landkreis Biberach. Mitt. orn. ArbGem. Ulmer Raum 1: 11-16. (Klaus Bommer, Stettiner Straße 11, D-88471 Laupheim)
- BOMMER, K. (1993): Vogelkundliche Beobachtungen aus dem Ulmer Raum (vom 1.1.1992 bis 31.1.1993). Mitt. orn. ArbGem. Ulmer Raum 1: 25-49. (Klaus Bommer, Stettiner Straße 11, D-88471 Laupheim)
- DINGLE, H., & H.-G. BAUER (1993): Birding the Bodensee. Birding, October 1993: 312-321. (Dr. Hans-Günther Bauer, Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie, Vogelwarte Radolfzell, Obstberg, D-78315 Radolfzell)
- EPPLER, T., & U. MÄCK (1992): Erstnachweis der Brut des Alpen-Birkenzeisigs *Carduelis flammea cabaret* in Ulm. Orn. Jh. Bad.-Württ. 6 (1990/1992): 83-90. (Tobias Eppler,

Eichhornweg 21, D-89081 Ulm)

EPPLE, W. (1993): Einführung in das Artenschutzsymposium Teichrohrsänger. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 68: 7-13. (Dr. Wolfgang Epple, Olympiastraße 32, D-26936 Stadland)

FROMMER, G. (1993): Brutvorkommen des Großen Brachvogels im Donaumoos bei Langenau 1992. Jber. ArbGem. Donaumoos 1992: 12-13. (Gerhard Frommer, Robert-Koch-Straße 6, D-89129 Langenau)

GEHWEILER, F. (1992): Der Eisvogel am Kocher. Darstellungen über das Vorkommen des Eisvogels (*Alcedo atthis*) im Jahre 1990 im Raum Aalen. In: Aalener Jahrbuch 1992: 11-22. Konrad Theiss Verlag, Stuttgart. ISBN 3-8062-1053-5. (Franz Gehweiler, Am Schimmelberg 53, D-73433 Aalen)

GÜNZL, H. (1993): Die Überwinterungsknospen des Krausen Laichkrauts (*Potamogeton crispus*) als Nahrung für den Höckerschwan (*Cygnus olor*) auf dem Federsee. J. Orn. 134: 345-347. (Dr. Hans Günzl, Lehrstuhl für Spezielle Zoologie der Universität, Auf der Morgenstelle 28, D-72076 Tübingen)

HÖLZINGER, J. (1992): Bilddokumente ehemaliger Brutvorkommen des Weißstorchs (*Ciconia ciconia*) in Baden-Württemberg. 2. Teil. Orn. Jh. Bad.-Württ. 6 (1990/1992): 105-109. (Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, D-71640 Ludwigsburg)

HÖLZINGER, J. (1993): Bilddokumente ehemaliger Brutvorkommen des Weißstorchs (*Ciconia ciconia*) in Baden-Württemberg. 3. Teil. Orn. Jh. Bad.-Württ. 9: 25-32. (Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, D-71640 Ludwigsburg)

HÖLZINGER, J. (1993): Zugwege und Winterquartier des Halsbandschnäppers *Ficedula albicollis* unter besonderer Berücksichtigung des Frühjahrszuges durch den ägäischen Raum. Orn. Beob. 90: 267-282. (Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, D-71640 Ludwigsburg)

HUBER, H. (1992): Brutstätte des Mauerseglers (*Apus apus*) in Muschelkalkfelsen. Orn. Jh. Bad.-Württ. 6 (1990/1992): 91-94. (Hans Huber, Nonnenhofstraße 15, D-74321 Bietigheim-Metterzimmern)

HUND, K., & R. MÖRIKE (1993): Brutbiologische und ethologische Untersuchungen an einer Brutpopulation des Teichrohrsängers (*Acrocephalus scirpaceus*) im Pfrunger Ried/Oberschwaben. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 68: 97-127. (Rudolf Mörike, Zußdorfer Straße 35, D-88271 Wilhelmsdorf)

HUTTER, C.-P., & W. LINDER (1991): Ornithologische Untersuchungen an der unteren Murr 1979-1989. Ökol. Untersuchungen an der ausgebauten unteren Murr 2 (1983-1987): 379-395. (Claus-Peter Hutter, Schillerstraße 7, 71726 Benningen am Neckar)

JOHN, P. (1993): Beobachtungen eines Forstmanns - Ein Praktiker plaudert -. 126 S. Ellwangen. (Peter John, Hariolfstraße 7, D-73479 Ellwangen)

KROYMANN, B. & L. (1992): Girlitze *Serinus serinus* fressen Pappusfrüchte des Kompaßlattichs *Lactuca serriola*. Orn. Jh. Bad.-Württ. 6 (1990/1992): 95-96. (Burkhard und Linde Kroymann, Haußmannstraße 10, D-70188 Stuttgart)

KROYMANN, B. & L. (1992): Durchzug der Raubseeschwalbe (*Sterna caspica*) im Neckartal bei Tübingen. Bemerkungen zum Durchzug und zum Schutz der Seeschwalben (*Sterna*, *Chlidonias*) am Mittleren Neckar. Orn. Jh. Bad.-Württ. 6 (1990/1992): 101-104. (Burkhard und Linde Kroymann, Hausmannstraße 10, D-70188 Stuttgart)

KROYMANN, B. & L. (1993): Weiterer Rückgang der Lachmöwenzahlen (*Larus ridibundus*) in Stuttgart 1991 und verändertes Rastverhalten von Tafelente (*Aythya ferina*) und Reiherente (*Aythya fuligula*) im Stuttgarter Raum. Stuttgarter ORNI-Telex 6: 7-10. (Burkhard und Linde Kroymann, Hausmannstraße 10, D-70188 Stuttgart)

KULZER, E., A. VON LINDEINER-WILDAU & I.-M. WOLTERS (1993): Säugetiere im Naturpark Schönbuch. Übersicht über die Biologie der Arten und Ergebnisse einer faunistisch-ökologischen Untersuchung in den Jahren 1989-1991. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 71: 1-212. ISBN 3-88251-185-0. - Die Monographie enthält einen Abschnitt über Untersuchungen von Gewöllern und Gewöllresten der Schleiereule aus dem unmittelbaren Randgebiet des Naturparks Schönbuch (S. 119-123). (Prof. Dr. Erwin Kulzer, Zoologisches Institut der Universität, Abt. Physiologische Ökologie, Auf der Morgenstelle 28, D-72076 Tübingen)

LACHENMAIER, K. (1993): Beobachtungen an brütenden Sperbern im Eschbachwald 1978-92. Teil 2. Stuttgarter ORNI-Telex 6: 11-14.

LEISLER, B. (1992): The evolution of polygamy on European reed warblers of the genus *Acrocephalus*: a comparative approach. Ethology Ecology & Evolution 4: 225-243. (Dr. Bernd Leisler, Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie, Vogelwarte Radolfzell, Am Obstberg, D. 78315 Radolfzell)

LISSAK, W. (1992): Insekten als Winternahrung des Raubwürgers (*Lanius excubitor*). Orn. Jh. Bad.-Württ. 6 (1990/1992): 97-99. (Wolfgang Lissak, Banater Straße 17, D-73079 Süssen)

LISSAK, W. (1993): Der Ortolan (*Emberiza hortulana*) - ein wenig bekannter Durchzügler im Albvorland (Landkreis Göppingen). Naturkd. Mitt. Großraum Göppingen 2/3 (1/1993): 3-12. (Wolfgang Lissak, Banater Straße 17, D-73079 Süssen)

MATT, D. (1993, Hrsg.): In memoriam Gymnasialprofessor Kurt Felsch (1893-1963). Naturkd. Blätter Weinheim 1: 1-23. (Dietmar Matt, Birkenauer Talstraße 57, D-69469 Weinheim)

MOHR, H. (1993): Grauschnäpper zogen Jungkuckuck auf! Gefiederte Welt 117: 364. (Hans Mohr, D-88448 Attenweiler-Rupertshofen). - Vgl. hierzu: „Zum Bericht von Hans MOHR: Grauschnäpper zog Jungkuckuck auf“ von H. LÖHRL, Gef. Welt 118, 1994: 32-33.

MÜLLER, H. (1993): Beobachtungen zur Verbreitung der Weidenmeise (*Parus montanus*) auf der Südostalb (Ulmer Alb, Heidenheimer Alb) in den Jahren 1987-1992. Mitt. orn. ArbGem. Ulmer Raum 1: 6. (Hartmut Müller, Kiefernweg 7, D-89134 Blaustein-Herrlingen)

MÜLLER, H. (1993): Kurzbericht über die Entwicklung der Graugans-Brutpopulation

- (*Anser anser*) am Donauriedener Stausee (Alb-Donau-Kreis). Mitt. orn. ArbGem. Ulmer Raum 1: 10. (Hartmut Müller, Kiefernweg 7, D-89134 Blaustein-Herrlingen)
- NOTHDURFT, W. (1993): Brutnachweise für den Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostra*) mit Nestfunden im Juli/August 1992 im Waldgebiet „Roter Berg“ bei Söflingen. Mitt. orn. ArbGem. Ulmer Raum 1: 3-5. (Prof. Dr. Wilhelm Nothdurft, Schanzgrubenweg 24, D-89081 Ulm-Söflingen)
- NOTHDURFT, W. (1993): Die letzten Brutvorkommen der Haubenlerche (*Galerida cristata*) im Ulmer Raum. Mitt. orn. ArbGem. Ulmer Raum 1: 7-9. (Prof. Dr. Wilhelm Nothdurft, Schanzgrubenweg 24, D-89081 Ulm-Söflingen)
- NOWAK, M. (1993): Beitrag zum Nahrungserwerb des Schwarzmilans (*Milvus migrans*). Naturkd. Mitt Großraum Göppingen 2/3 (1/1993): 13-14. (Michael Nowak, Fuchseckstraße 16/1, D-73114 Schlat)
- OSTENDORP, W. (1993): Schilf als Lebensraum. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 68: 173-280. (Dr. Wolfgang Ostendorf, Limnologisches Institut der Universität Konstanz, Postfach 5560, D-78434 Konstanz)
- PAULSEN, M. (1993): Keine nachgewiesene Steinadlerbrut im Schwarzwald. Rundbrief Weltarbeitsgruppe Greifvögel Eulen (WAG) 18: 10. (Michael Paulsen, Im Gottesacker 44, D-79279 Vöhrstetten)
- PFIZ, M., & M. SCHMOLZ (1993): Interessante Beobachtungen vom 1.12.1991 bis 31.3.1992. Stuttgarter ORNI-Telex 6: 15-44. (Michael Pfiz, Forchenweg 18, D-70771 Leinfelden)
- PÜSCHEL, H. (1992): Zur Brutbiologie einiger Sylviiden und der Heckenbraunelle (*Prunella modularis*) in den „Schetzinger Wiesen“. Orn. Jh. Bad.-Württ. 6 (1990/1992): 57-82. (Hanspeter Püschel, Am Gerberbach 3, D-77652 Offenburg)
- RATHGEBER, T. (1993): Ergebnisse paläontologischer Höhlenforschung auf der Ostalb. Karst und Höhle 1993: 225-251. München 1993. (Thomas Rathgeber, Staatliches Museum für Naturkunde in Stuttgart, Rosenstein 1, D-70190 Stuttgart)
- RAUSCH, H., & B. WOLF (1993): Die Vögel der Oberreichenbacher Missen. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 73: 473-488. (Hanspeter Rausch, Büro für Ökologie und Umweltplanung, Altlußheimerstraße 11, D-68809 Neulußheim)
- SCHMID, W. (1993): Ein früher Beitrag zur Avifauna von Ulm. Mitt. orn. ArbGem. Ulmer Raum 1: 17-24. (Wilfried Schmid, Thomas-Mann-Weg 3, D-73240 Wendlingen)
- SCHNEIDER, F. (1993): Zur Situation des Teichrohrsängers am südlichen Oberrhein. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 68: 79-95. (Franz Schneider, Im Bachacker 21, D-79432 Heitersheim)
- SCHNEIDER, P.A. (1993): Ornithologia Wurzachensis. Vierzig Jahre im Dienste der Vogelwelt des Wurzacher Rieds. Orn. Jh. Bad.-Württ. 8 (1992/1993): 1-132. (Pater Agnellus Schneider, Salvatorkolleg, D-88410 Bad Wurzach)
- SCHNEIDER-JACOBY, M., H.-G. BAUER & W. SCHULZE (1993): Untersuchungen über den Einfluß von Störungen auf den Wasservogelbestand im Gnadensee (Untersee/

Bodensee). Orn. Jh. Bad.-Württ. 9: 1-24. (Martin Schneider-Jacoby, Hansgartenstraße 20, D-78464 Konstanz)

WOLF, H. (1993): Vogelwelt von Ostalb, Virngrund und Ries. Bd. 1: Greifvögel und Eulen. Orn. Jh. Bad.-Württ. 9, Sonderheft 1993: 1-120, 40 Abbildungen. (Hans Wolf, Schafhofstraße 3, D-73479 Ellwangen; zu beziehen durch: Naturschutzbund Deutschland, Ortsgruppe Ellwangen/Jagst, Einsteinstraße 5, D-73479 Ellwangen/Jagst)

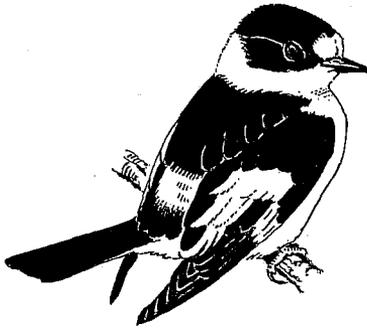
WOLF, R. (1993): Vögel. In: R. WOLF & D. HASSLER (Hrsg.): Hohlwege. Entstehung, Geschichte und Ökologie der Hohlwege im westlichen Kraichgau. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 72: 1-416 (Vögel: S. 179-184). (Reinhard Wolf, Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Karlsruhe, Kriegsstraße 5 a, D-76137 Karlsruhe)

Ornithologische Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg

Informationsbrief

Neue Folge 43/44 (September 1994)

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 43/44 (September 1994)



Herausgeber:

Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e.V.

Redaktion:

Jochen Hölzinger, Ulrich Mahler und Wilfried Schmid

Redaktionsanschrift:

Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, D-71640 Ludwigsburg

Dokumentationsstelle für die Avifauna Baden-Württemberg

ISSN 0177-5464

Die »**Ornithologischen Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg**« werden kostenlos an Mitarbeiter, die regelmäßig Beobachtungen für die »Avifauna Baden-Württemberg« einsenden, abgegeben. Die »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.« erscheinen alle 3 Monate jeweils nach Abschluß der meteorologischen Jahreszeiten. Bei aktuellen Anlässen werden Sonderausgaben herausgegeben.

Ziel dieser Schnellmitteilungen ist es, Arbeitsvorhaben für die »Avifauna Baden-Württemberg« bekanntzugeben, aktuelle Beobachtungen aus der Vielzahl der bei der Dokumentationsstelle eingegangenen Daten zusammenzufassen und auf besondere Entwicklungen, wie Arealerweiterungen, Bestandsrückgänge und Invasionen, rechtzeitig hinzuweisen. Darüber hinaus wird in vierteljährlichen Abständen die Witterung der einzelnen Jahreszeiten für die Beurteilung des Brut- und Zugeschehens zusammenfassend dargestellt.

Formulare für die Meldungen von Vogel-Beobachtungen könnten bei J. Hölzinger kostenlos angefordert werden. Die Richtlinien für die Mitarbeiter sind in der 1. Nummer der »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.« abgedruckt. Dieses Heft senden wir gerne auf Anforderung zu.

Spendenkonto für die »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ.«: Konto-Nr. 4570 bei der Sparkasse Ulm (BLZ 630 500 00) unter Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e.V., Ludwigsburg. Spendenbescheinigungen werden automatisch ausgestellt.

Die »**Ornithologischen Jahreshefte für Baden-Württemberg**« sind die Zeitschrift der baden-württembergischen Feldornithologen. Sie befaßt sich schwerpunktmäßig mit faunistischen Arbeiten aus Baden-Württemberg und den angrenzenden Gebieten. Bevorzugte Aufnahme finden Arbeiten zur Faunistik, Ökologie und Biologie, insbesondere Beiträge zur Habitatstruktur, zur Brutbiologie und zu den Wanderungen der Vögel. Regelmäßig erscheinende Sammelberichte und Übersichtsarbeiten sollen wichtige aktuelle faunistische Daten zusammenfassen.

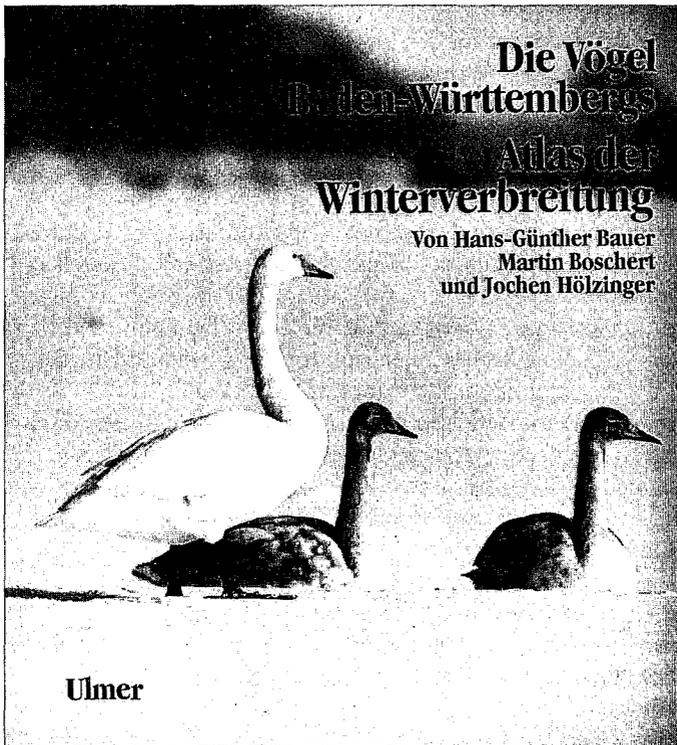
»**Ökologie der Vögel**« ist als überregionale Zeitschrift zu Grundlagenthemen der Ornithologie konzipiert. Ziel der Zeitschrift ist es, Fakten und Probleme zu vermitteln, die Zusammenhänge aus dem Grenzbereich zwischen Umweltforschung und ornithologischer Feldarbeit erkennen lassen und zwar einerseits aus dem Bereich ungestörter Lebensgemeinschaften und andererseits aus den immer bedrohlicher werdenden Einwirkungen menschlicher Technik: Evolutive Anpassungen im Verhalten der Vögel, Eingliederung des Vogels in seine arteigene Sozialstruktur, Eingliederung des Vogels in seine synökologische Lebensgemeinschaft, morphologische und physiologische Anpassungen, Vögel im Bereich naturnaher Landwirtschaftsformen, Veränderungen und Zerstörungen des Lebensraums von Vögeln sowie Anreicherung und Wirkung belastender Chemikalien in Vögeln.

Die beiden Zeitschriften »Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg« und »Ökologie der Vögel« können bezogen werden, bei:

Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, D-71640 Ludwigsburg.

1. Die Vögel Baden-Württembergs. Band 5:
Atlas der Winterverbreitung

Der Atlas der Winterverbreitung der Vögel Baden-Württemberg ist abgeschlossen und im Druck. Der Verlag rechnet mit einem Erscheinen auf Jahresende 1994 oder Anfang 1995. Der etwa 500 Seiten starke Band mit rund 600 Abbildungen und 90 Tabellen wird voraussichtlich 78.- DM kosten. Bezugsmöglichkeit über unser „Kuratorium“ besteht; ein Bestellzettel wird rechtzeitig ausgegeben.



2. Die Vögel Baden-Württembergs. Band 1: Gefährdung und Schutz

Der aus 3 Teilbänden bestehende Band 1 der „Avifauna Baden-Württemberg“ ist seit Juni 1994 vergriffen. Eine Neuauflage ist zur Zeit aus Kostengründen nicht vorgesehen. J. Hölzinger verwahrt noch ein Paar Exemplare des 1. Bandes, die bei Bedarf antiquarisch abgegeben werden können. - Von der „Avifauna Baden-Württemberg“ sind die Bände 4 „Folienkarten“ und 7.1 „Bibliographie der deutschsprachigen ornithologischen Periodika in Mitteleuropa“ noch lieferbar, ferner: „Die Vögel Baden-Württembergs - eine Übersicht“ und „Liste der Vogelarten Baden-Württembergs 1990“. Bestellungen nimmt unser „Kuratorium“ entgegen.

3. Erfassung der international, national und überregional bedeutenden Gebiete für Vögel in Baden-Württemberg

Zur Erarbeitung des vor allem für den Naturschutz wichtigen „Biotopschutzbandes“ (Band 6 der Avifauna Baden-Württemberg) wurde 1994 bisher von 19 weiteren „Berichterstatlern“ Material übersandt, von 5 sogar zum zweiten Mal (s. auch Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 42):

U.Dorka, Tübingen; K.Drissner, Nagold; W.Ehrmann, Aitrach; M.Förschler, Freudenstadt; G.Früh, Waldshut; H.Gehring, Villingen-Schwenningen; K.Götz, Ilsfeld; H.Graf, Altensteig; T.Haffner, Hockenheim; H.Jakober, Kuchen; Dr.H.Lakeberg, Irndorf; W.Lissak, Süßen; M.Mack, Aitrach; C.Randler, Bietigheim-Bissingen; W.Stauber, Gingen; T.Trick, Glatten; P.Wendlandt, Aitrach; H.Werner, Stockach; Prof.Dr.M.Wink, Heidelberg; B.Wolf, Hockenheim.

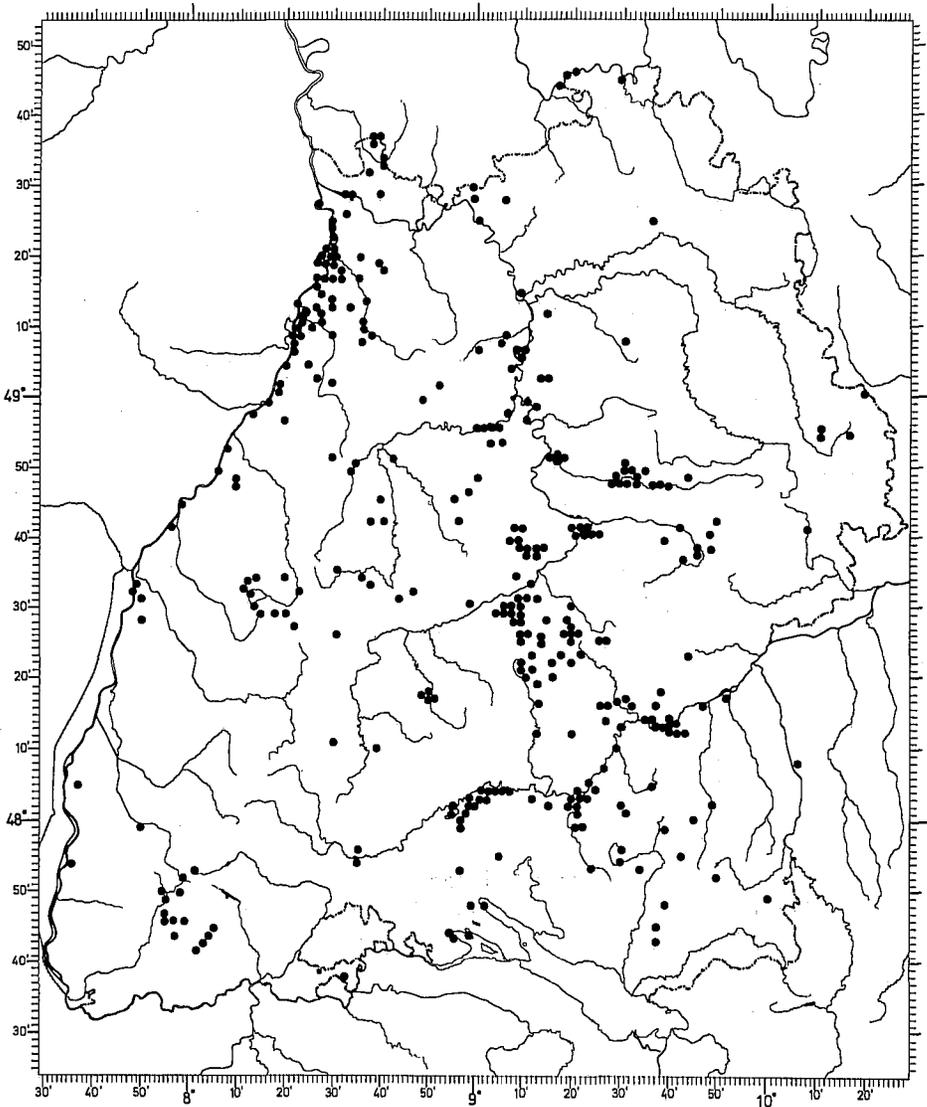
Unser Dank gilt jedoch nicht nur ihnen, sondern in gleichem Maße den zahlreichen Beobachtern, die die Grundlagen hierfür erarbeitet haben.

Somit sind bis jetzt 349 Gebiete bearbeitet und mitgeteilt. Größere Erfassungs- oder Meldelücken bestehen nach wie vor in folgenden Landschaftsteilen:

Kraichgau, Odenwald und Bauland,
Tauberland,
Jagst- und Kochertal,
Stromberg und Schwäbische Waldberge,
Teile der Schwäbischen Alb und des Schwarzwaldes, oberes Neckartal,
obere Donau und Baar,
Hochrhein,
Teile von Oberschwaben.

Hier hoffen wir, daß noch einiges Material „auf Halde“ liegt und baldmöglichst übersandt wird. Die Erhebungen vom südlichen Oberrhein, vom Bodensee und vom

Avifauna Baden – Württemberg
Band 6: Biotopschutzband
Gemeldete Gebiete
Stand 1. 9. 1994



Ulmer Raum erwarten wir, wie vereinbart, von den dortigen Arbeitsgemeinschaften zusammengefaßt bis Jahresende 1994.

Oftmals fehlen auf den Erhebungsbogen nach wie vor die Koordinaten des Zentrums der Gebiete, wodurch die Lokalisierung und Eintragung sehr erschwert wird, sowie Kartenausschnitte (Maßstab 1:25.000 oder größer) mit der Abgrenzung der Gebiete, wie sie sich die Bearbeiter, die sie am besten kennen, vorstellen. Nach wie vor ist geplant, jedes der Gebiete in dem Band auf einem Kartenausschnitt abzubilden. Dies gelingt aber nur, wenn wir von Ihnen die Abgrenzung kartographisch zur Verfügung gestellt bekommen. Deshalb senden Sie bitte mit den Erhebungsbögen auch Karten mit der Abgrenzung der Gebiete. Sollten Sie bei Ihren bisherigen Sendungen noch keine Karten beigefügt haben, so bitten wir, dies nachzuholen. Sollte es notwendig sein, einzelne Bearbeiter mit Kartenkopien zu versorgen, da sie über keinerlei Karten verfügen, um ihre Gebiete abgrenzen und eintragen zu können, bitten wir, sich an uns zu wenden. Wir können im Einzelfall weiterhelfen.

Bitte übersenden Sie Ihr Erhebungsmaterial bis spätestens zum Jahresende 1994! 1995 sollen die Texte erarbeitet werden, den die „Berichterstatter“ vor der Drucklegung zur Durchsicht erhalten. 1996 soll der Biotopschutzband gedruckt werden.

4. Bericht über die Schwarzstorch-Fachtagung am 26.03.1994 in Schotten (Hessen)

Von Dipl.-Biol. **Daniel Schmidt**, Institut für Landschaftsökologie und Naturschutz im Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Baden-Württemberg, Mühlenstr. 19, 78224 Singen und Dipl. -Ing. agr. **Martin Hormann**, Staatliche Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland, Steinauer Str. 44, 60386 Frankfurt.

Die Brutbestandsentwicklung des Schwarzstorches (*Ciconia nigra*) in Deutschland und vor allem im östlichen Mitteleuropa ist in den letzten Jahren deutlich positiv verlaufen. Trotzdem ist die Art noch immer sehr selten und bedroht.

Inzwischen liegen aus allen Bundesländern, mit Ausnahme von Baden-Württemberg, aktuelle Nachweise erfolgreicher Bruten vor. Der positive Bestandstrend, der z.B. in Hessen und in Rheinland-Pfalz seit Mitte der 1980er Jahre zur Wiederbesiedlung mit heute jeweils etwa 30 territorialen Paaren geführt hat, und das Wissen um die Notwendigkeit eines effektiven Schutzes war Anlaß für die Staatliche Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland (VSW), eine Fachtagung über die Art durchzuführen.

Die Tagung fand im hessischen Vogelsberg an der Aus- und Fortbildungsstätte beim Forstamt Schotten statt. Entsprechend fanden sich unter den 125 Teilnehmern auch viele Forstbeamte. Nach Begrüßung durch Dr. Klaus Richarz (Leiter der VSW) berichtete Martin Hormann über die aktuelle Bestandssituation des Schwarzstorches

in Mitteleuropa, über Habitatansprüche der Art sowie Möglichkeiten praktischer Artenhilfsmaßnahmen. Gunthard Dornbusch (Vogelschutzwarte für Sachsen-Anhalt) stellte die Bestandssituation und Entwicklung in Sachsen-Anhalt sowie den durch Beringungsergebnisse bekanntgewordenen Zugverlauf dar. Weiterhin referierte er über Horstschutzzonen. Zur Entwicklung des Schwarzstorchbestandes in der Rhön und seine Bedeutung als Indikatorart für das Biosphärenreservat sprach Martin Görner (AG Biosphärenreservat). Die Wiederbesiedlung und Bestandsentwicklung in Rheinland-Pfalz und Hessen wurde von Norbert Roth (Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinlandpfalz) und Martin Hormann geschildert.

Nach dem Vortragsprogramm leitete Ernst Happel (Geschäftsführer Naturpark Hoher Vogelsberg) die Exkursion in typische Brut- und Nahrungsgebiete des Schwarzstorches, der im Naturraum Vogelsberg mit 5-7 Paaren vorkommt. In der abschließenden Diskussionsrunde wurden Forschungsbedarf und Schutzmaßnahmen für den Schwarzstorch besprochen, so daß in einem geplanten Tagungsband neben den Vorträgen auch konkrete Aufgabenstellungen für den Biotop- und Artenschutz formuliert werden können.

Für die Feldornithologen in Baden-Württemberg bedeutet das, in den kommenden Brutzeiten verstärkt auf Schwarzstörche zu achten, damit bei einer Wiederansiedlung entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können.

5. Faunistische und floristische Mitteilungen aus dem Taubergrund:Heft 11/1993

Von den „Faunistischen und floristischen Mitteilungen aus dem Taubergrund“ ist Heft 11, 1993, erschienen. Das Heft kann bezogen werden bei: Wolfgang Dornberger, Rathausgasse 8, D-97996 Niederstetten. Unkostenbeitrag DM 5.- (incl. Porto); bitte Vorkasse in Briefmarken, Geldschein oder Scheck. Die Hefte 9 und 10 sind ebenfalls noch lieferbar (Preis DM 5.-). Aus dem Inhalt: Heft 9 u.a. Eisvogel im Taubergebiet, Graureiherkolonien im Grenzbereich zu Bayern, Vogelwelt am Kleinen Brombachsee, Einflug des Seidenschwanzes nach Baden-Württemberg; Heft 10 u.a. Vogelzug auf der Reifelder Höhe, Brutbiologie der Gebirgsstelze; Heft 11 u.a. Zur Ernährung der Schleiereule, Watvogelzug am Rückhaltebecken Rinderfeld, Kormoran bei Freudenberg, Brutbestandsentwicklung von Rauch- und Mehlschwalbe.

6. Altmühlseebericht

Soeben erschien der erste ornithologische Jahresbericht für 1993 über den Altmühlsee. Der 72 Seiten starke „Altmühlseebericht“ kann gegen einen Unkostenbeitrag von 5.- DM (+ Porto) bezogen werden beim Naturschutzzentrum Altmühlsee, Judenhof

27, D-91735 Muhr am See, Tel. 09831/4820. Der Jahresbericht enthält u.a. folgende Beiträge: „Ornithologischer Jahresbericht Altmühlsee 1993“, „Das Brutvorkommen der Schwarzkopfmöwe am Altmühlsee 1993“, „Der Kormoran - gefräßiger Fischräuber oder Sündenbock“ und „Artenliste der Vögel des Altmühlsees (1.1.1985-31.12.1993)“.

7. Avifauna von Hessen

Die 1. Lieferung der neuen „Avifauna von Hessen“ ist erschienen. Sie umfaßt die Darstellung von 83 Vogelarten. Die Artkapitel sind in einer Loseblattsammlung in einem Ordner zusammengefaßt. Die 1. Lieferung kostet 99,- DM und ist über die Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V., Lindenstraße 5, D-61209 Echzell, zu beziehen. Die 2. Lieferung soll im Frühjahr 1995 erscheinen.

8. Brutvogelatlas von Rumänien

Herausgegeben von der Rumänischen Ornithologen-Gesellschaft (Societatea Ornitologica Romana = SOR), bearbeitet von P. WEBER, D. MUNTEANU & A. PAPADOPOL, 1994, 148 S., Format DIN A 5. Preis 19,80 DM. Bezug: Biologische Station Münster, Coermühle 181, D-48157 Münster.

Der provisorische Brutvogelatlas Rumäniens umfaßt die Zeitspanne 1986 bis 1992 und enthält Karten für die 256 in Rumänien nachgewiesenen Brutvogelarten. Der Text ist zweisprachig rumänisch und deutsch. Für alle Arten werden grobe quantitative Bestandszahlen aufgeführt. - Das Buch wurde auf ehrenamtlicher Basis durch die Mitarbeiter der Biologischen Station „Rieselfelder Münster“ hergestellt. Rund 1000 Exemplare wurden der Rumänischen Ornithologen-Gesellschaft kostenlos zur Verteilung in Rumänien überlassen. Dies wurde durch einen Druckkosten-Zuschuß durch „euronatur“

ermöglicht. Durch den Verkauf des Brutvogelatlasses von Rumänien im deutschsprachigen Mitteleuropa soll die Arbeit der Rumänischen Ornithologen-Gesellschaft weiterhin gefördert werden. Aus diesem Grunde wurde der Verkaufspreis auf 19,80 DM pro Stück festgesetzt. Der Erlös aus dem Verkauf wird den rumänischen Kollegen zur Unterstützung und zum weiteren Aufbau der wissenschaftlichen Forschung in der Rumänischen Ornithologen-Gesellschaft zugehen.

9. Pflanzen und Tiere in Rheinland-Pfalz. Jahresbericht 1993

Der Jahresbericht 1993 ist als Heft 4 der Schriftenreihe „Pflanzen und Tiere in Rhein-

land-Pfalz“ soeben erschienen. Er enthält außer dem „Ornithologischen Jahresbericht 1993“ weitere 8 ornithologische Arbeiten. Das 160 Seiten umfassende Heft kann zum Preis von DM 10.- bezogen werden bei: Jürgen Bosselmann, Lechenweg 3, D-56727 Mayen.

10. Die Witterung im Winter 1993/1994

zusammengestellt von **Wolfgang Epple** nach Daten des Deutschen Wetterdienstes

Zusammenfassung

Der Winter 1993/1994 war in Baden-Württemberg bei unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer insgesamt zu warm und zu naß. Im einzelnen war der Dezember 1993 erheblich zu warm und erheblich zu naß, der Januar 1994 erheblich zu warm und zu naß, der Februar 1994 zu warm und zu trocken. Bemerkenswert ist die große positive Abweichung von 21 West-Wetterlagen (davon 25 Tage im Dezember, 19 Tage im Januar, 3 im Februar) an insgesamt 47 Tagen (normal sind 26) im Winter 1993/1994. Mit ganz außergewöhnlichen Rekord-Niederschlagsmengen im Dezember 1993 vor allem im Weststau des Schwarzwaldes (in FDS fielen alleine im Dezember 636 mm ND, das ist fast 40% des dortigen Jahresniederschlages) und einer Kulmination vor den Weihnachtstagen (Zyklonfamilie „Tosca“, „Victoria“ und „Weinhild“), in deren Folge regional katastrophale Hochwasserereignisse eintraten, geht dieser Witterungsabschnitt in die Geschichte ein.

Dezember 1993 (Tab.1)

Vom 01. bis 07. drehte die Strömung von Südost auf Südwest. Damit ging die Kälteperiode, die seit Mitte November herrschte, zu Ende. Die Niederschläge gingen meist als Regen nieder (z.B. 24 mm in FDS am 07.) Vom 08. bis 24. überquerten mit stürmischer westlicher Strömung Tiefausläufer und später Randtiefs eines umfangreichen Nordmeertiefs Mitteleuropa. Dabei blieb es allgemein zu mild und es kam wiederholt zu Starkniederschlägen, in den Hochlagen im Bereich von erwärmter Polarluft nur teilweise als Schnee (FDS: 62 mm am 17., 67 mm am 19. und 96 mm am 20.!, s. Zusammenfassung). Mit der Drehung der Strömung auf Nordwest gingen die Niederschläge kurz vor Weihnachten zunächst in den Hochlagen, zum 23. bei Tiefdrucktätigkeit vom Mittelmeer her auch in den mittleren Lagen in Schnee über, sodaß sich am Heiligabend in diesen Landesteilen eine Schneedecke gebildet hatte (31 cm in FDS, 14 cm auf dem Klippeneck, 37 cm auf dem Feldberg; 3 cm am 25. in Stuttgart-Flughafen, 44 cm in FDS). In mittleren und hohen Lagen herrschte leichter

Tab. 1: Dezember 1993

	Temp. (° C)	Abweichung v. langj. Mittel (° C)	Sommer- tage	Frost- tage	Niederschlag in mm	% v. langj Mittel	Tage mit Schneedecke	Sonnenschein in Stunden	% v. langj. Mittel	
∞	Karlsruhe	5.6	3.4	-	4	167	288	2	24	53
	Stuttgart	5.0	3.6	-	8	128	376	3	35	61
	Öhringen	4.5	3.2	-	9	198	300	6	24	48
	Freiburg	6.6	4.1	-	6	100	182	5	23	44
	Freudenstadt	1.6	2.1	-	20	636	367	24	16	28
	Klippeneck	0.8	1.6	-	22	109	228	19	31	39
	Ulm	2.6	3.2	-	16	83	188	11	34	86
	Feldberg	-2.1	0.1	-	29	254	148	31	15	17
	Konstanz	4.0	3.0	-	8	101	191	8	44	126

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 180 mm (247 % v.M.)

Tab. 2: Januar 1994

	Temp. (° C)	Abweichung v. langj. Mittel (° C)	Sommer- Frost- tage	Frost- tage	Niederschlag in mm % v.langj Mittel	Tage mit Schneedecke	Sonnenschein in Stunden % v. langj. Mittel
Karlsruhe	4.5	3.4	-	8	63 114	-	60 126
Stuttgart	4.0	3.6	-	9	37 97	4	52 87
Öhringen	3.6	3.5	-	8	61 102	2	34 62
Freiburg	4.7	3.2	-	8	86 139	3	66 127
Freudenstadt	0.4	2.1	-	21	264 169	21	39 66
Klippeneck	-0.2	1.9	-	23	55 107	19	64 84
Ulm	1.6	3.3	-	15	61 133	9	39 80
Feldberg	-2.2	1.5	-	29	112 71	31	67 87
Konstanz	2.8	2.8	-	11	51 97	11	47 110

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 81 mm (114 % v.M.)

Tab. 3: Februar 1994

	Temp. (° C)	Abweichung v. langj. Mittel (° C)	Sommer- tage	Frost- tage	Niederschlag in mm % v. langj Mittel		Tage mit Schneedecke	Sonnenschein in Stunden % v. langj. Mittel	
Karlsruhe	2.9	0.6	-	12	50	90	3	70	100
Stuttgart	2.7	1.0	-	12	20	58	7	95	122
Öhringen	1.9	0.6	-	13	48	83	6	88	113
Freiburg	4.5	1.6	-	12	60	104	4	64	81
Freudenstadt	0.0	0.9	-	16	112	73	21	60	77
Klippeneck	-0.6	0.8	-	20	33	62	21	77	82
Ulm	0.2	0.5	-	18	32	75	15	68	97
Feldberg	-2.6	1.0	-	24	73	49	18	62	70
Konstanz	1.7	0.4	-	15	37	65	11	44	61

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 49 mm (71 % v.M.)

bis mäßiger Dauerfrost. Vom 29. bis Monatsende erreichten mit südwestlicher Strömung wieder atlantische Tiefausläufer unser Land. Zunächst Schneefall in den Hochlagen, Regen und Sprühregen in den Niederungen, bevor sich Tauwetter bis über 1000 m ü.NN und sogar ins Feldbergniveau durchsetzte.

Januar 1994 (Tab.2)

Noch bis zum 06. blieb die stürmische Südwestströmung mit wiederholten Tiefausläufern und häufigen Niederschlägen, in den Hochlagen teilweise als Schnee (z.B. 20 mm in FDS am 03.). Vom 07. bis 11. herrschte zwischen Tiefs über dem Atlantik und einem blockierenden osteuropäischen Hoch eine milde Südströmung. Danach überquerten Randtiefs eines umfangreichen Tiefdrucksystems, das nach Fennoskandien zog, unseren Raum in wieder stürmischer westlicher Strömung (24 mm in FDS am 13.; Schneefall nur in den höchsten Schwarzwaldlagen, Schneehöhe auf dem Feldberg z.B. am 14.: 52 cm). Vom 16. bis 22. bestimmte eine Hochdruckbrücke über Mitteleuropa mit von Norden einbrechender Kaltluft unser Wetter; bei leichten bis mäßigen Frösten blieb eine dünne Schneedecke in den mittleren Hochlagen einige Tage erhalten (Tiefsttemperaturen z.B. in der Nacht zum 18.-11.0 Grad C auf dem Klippeneck, am Erdboden verbreitet unter - 15 Grad C). Vom 23. an entwickelte sich wieder eine z.T. stürmische Westlage mit intensivem Durchgang von Tiefausläufern (23 mm in FDS am 23., 29 mm dort am 24. und 58 mm am 25.). Ab dem 28./29. bildete sich auf der Rückseite eines Orkantiefs in Polarluft eine dünne Schneedecke bis in die Niederungen, die unter Zwischenhocheinfluß bis Monatsende wenigstens in den mittleren Lagen erhalten blieb (9cm Schnee in FDS am 31.).

Februar 1994 (Tab.3)

Vom 01. bis 03. herrschte noch stürmische Westströmung (21 mm in FDS am 02.) bevor zwischen einem Osteuropäischen Hoch und tiefem Druck über dem Atlantik milde Festlandluft aus Süden nach Baden-Württemberg strömte. Die Südströmung blieb bis zum 08. (teilweise mit Inversion) erhalten. Vom 09. bis 11. lag über Deutschland ein Höhentrog, verbunden mit einem Nordseetief. Die Niederschlagsneigung blieb zunächst gering, zum 11. kam es verbreitet zu Schneefall im Bereich kalter Festlandluft, die an der Südwestflanke eines Hochs über Nordosteuropa einströmte (20 cm Schnee in FDS, 75 cm auf dem Feldberg). Bis zum 22. blieb diese ruhige Winterwetterlage erhalten (Frosthöhepunkte mit Tiefstwerten unter -10 Grad C in den höheren Lagen um die Monatsmitte). Zum 20. gab es im Bereich eines flachen Tiefs Schneefälle (14 mm in FDS, dort 32 cm Schnee; 2 cm Schnee in FR). Ab dem 23. verlagerte sich eine Luftmassengrenze über Deutschland langsam nach Norden.

Während in Norddeutschland noch tagelang die kalte Ostluft wetterbestimmend war, kletterten in Baden-Württemberg die Temperaturen schon ab dem 23. in der Rheinebene teilweise über 10 Grad C (z.B. 15.5 Grad C in FR am 27.). Die Niederschläge waren nicht mehr sehr ergiebig (15 mm in FDS am 24.). Tauwetter setzte sich am Monatsende bis in höchste Lagen durch, wo noch im Feldbergniveau bis zu 90 cm Schnee lagen.

11. Die Witterung im Frühjahr 1994

zusammengestellt von **Wolfgang Epple** nach Daten des Deutschen Wetterdienstes

Zusammenfassung

Der Frühling 1994 war in Baden-Württemberg bei unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer insgesamt zu warm und zu naß. Im einzelnen war der März 1994 erheblich zu warm und zu naß, der April 1994 etwas zu kalt und zu naß, der Mai 1994 etwas zu warm und zu naß. Bemerkenswert ist die deutliche positive Abweichung in Mitteleuropa von 11 Südwest-Wetterlagen gegenüber dem langjährigen Mittel und die deutliche insgesamt positive Abweichung zyklonaler Großwetterlagen. Eine Unwettersituation brachte Teilen Baden-Württembergs am 18./19. Mai Rekordniederschläge mit schweren Überschwemmungen, insbesondere im Raum Freiburg.

März 1994 (Tab.1)

Vom 01. bis 13. bestimmte ein umfangreiches Tief über Island und dem Nordmeer mit Wechsel von Meeresluft polaren Ursprungs und milder Meeresluft beim Durchgang von Randtiefs und Ausläufern das Wetter. Die mäßig ergiebigen Niederschläge gingen anfangs in den höchsten Lagen noch als Schnee, sonst als Regen nieder (Schneehöhe in Feldbergniveau zu Monatsbeginn noch knapp 90 cm). Ab dem 14. stellte sich rückseitig eines Nordmeertiefs eine lebhafte Nordwestströmung ein. Wechsel von grönländischer Polarluft und milderer Meeresluft bei Durchgang der Fronten, ab dem 17. bis in mittlere Hochlagen Schneeschauer (Schneehöhe in FDS am 118. 14 cm.). Ab dem 22. bis Monatsende herrschte eine stürmische Westströmung mit überwiegend atlantischer Tropikluft. Lediglich am 26./27. erfaßte noch einmal Polarluft den Bereich. Ansonsten entstand in diesem bis zu 9 K zu warmen und regenreichen (nur mäßig ergiebige Niederschläge) Witterungsabschnitt der erhebliche Wärmeüberschuß dieses Monats.

Tab. 1: März 1994

	Temp. (° C)	Abweichung v. langj. Mittel (° C)	Sommer- tage	Frost- tage	Niederschlag in mm % v.langj Mittel		Tage mit Schneedecke	Sonnenschein in Stunden % v. langj. Mittel	
Karlsruhe	9.6	3.7	-	-	71	154	-	115	89
Stuttgart	9.1	3.9	-	-	49	137	-	108	84
Öhringen	8.2	3.4	-	1	77	145	1	87	64
Freiburg	10.9	4.4	-	-	55	95	-	115	87
Freudenstadt	5.8	3.8	-	6	206	162	5	88	70
Klippeneck	5.5	4.0	-	7	48	97	3	103	75
Ulm	7.6	4.2	-	5	42	101	2	99	77
Feldberg	1.6	3.2	-	18	100	75	31	86	72
Konstanz	8.6	3.7	-	1	43	96	-	111	84

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 75 mm (123 % v.M.)

Tab. 2: April 1994

	Temp. (° C)	Abweichung v. langj. Mittel (° C)	Sommer- Frost- tage	Frost- tage	Niederschlag in mm % v. langj Mittel	Tage mit Schneedecke	Sonnenschein in Stunden % v. langj. Mittel
Karlsruhe	9.8	-0.1	2	1	91 165	-	161 95
Stuttgart	8.7	-0.2	-	1	102 226	-	123 74
Öhringen	8.3	-0.4	-	1	119 213	-	127 74
Freiburg	9.5	-0.6	2	-	85 118	-	125 75
Freudenstadt	4.6	-0.8	-	16	181 164	13	91 57
Klippeneck	3.9	-1.0	-	17	91 138	13	94 57
Ulm	6.9	-0.7	-	8	148 284	2	112 69
Feldberg	0.3	-0.7	-	21	135 97	30	81 57
Konstanz	7.5	-1.3	-	1	76 124	-	125 75

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 124 mm (179 % v.M.)

Tab. 3: Mai 1994

	Temp. (° C)	Abweichung v. langj. Mittel (° C)	Sommer- tage	Frost- tage	Niederschlag in mm % v.langj Mittel		Tage mit Schneedecke	Sonnenschein in Stunden % v. langj. Mittel	
Karlsruhe	14.9	0.7	1	-	84	118	-	198	91
Stuttgart	14.0	1.0	1	-	82	113	-	184	90
Öhringen	13.9	0.9	1	-	64	90	-	207	96
Freiburg	15.2	0.9	2	-	177	192	-	184	88
Freudenstadt	10.6	0.8	-	-	137	122	-	146	72
Klippeneck	10.0	0.7	-	-	159	178	-	154	76
Ulm	12.5	0.4	-	-	80	112	-	181	88
Feldberg	6.5	1.2	-	2	224	147	3	154	89
Konstanz	12.9	-0.1	-	-	143	176	-	160	78

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 113 mm (134 % v.M.)

April 1994 (Tab.2)

Vom 01. bis 09. gestaltete ein umfangreiches Höhentief mit Schwerpunkt zwischen Island und Großbritannien unser Wetter. Überwiegend war grönländische Polarluft wetterbestimmend. Teilweise gab es Starkniederschläge, oft bis in mittlere Lagen als Schnee (z.B. 30 mm in FDS am 01., 1 cm Schnee in Ulm am 03.). Vom 10. bis 15. herrschte an der Ostflanke eines atlantischen Hochs rege Tiefdrucktätigkeit, wiederum blieb Kaltluft wetterbestimmend. Die teilweise sehr ergiebigen Niederschläge (v.a. auf der Alb: Münsingen 65 mm am 12., 51 mm auf dem Klippeneck, in Ulm am 13. 49 mm usw.) fielen bis in mittlere Hochlagen teilweise als Schnee. Vom 16. bis 19. bestimmte weiterhin eine nördliche Strömung über Mitteleuropa mit später einbrechender sibirischer Kaltluft unser Wetter; bei leichten bis mäßigen Frösten blieb eine dünne Schneedecke in den höchsten Hochlagen herrschte noch einmal leichter Dauerfrost. Vom 20. bis 25. wurde vorderseitig eines Höhentroges über Westeuropa warme Festlandluft aus Südosten herangeführt. Damit setzte sich Tauwetter bis in die höchsten Lagen durch, die Niederschlagsneigung blieb gering (Ulm 13 mm am 21.), in der Rheinebene wurden Höchsttemperaturen über 20 Grad C erreicht. Vom 26. bis Monatsende stellte sich am Rand einer Hochdruckzelle über Deutschland eine Südströmung ein. In der zunehmend warmen Luft wurden zu Monatsende die ersten Sommertage registriert (Mannheim 26.2 Grad C, FR 26.8 Grad C am 29.), gleichzeitig lag auf dem Feldberg noch eine 25 cm dicke Schneedecke, die rasch abtaute.

Mai 1994 (Tab. 3)

Vom 01. bis 03. herrschte Hochdruckwetter, bevor sich bis zum 09. eine Hochdruckbrücke von Spanien über Mitteleuropa bis zum Baltikum bildete. In der Rheinebene wurden Sommertage registriert (z.B. FR 26.0 Grad C am 3.), bevor etwas kühlere Meeresluft wetterbestimmend wurde (FR 19 mm ND am 08.). Vom 10. bis 14. wanderte ein Hoch von der Nordsee über Skandinavien zum Baltikum. Es blieb überwiegend niederschlagsarm und freundlich. Vom 15. bis 26. stellte sich eine zyklonale Südwestlage ein. Es kam verbreitet zu Niederschlägen, die teilweise sehr ergiebig waren (teilweise Rekordniederschläge am 18.: 95 mm in Horben/Schwarzwald in 12 Stunden; 78 mm in FR und 69 mm auf dem Feldberg, 56 mm auf dem Klippeneck, 50 mm in Konstanz). Erhebliche Überschwemmungen v.a. im Bezirk Freiburg waren die Folge der Unwettersituation. Vom 27. bis Monatsende entwickelte sich eine Hochdruckbrücke über Mitteleuropa, verbunden mit einem Kaltlufteinbruch, der sich in Baden-Württemberg nicht stark auswirkte. Auch die Niederschläge blieben mäßig ergiebig bei annähernd 20 Grad C Höchsttemperaturen in den günstigen Tiefen.

12. Aktuelle Beobachtungen aus dem 1. Halbjahr 1994 (Folge 38)

Zusammengestellt von Jochen Hölzinger und Ulrich Mahler

Zusammenfassung:

- wieder wurden zahlreiche Beobachtungen von Silberreiher und Schwarzstorch mitgeteilt
- ein Einflug von Eisenten wurde durch viele Beobachtungen nicht nur am Bodensee untermauert
- eine bemerkenswerte Anzahl an Goldregenpfeifern wurde an der östlichen Landesgrenze festgestellt
- Schlafplatzzählungen von immer mehr Arten erbringen interessante Ergebnisse
- die milde Witterung ermöglichte vor allem am Bodensee zahlreichen Arten wie Silberreiher, Uferschnepfe, Flußuferläufer, Alpenstrandläufer, Kampfläufer und Sommergoldhähnchen die Überwinterung
- zahlreiche Seltenheiten waren vor allem im Bodenseegebiet zu beobachten: Eistaucher, Ringschnabelente, Schlangenadler, Schreiadler, Zwergtrappe, Ringschnabelmöwe, Stelzenläufer, Rotflügelbrachschwalbe, Teichwasserläufer, Thorshühnchen, Lachseeschwalbe, Zwergohreule, Kalandlerleche, Kurzzeheleleche, Felsenschwalbe, Rötelschwalbe, Grünlaubsänger und Alpenbraunelle (im Sommer)
- immer neue Schlafplätze des Kormorans werden entdeckt

Sterntaucher: Je 2 vom 6.-14.11. Kiessee Rottenacker UL und am 7.11. Kiessee Dintenhofen UL (K.Bommer, T.Epple, G.Nandi), je 1 vom 17.-20.11. Max-Eyth-See S (N.Anthes, J.Blessing), vom 19.-27.11. Kiessee Laupheim BC (H.Attinger, G.Nandi) und am 9.2. Altenheim OG (G.Müller). Auf dem Bodensee bei der Wasservogelzählung (WVZ) im Oktober 1, November 7, Dezember 11, Januar 6, Februar 5 und März 2 Beobachtungen. Bis zu 6 am 30.1. Eriskircher Ried FN (G.Knötzsch) und bis zu 5 am 5.12. Rheindelta (D.Bruderer, P.Knaus, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Prachtaucher: Je 1 am 17.11. Kellmünzer Stausee BC und am 21.11. Baggersee Attenhausen (E.Veith), je 2 vom 23.11.-6.1. Hockenheim HD (B.Wolf) und vom 3.-5.12. Laupheim BC (G.Nandi, H.Walcher) sowie 1 am 5.12. Grifßheim FR (K.Andris). Auf dem Bodensee „Seetaucherstrecke“ Bottighofen-Uttwil/Schweiz) 45 am 5.1. und > 50 am 5.3. (S.Schuster), noch 33 am 30.3. sowie 19 am 6.5., 5 am 25.5. und 3 am 10.6. (H.Leuzinger, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Eistaucher*: 1 am 16.5. Eriskircher Ried KN (W.Frenz, G.Knötzsch, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Schwarzhalstaucher: 90 am 24.4. (G.Segelbacher) und 72 am 21.5. Rohrsee RV (R.Ortlieb).

Ohrentaucher: Je 1 am 3.12. und 18.12. Läupheim BC (K.Baumer, T.Epple, D.Kratzer, G.Nandi, H.Walcher) sowie vom 25.-26.12. Baggerseen Krauchenwies SIG (G.u.R.Armbruster, K.F.Gauggel), 1-2 vom 23.1.-13.2. Brühl HD (A.Baumann, R.Brenzinger, A.Stöhr, C.Stohl), 5 am 30.1. Untersee vor Triboltingen/Schweiz (H.Fuchs, H.Hermann), je 1 am 27.2. Gamsheim/Elsaß (L.u.M.Förschler) und am 18.4. Breitenauer See HN (K.Endmann).

Haubentaucher: Auf dem Bodensee ein Trupp von 1520 am 30.1. vor Berlingen/Schweiz (G.Armbruster, A.Hachenberg, T.Heinicke, G.Steinbrück).

Kormoran: Am 16.4. wassern 23 auf dem Max-Eyth-See S trotz Segelregatta und fischen (M.Schmolz). Schlafplätze: Neckarmühlbach MOS 20.11. 56, 9.1. 160, 3.4. 20, 17.4. 5 (W.Ostertag), Arlesheimer See FR (neul) 12.12. 24, 6.1. 18, 30.1. 25 (H.Ernst), Faiminger Stausee DLG 12.12. 491, 15.1. 370, 5.2. 320, 12.2. mind. 220, 20.2. 330, 4.3. 230, 13.3. 400, 11.5. 12 (W.Beissmann, H.Böck, T.Epple, A.Hinterstößer, K.Schilhansl, H.Smettan), Beuron SIG 30.12. 55 (K.u.M.Röbel), Kembs/Elsaß 3.1. 658, 5.2. 444 (E.Faißt, E.Gabler), Freistett OG 7.1. 390, 5.2. 420, 6.3. 323 (M.Boschert, M.Förschler, M.Hollmann), Altenheim OG 8.1. 377, 5.2. 219 (F.-H.Graf, G.Mercier, G.Müller, H.Rapp, R.Schäfer), Taubergießen OG 8.1. 806, 5.2. 648 (R.Birkenberger, G.Ringwald, J.Ruf, J.Rupp, F.Saumer), Angelhofer Altrhein SP 16.1. mind. 170, 23.1. 200 (U.Mahler), Donau bei Dettingen UL 1.2. 4 (K.Bommer), Pleidelsheimer Wiesental LB 5.2. 151, 15.2. 170, 19.2. 233, 9.3. 192, 18.4. 20 (B.u.L.Kroymann, C.Randler), Öpfinger Stausee UL 19.2. mind. 120, 28.3. 53, 15.4. 85, 7.5. 7, 11.5. 5 (K.Bommer), Rechtenstein UL 20.2. 6 (K.Bommer), Sigmaringen zwischen 150 und 200 (K.F.Gauggel). Auf dem Bodensee bei der WVZ im Oktober 1198, November 863, Dezember 874, Januar 885, Februar 745 und März 274. Schlafplätze hier: Rheindelta 430-750 (V.Blum), Stockacher Aachmündung KN 320-480 (H.Jacoby, H.Werner), Ermatinger Becken KN 44-110 (H.Jacoby), Radolfzeller Aachried KN max. 23 (B.Schaudt, P.Schmid, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Brauner Pelikan: 1 am 19.4. Wagbachniederung KA (U.Mahler).

Rohrdommel: Je 1 am 30.11. Freistett OG (M.Boschert), am 16.2. Altenheim OG

(K.Meßmer), am 3.3. KA-Rappenwört (F.Scholler), am 11.3. (fide R.Schwemmer) und am 1.4. Wagbachniederung KA (T.Lang). Am Bodensee 2 Überwinterer im Wollmatinger Ried KN (H.-G.Bauer, M.Lieth, B.Schmidt u.a.), außerdem je 1 am 22.11. Mettnau KN (S.Natterer), am 15.12. Mindelsee KN (J.Günther), am 4.1. Rheindelta (V.Blum, U.Maier, Orn. Arbeitsgem. Bodensee) und am 9.4. Nußdorf FN (C.Wegst).

Zwergdommel: 1,0 vom 15.-23.5. Linsenbergweiher RT (A.Harterker).

Nachtreiber: 2 ad. am 24.3. Stuttgart (G.Adam), je 1 am 24.4. Wagbachniederung KA (U.Mahler) und am 30.4. Pleidelsheimer Baggersee LB (B.u.L.Kroymann), je 1 vj. am 12.5. Hirschau TÜ (B.u.L.Kroymann) und am 6.6. Baggersee Bühl TÜ (A.u.P.Raidt). Am Bodensee vor allem im Rheindelta vom 13.4.-31.5. 1-3 (H.-G.Bauer, V.Blum, M.Grabher, J.Günther, H.Jacoby, E.Seitz u.a.), am 17.5. (A.u.P.Raidt) und am 29.5. (A.Bräunlich, S.Oehlschläger) sogar 6, im Eriskircher Ried am 23.5. 4 (A.Puchta), im Wollmatinger Ried KN zwischen 15.5. und 22.6. 1-3 (H.Fries, J.Günther, H.Jacoby, B.Porer) und je 1 am 13.5., 25.5. und 6.6. Mindelsee KN (H.-G. Bauer, J. Günther, M.Lieth, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Kuhreiher: 16 am 25.4. auf Jungviehweide Biengen FR (R.Blattmann) und 1 vom 25.-26.4. Kiebingen TÜ (R.Kratzer, E.Schonart, C.Wegst u.a.).

Seidenreiher: Je 1 am 1.5. Zell BG (K.Bommer, G.Schuler), vom 9.-21.5. Rohrsee RV (A.u.E.Schaefer, P.Schmid, G.Segelbacher), am 14.5. Rhainweiler LÖ (G.Homann, J.Hüttl), am 15.5. Wernauer Baggerseen ES (W.Schmid), vom 21.-22.5. Langenauer Donaumoos UL (T.Epple, K.Schilhansl), am 23.5. Ubstadt KA (S.Dill), am 30.5. Bühl TÜ (N.Agster, T.Heinicke, D.u.R.Kratzer, A.u.P.Raidt, F.Straub u.a.) und am 5.6. Brühl HD (A.Stöhr). Am Bodensee je 1 am 2.5. (C.Hofstätter) und 12.6. (H.Fries) Wollmatinger Ried KN und ebenfalls am 12.6. 2 Arbon/Schweiz (A.Granov, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Silberreiher: Je 1 am 17.10. und 14.11. Illerstausee Steinbach MM (E.Veith), 2 am 20.11. Erbach UL (G.Nandi, H.Walcher u.a.), je 1 am 29.11. Donaurieder Stausee UL (H.Attinger), vom 5.12.-20.2. Riedbaar von Donaueschingen VS bis Gutmadingen TUT (G.u.H.Ebenhöh, H.Gehring, H.Kaiser, F.Zinke u.a.), am 9.12. Hausener Aachried KN (D.Schmidt), am 12.2. Faiminger Stausee DLG (T.Epple, K.Schilhansl), am 9.3. Kaltbrunn KN (D.Schmidt), vom 13.-20.3. Federsee BC (S.Frosdorfer, R.Schmitt) und 3 am 16.5. Fronreute RV (K.-J.Henzler). Am westlichen Bodensee mind. 3 Überwinterer, die nur am 29.12. zusammen an der Radolfzeller Aachmündung gesehen wurden (H.Langer), außerdem 2 vom 20.-22.2. Friedrichshafen (W.Frenz,

W.Schneider), je 1 am 8.3. Rheindelta (V.Blum, E.Winter), am 18.3. Radolfzeller Aachried (H.Reinhardt), am 20.3. Eriskircher Ried FN (W.Frenz) und 3 am 3.5. Wollmatinger Ried KN (L.Clausen, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Purpurreiher: Je 1 am 23.4. (S.Mahler, B.Shepherd) und 26.5. Klärteiche Offenau HN (H.Furrington), am 27.4. Gundelfinger Moos DLG (U.Mäck) und am 29.4. Rohrsee RV (W.Einsiedler), 2 am 15.5. Wernauer Baggerseen ES (W.Schmid), je 1 am 18.5. Stebbacher Wiesen bei Eppingen HN (M.Meny), 1 am 3.6. und 2 am 4.6. Federsee BC (T.Heinicke). Am Bodensee 1-2 zwischen 23.4. und 11.6. Rheindelta (J.Günther, T.Heinicke, H.Jacoby, C.Randler), je 1 am 19.4. Rheinklingen/Schweiz (W.Schümperlin), am 6.5. Mindelsee KN, am 16.5. Radolfzeller Aachried KN (J.Günther), am 16.5. und 4.6. Wollmatinger Ried KN (M.Lieth, M.Schneider-Jacoby, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Schwarzstorch: 5 bereits am 19.3. Villingen VS (F.Zinke), je 1 am 28.3. und 29.3. Gechingen CW (fide E.Buob), am 29.3. Pforzheim (R.Ertel) und Nürtingen ES (R.Herdfelder, E.Krumholz, F.Lamprecht), am 3.4. Gingen GP (M.Nowak), am 17.4. Mengen SIG (G.Schnitzer), am 19.4. Bettenreute RV (B.Bauhofer fide R.Ortlieb), am 22.4. Rottenburg Tü (T.Heinicke, D.Kratzer), am 1.5. Unterkirnach VS (G.u.H.Ebenhöh), am 12.5. Grabenstetten RT (R.Schneider), am 14.5. Trailfingen RT (H.Klein, G.Künkele) und am 2.6. Langenauer Donaumoos UL (K.Schilhansl). Am Bodensee guter Durchzug: im Wollmatinger Ried KN 1 am 24.3. (B.Porer) und 3 am 4.5. (B.Nolte), je 2 am 12.4. Radolfzell KN (S.Schuster) und am 16.4. Markelfingen KN (H.-W.Ley), je 1 am 2.5. Mindelsee KN (B.Porer) und am 17.5. Schlatt am Randen KN (A.Teichmann) sowie 2 noch am 4.6. Weitenried KN (H.Reinhardt, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Löffler: 1 vom 7.-8.5. Wernauer Baggerseen ES (T.Heinicke, D.Kratzer, G.Jakob).

Zwergschwan: 3 ad. überwintert im Rheindelta/Bodensee zwischen 23.11. (V.Blum) und 5.3. (D.Bruderer, U.Maier, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Rothalgans*: Am 11.4. 1 rufend Wagbachniederung KA (U.Mahler).

Pfeifente: Die größten Ansammlungen außerhalb des Bodenseegebietes 102 am 12.2. Mooswaldseen GZ und am 20.2. Langenau UL (K.Anka, T.Epple, K.Schilhansl) sowie bis zu 91 am 6.3. Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel).

Knäkente: Auf dem Bodensee die früheste Beobachtung: am 28.2. 1,0 Rheindelta (V.Blum), Maxima am 25.3. mit 20 Rheindelta (V.Blum), 18 am 20.3. Eriskircher Ried FN (W.Frenz) und sogar 68 am 10.4. Ermatinger Becken KN (J.Günther,

C.Wegst, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Kolbenente: Größere Trupps: 13 am 19.11. Kirchentellinsfurt TÜ (G.u.R.Armbruster, A.Hachenberg, H.-M.Koch, D.u.R.Kratzer) und 26 am 3.4. Sauldorfer Baggerseen SIG (H.Schätzle). Auf dem Bodensee größte Ansammlung seit Beginn der Aufzeichnungen: WVZ Dezember 1100, Januar 2500, Februar 1600 (H.Werner u.a., Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Ringschnabelente*: 0,1 am 21.11. Lindau (P.Weber) und 1,0 am 28.2. Radolfzeller Aachmündung KN (S.Werner, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Moorente: In der Wagbachniederung KA 0,1 am 12.2. (J.Etzold, C.Randler) und 1,1 am 4.6. (N.Haaf, U.Mahler), je 1,0 am 15.1. Ulm (W.Hanold), am 19.2. Besigheim LB (B.u.L.Kroymann), am 6.3. Gronne UL (T.Epple, K.Schilhansl), vom 9.-10.3. (H.Attinger) und am 9.5. Öpfinger Stausee UL (K.Bommer), außerdem 1 am 6.3. Eßlingen (E.Baas-Francke, D.Francke). Neben einigen Beobachtungen von 1-2 am traditionellen Überwinterungsplatz auf dem Bodensee (Untersee-Ende und anschließender Hochrhein) im Januar/Februar 6-7 (H.Fries, H.Leuzinger, W.Schümperlin), später je 1 am 3.4. Radolfzeller Aachmündung KN (J.Günther), am 7.4. Wollmatinger Ried KN (B.Porer) und vom 16.-17.4. Mindelsee (J.Günther, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Eisente: 1 juv. am 21.11. Kirchheimer Wasen LB (N.Anthes), je 1,0 am 22.12. Ulm (T.Epple, G.Nandi), vom 24.-27.2. (T.Epple, K.Schilhansl, W.Stierle) und zwischen 22.4. und 3.6. Erbacher Stausee UL (H.Attinger, K.Bommer, T.Epple, F.Guter, K.Schilhansl) sowie mehrfach beobachtet zwischen 1.1. und 24.5. Donaurieder Stausee UL (G.u.R.Armbruster, H.Attinger, T.Epple, J.Günther, H.Müller, C.Randler, K.Schilhansl) und am 29.5. Donaustetter Stausee UL (T.Epple, K.Schilhansl) - wohl ein und dasselbe Ex. im Ulmer Raum -, 1 am 23.1. Weisweil EM (J.Hurst, E.Mayer u.a.), 1,1 am 27.2. und am 16.4. sowie 1,0 am 23.4. Märkt LÖ (D.Hoffmann), am 13.3. 1,0 Rhinau/Elsaß (R.Bruder, H.-J.Gorny, T.Ullrich) und 2 Kembs/Elsaß (E.Faist, E.Gabler, R.Nelke). Starker Einflug auf dem Bodensee im Winter 1993/94: WVZ Dezember 3, Januar 34, Februar 29, März 23 und April 32 mit Maxima im Ermatinger Becken KN: 27.12. 20 (M.Granitza), 21.1. 31 (B.Porer), 11.2. 25 (H.Leuzinger), 13.3. 17 und 17.4. 22 (H.Jacoby, M.Schneider-Jacoby). Letzte Beobachtungen: je 1 immat. am 7.5. Mettnau KN (P.Aichelberger) und am 9.5. Hornspitze KN (A.Brall, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Gänsesäger: Größte Ansammlungen am 21.12. Baggerseen Krauchenwies SIG mit 350, die im Bereich des Naturparks Obere Donau überwinterten (K.F.Gauggel) und am 15.1. Faiminger Stausee DLG mit 163 (W.Beissmann).

Weißkopfruderente*: 1,0 am 12.12. Eschenz/Schweiz (H.Leuzinger u.a., Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Wespenbussard: Am 8.5. 80 Zimmern TUT und 6 Öfingen VS ziehend (G.u.H.Ebenhöh), am 13.5. 26 ziehend Rheindelta (G.Juen, A.u.P.Raidt).

Schwarzmilan: Je 1 bereits am 26.2. Federsee BC (N.Anthes, J.Etzold, R.Jung, S.Meyle, C.Randler u.a.) und am 27.2. Hüfingen Riedsee VS (F.Zinke).

Seeadler: 1 immat. ab 12.12. und vom 18.1.-13.2. 1 immat. und 1 juv. am Kormoran-Schlafplatz Karlskopf Leimersheim GER (A.Baumann, K.Bessau, W.Feld, U.Mahler, G.Müller, F.Schöller, R.Schwemmer, A.Stöhr, C.Stohl, C.Walter) und - sicherlich dieselben - am 10.2. und 21.2. (1 immat.) und am 20.2. (2 immat.) Wabachniederung KA (fide K.Kußmaul und F.Scholler) sowie 1 ad. am 15.2. Rußheimer Altrhein KA (S.Dill) - also mind. 3 verschiedene Vögel in der nordbadischen Oberrheinebene! Außerdem 1 ad. am 13.3. Ichenheim OG (J.-P.Hiss, J.Rupp, K.u.S.Westermann) und 1 immat. am 6.4. Federsee BC (E.u.R.Schmitt). Am Bodensee je 1 immat. am 11.12. Rheindelta (D.Bruderer) und 6.1. Kesswil/Schweiz (E.Luksch, E.Schärer, L.Sigrist) sowie je 1 - und wohl derselbe - am 15.1. Rheindelta (P.Knaus) und Friedrichshafen (M.Pfiz, M.Schmolz u.a., Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Schlangennadler*: 1 am 30.4. Bühl Tü (D.Kratzer).

Rohrweihe: 7 ziehend am 24.4. Tübingen (C.Wegst). Die größten Ansammlungen am Bodensee: 23.4. 2,1 und 5 immat. am Schlafplatz im Radolfzeller Aachried KN (A.Brall) und 1,2 ad. und 2,5 immat. im Wollmatinger Ried KN (J.Günther, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Kornweihe: 10-13 von Mitte Dezember bis Ende Februar am traditionellen Schlafplatz im Radolfzeller Aachried KN (A.Brall, R.Schlenker, S.Schuster, Orn. Arbeitsgem. Bodensee), 15 am 26.2. am Schlafplatz Federsee BC (N.Anthes, J.Etzold, R.Jung, C.Randler u.a.).

M. Schindler
Wiesenweihe: Je 1,0 am 16.4. Vördere Sünd am 7.5. Holzleuten AA (J.Schwarz), je 0,1 am 7.5. Lehrensteinsfeld HN (K.Endmann), am 8.5. Trillfingen BL (B.u.L.Kroymann), am 14.5. Binzwangen BC (K.Bommer), am 21.5. (ziehend in 1050 m NN) Schliffkopf FDS (L.u.M.Förschler), vom 22.-23.5. Daugendorf BC (K.Bommer), am 24.5. Laupheim BC (T.Epple, K.Schilhansl) und am 22.6. Reutsachsen TBB (W.Dornberger).

Schreiadler*: 1 am 23.4. Rheindelta (H.-G.Bauer, M.Kneer, Orn. Arbeitsgem. Bo-

densee).

Steinadler: Im Rheindelta je 1 am 27.3. und 8.5. (A.Schönenberger, Orn. Arbeitsgem. Bodensee). Außerdem 1 ad. am 20.4. Renningen BB (K.Schüle).

Fischadler: Bereits am 23.2. 1 Bühl TÜ (A.Brauer).

Rotfußfalke: 1,0 am 29.4. Vördere LB (C.Randler), am 8.5. 1,0 Bettighofen UL (K.Bommer), 1,1 Rottenacker UL (K.Bommer, H.u.T.Epple, G.Nandi, G.u.H.Walcher) und Federseeried bei Brackenhofen BC (R.Schmidt) sowie 0,1 und 1 Osterried Laupheim BC (H.u.T.Epple), am 22.5. 0,1 und am 25.6. 1 Brühl HD (A.Stöhr) und am 27.5. 1,0 Bad Friedrichshall-Jagstfeld HN (N.Anthes). Im Bodenseegebiet bis Anfang Juli 10 Beobachtungen, maximal 3 am 7.5. Rheindelta (A.Schönenberger) und 2 am 8.5. Schlatt am Randen KN (A.Teichmann), ansonsten Einzelvögel (Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Baumfalke: Bereits am 27.3. 1 Bühl TU (C.Wegst).

Wanderfalke: 3 am 18.1. auf dem Pylon der BAB-Brücke über den Rhein bei Hockenheim HD (B.Wolf).

Kranich: Je 6 ziehende am 27.2. Föhrenried RV (K.Wirth) und am 9.3. Wollmatinger Ried KN (B.Porer, Orn. Arbeitsgem. Bodensee), Zugtrupp abends Tübingen (D.Kratzer), 13 am 19.3. Federsee BC (P.Hilking, R.Schmitt), 1 am 20.3. Ellwangen AA (P.John), je 4 vom 9.-12.4. Griesingen UL (K.Bommer) und Dintenhofen UL (K.Fessler).

Wasserralle: Zahlreich überwintert Wagbachniederung KA (u.a. 10 am 14.1.; U.Mahler), mind. 2 überwintert Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel).

Tüpfelsumpfhuhn: 1 rufend am 12.2.(l) Merklinger Ried BB (K.Schüle).

Zwergtrappe*: 1,0 am 26.5. aus einer Wiese aufliegend Rheindelta (H.Jacoby, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Austernfischer: 1 am 13.10. Federsee BC (J.Einstein) und 2 am 20.2. an der Dreisam bei Neuershausen FR (J.Klüber). Im Rheindelta am 22.4. 1 (G.Juen), am 2.5. 2 (U.Maier) und am 28.5. 1 (H.Jacoby, G.Juen) sowie 1 vom 16.-17.4. Stockacher Achmündung KN (K.Juczius, A.Schmidt, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Stelzenläufer: 3 vom 2.-3.5. Wollmatinger Ried KN (L.Clausen, F.Pröschel) und

sogar 7 am 4.5. Rheindelta - kommend aus dem Rheintal (B.Porer, Orn. Arbeitsgem. Bodensee) sowie 1 am 25.5. Langenauer Donaumoos UL (T.Epple, K.Schilhansl).

Säbelschnäbler: 3 am 26.5., 2 am 27.5. und 1 24.6. Wagbachniederung KA (U.Mahler u.a.).

Rotflügelbrachschwalbe*: 1 am 30.5. Rheindelta (A.Bräunlich, H.Jacoby, S.Oehlschläger, A.Schönenberger, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Goldregenpfeifer: Insgesamt 148 am 1.3. Leuzenbronn/Schnepfendorf/Bettenfeld AN, 6 am 6.3. und 8 am 9.3. Gerichtstetten MOS und zusammen 25 am 7.3. Herbsthausen/Blumweiler/Schwarzenbronn TBB (W.Hollerbach), im Donaumoos UL/DLG/GZ neben einzelnen 13 am 4.3., 3 am 27.3. und 1 noch vom 3.-5.5. (K.Anka, K.Bommer, K.Ghrist, H.u.T.Epple, W.Nothdurft, H.Rauneker, K.Schilhansl), 5 am 6.3. Ersingen UL, 1 am 9.3. ziehend Lotterberg LB (C.Randler) und 8 am 24.3. Wurmlingen TÜ (P.Raidt).

Kiebitzregenpfeifer: Je 1 am 1.5. Sauldorfer Baggerseen SIG (H.Schätzle) und am 17.5. Rheindelta (A.u.P.Raidt).

Kiebitz: 2400 am 4.3. Donaumoos UL/DLG (K.Anka, K.Christ, H.u.T.Epple, H.Rauneker, K.Schilhansl).

Knutt: Im Rheindelta bereits am 15.1. 2 (M.Pfiz, M.Schmolz) und am 30.3. 1 (G.Juen u.a.) sowie vom 18.-21.5. 2 (V.Blum, J.Günther, G.Juen, C.Randler, S.Schuster, E.Winter, Orn. Arbeitsgem. Bodensee), 1 vom 4.-11.5. Langenauer Moos UL (H.u.T.Epple, W.Nothdurft, K.Schilhansl).

Temminckstrandläufer: 2 am 4.5., 1 am 7.5. und 2 am 21.5. Donaumoos UL (H.Attinger, T.Epple, G.Nandi, K.Schilhansl), je 1 am 6.5. Rückhaltebecken Neuhausen ES (M.Schmolz) und am 13.5. Kiessee Rottenacker UL (K.Anka, K.Bommer, T.Epple, K.Schilhansl), 2 am 17.5. Achstetten BC (G.Nandi) und in der Wagbachniederung KA 5 am 29.5. (S.Dill) und 1 am 4.6. (C.Walter).

Sichelstrandläufer: 2 am 12.5. Rheindelta (G.Juen, A.u.P.Raidt) und 1 am 15.5. Rohrsee RV (W.Einsiedler, G.Segelbacher).

Alpenstrandläufer: Noch am 4.12. 1 Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel).

Sanderling: 1 im SK vom 15.-22.5. Wagbachniederung KA (U.Mahler, C.Walter u.a.).

Kampfläufer: Mind. 57 am 19.3., mind. 260 am 27.3., mind. 124 am 4.5. und 52 am 12.5. Donaumoos UL/GZ (H.Attinger, K.Bommer, H.u.T.Epple, G.Nandi, K.Schilhansl), 32 am 26.3. und 28 am 27.3. Elzwiesen bei Rust OG (J.Rupp), 30 am 27.3. Sauldorfer Baggerseen SIG (H.Egle, W.Pfeiffer, A.Zepf), max. 105-110 am 31.3. Kiessee Rottenacker UL (K.Bommer), 40 am 10.4. Rohrsee RV (W.Einsiedler), 62 am 1.5. Gundelfinger Moos DLG (H.Böck, A.Hinterstößer, R.Kugler) und 49 am 6.5. Volkersheimer Kiessee UL (H.Attinger).

Zwergschnepfe: 1 am 1.11. Eltingen BB (R.Girod), 2 am 5.2. und 1 am 20.2. Donaumoos GZ (K.Anka, T.Epple, K.Schilhansl), je 1 am 22.3. Wollmatinger Ried KN (B.Porer), vom 26.3.-17.4. Reusten TÛ (B.u.L.Kroymann, D.u.R.Kratzer), am 31.3. Oberndorf TÛ (B.u.L.Kroymann) und am 5.4. Rheindelta (A.Schönenberger, Orn. Arbeitsgem. Bodensee) sowie am 6.4. Rohrsee RV (W.Einsiedler). Zwei Überwinterungen: 2 vom 24.11.-30.1. Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel) und 3 vom 11.12.-28.3. Donzdorf GP (H.Baumhauer, A.u.M.Nowak).

Bekassine: 2-3 überwinternd Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel). Bis zu 55 am 27.3. Donaumoos UL/GZ (K.Bommer, K.Buck, H.u.T.Epple).

Uferschnepfe: 16 am 27.3. Langenauer Donaumoos UL (T.Epple, H.Rauneker) und 9 am 14.4. Sauldorfer Baggerseen SIG (H.Schätzle).

Pfuhlschnepfe: Je 1 am 23.4. Rheindelta (H.Epple) und am 24.4. Rohrsee RV (E.Huber).

Regenbrachvogel: Je 1 am 27.3. und 5.4. Donaumoos GZ (K.Bommer, T.Epple, G.Nandi), 2 am 9.4. Gundelfinger Moos DLG (H.Böck), je 1 am 21.4. Max-Eyth-See S (B.u.L.Kroymann), am 30.4. Wagbachniederung KA (C.Walter) und vom 30.4.-15.5., aber 2 am 7.5. Kiessee Rottenacker UL (K.Anka, K.Bommer, H.u.T.Epple, G.Nandi, K.Schilhansl), je 1 am 1.5. Kiebingen TÛ (D.Kratzer), am 6.5. Volkersheim BC (H.Attinger), am 11.5. Langenauer Donaumoos UL (H.u.T.Epple, K.Schilhansl), am 13.5. Rheindelta (G.Juen, A.u.P.Raidt) und am 6.6. Brühl HD (A.Stöhr).

Großer Brachvogel: 41 am 27.3. und 36 am 5.4. Donaumoos GZ (K.Bommer, T.Epple, G.Nandi), 23 am 18.6. Sontheimer Moos HDH (W.Beissmann).

Bruchwasserläufer: 23 am 1.5. Gundelfinger Moos DLG (H.Böck, A.Hinterstößer, R.Kugler) und 36 am 4.5. Langenauer Donaumoos UL (H.u.T.Epple).

Teichwasserläufer*: 1 am 7.5. Donaumoos UL (H.Attinger, T.Epple, G.Nandi,

K.Schilhansl).

Steinwälzer: 1 vom 18.-20.5. Rheindelta (K.Drissner, J.Günther, G.Juen, A.u.P.Raidt, C.Randler).

Thorshuhnchen*: 1 vom 9.-11.5. Kirchentellinsfurt TU (G.u.R.Armbruster, A.Hachenberg, T.Heinicke, D.u.R.Kratzer, H.-M.Koch, A.u.P.Raidt u.a.).

Schwarzkopfmöwe: Vom 11.1.-9.2. 1 juv. Friedrichshafen (E.Seitz, Orn. Arbeitsgem. Bodensee), je 1 ad. am 16.3. Pfuher See NU (T.Epple), am 26.3. Elzwiesen bei Rust OG (J.Rupp), am 26.3. (R.Ortlieb, E.Scheffold) und 17.4. Rohrsee RV (W.Einsiedler) sowie am 31.3. Radolfzeller Aachried KN (F.Bergmann), zwischen 22.4. und 19.6. bis zu 5 ad. (23.4.) und 1 immat. (14.5., 17.6.) Wagbachniederung KA (G.Dietzen, N.Haaf, U.Mahler, P.Mann, A.Stöhr, C.Stohl, C.Walter), 2 ad. am 29.4. Max-Eyth-See S (M.Schmolz), 2 ad. am 2.4. (M.Jonck), 1 ad. am 30.4. (B.Harms, R.Herdfelder, F.Lamprecht), 4 am 20.5. (J.Günther, G.Juen, C.Randler) und 7 (3 ad., 3 immat.) am 25.5. Rheindelta (M.Deutsch, F.Wichmann) sowie je 1 ad. am 18.6. und vom 25.-26.6. Rottenacker UL (T.Epple, G.Nandi, K.Schilhansl).

Zwergmöwe: 1 am 11.1. Wollmatinger Ried KN (J.Günther).

Lachmöwe: Schlafplätze: Krafft/Elsaß mit 14000 am 18.12. (J.Rupp, K.Westermann), Faiminger Stausee DLG mit 100 am 19.12. (T.Epple, D.Kratzer, K.Schilhansl), Donau in Ulm mit 2000 am 22.12. (T.Epple, G.Nandi), Faiminger Stausee DLG mit mind. 1100 am 4.3. (H.Böck, T.Epple, K.Schilhansl).

Ringschnabelmowe*: 1 ad. (wie Vorjahr?) vom 26.3.-19.5. Rheindelta (H.-G.Bauer, V.Blum, H.G.Folz, M.Jonck, G.Juen, P.Knaus, A.Schönenberger u.a., Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Heringsmöwe: Je 1 ad. am 22.1. Freistett OG und am 18.4. Kehl OG (G.Stohl), 4 ad. am 14.4. Ulm (T.Epple) sowie 1 ad. am 22.5. Wagbachniederung KA (U.Mahler u.a.).

Mantelmöwe: 1 ad. am 16.2. Rheindelta (H.u.T.Epple).

Dreizehenmöwe*: 2 immat. am 17.11. Radolfzeller Aachmündung KN (H.u.5. Werner), 1 ad. frischtot am 18.11. Konstanz (E.Seitz) und 1 immat. am 5.12. Luxburg (R.Bigler, Orn. Arbeitsgem. Bodensee), 1 ad. (Totfund) am 20.11. Max-Eyth-See S (N.Anthes, J.Blessing) und 1 juv. am 21.11. Hessigheimer Neckarschleuse LB (N.Anthes).

Lachseeschwalbe*: 1 ad. am 23.5. Kieseen Rottenacker UL (T.Epple, G.u.H.Walcher).

Raubseeschwalbe: Im Rheindelta je 1 am 30.3. (G.Juen), vom 10.-11.4. sowie am 7.5. (P.Knaus, A.Overturf, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Brandseeschwalbe: 2 ad. am 29.4. Uttwil/Schweiz (J.Günther, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Küstenseeschwalbe*: Je 1 ad. am 23.4. Hegnebucht KN und am 20.5. Rheindelta (J.Günther, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Zwergseeschwalbe: 2 ad. am 2.6. Wagbachniederung KA (U.Mahler), je 1 ad. am 18.6. Wernauer Baggerseen ES (M.Kückenwaitz, P.-P.Larisch) und am 20.6. Bühl TÜ (D.Kratzer, A.u.P.Raidt, F.Straub). Im Rheindelta 2 am 13.5. (P-Lustenberger, R.Pfüller), 1 am 27.5. (H.Jacoby) und wiederum 2 am 3.6. (C.Gönner, U.Zeidler, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Weißbartseeschwalbe: Am 15.5. 4 Rohrsee RV (W.Einsiedler, G.Segelbacher), ebenfalls am 15.5. 3, am 3.6. 1, am 18.6. 9 und am 19.6. 7 Wagbachniederung KA (U.Mahler, F.Scholler, A.Stöhr, C.Walter u.a.), 1 am 22.5. Kieseen Rottenacker UL (K.Bommer), 3 am 3.6. Federsee BC (T.Heinicke) und 1 am 25.6. Laupheim BC (T.Epple, G.Nandi, K.Schilhansl, H.Walcher). Im Bodenseegebiet zwischen 22.4. (R.Ortlieb) und 10.6. (T.Heinicke) an 16 Tagen einzelne bis wenige Rheindelta, max. 11 am 24.5. und 5 am 25.5. (M.Deutsch, F.Wichmann), sonst nur noch 1 am 23.4. Hegnebucht KN und 2 am 15.5. Ermatinger Becken KN (J.Günther, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Trauerseeschwalbe: Größere Trupps: 100-120 am 29.4. Rheindelta (B.Harms, R.Herdfelder, F.Lamprecht u.a.) und 45 am 15.5. Rohrsee RV (W.Einsiedler).

Weißflügelseeschwalbe: Am 18.4. 1 Baggerseen Krauchenwies SIG (M.Gabatt), am 13.5. 1 Öpfinger Stausee UL K.Anka, K.Bommer, T.Epple, K.Schilhansl), am 15.5. 2 Rohrsee RV (H.Kappler, R.Ortlieb). Je 1 am 14.5. Radolfzeller Aachmündung KN (H.Reinhardt), am 18.5. und 24.5. Rheindelta (M.Deutsch, K.Drissner, W.Frenz, G.Knötzsch, A.u.P.Raidt) sowie ebenda 3 am 13.5. (G.Juen, A.u.P.Raidt) und 2 am 25.5. (M.Deutsch, F.Wichmann, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Hohltaube: 73 am 13.3. Hockenheim HD (H.Wörtz).

Türkentaube: Schlafplätze mit 50 im Dez./Jan. Ilsfeld füV (K.Götz) und mit 40 am 1.1. Leingarten HN (S.Bosch).

Turteltaube: 2 bereits am 15.3. Wernauer Baggerseen ES (M.Schwarz).

Zwergohreule*: 1 rufend am 30.4. Gutachtal OG (genauer Ort bekannt; R.Schlenker).

Sumpfohreule: Je 1 am 20.4. Altensteig CW (E.,H.u.l.Graf) und am 26.4. Donau-
moos UL (K.Schilhansl).

Ziegenmelker: 1 am 18.5. Berghülen UL (T.Epple).

Bienenfresser: 1 am 7.5. Vördere S (M.Schmolz), 9 nach SW ziehend am 16.5. und 1
am 27.6. Wagbachniederung KA (U.Mahler), 17 am 21.5. Kiebingen Tü (D.Kratzer,
A.Raidt) und 4 nach NW ziehend am 29.5. Pfaffenhofen HN (T.Winger).

Mauersegler: Weitere frühe Beobachtungen: je 1 bereits am 17.4. Konstanz (H.Fries)
und am 20.4. Breisach FR (J.Hurst).

Alpensegler: 1 am 21.5. Rottenacker UL (K.Bommer).

Wendehals: Bereits am 31.3. 1 singend Söflingen UL (H.u.T.Epple).

Dreizehenspecht: 1 am 4.4. Süßen GP (S.u.W.Lissak).

Kalanderlerche*: 1 am 28.5. Rheindelta (G.Juen u.a., Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Kurzzehenerle: Je 1 am 23.4. und 29.4. sowie am 2.6. und 6.6. Rheindelta
(L.Clausen, G.Juen, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Haubenerle: 1 am 22.3. Bad Liebenzell CW (K.Stöffler).

Ohreule*: 1 am 22.1. Rheindelta (V.Kaletk.a, H.Müller, R.Sammer, Orn.
Arbeitsgem. Bodensee).

Felsenschwalbe*: 1 am 19.4. Brühl HD (A.Stöhr).

Rötelschwalbe*: 1 am 5.5. Rheindelta (G.Kleß, D.Schmidt, Orn. Arbeitsgem. Bo-
densee).

Brachpieper: Je 1 noch am 11.5. Brühl HD (A.Stöhr) und am 28.5. Rheindelta
(A.Schönenberger, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Baumpieper: Bereits am 30.3. 1 durchziehend Zuflucht FDS (M.Förschler).

Rotkehlpieper: ~~Je 1 am 29.4. Vördere S (M.Schmölz)~~; am 30.4. Lotterberg LB (C.Randler) und Gundelfinger Moos DLG (W.Beissmann), in der Wagbachniederung KA je 1 am 1.5. (C.Randler) und 3.5. (A.Stöhr) und am 11.5. 2 Donaumoos GZ (T.Epple). Am Bodensee im Rheindelta zwischen 23.4. und 14.5. bis zu 4 (H.-G.Bauer, V.Blum, G.Juen, P.Knaus, U.Maier, A.u.P.Raidt, A.Schönenberger u.a.) sowie je 1 am 24.4., 2.5. und 4.5. Radolfzeller Aachmündung KN (A.Brall, J.Günther, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Wasserpieper (Bergpieper): Im Donautal bis zu 190 vom 26.12.-4.1. und 250-260 vom 1.-6.2. Zell-Daugendorf BC (K.Bommer).

Schafstelze: Maximale Rastbestände auf dem Kniebis FDS am 11.5. 22 und am 13.5. 25 (M.Förschler). - *Motacilla flava thunbergi*: 2 am 29.4. Donaustetter Stausee UL (T.Epple, K.Schilhansl), 3 am 7.5. und 5 am 13.5. Kniebis FDS (M.Förschler), 1 am 8.5. Pleidelsheimer Baggersee LB (C.König) und 5 am 12.5. Kiessee Rottenacker UL (K.Bommer). *M.f.cinereocapilla**: 1 am 11.5. Kniebis FDS (M.Förschler). *M.f.iberiae**: 1 am 23.4. Langenauer Donaumoos UL (T.Epple).

Bachstelze: Noch vom 26.12.-16.1. 2 Unlingen BC (K.Bommer), am 2.1. 18 auf überschwemmten Wiesen Hockenheim HD (U.Mahler), max. 43 am 4.1. Brühl HD (A.Stöhr, C.Stohl) und je 2 am 5.1. Donaustetter Stausee UL und vom 5.-6.1. überschwemmte Donauwiesen bei Daugendorf BC (K.Bommer) sowie am 7.1. mind. 23 Wollmatinger Ried KN (J.Günther, M.Holderried, H.Walcher, C.Wegst). Am Schlafplatz bei Bühl Tü 120-150 am 20.3. und bei Reusten Tü 30 am 10.4. (D.u.R.Kratzer, A.u.P.Raidt). - **Trauerbachstelze** (*Motacilla alba yarrellii*)*: Je 1 vom 26.-27.3. Derendingen Tü (D.u.R.Kratzer, C.Wegst), am 6.4. Mittelstadt RT (A.Vohr) und vom 15.-18.4. Rottenburg Tü (D.Kratzer, A.u.P.Raidt) sowie vom 19.-22.5. Kiesseen Rottenacker UL (K.Bommer).

Seidenschwanz: 7 am 12.1. Friedrichshafen (fide G.Knötzsch, Orn. Arbeitsgem. Bodensee) und 1 vom 17.-23.5. Seedorf RW (B.u.I.Brack).

Alpenbraunelle: 1 am 2.6. Feldberg FR (H.Ebenhöh).

Blaukehlchen: Je 1 bereits am 2.3. 1 Stockacher Aachmündung KN (A.Schmidt) und am 15.3. Wollmatinger Ried KN (B.Porer, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Hausrotschwanz: 1 am 31.12. Niederstetten TBB (W.Dornberger), 3 am 1.1. und 2 am 29.1. Konstanz (H.Fries), 2 am 3.1. und 8.1. Hafen Heilbronn (K.Endmann, H.Furrington), je 1 am 5.1. Ulm (T.Epple), am 8.1. Kiebingen Tü (D.Kratzer, A.u.P.Raidt), am 17.1. Freiburg (H.Ernst), am 30.1. Bettighofen UL (K.Bommer)

und lebhaft singend Stuttgart (R.Eberle) sowie am 31.1. Schwäbisch Gmünd AA (B.Kleinhans).

Schwarzkehlchen: 1 juv. überwintert vom 4.11.-28.2. Radolfzeller Aachried KN (A.Brall, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Braunkehlchen: 24 am 23.4. rastend Kniebis FDS (M.Förschler).

Steinschmätzer: Mind. 22 am 7.5. Feldberg FR (H.Ebenhöh).

Ringdrossel: Je 1 am 30.3. Donaumoos UL (T.Epple), am 7.4. und 5.5. Brühl HD (A.Stöhr, C.Stohl), 3 am 17.4. Hardheim MOS (W.Hollerbach), 5 am 19.4. Kniebis FDS (M.Förschler), 1 am 20.4. Altensteig CW (E.,H.u.I.Graf), 4 am 22.4. Wagbachniederung KA (C.Walter) und 1 am 17.5. Waldheide bei Heilbronn (S.Mahler).

Wacholderdrossel: Im Donautal bis zu 1200 am 27.12. Zell-Daugendorf BC (K.Bommer).

Schlagschwirl: Je 1 Sänger am 29.4. Bregenzer Aachmündung/Rheindelta (B.Harms, R.Herdfelder, F.Lamprecht u.a.), vom 13.5.-6.6. Konstanz (J.Günther) und am 15.5. Mindelsee KN (D.Koch, J.Rumbolz, U.Zeidler u.a., Orn. Arbeitsgem. Bodensee) sowie am 17.5. und 25.5. Untersulmettingen BC (K.Anka, H.Rauneker) und vom 23.5.-9.6. Lorch AA (A.Sombrutzki), am 5.7. 1 und am 10.7. 2 Sänger Rot AA (P.John, H.Wolf).

Teichrohrsänger: Bereits am 30.3.(l) 1 kurz singend Brühl HD (A.Stöhr, C.Stohl), außerdem am 1.6. 1 singend auf dem Kniebis FDS in 920 m NN (M.Förschler).

Drosselrohrsänger: 1. Sänger in der Wagbachniederung KA am 24.4. (U.Mahler).

Orpheusspötter*: 1 Sänger und Fängling am 2.5. Trossingen TUT (H.J.Hoff, M.A.Neumann).

Mönchsgrasmücke: 1 am 1.1. Konstanz (H.Jacoby, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Grünlaubsänger*: 1 eifriger Sänger am 29.5. Mindelsee KN (J.Günther, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Zilzalp: An Überwinterern 1-2 Kläranlage Radolfzell KN (S.Schuster) und 1-3 Radolfzeller Aach bei Singen KN (S.Werner, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Sommergoldhähnchen: 2 überwintern (24.11.-28.1.) Friedhof Söflingen UL (T.Epple, D.Kratzer).

Zwergschnäpper[†]: 1,0 ad. am 11.5. Lauingen DLG (H.Böck).

Bartmeise: Vom 13.11.-19.3. 1-3 überwintert Baggersee Hirschau TÜ (A.u.P.Raidt), am 5.2. 15 Wagnbachniederung KA (U.Mahler), demnach Überwinterung (s. auch Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 42), Überwinterung von 10 in etwa 2 ha großem Schilfgebiet Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel). Größter Trupp am Bodensee: 20 am 4.12. Radolfzeller Aachmündung KN (A.Brall, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Mauerläufer: Im Überwinterungsrevier Hohentwiel KN schon ab Anfang Oktober (H.Reinhardt, D.Schmidt, S.Schuster, H.u.S.Werner, Orn. Arbeitsgem. Bodensee). Je 1 am 16.1. Mössingen TÜ (T.Heinicke, D.u.R.Kratzer, A.u.P.Raidt), am 19.2. Ottenhöfen OG (W.Finkbeiner), vom 17.-26.3. Arnegg UL (R.Sammer).

Beutelmeise: Mind. 2 bereits am 26.2. Federsee BC (J.Etzold, R.Jung, C.Randler), 5 am 22.3. und 11 am 23.3. Hirschau TÜ (D.Kratzer, A.u.P.Raidt), 6 am 24.3. Klärteiche Offenau fV (A.Riebold), bis zu 9-10 am 25.3. Pleidelsheimer Baggersee LB (J.Blessing, C.Randler), mind. 4 am 27.3. und 30.3. Donaumoos UL/GZ (K.Bommer, T.Epple), 11 am 28.3. Gundelfinger Moos DLG (H.Böck), 12 am 3.4. Wagnbachniederung KA (C.Schwarz Müller, C.Stohl) und bis zu 8 am 16.4. Max-Eyth-See S (M.Schmolz).

Neuntöter: Bereits am 18.4. 1,0 Stuttgart-Plieningen (M.Schmolz).

Raubwürger: 1 leuzistisches Ex. am 23.1. und 6.2. Oberndorf TU (B.u.L.Kroymann; s. auch Kratzer & Kratzer in Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 42).

Rötkopfwürger: 2 am 1.5. Mittelstadt RT (G.u.R.Armbruster) und 1 vom 8.-9.5. Oberderdingen KA (H.Lösche).

Elster: Schlafplätze: 39 am 24.11. und 11 am 9.4. Bühl TÜ (D.u.R.Kratzer, P.Raidt), 52 am 18.12. Wittislinger Moor DLG (H.Böck), 28 am 21.1. Immenstaad FN (B.Schürenberg), 84 am 4.2. Federbach-Stausee AA (K.Posselt), 54 am 15.2. Kiebingen TÜ (A.u.P.Raidt), am 26.2. 50 Brackenheim HN (S.Bosch) und 12 Federsee BC (J.Etzold, R.Jung, C.Randler u.a.), 15 am 8.3. Pleidelsheimer Wiesental LB (G.Randler), mind. 43 am 10.3. in Obstbäumen Markgröningen LB (N.Anthes), 32 vom 14.-18.3. Auenstein HN (K.Götz), 140 am 15.3. Leonberg BB (S.Bosch).

Saatkrähe: Schlafplätze: 300 am 8.1. Bauschlott PF (L.u.M.Förschler) und 6000 am 10.2. Industriegebiet Heilbronn (W.Ostertag).

Rabenkrähe: Schlafplätze Neckartailfingen ES 255 am 26.12 (R.Armbruster), Max-Eyth-See S 165 am 24.12. (B.u.L.Kroymann), Neckarmühlbach MOS 230 am 9.1. (W.Ostertag), Freudenstadt 130 am 28.1. (L.u.M.Förschler), Pleidelsheim LB 320 am 19.2. (B.u.L.Kroymann), 211 am 8.3. und 208 am 18.4. (C.Randler), Gemmrigheim LB 350 am 28.2. (C.Randler) und Neckarwestheim fV 116 am 9.3. (B.u.L.Kroymann).

Star: Schlafplätze: 5000 am 26.2. im Schilf Federsee BC (N.Anthes, J.Etzold, R.Jung, S.Meyle, C.Randler), 13000 am 5.3. (B.u.L.Kroymann, R.Girod), 5000 am 18.3., 2000 am 20.3., 8000 am 27.3. und 600 am 26.4. im Schilf Baggersee Bühl Tü und 5000 am 20.3. Hirschau Tü (D.u.R.Kratzer, A.u.P.Raidt), 1200-1500 am 2.4. im Schilf Ebenweiler RV (R.Prinzinger), 125 am 6.4. in Gehölz Leonberg BB (S.Bosch), mind. 350 am 7.6. im Schilf Bühl Tü (D.Kratzer, Gu.u.P.Raidt) und 1500 am 12.6. in Pappeln Horrheim (J.Blessing).

Girlitz: Am 5.1. 1 Sänger Kiebingen Tü, hier überwintert (4.12.-24.3. 1-13; D.Kratzer), am 25.1. 2 Sänger Mannheim (R.Mößner), max. 20 am 28.1. (Überwinterung) Brühl HD (A.Stöhr).

Zitronengirlitz*: 1 am 24.2. Möggingen KN (R.Schlenker, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Grünling: Am 1.4. mind. 60 ins Schilf (Schlafplatz) einfliegend Wagbachniederung KA (U.Mahler).

Birkenzeisig: Größere Trupps: bis zu 150 am 4.12. Waldbrunn MOS (M.Schulz), bis zu mind. 42 am 8.12. Ulm (T.Epple, D.Kratzer), 26 am 7.12., 20 am 11.12. und 22 am 10.2. Weinsberg HN (K.u.W.Endmann), 21 am 15.12. Benningen LB (C.Randler, M.Weber), 39 am 28.12. (F.Mauch) und 20 am 16.1. Laupheim BC (K.Bommer). Große Trupps am Bodensee: 42 am 15.12. Hegne KN (B.Porer), > 50 am 18.12. und 130 am 25.12. Eriskircher Ried FN (G.Knötzsch, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Hänfling: 120 am 7.1. Altlußheim HD (B.Wolf) und 240 vom 3.-8.4. Donzdorf GP (M.Nowak).

Kiefernkreuzschnabel*: 4 am 16.5. Schönbuch bei Bebenhausen Tü (A.Kett, M.Schwarz).

Karmingimpel: Je 1 singend am 27.5. Unterfahlheim NU (H.u.T.Epple, K.Schilhansl),

am 3.6. Trossingen TUT (M.A.Neumann) und am 24.6. Kolbingen TUT (P.Berthold).

Schneeammer: 4 am 20.11., 2 am 21.11. und wiederum 4 am 12.12. Rheindelta (P.Knaus, Orn. Arbeitsgem. Bodensee), je 1 am 15.2. Glashofen MOS (W.Hollerbach) und am 27.2. Bopfingen AA (K.Posselt).

Goldammer: Mind. 500 am 26.12. Bühl TU (D.Kratzer). Schlafplätze mit 250 am 18.2. Hirschau TÛ und mit 40 am 10.4. Rottenburg TÛ (D.u.R.Kratzer).

Zaunammer: 1 am 27.12, 2 am 22.1. und 1 am 29.1. Immenstaad FN und am 27.4. Gundelfinger Moos DLG (H.Böck, R.Kugler), am 29.4. 3 Rheindelta (B.Harms, R.Herdfelder, F.Lamprecht u.a.) und 1 (singt auf Hausdach!) Bühl TÛ (D.Kratzer), mind. 4 am 30.4. Donaumoos UL (T.Epple, G.Frommer, K.Schilhansl) und je 1 am 1.5. Rüdern ES (E.Baas-Francke, D.Francke) und am 7.5. Mooswaldseen GZ (T.Epple, G.Nandi, K.Schilhansl).

Rohrammer: 219 am 26.2. von 12.15-15.15 Uhr und 235 am 5.3. von 12.30-15.45 Uhr durchziehend Hirschau TÛ (D.Kratzer, A.u.P.Raidt).

Grauummer: 32 am 12.2. (Überwinterer?) Gundelfinger Moos DLG (T.Epple, K.Schilhansl). Schlafplatz mit 48 am 10.4. Rottenburg TÛ (D.u.R.Kratzer).

*vorbehaltlich der Anerkennung durch die jeweilige Seltenheitenkommission.

Vögel nutzen Gradation des Schwammspinners (*Lymantria dispar*) beim Nahrungserwerb

Von Stefan Bosch

Immer wieder wird selbst in naturkundlichen Publikationen die Auffassung vertreten, die Raupen des Schwammspinners (*Lymantria dispar*) würden wegen ihrer Behaarung nicht oder nur ausnahmsweise von Vögeln gefressen (z.B.: „Vögel, den Kuckuck ausgenommen, verschmähen die haarigen Fresser“ (4)). Befunde aus der Literatur und eigene Beobachtungen widerlegen diese Vermutung jedoch eindeutig. HENZE nennt den Schwammspinner als einen der „9 forstlichen Großschädlinge aus der Insektenwelt, die von angesiedelten Singvögeln als Raupe, Falter, Puppe oder Ei in großer Zahl an ihre Jungen verfüttert werden“. Von Mai bis Juli sind die Raupen für Kohl-, Blau- und Sumpfmeise, Kleiber, Baumläufer, Feldsperling, Trauer- und Halsbandschnäpper, im Juli und August die Puppen für Kohlmeise und Kleiber von Interesse. Die Falter werden im August/ September von Kleiber und Fledermäusen gejagt. Lediglich die am Stamm abgelegten, mit Hinterleibshaaren bedeckten Eier werden von Vögeln gemieden (2). In südrussischen Eichenwäldern trugen Buntspechte täglich bis zu 886 Schwammspinnerraupen der Brut zu (1). Buntspechte konzentrieren sich auf momentan häufige Beutearten und greifen beim Nahrungserwerb gerne „auf die jeweils leichtest erlangbaren Formen im Falle von Massenvermehrungen“ zurück (1).

In den Buchen-Eichenwäldern des Heuchelberges bei Leingarten (Landkreis Heilbronn) ist während der Gradation des Schwammspinners im Sommer 1993 und 1994 ebenfalls die Nutzung dieser Nahrungsquelle seitens der Vogelwelt festzustellen. Da die Raupen im Mai/ Juni ubiquitär vom Boden bis in die Baumwipfel vorkommen, werden sie von verschiedenen Arten gesucht. Kohl- und Blaumeisen lesen kleine Raupen (1 cm) von Blättern und Ästen. Ebenfalls „zweigturnend“ sammeln Kleiber die Blattober- und unterseits nach Raupen ab. Buntspechte tragen pro Anflug 6 bis 8 große Raupen (5 cm) den fast flüggen Jungen in die Bruthöhle ein (2.6.1994). Daneben zeigen Eichelhäher, Kernbeißer, Singdrossel und Gartenrotschwanz Interesse an den Spinnerraupen.

Anschrift des Verfassers:

Stefan B o s c h, Südstraße 17, D-74211 Leingarten

Offensichtlich nutzen gerade in Gradationsphasen viele Vogelarten die Raupen des Schwammspinners zur Jungenaufzucht. Diese Nahrungsquelle steht zum richtigen Zeitpunkt in großer Menge und leicht erreichbar zur Verfügung. Daher ist bei Bekämpfungsversuchen davon auszugehen, daß Insektizide auch auf diesem Weg in die Nahrungskette des Waldes eingebracht werden. Für den am Heuchelberg Anfang Mai 1994 per Helikopter ausgebrachten Häutungshemmer Dimilin (Diflubenzuron) sind allerdings anhand toxikologischer Informationen (3) keine Aussagen über Wirkungen auf Vögel möglich.

Literatur

- (1) GLUTZ v. BLOTZHEIM, U.N.(1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 9. – Wiesbaden, 1980: 1036.
- (2) HENZE, O.(1983): Kontrollbuch für Vogelnistkästen in Wald und Garten. – Selbstverlag, 1983: 14-29.
- (3) Industrieverband Agrar (Hrsg.)(1990): Wirkstoffe in Pflanzenschutz-und Schädlingsbekämpfungsmitteln. – BLV München: 156-158.
- (4) SPERBER, G.(1981): Der heimliche Nationalpark. In: HB-Naturmagazin draußen Naturpark Steigerwald. – Hamburg, 1981: 84-95.

Orn. Schnellmitt.. Bad.-Württ. N.F. 43/44, 1994: 35-38

Veränderungen der Avizönose der Pleidelsheimer Baggerseen – ein Vergleich der Brutvögel 1975 mit 1993

Von Christoph Randler

I. Das NSG Pleidelsheimer Baggerseen befindet sich ca 25 km nördlich von Stuttgart und ist seit Ende der 1950er Jahre Gegenstand verschiedentlicher (u.a. ornithologischer) Untersuchungen (Literatur z.B. in HUTTER & LINDER 1975).

Anschrift des Verfassers:

Christoph R a n d l e r, Lehmgrubenweg 24, D-74321 Bietigheim

Zur Brutzeit 1975 untersuchte FRIEDL (1976) die Avizönose der ca. 7 ha großen ehemaligen Kiesgrube mit der Methode der Nestersuche. Im Jahre 1993 wurde der Sommervogelbestand auf derselben Fläche mit Hilfe der Revierkartierungsmethode (OELKE 1980) erfaßt. Um die verschiedenen Untersuchungsmethoden etwas anzugleichen, wurden der Revierkartierung mehr als zwanzig Beobachtungsgänge zugrunde gelegt. Jungführende Wasservögel wurden separat im Mai / Juni / Juli erfaßt. Die noch verbliebenen Unterschiede drücken sich in Tabelle 1 wie folgt aus: FRIEDL gibt Brutpaarzahlen an, während für das Jahr 1993 Reviere angegeben werden. Die Ergebnisse an den Pleidelsheimer Baggerseen zeigen beispielhaft die Veränderungen nach Auflassen einer Kiesgrube an.

II. Veränderungen der Vegetation:

Bildete in den 1970er Jahren die Verlandungssukzession (besonders *Typha latifolia*, aber auch *Scirpus silvaticus*, *Juncus effusus*, HERRN in FRIEDL 1975) den Hauptaspekt der Vegetation, so fehlte diese 1993 fast vollständig, da der Wasserstand zwischenzeitlich deutlich angehoben wurde (durch Reparatur der Undichtigkeiten am Damm). Parallel dazu entwickelte sich während dieser fast zwanzig Jahre ein fragmentarischer „Sekundär-Auwald“, hauptsächlich aus Pappeln (*Populus*) und Weiden (*Salix*).

III. Ergebnisse:

Sieben Brutvogelarten verschwanden, fünfzehn erschienen neu. Bei Berücksichtigung der Brutversuche von Graureiher und Schwarzmilan 1993, sowie des Kuckucks als „Brutvogel“ ergeben sich 1993 eine höhere Zahl von Brutvogelarten, ein höherer Diversitätswert und ein niedriger Dominanzindex bei höherer Gleichverteilung (evenness; Einzelheiten zur Berechnung s. BEZZEL 1980).

Diese Veränderungen sind charakteristisch für eine Sukzession in Richtung eines stabilen und strukturreichen Klimaxstadiums (sekundärer „Auwald“).

Arten, deren Zunahme diese Sukzession anzeigen, sind :

Graureiher, Mäusebussard, Schwarzmilan, Buntspecht, Kleinspecht, Singdrossel, Gelbspötter, Sumpfmeise, Kohlmeise, Blaumeise, Kleiber, Gartenbaumläufer, Star. Acht dieser Vogelarten sind Höhlenbrüter (unterstrichen), keine dieser Arten ist eine typische Kiesgrubenart.

Demgegenüber sind Zwergtaucher, Zwergdommel, Bläßhuhn, Teichhuhn, Sumpfrohrsänger, Teichrohrsänger, Rohrammer und in gewissem Maße auch Stockente Indikatoren, deren Abnahme den Rückgang der Verlandungsvegetation anzeigt.

Die Reviere von Rohrammer und Sumpfrohrsänger befanden sich ausschließlich auf trockenem Grund in einem bis zu 5 m breiten und 100 bis 150 m langen Hochstaudensaum.

Die Ergebnisse belegen eine Entwicklung von einem charakteristischen Kiesgrubenbiotop hin zu einer Auwaldavizönose; eine Veränderung, die auch bei den Rast-

vogelbeständen sichtbar wird (unveröff.).

Literatur

BEZZEL, E. (1980): Vögel in der Kulturlandschaft. – Stuttgart.

FRIEDL, E. (1976): Die Brutvögel im NSG Pleidelsheim. – Unveröff. Zulass.-Arb. zur Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Hauptschulen, Fach Biologie, Päd. Hochschule Ludwigsburg.

HUTTER, C.-P. & W. LINDER (1975): Die Bedeutung der Talau zwischen Freiberg und Pleidelsheim für Brutvögel, Durchzügler und Überwinterer. – Orn. Mitt. 27: 175 - 180.

ÖELKE, H. (1980): Siedlungsdichte in BERTHOLD, P., E. BEZZEL & W. THIELCKE: Praktische Vogelkunde. – Greven: 34 - 45.

Tabelle 1: Brutvogelvergleich Pleidelsheimer Baggersee 1975 und 1993

Fha

	FRIEDL 1975 Zahl Brutpaare	Dominanz in %	1993 Zahl Reviere	Dominanz in %
Zwergtaucher	1	0,58	0	–
Haubentaucher	0	–	3	2,34
Zwergdommel	1	0,58	0	–
Graureiher	0	–	Brutversuch	0,78
Höckerschwan	1	0,58	0	–
Stockente	10	5,85	0	–
Schwarzmilan	0	–	Brutversuch	0,78
Mäusebussard	0	–	1	0,78
Rebhuhn	1	0,58	0	–
Fasan	1	0,58	2	1,56
Teichhuhn	19	11,11	1	0,78
Bläßhuhn	13	7,6	5	3,91
Kuckuck	1	0,58	1	0,78
Eisvogel	0	–	1	0,78
Grünspecht	1	0,58	1	0,78
Buntspecht	0	–	1	0,78
Kleinspecht	0	–	1	0,78
Zaunkönig	5	2,92	6	4,69
Heckenbraunelle	5	2,92	8	6,25
Nachtigall	8	4,68	7	5,47
Amsel	13	7,6	12	9,38
Wacholderdrossel	20	11,7	6	4,69
Singdrossel	0	–	1	0,78
Sumpfrohrsänger	12	7,02	6	4,69
Teichrohrsänger	7	4,09	1	0,78
Gelbspötter	1	0,58	3	2,34
Gartengrasmücke	2	1,17	4	3,13
Mönchsgrasmücke	12	7,02	11	8,59
Zilpzalp	6	3,51	5	3,91
Fitis	1	0,58	[2] ¹	–

Grauschnäpper	1	0,58	1	0,78
Sumpfmehse	0	-	1	0,78
Blaumeise	0	-	4	3,13
Kohlmeise	0	-	5	3,91
Kleiber	0	-	1	0,78
Gartenbaumläufer	0	-	2	1,56
Pirol	1	0,58	1	0,78
Neuntöter	0	-	1	0,78
Rabenkrähe	2	1,17	2	1,56
Star	0	-	8	6,25
Feldsperling	1	0,58	1	0,78
Buchfink	6	3,51	7	5,47
Girlitz	6	3,51	1	0,78
Grünfink	1	0,58	1	0,78
Stieglitz	2	1,17	0	-
Goldammer	4	2,34	2	1,56
Rohrhammer	6	3,51	1	0,78
Vogelarten	32	100	40	100
Paare	171	Reviere	128	
Dominanzindex	22,8		18	
Diversität	3,01		3,3	
Diversität max	3,47		3,69	
Evenness	0,87		0,9	

¹Die beiden Fitis Männchen hielten nur während des Durchzuges Reviere besetzt (Temporalreviere), sie wurden später nicht mehr festgestellt werden.

Orn. Schnellmitt.. Bad.-Württ. N.F. 43/44, 1994: 38-40

Beobachtungen zur Ernährung von Finkenvögeln vom 1.11.1993 bis 31.3.1994 auf dem Kniebis/FDS (920 m üNN)

Grünling *Carduelis chloris*

- Trupps mit bis zu 100 Grünlingen ernähren sich zwischen dem 24.11.1993 und dem 25.3.1994 immer wieder von Lärchenknospen (*Larix decidua*)
- Außerdem fressen bis zu 30 Exemplare vom 24.11.1993 bis 9.1.1994 desöfteren Hainbuchsamen und am 15.1.1994 die Knospen der Hainbuche (*Carpinus betulus*)
- Bis zu 5 Individuen verzehren am 6. und 30.12.1993 die Samen der Hänge-Hirke (*Betula pendula*)
- 2 Grünlingen dienen am 5. und 6.12.1993 die Samen des Bergahorns (*Acer*)

pseudoplatanus) als Nahrung

- Ferner verzehren 2 Exemplare Fichtenknospen am 7.1.1994 (*Picea abies*)

Bergfink *Fringilla montifringilla*

- Je 2 Exemplare ernähren sich am 6. und 29.12.1993 von Hängebirken-Samen (*Betula pendula*)

- Am 4.2.'94 verzehren 5 Lärchenknospen (*Larix decidua*)

- Außerdem nehmen 40 Bergfinken am 3. und 4.3.1994 gemeinsam mit einigen Buchfinken Bergahornsamen vom Boden auf (*Acer pseudoplatanus*)

Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes*

- Bis zu 6 Exemplare fressen vom 2. bis 9.11.1993 Hainbuchensamen (*Carpinus betulus*)

Gimpel *Pyrrhula pyrrhula*

- Bis zu 17 verzehren vom 24.11. bis 15.3.1994 immer wieder Lärchenknospen (*Larix decidua*)

- Maximal 6 Gimpel verzehren vom 7.-26.11. und am 6.12.1993 Bergahornsamen (*Acer pseudoplatanus*)

- Ebenfalls bis zu 6 Exemplare fressen vom 26.11.-6.12.1993 die Samen der Hängebirke (*Betula pendula*)

- Die Knospen der Wild- oder Vogelkirsche (*Prunus avium*) dienen bis zu 5 Exemplaren am 30.12.1993, 22.1., 3.3.1994 und vom 22.3.-29.3.1994 als Nahrung

- Am 27.3.1994 fressen 2 die Knospen einer Pflaume (*Prunus domestica*)

- Bis zu 5 Gimpel verzehren vom 7.11.-29.12.1993 immer wieder Hainbuchensamen (*Carpinus betulus*)

- Bis zu 5 Gimpel verzehren vom 26.-28.3.1994 die Blätterknospen der roten Johannisbeere (*Ribes rubrum*)

- Bis zu 18 Exemplare fressen am 15.1. und vom 25.-31.3.1994 die Kätzchen von Silber- und Salweide (*Salix alba* u. *Salix caprea*)

- 2 Individuen verzehren am 20. und 26.3.1994 die Knospen der Berg-Ulme (*Ulmus glabra*)

- Ferner frisst ein Männchen am 22.3. Bergahornknospen (*Acer pseudoplatanus*)

Eichelhäher *Garrulus glandarius*

– 2 Eichelhäher verzehren vom 11.-19.11.1993 Hainbuchensamen (*Carpinus betulus*)

Blaumeise *Parus caeruleus*

– 2 Blaumeisen fressen am 20. und 24.11.1993 Hängebirken-Samen (*Betula pendula*)

Marc Förschler

Am Buchschollen 75, D-72250 Freudenstadt

Orn. Schnellmitt.. Bad.-Württ. N.F. 43/44, 1994: 40

Rabenkrähe erbeutet Bachforelle

Am Vormittag des 2. Juli 1994 gegen 9. 30 Uhr erbeutete eine Rabenkrähe an der renaturierten Enz innerhalb des ehemaligen Landesgartenschaugeländes in Pforzheim eine Bachforelle. Der Fisch wurde im Flachwasserbereich gefangen und auf eine der zahlreichen kleinen Inseln geschleppt. Dort wurde er von insgesamt vier Rabenkrähen, die sich im Nu dazugesellten, gefressen. Offenbar handelte es sich dabei um zwei adulte und zwei immat. Vögel.

Gerhard Vögele

Bekstraße 4, D-75180 Pforzheim

Orn. Schnellmitt.. Bad.-Württ. N.F. 43/44, 1994: 40-41

**Ergebnisse einer Geschlechterzählung bei Finkenvögeln im
Zeitraum vom 22.12.1993 - 4.3.1994 (44 Daten) in
Kniebis FDS / 920m üNN**

Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*)

191 Ex., davon 108 Männchen und 83 Weibchen (43%)

Grünling (*Carduelis chloris*)

877 Ex. ,davon 569 Männchen und 308 Weibchen (35%)

Buchfink (*Fringilla coelebs*)

152 Ex., davon 127 Männchen und 25 Weibchen (16%)

Bergfink (*Fringilla montifringilla*)

136 Ex., davon 99 Männchen und 35 Weibchen (27%)

Marc Förschler

Am Buchschollen 75, D-72250 Freudenstadt

Orn. Schnellmitt.. Bad.-Württ. N.F. 43/44, 1994: 41-43

Beiträge zu Nahrung und Ernährungsverhalten verschiedener Vogelarten

Graureiher: 1 erbeutete im Flug 1 pull. der Lachmöwe am 4.6.1994 in der Wagbachniederung KA. (U.Mahler, C.Walter)

Kanadagans: Am 8.5.1994 fraß 1 in der Wagbachniederung KA junge Schilfblätter „am Stück“. (U.Mahler)

Stockente: 8 suchten am 31.3.1994 zusammen mit 15 Rabenkrähen auf einem Acker bei Brühl HD nach Regenwürmern. (C.Stohl)

Sperber: 1 erbeutete am 6.2. 1 Bartmeise bei Hirschau TÜ. (D.u.R.Kratzer)

Habicht: 1 schlug am 21.6.1994 eine futtersuchende Rabenkrähe auf einer Wiese bei Neuhausen PF. (K.Stöffler)

Turmfalke: 1 fing am 25.5.1994 auf dem Kniebis FDS innerhalb von 20 Minuten zweimal von einer etwa 6 m hohen Fichte 2 cm große schwarze Käfer. Dabei wird er von Eichelhähern massiv gestört. (M.Förschler)

Buntspecht: 1 trägt am 18.7.1993 aus einem Garten in Leingarten FN ein Paar reifer Kirschen samt Stielen und anhängendem Blatt im Schnabel zu einem hölzernen Telegrafmasten, wo er die Früchte wie an einer Schmiede festklemmt und zu bearbeiten beginnt. Dabei wird er von einem zweiten Buntspecht gestört und vertrieben, so

daß es nicht zur Nahrungsaufnahme kommt. (S.Bosch)

Heckenbraunelle: Am 21.1.1994 pickt 1 alte zermatschte Hagebutten vom Trottoir in Immenstaad FN auf. (B.Schürenberg)

Amsel: 1 fraß am 24.5.1994 am Boden liegende Mandeln auf dem Kniebis FDS. (M.Förschler)
4 fraßen im Juni/Juli 1993 in Tübingen die Früchte der Amerikanischen Felsenbirne (Amelanchier cf. grandiflorus). (M.Muth)

Blaumeise: In Tübingen fraßen 2 im Juni/Juli 1993 die Früchte der Amerikanischen Felsenbirne (Amelanchier cf. grandiflorus). (M.Muth)

Kohlmeise: Im Mai 1991 bereicherten Kohlmeisen, die in einem Nistkasten in einem Garten brüteten, ihre Nahrung mit Joghurt. Dazu zerhackten sie die Aluminiumdeckel von Joghurtbechern, die auf dem Balkon eines Wohnhauses in Brühl HD abgestellt waren, und pickten Joghurt von der Deckelunterseite ab. Eine Spezialisierung auf eine bestimmte Sorte konnte nicht festgestellt werden! (C.Stohl)

Rabekräh: Rabenkrähen suchten im Stadtgarten (Zoo) von Karlsruhe am 23.3.1994 unter den Abfällen im Park und unter dem Geflügelfutter des Zoos nach Freßbarem. Offensichtlich zu harte Nahrungsbrocken trugen die Vögel im Schnabel zunächst zu einem Springbrunnen oder an ein Teichufer, um sie dort im flachen Wasser einzuweichen. Dabei wurden die Nahrungsbrocken im Wasser abgelegt und so lange untersucht, bis sie weich genug zum Fressen waren. Dieses Verhalten konnte an einem Tag bei zwei verschiedenen Ex. beobachtet werden. (S.Bosch)

Am 27.4.1994 holte sich 1 im Stadtzentrum von Reutlingen morgens um 6.45 Uhr aus einem Abfallbehälter, der neben einer vielbefahrenen Hauptstraße an einem Verkehrsschild angebracht ist, eine Eiswaffel (Tütenform) heraus. (R.Deile)

Zitronengirlitz: Auf dem Kniebis FDS fraßen 1,1 am 7.6.1994 Löwenzahnsamen und am 30.6. Sauerampfersamen. (M.Förschler)

Girlitz: Im Juli 1993 pickten mind. 5 zusammen mit 3 Stieglitzen in einem Vorgarten in Brühl HD an mehreren Tagen Samen des Sonnenhutes und des Schmuckkörbchens (*Cosmea bipinnata*) aus den Fruchtständen. (C.Stohl)

Grünling: Am 12.6.1994 fressen 3 Samen vom Löwenzahn auf dem Kniebis FDS. (M.Förschler)

Stieglitz: Bei Immenstaad FN fraßen 2 am 6.12.1993 Goldrutensamen, 12 sammel-

ten am 16.1.1994 gemeinsam mit 6 Zeisigen Erlensamen auf dem Boden.
(B.Schürenberg)

(weitere Beiträge folgen in den nächsten Orn. Schnellmitt. im Oktober 1994)

Orn. Schnellmitt.. Bad.-Württ. N.F. 43/44, 1994: 43

Fluggeschwindigkeit von Vögeln

Habicht: Am 4.4. 0,1 fliegt mit 42 km/h über 300 m neben Pkw her, verfolgt von 2 heftig attackierenden Rabenkrähen

Rauchschwalbe: Am 16.4. 1 mit 49 km/h

Misteldrossel: Am 26.3.1994 fliegt 1 mit 39 km/h neben Pkw her

Klaus Bommer

Stettiner Str. 11, D-88471 Laupheim

Orn. Schnellmitt.. Bad.-Württ. N.F. 43/44, 1994: 43

Elstern und Schafe

Am 8. Juli 1993 wurde in Weingarten nördlich von Karlsruhe auf einer Schafweide mit Koppelhaltung folgende Beobachtung gemacht:

Ein Trupp von Elstern, bestehend aus 5 Alt- und 13 Jungvögeln, hielt sich unmittelbar auf der Weidefläche auf. Fortlaufend saßen junge und alte Elstern auf den Schafen und „putzten“ sie, indem sie die Schafe auf dem Rücken nach Freßbarem absuchten. Dies wurde von den Schafen uneingeschränkt geduldet. Auf den Schafen sitzende Elstern rückten bei der Suche nach Nahrung in Richtung Kopf vor, um vorsichtig die Augenwinkel nach Freßbarem abzusuchen. Saß eine Elster auf dem Kopf eines Schafes, hielt dieses ruhig bzw. neigte den Kopf, um den Elstern das Fressen an den Augenwinkeln zu ermöglichen. Aus Zeitgründen konnte die Beobachtung leider nicht fotografisch festgehalten werden.

Ernst Frey

Karl-Schrempp-Str.4, D-76133 Karlsruhe

Ornithologische Literatur mit Bezug auf Baden-Württemberg ab 1990

Folge 6 (Juni 1994): Nummern 291-346

Zusammengestellt von Jochen Hölzinger

In den ersten 5 Folgen dieser Literatur-Übersicht ab 1990 sind zusammen 290 Literatur-Zitate aufgeführt. Mit der vorliegenden 6. Folge werden die Literatur-Zitate ab der jetzt folgenden Nummer 291 fortlaufend numeriert.

291. BLESSING, J., B. KROYMANN & L. KROYMANN (1994): Rastverhalten und Stimme eines Sterntauchers (*Gavia stellata*) auf dem Max-Eyth-See in Stuttgart. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 42: 50-51.
292. BOMMER, K. (1994): Beiträge zur Fluggeschwindigkeit von Vögeln (aus dem Auto beobachtet). Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 42: 71. (Klaus Bommer, Stettiner Straße 11, D-88471 Laupheim)
293. BOMMER, K., L. & K. BRAUN & H. WALCHER (1994): Naturschutzgebiet „Flußlandschaft Donauwiesen“ bei Unlingen BC als Nahrungsbiotop und Schlafplatz für den Wasserpieper. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 42: 44. (Klaus Bommer, Stettiner Straße 11, D-88471 Laupheim)
294. BOSCHERT, M. (1994): Der Einflug von Dreizehenmöwen (*Rissa tridactyla*) in Baden-Württemberg im Winter 1992/93 - Nachtrag und abschließende Bemerkungen. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 42: 47-49. (Martin Boschert, Wiedigstraße 18, D-77815 Bühl)
295. BRAUN, L., R. & M. HÖKEL, R. HONECK & H. MIES (1993): Brutbestandsentwicklung von Rauch- und Mehlschwalbe (*Hirundo rustica*, *Delichon urbica*) in Buch/Ahorn, Distelhausen und Edelfingen, Main-Tauber-Kreis. Faun- u. flor. Mitt. Taubergrund 11: 27-28. (Ludwig Braun, Seestraße 2, D-74744 Ahorn)
296. BURTON, J. F. (1994): Barn Swallow trapped by greater burdock. British Birds 87: 144. (John F. Burton, Wasserturmstraße 53, D-69214 Eppelheim)
297. DALLMANN, M. (1994): Populationsschwankungen und Brutverluste beim Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*) und Rotkehlchen (*Eritacus rubecula*). Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 42: 32-33. (Manfred Dallmann, Brunnenstraße 7, D-72639 Neuffen-Kappishäusern)
298. DEHNER, R., F. DIETERLEN & W. DORNBERGER (1993): Beitrag zur Ernährung

324. MARION, L. (1994): Evolution numérique et préférences écologiques des Grand Cormorans *Phalacrocorax carbo* hivernant en France. *Alauda* 62: 13-26. (Loïc Marion, Laboratoire d'Evolution des Systèmes naturels & modifiés, Muséum National d'Histoire Naturelle & Université de Rennes, URA 696 CNRS, associé INRA, Campus Beaulieu, F-35042 Rennes cedex)
325. MERTEN, H. (1993): Wann wird Ravensburg vogelfrei? *Mitt. Naturschutz Landkr. Ravensburg* 1: 120-129. (Harald Merten, Umlandstraße 39, D-88285 Bodnegg)
326. MEYER-WALTER, D., C. ALY & K. HILDENBRAND (1993): Greifvögel und „Waldvögel“ in Gefangenschaft im Regierungsbezirk Karlsruhe von 1980-1991. 76 S. - Karlsruhe (Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Karlsruhe). (Dr. Dieter Meyer-Walter, Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Karlsruhe, Kriegsstraße 5 a, D-76137 Karlsruhe)
327. MILKE, R. (1994): Einige Beobachtungen zum Nahrungsverhalten von Vögeln. *Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.* 42: 68-69. (Ralf Milke, Wilhelm-Herter-Straße 50, D-72144 Dußlingen)
328. NIPKOW, M., & K. C. EWALD (1993): Die trockenfallende Aue am südlichen Oberrhein - Beiträge zu ihrer gesamtökologischen Bewertung und Erhaltung -. Veröff. Projekt „Angewandte Ökologie“ 7: 295-308. (Markus Nipkow, Adolf Keller-Weg 6, D-79111 Freiburg)
329. PAYEVSKY, V.A. (1994): Age and sex structure, mortality and spatial winter distribution of Siskins (*Carduelis spinus*) migration through eastern Baltic area. *Vogelwarte* 37: 190-198. (Vladimir A. Payevsky, Biological Station Rybachy, Zoological Institute Acad. Sci., 199034 St. Petersburg, Russia)
330. RAHMANN, H., K. ZINTZ & D. ROTHMUND (1993): Faunistische Untersuchungen zur Ökologie sekundärer Lebensräume (Kiesgruben, Sandgruben, etc.) in Oberschwaben und deren Biotopmanagement. Veröff. Projekt „Angewandte Ökologie“ 7: 109-126. (Prof. Dr. H. Rahmann, Universität Hohenheim, Institut für Zoologie)
331. RANDLER, C. (1994): Kurze Nahrungsstichprobe bei Schleiereulen (*Tyto alba*). *Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.* 42: 55-57. (Christoph Randler, Lehmgrubenweg 24, D-74321 Bietigheim)
332. REBSTOCK, H., & K.-E. MAULBETSCH (1993): Bemerkungen zur Jugendentwicklung des Braunkehlchens (*Saxicola rubetra*). *Ökol. Vögel* 15: 137-153. (Helmut Rebstock, Lupinenweg 12, D-72336 Balingen-Ostdorf)
333. ROSE, P.M., & V. TAYLOR (1993): Western Palearctic and South West Asia Waterfowl Census 1993. Mid-winter Waterfowl Counts, January 1993. International Waterfowl and Wetlands Research Bureau, Slimbrigde. 215 S. (IWRB, Slimbrigde, Gloucester, GL2 7BX, UK)
334. RUPP, J. (1994): Nachruf auf Klaus Bruder. *Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.* 42: 3-4. (Jürgen Rupp, Birkenweg 6, D-79365 Rheinhausen)
335. SCEBBA, S., & G. MOSCHETTI (1993): Analisi delle riprese in Calabria di uccelli inanellati. *Stitta* 1992/93, 6: 46-72. (Gruppo Inanellamento Limicoli (G.I.L.), c/o

Sergio Scebba, Via Posillipo 276/2, I-80123 Napoli)

336. SCHMID, W. (1994): Die Wasseramsel an der Steinach. Amtsbl. Gemeinde Frickenhausen 29 (8): 6. (Wilfried Schmid, Thomas-Mann-Weg 3, D-73240 Wendlingen)

337. SCHMIDT, M. (1994): Der Alpensegler (*Apus melba*) ist Brutvogel in Freiburg/Breisgau. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 42: 66. (Matthias Schmidt, Carl-Mez-Str. 67, D-79114 Freiburg)

338. SCHMOLZ, M. (1994): Beobachtungen zur Nahrungsaufnahme von Vögeln. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 42: 69-70. (Michael Schmolz, Dachswaldweg 61, D-70569 Stuttgart)

339. Schönfeld, M. (1994): Die Beutelmeise *Remiz pendulinus* mit einer umfassenden Übersicht der Familie *Remizidae*. Neue Brehm-Bücherei Bd. 599. Westarp Wissenschaften, Magdeburg. (Dr. Manfred Schönfeld, Gustav-Adolf-Straße 23 A, D-06886 Wittenberg-Lutherstadt)

340. SCHRAMM, A. (1993): Theodor von Heuglin - ein Zeitbild ornithologischer Forschung in Nordost-Afrika. Bl. Naumann-Museum 13: 89-121. (Annemarie Schramm, Leunisweg 11, D-30559 Hannover)

341. SCHWERDTFEGER, O. (1993): Ein Invasionsjahr des Rauhfußkauzes (*Aegolius funereus*) im Harz - eine populationsökologische Analyse und ihre Konsequenzen für den Artenschutz. Ökol. Vögel 15: 121-136. (Dr. Ortwin Schwerdtfeger, Quellenweg 4, D-37520 Osterode am Harz)

342. SEEHUBER, U. (1994): Die miozäne Wirbeltierfauna des Randecker Maares. Ber. Naturwiss. Ver. Schwaben 98: 9-23. (Uli Seehuber, Johann-Wisrich-Str. 5, D-86450 Altenmünster)

343. SPITTLER, H. (1993): Einbürgerungsversuche mit Wildtruthühnern (*Meleagris gallopavo* L.) in der Bundesrepublik Deutschland und ihr derzeitiges Vorkommen. Z. Jagdwiss. 39: 246-260. (Dr. Heinrich Spittler, Forsthaus Hardt, D-53229 Bonn)

344. THEIß, N. (1993): Über Zug, Ausbreitung und Überwinterung der Beutelmeise *Remiz pendulinus* anhand von Ringfunden am Obermain zwischen 1980 und 1992. Orn. Anz. 32: 89-116. (Norbert Theiß, Am Weinberg 27, D-96237 Ebersdorf/OT Frohnlach)

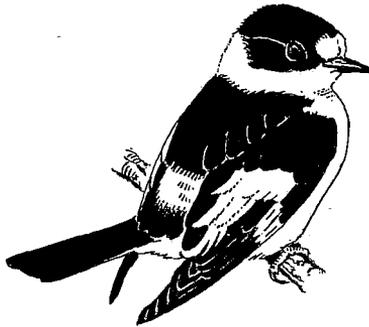
345. VOLLMER, H., & R. MILKE (1994): Avifaunistische Beobachtungen im Jahr 1990 im Raum Dusslingen. (Ein Beitrag zur Ortsavifauna). Tübinger Fauna Flora 1 (1990, März 1994): 25-28. (Ralf Milke, Wilhelm-Herter-Straße 50, D-72144 Dusslingen)

346. WEGST, C. (1994): Der Zwergfliegenschnäpper „*Ficedula parva*“ als neue Art im Kreis Tübingen. Tübinger Fauna Flora 1 (1990, März 1994): 29-30. (Christian Wegst, Eisenbahnstraße 18, D-72072 Tübingen)

Ornithologische Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg

Informationsbrief

Neue Folge 46 (Dezember 1994)
Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46 (Dezember 1994)



Herausgeber:
Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e.V.

Redaktion:
Jochen Hölzinger, Ulrich Mahler und Wilfried Schmid

Redaktionsanschrift:
Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, D-71640 Ludwigsburg
Dokumentationsstelle für die Avifauna Baden-Württemberg
ISSN 0177-5464

Die »**Ornithologischen Schnellmitteilungen für Baden-Württemberg**« werden kostenlos an Mitarbeiter, die regelmäßig Beobachtungen für die »Avifauna Baden-Württemberg« ein-senden, abgeben. Die »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.« erscheinen alle 3 Monate jeweils nach Abschluß der meteorologischen Jahreszeiten. Bei aktuellen Anlässen werden Sonderausgaben herausgegeben.

Ziel dieser Schnellmitteilungen ist es, Arbeitsvorhaben für die »Avifauna Baden-Württemberg« bekanntzugeben, aktuelle Beobachtungen aus der Vielzahl der bei der Dokumentationsstelle eingegangenen Daten zusammenzufassen und auf besondere Entwicklungen, wie Arealerweiterungen, Bestandsrückgänge und Invasionen, rechtzeitig hinzuweisen. Darüber hinaus wird in vierteljährlichen Abständen die Witterung der einzelnen Jahreszeiten für die Beurteilung des Brut- und Zuggeschehens zusammenfassend dargestellt.

Formulare für die Meldungen von Vogel-Beobachtungen könnten bei J. Hölzinger kostenlos angefordert werden. Die Richtlinien für die Mitarbeiter sind in der 1. Nummer der »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F.« abgedruckt. Dieses Heft senden wir gerne auf Anforderung zu.

Spendenkonto für die »Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ.«: Konto-Nr. 4570 bei der Sparkasse Ulm (BLZ 630 500 00) unter Kuratorium für avifaunistische Forschung in Baden-Württemberg e.V., Ludwigsburg. Spendenbescheinigungen werden automatisch ausgestellt.

Die »**Ornithologischen Jahreshefte für Baden-Württemberg**« sind die Zeitschrift der baden-württembergischen Feldornithologen. Sie befaßt sich schwerpunktmäßig mit faunistischen Arbeiten aus Baden-Württemberg und den angrenzenden Gebieten. Bevorzugte Aufnahme finden Arbeiten zur Faunistik, Ökologie und Biologie, insbesondere Beiträge zur Habitat-Struktur, zur Brutbiologie und zu den Wanderungen der Vögel. Regelmäßig erscheinende Sammelberichte und Übersichtsarbeiten sollen wichtige aktuelle faunistische Daten zusammenfassen.

»**Ökologie der Vögel**« ist als überregionale Zeitschrift zu Grundlagenthemen der Ornithologie konzipiert. Ziel der Zeitschrift ist es, Fakten und Probleme zu vermitteln, die Zusammenhänge aus dem Grenzbereich zwischen Umweltforschung und ornithologischer Feldarbeit erkennen lassen und zwar einerseits aus dem Bereich ungestörter Lebensgemeinschaften und andererseits aus den immer bedrohlicher werdenden Einwirkungen menschlicher Technik: Evolutive Anpassungen im Verhalten der Vögel, Eingliederung des Vogels in seine arteigene Sozialstruktur, Eingliederung des Vogels in seine synökologische Lebensgemeinschaft, morphologische und physiologische Anpassungen, Vögel im Bereich naturnaher Landwirtschaftsformen, Veränderungen und Zerstörungen des Lebensraums von Vögeln sowie Anreicherung und Wirkung belastender Chemikalien in Vögeln.

Die beiden Zeitschriften »Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg« und »Ökologie der Vögel« können bezogen werden, bei:
Dr. Jochen Hölzinger, Auf der Schanz 23/2, D-71640 Ludwigsburg.

**1. Erfassung der international, national und überregional bedeutenden Gebiete für Vögel in Baden-Württemberg
(Biotopschutzband)**

Die unten genannten Berichterstatter, die ihrerseits weitere Beobachter und Mitarbeiter repräsentieren, haben - zum Teil erneut - Material über weitere 46 Gebiete übersandt, so daß jetzt 395 Gebiete erfaßt sind - ein schöner Erfolg! Dafür allen Mitarbeitern ganz herzlichen Dank!

Die Berichterstatter:

N. Burry, Östringen; S. Dill, Forst; U. Dorka, Tübingen; W. Dornberger, Niederstetten; G. Evers, Maulbronn; H. Gehring, Villingen-Schwenningen; A. Grauel, Leonberg; G. Härer, Plüderhausen; M. Heller, Vaihingen/Enz; O. Maier, Weil der Stadt; H. Rebstock, Balingen; K. Reiner, Kirchheim/Teck; K. Röbel, Stuttgart; H. Schonhardt, St. Georgen; J. Walz, Leonberg.

Weil immer noch Erhebungsbögen ohne Karte eingehen, müssen wir noch einmal darauf hinweisen, wie wichtig eine Karte im Maßstab

1 : 25000 o.ä. mit der Abgrenzung des jeweiligen Gebietes durch den Mitarbeiter ist. Ansonsten ist es oft sehr schwierig, das Gebiet überhaupt zu lokalisieren und vor allem den schutzwürdigen Umfang festzustellen! Bitte machen Sie sich deshalb die Mühe und zeichnen Sie Ihr Gebiet auf eine entsprechende Karte ein - auch nachträglich, wenn Sie die Erhebungsbögen bereits übersandt haben! Machen Sie im Bedarfsfall Gebrauch von unserem Angebot, Kopien von Kartenausschnitten dafür zur Verfügung zu stellen, wenn Sie selbst keine Karten haben. Sie ersparen uns eine Menge Mehrarbeit und hohe Portokosten, die dann anfallen, wenn wir Sie wegen fehlender Angaben oder Unterlagen direkt anschreiben müssen!

Denken Sie bitte auch an den letzten Abgabetermin: Jahresende 1994!

2. Seltenheitenkommission Baden-Württemberg

Für Baden-Württemberg soll eine Seltenheitenkommission eingerichtet werden mit dem Ziel der Prüfung von Nachweisen von seltenen Vogelarten. Entsprechende Richtlinien sollen in den nächsten Wochen ausgearbeitet werden. Für diese Kommission suchen wir Mitglieder, die bereit sind, aktiv bei der Ausarbeitung der Richtlinien und/oder bei der anschließenden Arbeit der Seltenheitenkommission mitzuhelfen. Bitte geben Sie bei Interesse einer Mitarbeit J. Hölzinger Bescheid. Dieser Aufruf geht ausdrücklich auch an jüngere Feldornithologen.

Wir beabsichtigen, einen ersten Entwurf der „Seltenheitenkommission Baden-Württemberg“ in der nächsten Ausgabe der „Schnellmitteilungen“ zur Diskussion zu stellen. Die Seltenheitenkommission soll ab 1995 ihre Arbeit aufnehmen.

3. Rote Liste der in Baden-Württemberg gefährdeten Vogelarten (4. Fassung)

Die zum Jahresende 1992 fertiggestellte Rote Liste konnte leider noch nicht erscheinen. Infolge eines Festplattenschadens am Computer sind sämtliche Dateien vernichtet worden. Die Neueingabe dieser Dateien ist sehr zeitaufwendig, unter anderem auch deshalb, weil die Schlußfassungen der Texte nicht mehr zur Verfügung stehen. Wegen der termingerechten Fertigstellung des Wintervogelatlasses und des Abschlusses von Band 3.2 der Avifauna mußten diese Arbeiten weitgehend zurückgestellt werden. Die Rote Liste soll nun in einer fortgeschriebenen Fassung mit Stand 31.12.1994 im kommenden Jahr 1995 erscheinen.

4. Vogelkunde (Ornithologie) für EinsteigerInnen

Diese 40seitige, reich mit Schwarzweiß-Abbildungen illustrierte Broschüre wendet sich vor allem an Jugendliche etwa ab 14 Jahre. Sie wurde von Nils Anthes und Christoph Randler verfaßt. Hauptziel dieser Broschüre ist es, neue Interessenten für die Vogelbeobachtung zu motivieren. Neben einer allgemeinen Einführung in die Biologie und Ökologie des Vogels wird vor allem das Hauptaugenmerk auf die Vogelbeobachtung gelegt. Die Broschüre kann für 4,- DM Einzelpreis bei der Landesgeschäftsstelle der Naturschutzjugend, Rotebühlstraße 84/1, D-70178 Stuttgart (Telefon 0711/613454), angefordert werden.

5. Förderkreis Brehm e. V.



In Renthendorf in Thüringen befindet sich die Brehm - Gedenkstätte. Das Museum pflegt das Erbe der Naturforscherfamilie Brehm, die der Ornithologie im letzten Jahrhundert entscheidende Impulse gab.

Zur Erhaltung und Förderung der Brehm-Gedenkstätte wurde der Förderkreis Brehm e.V. gegründet. Der Mitgliedsbeitrag beträgt DM 24,- jährlich. Nähere Auskünfte erteilt der Förderkreis Brehm e.V., Brehm-Gedenkstätte, 07646 Renthendorf/Thüringen, Tel./Fax 036426-22216.

6. Unbekannte Adressen

Leider kommen immer wieder Sendungen mit dem Postvermerk zurück „Empfänger unbekannt verzogen“. Bitte teilen Sie uns jede Adressenänderung rechtzeitig mit. Wer kennt die neuen Adressen von den nachfolgend genannten Mitarbeitern (in Klammern die alte Adresse)? Für eine kurze Mitteilung wären wir Ihnen sehr dankbar.

Jörg Günther (Sandbuckel 17, Stuttgart)
Frank Dietmar Hellwig (Frankfurter Str. 2, Reutlingen)
Bruno Herbst (Renhardsweiler, Saugau)
Oliver Klaffke (Nasenweg 24, Basel)
Karl Pudimat (Plabennecstraße 3, Waltershofen)
Peter Weber (Solvayplatz 7, Wyhlen).

7. Die Witterung im Sommer 1994

zusammengestellt von Wolfgang Epple nach Daten des Deutschen Wetterdienstes

Zusammenfassung

Der Sommer 1994 war in Baden-Württemberg bei überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer insgesamt zu warm und zu trocken. Im einzelnen war der Juni 1994 zu warm und zu trocken, der Juli 1994 erheblich zu warm und etwas zu naß, der August 1994 zu warm und etwas zu trocken.

Juni 1994 (Tab. 1)

Vom 01. bis 02. bestimmte ein nach Südost abziehendes Hoch das Wetter. Danach trat bis 10. eine anfangs lebhafte bis stürmische Westlage ein. Die Niederschläge blieben meist mäßig ergiebig (z.B. FDS 18 mm am 02., dort 40 mm am 04.). Am 08. erreichten die Temperaturen vorderseitig einer Kaltfront in den Niederungen Werte über 25 Grad C. Am 11., 12. und 13. erstreckte sich eine Hochkeil von den britischen Inseln nach Mitteleuropa. Vom 14. bis 17. herrschte an der Ostflanke eines atlantischen Hochs Nordwestströmung. Es blieb zunächst kühl und niederschlagsarm, erst am 16. und 17. stieg die Temperatur in den Niederungen wieder über 25 Grad C. Danach blieb das Wetter bis 23. in Baden-Württemberg unter dem Einfluß des Azorenhochs feundlich (Ausnahme: lokale Gewitter, z.B. FR 23 mm am 19.)

Tab. 1: Juni 1994

	Temp. (° C)	Abweichung v. langj. Mittel (° C)	Sommer- tage	Frost- tage	Niederschlag in mm % v. langj Mittel		Tage mit Schneedecke	Sonnenschein in Stunden % v. langj. Mittel	
↳ Karlsruhe	19.1	1.5	16	-	92	104	-	250	114
Stuttgart	18.0	1.6	12	-	73	78	-	227	107
Öhringen	17.6	1.2	13	-	47	49	-	228	103
Freiburg	19.2	1.7	17	-	101	81	-	245	110
Freudenstadt	14.4	1.3	6	-	105	76	-	175	86
Klippeneck	13.9	1.4	1	-	97	78	-	210	98
Ulm	16.4	1.0	11	-	58	53	-	208	98
Feldberg	10.0	1.5	-	2	135	76	3	194	109
Konstanz	17.5	1.2	14	-	58	55	-	236	110

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 80 mm (73 % v.M.)

Tab. 2: Juli 1994

	Temp. (° C)	Abweichung v. langj. Mittel (° C)	Sommer- Frost- tage	Niederschlag in mm % v. langj Mittel	Tage mit Schneedecke	Sonnenschein in Stunden % v. langj. Mittel
Karlsruhe	24.1	4.8	26	- 33 47	-	303 127
Stuttgart	22.6	4.5	25	- 109 160	-	292 124
Öhringen	22.3	4.4	26	- 90 124	-	294 125
Freiburg	23.6	4.1	27	- 74 75	-	284 116
Freudenstadt	19.1	4.2	19	- 89 73	-	227 96
Klippeneck	18.4	3.9	6	- 227 236	-	244 104
Ulm	21.0	3.9	20	- 134 143	-	286 121
Feldberg	15.0	4.5	-	- 165 97	-	242 119
Konstanz	22.3	4.1	26	- 77 73	-	295 126

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 113 mm (122 % v.M.)

Tab. 3: August 1994

	Temp. (° C)	Abweichung v. langj. Mittel (° C)	Sommer- tage	Frost- tage	Niederschlag in mm	% v. langj. Mittel	Tage mit Schneedecke	Sonnenschein in Stunden	% v. langj. Mittel
Karlsruhe	20.3	1.9	15	-	68	90	-	241	112
Stuttgart	19.7	2.3	13	-	80	97	-	229	109
Öhringen	18.9	1.8	16	-	57	68	-	228	106
Freiburg	21.0	2.2	16	-	78	73	-	251	113
Freudenstadt	16.0	1.6	8	-	122	94	-	207	100
Klippeneck	15.8	1.8	7	-	151	131	-	225	103
Ulm	18.5	2.2	13	-	62	72	-	228	108
Feldberg	12.6	2.3	-	-	108	59	-	213	116
Konstanz	19.9	2.4	17	-	151	160	-	231	109

Gesamtniederschlag (Flächenmittel Baden-Württemberg) 91 mm (92 % v.M.)

und warm, wohingegen über Norddeutschland in der ausgeprägten Frontalzone Störungen ostwärts wanderten. Der beginnende erhebliche Wärmeüberschuß dieses hochsommerlichen Witterungsabschnitts (v.a. des Folgemonats) zeichnete sich ab dem 24. bis Monatsende ab, als unter Hochdruckeinfluß feucht-warme Mittelmeerluft wetterbestimmend wurde. Gleichzeitig beeinflusste gegen Monatsende ein Höhentief über den Alpen die Gewittertätigkeit. Örtlich kam es zu katastrophalen Starkniederschlägen: Oppenau im Schwarzwald am 27. 177 mm in nur 90 Minuten!

Juli 1994 (Tab. 2)

Mit kurzen Unterbrechungen (Abkühlung vom 07. bis 09. und um den 20.) war der gesamte Monat erheblich zu warm (s. Tab. 2), wobei die Wärmesummen in Norddeutschland (nicht im Süden) des Juli ausreichten, ihn als den wärmsten seit Beginn der regelmässigen instrumentellen Messungen einzustufen. In Baden-Württemberg herrschten überwiegend feucht-warme Luftmassen mit Gewitterneigung vor (meist mehr als 10 Tage mit Gewitter). Dabei kam es zu örtlichen Starkniederschlägen (51 mm am 14. in Stötten, 32 mm in Stuttgart am 25.). Während der Hitzehöhepunkte wurden am 03., 04. und am 30. und 31. teilweise Temperaturen über 35 Grad C registriert. Karlsruhe hatte alleine 17 Hitzetage (max über 30 Grad C).

August 1994 (Tab. 3)

Vom 01. bis 05. herrschte eine Hochdruckbrücke mit feucht-warmer Luft, bevor ein Kaltluftvorstoß nur für Norddeutschland Abkühlung brachte. In der Rheinebene wurden bis zum 07. Hitzetage registriert (z.B. FR 34.8 Grad C, Ka 36.6 Grad C am 4.). Teilweise gab es kräftige Gewitter (Klippeneck 25 mm am 08.). Vom 11. bis 15. herrschte rückseitig einer Tiefdruckrinne nördliche Strömung mit deutlicher Abkühlung bei mäßig ergiebigen Niederschlägen. Vom 16. bis 22. überwog bei westlicher Strömung Hochdruckeinfluß in Baden-Württemberg. Es blieb überwiegend niederschlagsarm, freundlich und mäßig warm mit Hitzetagen gegen Ende dieses Witterungsabschnittes. Eine Störung am 17. brachte mäßig ergiebige landesweite Niederschläge (FDS 23 mm). Vom 23. bis 26. befand sich Mitteleuropa im Grenzbe- reich des Einflusses eines Skandinavischen Hochs und eines Tiefs nördlich der Britischen Inseln. Die in der südlich-südwestlichen Strömung eingelagerten Luftmassengrenzen verursachten teilweise Niederschläge (z.B. Stötten 26 mm am 23., Klippeneck 26 mm am 24.). Danach setzte sich bis Monatsende eine westliche Strömung durch, wobei in Südwestdeutschland Hochdruck überwog und freundliche, mäßig-warme Spätsommertage registriert wurden (Gewitter in den südlichsten Landesteilen zu Monatsende).

8. Aktuelle Beobachtungen aus dem zweiten Halbjahr 1994 - mit Nachträgen (Folge 39)

Zusammengestellt von Jochen Hölzinger und Ulrich Mahler

Zusammenfassung:

- 2. Brutnachweis des Rothalstauchers am Bodensee
- starker Brutverdacht der Rohrdommel im Wollmatinger Ried
- Einflug des Teichwasserläufers mit bis zu 3 Ex. gleichzeitig
- wieder zahlreiche seltene Arten nachgewiesen: Rallenreiher, Kleines und Zwergsumpfhuhn, Triel, Seeregenpfeifer, Sumpfläufer, Teichwasserläufer, Schmarotzerraubmöwe und Skua (miteinander!), Raub-, Brand- und Zwergseeschwalbe, Weißbart- und Weißflügelseeschwalbe (im Herbst), Rötelschwalbe, Gelbbraunlaubsänger und Zwergammer (Beleg!)

Die Beobachtungen im Einzelnen:

Sterntaucher: 1 am 6.11.1994 Schluchsee bei Schluchsee FR (G. Bartels, J. Roeder), 4 am 13.11.1994 Rückstaubecken bei Plobsheim (Elsaß) (J.-P. Hiss, J. Rupp, K. u. S. Westermann), 7. und 14.11.1994 1 Breitenauer See HN (K. Endmann, H.P. Forster), 1 am 16.11.1994 Tauber bei Röttingen WÜ (P. Mühleck).

Prachtttaucher: 1 12.-16.11.1994 Mooswaldseen Donaumoos GZ (T. Epple, K. Schilhansl), 1 am 13.11.1994 Rheinseitenkanal bei Rhinau (Elsaß) (T. Ullrich, A. Otto u.a.).

Ohrentaucher: 1 am 23.10.1994 Wagbachniederung KA (U.Mahler), 1 am 25.10.1994 Breitenauer See HN (K. Endmann).

Rothalstaucher: Neben Einzelbeobachtungen, auch im Sommerhalbjahr (Tendenz zur Übersommerung in verschiedenen Landesteilen) 1 ad. mit 2 pull. (etwa 1 Woche alt) am 28.8.1994 im Rheindelta (G.Heine) - und damit der 2. Brutnachweis am Bodensee! (Nachweis der ersten Brut: am 30.7. und 4.8.1982 2 ad. mit einem Jungvogel, der von beiden ad. noch gefüttert wurde; C.Gönner, D.Koch, Orn. Arbeitsgem. Bodensee). Zugdaten aus Oktober/November: 1 am 26.10.-1.11.1994 Krauchenwieser Baggerseen SIG (K.F. Gauggel), je 1 am 1. und 5.11.1994 Restrhein nördlich vom Kulturwehr Kehl OG (H. Rapp), 2 am 7. und 14.11.1994 Breitenauer See HN (K. Endmann, H.P. Forster), je 1 12.11.1994 Mooswaldseen Donaumoos GZ (T. Epple, K. Schilhansl) und 12.-16.11.1994 Faiminger Donaustausee DLG (H. Böck, T. Epple, K. Schilhansl).

Kormoran: Schlafplätze: Wagbachniederung 18.9. 25, 23.9. 37, 15.10.1994 38 (U.Mahler); Illersee Sack MM 14.10.1994 135 (W.Einsiedler); Neckar bei Bühl Tü 19.10.1994 13 (M.Förschler); Krauchenwieser Baggerseen SIG 23.10. -mind. 23.11.1994 bis zu 35 auf Floß nächtigend (K.F. Gauggel). Ferner: 95 am 14.11.1994 Pleidelsheimer Baggerseen LB (H.P. Forster), 90 am 16.11.1994 von NO nach SW ziehend Irndorf TUT (K. Röbel), 38 am 17.11.1994 Aalkistensee PF (H.P. Forster).

Rohrdommel: 2 vom 22.1.-9.2.1994 Altenheim OG (J.Roeder). Am Bodensee Nachweise aus der Brutzeit: 1 mehrfach rufend von April/Mai bis Mitte Juni 1994 Killenweiher KN (C.Gönner, D.Koch, J.Schröder) und im Wollmatinger Ried KN 1 am 18.5.1994 (B.Porer) und danach im Juni immer wieder 1 ad. mit vollem Kropf einfliegend (C.Hofstätter) - wohl eine Brut! (Orn. Arbeitsgem. Bodensee). Eine weitere Beobachtung hier am 7.8.1994 (C.Gönner, U.Zeidler). 1 am 3.11.1994 Gnadensee, Reichenaudamm KN (K.F. Gauggel), je 1 am 12. und 16.11.1994 Kraucherwieser Baggerseen SIG (K. F. Gauggel, M. Garbutt).

Zwergdommel: Am 18.9.1994 fliegt 1 juv. am Waldrand entlang Wagbachniederung KA (U.Mahler) und noch am 16.10.1994 1 Schwarzensee RV (G.Heine, K.-H.Siebenrock).

Nachtreiher: Am 4.5. 2, am 16.7. 1 ad., am 17.7. 1 juv. und am 18.7.1994 1 ad. und 2 juv. Wernauer Baggerseen ES (K.P.Reiner, J.Waskala).

Rallenreiher*: 2 am 24.6.1994 Mindelsee KN (J.Günther in BARTHEL 1994) und 1 ad. am 2.7.1994 Wagbachniederung KA (C.Dietzen, U.Mahler).

Seidenreiher: 2 am 11.5.1994 Rheinufer bei Brengarten FR, ebendort 1 am 2.6.1994 (K. Andris, F. Saumer), 2 vom 27.5.-7.6.1994 Sauldorfer Baggerseen SIG (B.Pfaff, H.Schätzle) und 1 vom 1.-3.9.1994 Rheindelta (H.P.Forster, R.u.R.Mößner).

Silberreiher: 1 am 15.5.1994 Wernauer Baggerseen ES (P.Beck, M.Biscelia, G.Lenhardt), 1 am 22.7. und vom 12.8.-4.9. sowie 3 vom 8.-9.9.1994 Wollmatinger Ried KN (H.Fries, C.Gönner, D.Koch), 2 am 5. und 21.11.1994 Ermatinger Becken KN (M.Konzi, W.Schmid), ebenfalls 2 am 1.9.1994 (fide U.Mahler) und je 1 am 25.9. (S.Dill) und 28.9.1994 Wagbachniederung KA (U.Mahler u.a.), je 1 vom 15.-19.9. Laupheim BC und am 16.9.1994 Baltringen BC (K.Anka, T.Epple, G.Nandi, K.Schilhansl, H.Walcher) sowie am 1.,9. und 10.10.1994 Öpfinger Stausee UL (K.Anka, P.Beck, H.Raunecker, K.P.Reiner), 3 vom 16.-20.10.1994 Überlingen FN (M.Danegger, D.Koch, K.Roth), je 1 am 21.10.1994 Häcklerweiher RV (A.Jung fide R.Ortlieb) und am 29.10.1994 Lamprather Altrhein HP (C.Dietzen), 6 am 3.11.1994 Ermatinger Becken und Gnadensee KN (K.F. Gauggel), je 2 am 13., 14., 16. und 20.11.1994 NSG „Taubergießen“ Innenrhein bei Kappel OG (T. Kunzer u. W. Schmitz fide J. Rupp).

Purpureiher: Am 4.5. 3 und 1 vom 5.-6.5.1994 Wernauer Baggerseen ES (K.P.Reiner), je 1 am 24.5. und 3.6.1994 Sauldorfer Baggerseen SIG (B.Pfaff, H.Schätzle), bis zu 6 am 26.6., 1 am 6.9.1994 bei Bremgarten FR (F. Saumer), und noch je 1 am 13.9. und 17.9.1994 Wagbachniederung KA (N.Anthes, J.Etzold, N.Haaß, U.Mahler, C.Randler), 1 am 13.8. (T.Haffner, B.Wolf), 2 am 21.8. und 1 am 26.8.1994 Rußheimer Altrhein KA (S.Dill), 1 am 14.8.1994 Klärteiche Offenau HN (H.Furrington), ebenfalls 1 am 21.8., 3 am 29.8. und je 1 vom 30.-31.8. und am 5.9.1994 Brühl HD (A.Stöhr, G.Stohl) sowie am 17.9.1994 Philippsburger Altrhein KA (F.Schöller).

Graureiher: Am 20.9.1994 16 abends ziehend Weil der Stadt BB (B.u.L.Kroymann).

Schwarzstorch: Je 1 am 11.3. und 19.4. und 2 am 16.9.1994 Wernauer Baggerseen ES (H.v.Endt, R.Hamann, K.P.Reiner), je 1 am 28.3.1994 Pfrunger Ried RV (M.Sindt), am 1.4.1994 Holzhausen FR (J.Roeder), am 12.4.1994 Wagbachniederung KA (P.Beck, K.P.Reiner) und am 22.4.1994 Gültlingen CW (B.Wolf), 2 am 1.5.1994 Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel), je 1 am 31.5.1994 Neuershausen FR (J.Roeder) und am 23.7.1994 Altann RV (E.Schaefer), 2 vom 7.-8.8.1994 Sauldorfer Baggerseen SIG (A.Zipf), 3 am 12.8.1994 Laupheim BC (K.Schilhansl), 1 am 21.8.1994 Rottenacker UL (G.u.R.Armbruster), ebenfalls am 21.8.1994 je 3 Wollmatinger Ried KN (C.Gönner, D.Koch) und Anhausen RT (U.Geldbach fide D.Rockenbauch), je 1 am 21.8.1994 Restrhein bei Bremgarten FR (F. Saumer u.a.), am 27.8.1994 Wittlensweiler FDS (L.Steinwand), am 28.8.1994 Elzwiesen EM (H.u.U.Späth), am 31.8. Ötlingen ES und am 1.9.1994 Ohmden ES (K.P.Reiner), 4 am 1.9. Schlatt GP und 3 am 15.9.1994 Donzdorf GP (M.Nowak), 1 am 11.9.1994 Schorndorf WN (R.Thumm), 4 am 16.9.1994 Schwarzensee RV (G.Segelbacher), je 1 am 18.9.1994 Rüsselhausen TBB (Hauenstein) und am 20.9.1994 Teck ES sowie 4 am 23.9. und 2 am 4.10.1994 Kirchheim/Teck ES (P.Beck, K.P.Reiner), je 1 am 24.9.1994 Rübgarten TÜ (B.u.L.Kroymann) und am 2.10.1994 Böhmenkirch GP (K.P.Reiner).

Weißstorch: Vom 11.7.-28.8.1994 21-24 Elzwiesen EM (J.Rupp, H.u.U.Späth, K.Westermann) und am 22.8.1994 54-57 kreisend über Freiburg (H.Lege).

Singschwan: 1 30.10-12.11.1994 Donau zwischen Sigmaringen und Sigmaringendorf SIG (M. Garbutt, K.F. Gauggel), 3 am 12.11.1994 Schursee GZ (T. Epple, K. Schilhansl).

Bläßgans: 1 am 12.11.1994 Faiminger Donaustausee DLG - sehr scheu (T. Epple, K. Schilhansl).

Rothalsgans*: 1 am 12.11.1994 Faiminger Donaustausee DLG - sehr scheu (möglicherweise Wildvogel?) (T. Epple, K. Schilhansl).

Stockente: 1 fliegt am 15.6.1994 bei Gammertingen RT auf und verfolgt über eine

Strecke von 200 m aggressiv einen tieffliegenden Mäusebussard, der sich nicht wehrt und unbeholfen verschwindet (M.Rösler).

Moorente: 1,0 am 25.6.1994 Ermatinger Becken IdV (F.Buchkremer in BARTHEL 1994), 1,0 am 11.7. und 0,1 am 14.8.1994 Ermatinger Becken KN (H.Fries), 1,1 am 21.8.1994 Schursee GZ (K.Anka, K.Schilhansl), 2,0 am 19.9.1994 Mindelsee KN (M.Kraus) und 2 am 25.9.1994 Mettnau KN (J.Etold, J.Günther, G.Randler). Ferner 1 am 8.11.1994 Rhein F-Huningue (E. Gabler).

Trauerente: Je 1 am 6.11.1994 Krauchenwieser Baggerseen SIG (K.F. Gauggel) und am 8.11.1994 Rißkiessee Laupheim BC (K. Anka).

Samtente: 1,1 am 6.11.1994 Wernauer Baggerseen ES (B.u.L.Kroymann).

Singschwan: Am 6.11.1994 1 ad. Wagbachniederung KA (A.u.B.Wolf) und 5 ad. Schwarzensee RV (G.Lang, K.-H.Siebenrock).

Kappensäuger*: 1,0 vom 24.9.-8.10.1994 Iller bei Sinningen BC (T.Epple, G.Nandi, K.Schilhansl, G.u.H.Walcher) und 0,1 am 22.10.1994 Neckar bei Tübingen (B.u.L.Kroymann).

Wespenbussard: Zwischen 5.8. und 4.9.1994 ziehen 103 (max. 62 am 30.8.) Wollmatinger Ried KN (C.Gönner, D.Koch).

Schwarzmilan: 140 mit 10 Rotmilanen am 1.8.1994 Schlafplatz Mülldeponie Litzholz UL (T.Epple, K.Koszinowski, K.Schilhansl), 52 in Gesellschaft ziehend am 13.8.1994 Villingen-Schwenningen (D.Koch). Am Bodensee beim Schlafplatzflug Richtung Dornbirn/Vorarlberg max. 137 am 1.7.1994 (V.Blum, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Rotmilan: 54 ziehend am 21.9.1994 Karlsdorf-Neuthard KA (H.-J.Görze).

Seeadler: 1 am 3.10.1994 Schwarzensee RV (H.-P.Siebenrock) und 1 immat. seit 29.10.1994 Lampertheimer Altrhein HP (C.Dietzen, N.Haaf). Nachtrag: 1 immat. am 15.2.1994 Speyer (G.Staudinger) - siehe auch Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 43/44.

Rohrweihe: 19 ziehend am 16.9.1994 innerhalb 150 min. Kniebis FDS (M.Förschler), 11 ziehend am 17.9.1994 Rheindelta (T.Epple, G.Juen, D.Kratzer, G.Nandi, H.Walcher, I.Weiß), bis zu 8 am 18.9. und 11 (davon 6 abends durchziehend) am 20.9.1994 Wagbachniederung KA (U.Mahler, C.Randler) und sogar 63 (17,13 und 26 immat. sowie 7!) am 20.9.1994 durchziehend von 10.00-16.30 Teck ES (K.P.Reiner). Nachtrag: 1,0 ad. am 23.1.1994 (!) Donauaue bei Daugendorf BC (P.Beck, K.P.Reiner).

Kornweihe: Neben „normalen“ Beobachtungen (einzelne meist ab Oktober) bereits am 21.7.1994 1,1 Saalbachniederung KA (R.Wolf). Am 20.11.1994 jagen 2 Kornweihen-Männchen zusammen Kleinvögel in der Ackerflur bei Rinderfeld TBB; 1 Kornweihe schlägt Goldammer (R. Dehner).

Wiesenweihe: 0,1 am 24.6.1994 Unlingen BC (T.Stadtlander) und je 1,0 am 9.9.1994 Wollmatinger Ried KN (C.Gönner, D.Koch) und am 12.9.1994 Memmingerberg MM (W.Einsiedler).

Rauhfußbussard*: 1 bereits am 10.9.1994 Kirchdorf BC (W.Einsiedler) und ebenfalls 1 am 22.10.1994 Großsachsenheim LB (H.Keil, G.Schnitz).

Rotfußfalke: 2,1 am 13.7. und 1 am 14.7.1994 Altheim BC (T.Stadtlander).

Kranich: Je 1 am 31.7.1994 Graben-Neudorf KA (K.Kußmaul) und vom 28.-29.6.1994 Hockenheim HD (B.Wolf), 15 ziehend am 17.9.1994 Wintersdorf RA (G.Müller), 2 am 20.10.1994 Leipheimer Moos UL (U.Mäck) und 4 ziehend ebenfalls am 22.10.1994 Pfprung Ried RV (M.Sindt).

Tüpfelsumpfhuhn: Vom 17.7.-4.9.1994 1 Stausee Buch AA (F.Gehweiler, H.Schmid), am 23.7.1994 1 Klärteiche Offenau HN (H.Furrington), vom 4.-31.8.1994 5 Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel), je 1 vom 8.-9.8.1994 Langenauer Donaumoos UL (K.Anka, T.Epple, K.Schilhansl, G.u.H.Walcher) und am 16.8.1994 Salem FN (S.Rösler), vom 19.8.-3.9.1994 max. 4 Wollmatinger Ried KN (C.Gönner, D.Koch), am 24.8.1994 5 Steinbacher Illerstausee MM (W.Einsiedler) und 1 Brühl HD (A.Stöhr), ab dem 28.8.1994 (2, N.Anthes, J.Blessing, J.Etzold, G.Freundlieb, R.Jung, C.Randler, A.Thiele) bis zu 5 am 6.9. und 13.9. Wagbachniederung KA (J.Blessing, C.Dietzen), zuletzt noch 2 am 14.10. (G.Freundlieb, A.Stöhr) und 1 vom 15.-31.10.1994 (G.Freundlieb, U.Mahler, A.Stöhr, C.Stohl, C.Walter), am 25.9. 1 und am 6.10.1994 2 Unterensinger Baggerseen ES (K.P.Reiner). Am Bodensee je 1 rufend am 7.4.1994 Stockacher Aachmündung KN (H.Reinhardt) und am 9.4., 17.4., 18.5., 26.6. und 27.6.1994 Wollmatinger Ried KN (D.Heuschen, H.Jacoby, B.Porer, Orn. Arbeitsgem. Bodensee). Je 1 am 25.9.1994 und 16.10.1994 Krauchenwieser Baggerseen SIG (K.F.Gauggel, Schaffer) und 25.9.1994 1 Fängling Mettnau KN (MRI-Programm Vogelwarte Radolfzell).

Kleines Sumpfhuhn*: 1 Revier 1994 im Rheindelta (M.Hemprich, U.Maier, P.Willi, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Zwergsumpfhuhn*: 1 am 8.6.1994 kurz singend Rheindelta (P.Willi, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Wachtelkönig: 1 rufend vom 25.5.-22.6. Lauteracher Ried/Vorarlberg und 2 vom 28.5.-4.6.1994 Wolfurt/Vorarlberg (A.Schönenberger, Orn. Arbeitsgem. Bodensee) sowie 1 Rufer am 21.6.1994 Riedlingen BC (T.Stadtlander).

Austernfischer: Je 1 vom 8.-29.8.1994 Rohrsee RV (W.Einsiedler, U.Grösser, P.A.Mann, A.u.E.Schaefer, P. Schmid, G.Segelbacher) und am 28.9.1994 Rheindelta (M.Förschler).

Säbelschnäbler: 1 am 24.9.1994 Wernauer Baggerseen ES (K.P.Reiner).

Triel*: 1 am 16.7.1994 Flugplatz Bremgarten FR (S.Heitz, F.Schneider).

Flußregenpfeifer: Unter 10 am 10.9.1994 1 Albino Wagbachniederung KA (H.Püschel).

Seeregenpfeifer*: 2 juv. vom 8.-9.9. (C.Dietzen) und noch 1 juv. vom 10.-12.9.1994 Wagbachniederung KA (N.Anthes, J.Blessing, C.Dietzen, S.Dill, J.Etzold, G.Freundlieb, J.M.Köser, U.Mahler, C.Randler, F.Scholler, A.Stöhr, C.Stohl) - Belegfotosl.

Goldregenpfeifer: 1 am 20.8.1994 Wagshurst OG (L.u.M.Förschler), 1 am 27.9. und je 2 am 16.10. und 20.10.1994 Ungerhausen MM (W.Einsiedler), 1 am 15.10.1994 Rottenacker UL (T. Eppler, G. Nandi, H. Walcher) sowie 3 am 5.11.1994 Bad Wurzach RV (U.Grösser).

Knutt: 2 am 19.7.1994 Rohrsee RV (A.u.E.Schaefer) und 1 am 2.10.1994 Sauldorfer Baggerseen SIG (H.Egle).

Sanderling: 1 vom 9.-11.9.1994 Rißtissen UL (K.Anka, T.Eppler, H.Müller, G.Nandi, K.Schilhansl, H.Walcher), 1 am 3.9. (R.u.R.Mößner) und 2 vom 17.-18.9.1994 Rheindelta (W.Einsiedler, T.Eppler, G.Juen, D.Kratzer, G.Nandi, H.Walcher, I.Weiß u.a.).

Sumpfläufer*: 1 am 5.9.1994 Kiebingen TU (D.Kratzer).

Zwergschnepfe: Je 1 10.10.1994 Rössler Weiher bei Weingarten RV (R. Ortlieb), 13.10.1994 Rinderfeld TBB (R. Dehner) und 23.10.1994 Mettnau KN (A. Sombrutzki u.a.), je 4 am 23.10. und 12.11.1994 Mooswaldseen Donaumoos GZ (T. Eppler, K. Schilhansl), 1 am 29.10.1994 Attenhausen MM (W. Einsiedler), je 2 am 2.11.1994 Freiburger Riesegelgut (J. Etzold, C. Randler, F. Schurr) und am 11.11.1994 Hohenhaslach LB (C. Randler), 4 am 16.11.1994 Schreckensee Bitzenreute RV (R. Prünzinger, B. Schaudt), 1 am 21.11.1994 Krauchenwieser Baggerseen SIG (M. Garbutt).

Waldschnepfe: 1 Totfund am 27.10.1994 auf der Aussichtsplattform des Freiburger Münsters (G.Jaeger)! 1 Totfund (wohl Verkehrsoffer) am 4.11.1994 Beiningen UL (H. u. T. Epple, K. Spinnenhirn).

Pfuhlschnepfe: 2 am 20.7.1994 Rohrsee RV (G.Segelbacher), je 1 vom 21.-23.7.1994 Kellmünzer Illerstaasee MM (W.Einsiedler) und vom 11.-23.9.1994 Wagbachniederung KA (N.Anthes, J.Blessing, C.Dietzen, S.Dill, J.Etzold, G.Freundlieb, U.Mahler, C.Randler, A.Stöhr, C.Stohl, C.Walter).

Großer Brachvogel: Im Juli 1994 bis zu 109 am 20.7. Rohrsee RV (W.Einsiedler, A.u.E.Schaefer, G.Segelbacher), 27 am 7.9. Schurrsee GZ und 30 am 9.9.1994 Gundelfinger Moos DLG (T.Epple, K.Schilhansl).

Regenbrachvogel: Je 1 am 26.4. Unlingen BC und am 15.8.1994 Altheim BC (T.Stadtlander), am 21. und 24.7.1994 Rohrsee RV (B.Schaudt, G.Segelbacher), am 13.8.1994 Langenauer Donaumoos UL (K.Schilhansl), am 23.8.1994 Öpfingen UL (T.Epple, K.Schilhansl) und 2.9.1994 Moos KN (R. Schlenker).

Uferschnepfe: 4 am 6.8.1994 Rohrsee RV (B. Schaudt).

Teichwasserläufer*: Auffallend viele Beobachtungen in verschiedenen Landesteilen - und nicht nur von Einzelvögeln! 1 vom 10.-21.7.1994, ferner am 6.8.1994 Rohrsee RV (W. Einsiedler, R. Ortlieb, A. u. E. Schaefer, B. Schaudt), 3 am 7.8.1994 Rohrsee RV (G. Dobler, R. Ortlieb), je 2 8. und 10.8.1994 Rohrsee RV (B. Schaudt, P. Schmid), 1 vom 20.-21.7., 3 vom 2.-5.8. und 2 vom 6.-9.8.1994 Wagbachniederung KA (J.Blessing, S.Dill, G.Freundlieb, N.Haaf, R.Jung, U.Mahler, C.Randler, F.Scholler, C.Stohl, C.Walter u.a.) - Foto- und Filmbelege! Fast gleichzeitig - am 31.7.1994 - 2 Silzenwiesen Ubstadt-Weiher KA - nur etwa 12 KN südöstlich (S.Dill). Außerdem 1 am 29.7.1994 Kellmünzer Illerstaasee MM (W.Einsiedler), 3 vom 4.-7.8. und 1 vom 10.-11.8.1994 Staasee Buch AA (F.Gehweiler), je 1 am 5.8.1994 Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel) und am 7.8.1994 Langenauer Donaumoos UL (T.Epple, K.Schilhansl).

Flußuferläufer: 16 im Trupp fliegend und rufend am 3.8.1994 abends Hafen Stuttgart (B.u.L.Kroymann) und 1 melanistischer vom 13.-25.8.1994 Kardorfer Illerstaasee MM (W.Einsiedler).

Steinwälzer: 2 am 3.9.1994 Rheindelta (R.u.R.Mofner).

Schmarotzerraubmöwe*: 1 am 17.9.1994 Rheindelta (T.Epple, G.Juen, D.Kratzer, G.Nandi, H.Walcher, I.Weif).

Skua*: 1 am 17.9.1994 Rheindelta (T.Epple, G.Juen, D.Kratzer, U.Maier, G.Nandi, H.Walcher, I.Weiß).

Schwarzkopfmöwe*: 9 ad. am 30.4.1994 Sasbach EM (F.Bergmann), je 1 juv. am 23.7. Kellmünzer Illerstausee MM und vom 24.-25.9.1994 Kardorfer Illerstausee MM (W.Einsiedler) sowie je 1 ad. am 1.8. (T.Epple, K.Koszinowski, K.Schilhansl) und am 6.8. (G.Nandi, G.u.H.Walcher) sowie 3 (1 ad. und 2 gerade flügge juv.!) am 9.8.1994 Kieseen Rottenacker UL (K.Anka, T.Epple, K.Schilhansl), ebenfalls 3 vom 22.-23.8.1994 Wernauer Baggerseen ES (K.P.Reiner) und 1 ad. am 31.8.1994 Öpfinger Stausee UL (K.Anka, T.Epple, K.Schilhansl). Im Rheindelta 1994 wie im Vorjahr wieder 2 Bp. (D.Bruderer, M.Deutsch), im Wollmatinger Ried IdV je 2 ad. am 25.4. und 28.5.1994 (D.Heuschen, B.Porer, Orn. Arbeitsgem. Bodensee) und im Eriskircher Ried FN 2 juv. am 24.9.1994 (T.Epple, J.Günther, D.Kratzer, H.Walcher, I.Weiß u.a.).

Lachmöwe: Am 17.7.1994 1 ad. erhängt an Angelschnur Wagbachniederung KA - in den letzten Jahren alljährlich 1-2! (U.Mahler). Mind. 670 am 1.8.1994 am Schlafplatz Kieseen Rottenacker UL (T.Epple, K.Koszinowski, K.Schilhansl).

Heringsmöwe: 1 vj. am 1.8.1994 Kieseen Rottenacker UL (T.Epple, K.Koszinowski, K.Schilhansl), 1 ad. am 17.8.1994 Kardorfer Illerstausee MM (W.Einsiedler), je 1 ad. am 2.9. (H.P.Forster) und am 3.9. (R.u.R.Mößner), 2 ad. am 17.9. (T.Epple, G.Juen, D.Kratzer, G.Nandi, H.Walcher, I.Weiß) sowie 2 (1 ad., 1 juv.) am 18.9.1994 Rheindelta (W.Einsiedler), 3 (1 ad., 2 juv.) am 19.9.1994 Wagbachniederung KA (S.Dill), 1 ad. am 23.9.1994 Wernauer Baggerseen ES (S.Mischel, K.P.Reiner), 3 (2 ad., 1 immat.) am 2.10. und 2 ad. am 3.10.1994 Achalm RT (R.Armbruster, U.Barth). Ferner: 1 am 26.10. und 5.11.1994 Donau in Ulm/Neu-Ulm (T. Epple, K. Schilhansl).

Mantelmöwe: 1 ad. am 10.9.1994 Gingen GP (M.Nowak).

Zwergmöwe: 1 am 22.10.1994 Rhein bei Hartheim FR (K. Andris).

Raubseeschwalbe*: Je 1 ad. am 28.5.1994 Wernauer Baggerseen ES (P.Beck) und am 17.5.1994 Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel, G.Schnitzer), 5 am 21.8., 3 (2 ad., 1 juv.) am 23.8. und 1 am 30.8.1994 Wollmatinger Ried KN (C.Göner, D.Koch) sowie 3 am 1.9. und 5 (4 ad., 1 juv.) am 2.9. (H.P.Forster), 7 am 3.9. (R.u.R.Mößner), 2 ad. am 17.9. (T.Epple, G.Juen, D.Kratzer, G.Nandi, H.Walcher, I.Weiß) und 1 ad. am 18.9.1994 Rheindelta (W.Einsiedler).

Brandseeschwalbe*: 4 ad. am 21.8.1994 Laupheim BC (H.u.T.Epple, K.Schilhansl, G.u.H.Walcher) und 2 (1 ad. und 1 juv.) am 6.10.1994 Wernauer Baggerseen ES (S.Baumung, M.Biscelia, W.Gatter, K.P.Reiner).

Zwergseeschwalbe: Je 1 ad. vom 17.-18.6.1994 Wernauer Baggerseen ES (P.Beck, K.P.Reiner, J.Waskala) und am 20.6.1994 Rheindelta (A.Schönenberger, Orn. Arbeitsgem. Bodensee).

Weißbartseeschwalbe*: 1 ad. am 8.5.1994 Sauldorfer Baggerseen SIG (B.Pfaff, H.Schätzle), 1 am 13.5.1994 Rheinseitenkanal bei Ottmarsheim (Elsaß) (M. Retter), 1 ad. am 21.7. und 4 (1 ad., 3 juv.) am 5.8.1994 Wollmatinger Ried KN (C.Gönner, U.Zeidler), 2 juv. vom 12.-13.8.1994 Kardorfer Illerstausee MM (W.Einsiedler) sowie 1 ad. am 10.8. und 1 juv. am 24.8.1994 Baggerseen Krauchenwies SIG (K.F.Gauggel).

Weißflügelseeschwalbe*: 1 juv. am 10.9. Kellmünzer Illerstausee MM und 2 (1 ad., 1 juv.) am 18.9.1994 Rheindelta (W.Einsiedler).

Hohltaube: 40 am 19.7. und 65 am 18.9.1994 Ubstadt-Weiher KA (S.Sill), 67 am 14.8. (J.Etzold, C.Randler) und 43 am 6.9.1994 Vördere LB (N.Anthes), 47 am 27.8.1994 Weil der Stadt BB (B.u.L.Kroymann), 67 am 18.9.1994 Riedheim GZ (T.Epple, K.Schilhansl) und 47 am 24.9.1994 Eriskircher Ried FN (T.Epple, J.Günther, C.Randler) und mindestens 100 am 9.10.1994 Londerfer Kapelle Nagold CW (W. Kurz).

Turteltaube: Noch am 5.10.1994 1 Bühl TU (D.Kratzer).

Kuckuck: 1 noch am 10. 10. Möggingen KN (R.Schlenker).

Mauersegler: Abzug 1994 in Karlsruhe (Brutgebiet; jeweils morgens): 22.7. zahlreich, 25.7. mind. 20, 26.7. 1 und 28.7. 3, danach keine mehr (U.Mahler). Die letzten Beobachtungen 1994: je 1 bei Maulbronn PF am 11.9. (N.Anthes, J.Etzold, C.Randler), bei Schorndorf WN am 15.9. (W.Schnabel), mind. 3 im Rheindelta am 17.9. (T.Epple, G.Juen, D.Kratzer, G.Nandi, H.Walcher, I.Weiß) und je 1 in der Wagbachtiederung KA am 18.9. und 19.9.1994 (S.Dill, U.Mahler, A.Stöhr, C.Stohl).

Alpensegler: Schlafplatz (Baukran) in Lörrach mit 3 am 23.6., 1 am 16.7. und 25-30 am 6.9.1994 (T.Schwarze). 200-300 am 31.8.1994 über den Kaiserstuhl nach Westen ziehend (H.Birkenbeil) und ein Zugtrupp mit 25 ebenda (H.Püschel).

Bienenfresser: 3 vom 17.-19.6.1994 Vogtsburg FR (N.Koos in BARTHEL 1994), 5 am 19.7.1994 Ihringen FR (J.Fricke in BARTHEL 1994) und 10 am 20.8.1994 Weisweil EM (K.u.S.Westermann).

Wiedehopf: Je 1 am 21.7.1994 Leimen HD (R.Wolf) und am 13.10.1994 Donzdorf GP (M.Nowak).

Dreizehenspecht: 1 am 17.7.1994 Feldsee FR (D.Schmidt).

Heidelerche: Stärkerer Zug am 1.10.1994 mit 35 Wagbachniederung KA (C.Randler), 32 Achalm RT (R.Armbruster) und 19 Markgröningen LB (N.Anthes), am 2.10.1994 mit 54 Kniebis FDS (M.Förschler), am 5.10.1994 mit 33 Vördere LB (N.Anthes), am 8.10.1994 mit 48 Lotterberg LB (C.Randler), ebenfalls am 8.10. mit 36, am 9.10. mit 68 und am 12.10.1994 mit 92 Markgröningen LB (N.Anthes) und am 13.10.1994 mit 32 Heiningen GP (T.Schmoll).

Rauchschwalbe: 1 jagt am 6.7.1994 einen Haussperling aus dem Stall und verfolgt ihn mit Schnabelhieben (!) Trocheltfingen RT (M.Rösler). Am 6.8. und 13.9.1994 wieder mind. 50000 abends einfallend ins Schilf (Schlafplatz) Wagbachniederung KA (C.Dietzen, S.Dill, N.Haaß, U.Mahler, A.Stöhr, C.Stohl). Schlafplatz von 300 am 22.9.1994 in einem Maisfeld im Pleidelsheimer Wiesental LB (J.Etzold, C.Randler) und von mind. 350 an demselben Tag im Schilf Hirschau TŪ (D.Kratzer).

Rötelschwalbe*: 1 am 12.6.1994 Lörrach (Belegfotos! - O.Akeret, M.Kühn, A.Schröter & T.Stalling in BARTHEL 1994).

Brachpieper: 12 am 13.9.1994 Feldflur bei Altensteig CW (H. Graf).

Rotkehlpieper*: Je 1 am 18.5.1994 Charlottensee GP (M.Nowak), vom 3.-8.9.1994 Schwarzensee RV (G.Lang, K.-H.Siebenrock), am 28.9.1994 Ohmden ES (K.P.Reiner) und am 10.9.1994 Roßweiher PF (J.Günther, C.Randler), 2 am 24.9.1994 Eriskircher Ried FN (T.Epple, J.Etzold, J.Günther, D.Kratzer, C.Randler, H.Walcher, I.Weiß u.a.), je 1 am 2.10. und 5.10.1994 Vördere LB (N.Anthes, R.Ertel, C.Randler), 2 am 4.10. und 1 am 10.10.1994 Wagbachniederung KA (A.Stöhr, C.Stohl).

Schafstelze: Am 5.9. mind. 100 und am 14.9.1994 147 ziehend von 6.40-9.00 Markgröningen LB (N.Anthes), an 14.9.1994 91 ziehend von 7.15-9.15 Lotterberg LB (C.Randler), am 21.9. mind. 89 Rottenburg TŪ und am 22.9.1994 109 Kiebingen TŪ (D.Kratzer). Letzte Beobachtungen 1994 über der Vördere LB mit 7 am 5.10. (N.Anthes), am Lotterberg mit 2 am 8.10. (C.Randler), bei Markgröningen LB mit 2 am 9.10. (N.Anthes) und in der Wagbachniederung KA mit 1 vom 12.-13.10. (U.Mahler) und an den Rottenburger Kieselseen UL mit 2 am 15.10.1994 (T. Epple, G. Nandi, H. Walcher).

Bachstelze: Schlafplatz mit 97 am 21.9.1994 Wurmlingen TU (D.Kratzer) und mit mindestens 140 am 15.10.1994 Rottenacker Kieselseen UL - Schilfschlafplatz (T. Epple, G. Nandi, H. Walcher). 60 am 12.9.1994 Offenauer Klärbecken HN (K. Endmann).

Heckenbraunelle: Am 24.9.1994 374 durchziehend in weniger als 2 Std. Eriskircher Ried FN (T.Epple, J.Günther, C.Randler u.a.).

Braunkehlchen: 25 - darunter 1 leuzistisches - am 26.8.1994 Kilchberg TÜ (D.Kratzer).

Ringdrossel: 1 am 4.10.1994 Jesingen ES (K.P.Reiner).

Misteldrossel: 116 am 16.8.1994 Nahrungssuche auf Bauschuttgelände Freudenstadt (M.Förschler).

Schilfrohrsänger: Je 1 am 5.8.1994 Rißtissen UL (G.Nandi, H.Walcher), am 10.8.1994 Steinbacher Illerstaube MM (W.Einsiedler), am 4.9.1994 Kiesseen Rißtissen UL (T.Epple, K.Schilhansl), am 12.9. und 13.9.1994 Wagbachniederung KA (C.Dietzen, G.Freundlieb). Ferner: 2 am 20.9.1994 Krauchenwieser Baggerseen SIG (K.F. Gauggel) und 3 am 29.9.1994 Klärteiche Offenau HN (K. Endmann).

Gelbbräunlaubsänger*: Vom 4.-5.11.1994 1 Mettnau KN (H.-G.Bauer, H.Kolb, A.u.B.Leisler, H.-W.Ley, D.Masur, B.Metzger, S.Schuster, K.-H.Siebenrock, A.Sombrutzki, M.Widmer u.v.a. - ausführliche Beobachtungsprotokolle!). Nachtrag: 1 am 11.9.1992 Kirchheim/Teck ES (K.P.Reiner), anerkannt von der Deutschen Seltenheitenkommission!

Waldlaubsänger: Noch am 25.9.1994 2 rufend im Brutgebiet Oschingen TÜ (B.u.L.Kroymann).

Trauerschnäpper: Noch am 23.10.1994 1 Neu-Ulm (T. Epple).

Bartmeise: Am 6.7. mind. 75 juv. (U.Mahler), am 2.10. 55 juv. (C.Stohl) und am 9.10. mind. 50 (U.Mahler) sowie am 15.10.1994 120 Wagbachniederung KA (Braun), am 6.10.1994 6 Wernauer und 3 Unterensinger Baggerseen ES (K.P.Reiner), am 16.10.1994 3 Offenau HN (H.Furrington), am 20.10. und 6.11.1994 mind. 6 Schwarzensee RV (G.Feistauer, G.Lang, K.-H.Siebenrock) und am 22.10.1994 mind. 4 Pfrunger Ried RV (M.Sindt). Am 6.10.1994 2 beringt Rinderfeld TBB (R. Dehner). Auf der Mettnau KN zwischen dem 6.7. und 22.10.1994 71 Fänglinge (MRI-Programm Vogelwarte Radolfzell). An den Krauchenwieser Baggerseen SIG 1994 keine Brut festgestellt, letztmals am 22.4.1994 1 gesehen, dann erst wieder im Oktober und November 1994 2-4 (K.F. Gauggel).

Blaumeise: Auf dem Zug 48 am 8.10.1994 von 6.30-10.30 Lotterberg LB (C.Randler), 29 am 11.10. von 9.00-9.30 Kniebis FDS und 81 am 16.10.1994 von 10.00-12.30 Zuflucht FDS (M.Förschler).

Tannenmeise: 90 am 8.10.1994 ziehend von 6.30-10.30 Lotterberg LB (C.Randler) und 34 am 16.10.1994 ziehend von 10.00-12.30 Zuflucht FDS (M.Förschler).

Kleiber: Am 2.9.1994 8 im Trupp durchziehend über Baggersee Bühl Tü (N.Agster, D.Kratzer).

Beutelmeise: 55 am 20.3., 140 am 30.3. (größter Trupp 45), 14 am 22.7., 19 am 23.9., 28 am 24.9. (M.Biscelia, M.Lenarduzzi, K.P.Reiner) und noch 6 am 7.11.1994 Wernauer Baggerseen ES (B.u.L.Kroymann), von Juli bis Oktober bis zu mind. 40 am 6.9.1994 Wagbachniederung KA (F.Buchkremer), 2 am 3.8.1994 Gronne UL (T.Epple, K.Koszinowski, H.Walcher), 9, darunter 1 zusammenhaltende Familie mit 3 Jungen, am 15.8.1994 Rohrsee RV (B. Schaudt), 5 am 16.8.1994 Rohrsee RV (G.Segelbacher), 29 am 24.9.1994 Eriskircher Ried FN (T.Epple, J.Günther, C.Randler u.a.), 13 am 27.9.1994 Wiestal ES (K.P.Reiner), 4-6 am 27.9.1994 Krauchenwieser Baggerseen SIG (K.F. Gauggel), mind. 5 am 2.10. und 2 am 9.10.1994 Hattenhofen GP (H.Reyher), 1-3 vom 5.-20.10.1994 Schwarzensee RV (G.Feistauer, G.Lang, K.-H.Siebenrock), max. 4 am 7.10., 14.10. und 23.10.1994 Offenau fV (H.Furrington), je 2 am 9.10.1994 Sauldorfer Baggerseen SIG (H.Egle) und am 22.10.1994 Hirschau Tü (B.u.L.Kroymann) sowie 2 am 23.10.1994 Booser Ried MM (W.Einsiedler). Etwa 40 durchziehend am 9.10.1994 Rinderfeld TBB (R. dehner), 1 am 5. und 6.11.1994 sowie je 4 am 31.10. und 5.11.1994 Niederstetten TBB (R. Dehner). Auf der Mettnau KN vom 16.7.-17.10.1994 insgesamt 33 Fänglinge (MRI-Programm Vogelwarte Radolfzell).

Neuntöter: Mind. 11 juv. am 3.9.1994 Donaumoos UL (T.Epple, K.Schilhansl).

Elster: Schlafplätze mit mind. 15 am 10.9.1994 Wurmlingen Tü (D.Kratzer) und mit 15 am 18.9.1994 Leonberg BB (S.Bosch).

Rabenkrähe: Schlafplatzzählungen bei Pattonville LB am 30.8.1994 mit 80 (C.Randler, P.Rau), bei Markgröningen LB am 14.9. (morgens) mit mind. 266 und am 9.10.1994 mit 275 (N.Anthes), Schlafplatz auf Stromleitungen bei Heilbronn-Böckingen mit 12 am 1.10.1994 (S.Bosch).

Krähen: Schlafplätze am 25.10.1994 mit 500-600 Saat- und Rabenkrähen Kleiningersheim LB und mit 1400 Saat-, Rabenkrähen und Dohlen Pleidelsheimer Wiesental LB (C.Randler).

Kolkrabe: Offensichtlich ziehende am 13.10. (6+12) und am 16.10.1994 (5) Kolbenmoor RV (K.-H.Siebenrock).

Star: Schlafplätze im Schilf mit mind. 35000 am 13.8. (N.Anthes, J.Etzold, C.Randler) und mind. 200000 - darunter 1 fast weißes, aber nicht albinotisches, und 1 weißschwänziges Ex. - am 29.10.1994 Wagbachniederung KA (U.Mahler u.a.), 800 am 11.10.1994 Unterer See LB (C.Randler) und 30 am 12.11.1994 Schwarzensee RV (K.-H.Siebenrock).

Feldsperling: Schlafplatz (Holunder, von Brombeeren überrankt) mit 70 am 22.9.1994 Pleidelsheimer Wiesental LB (J.Etzold, C.Randler).

Bergfink: Größere Trupps mit 400 am 29.10.1994 Rohr RV (U.Grösser) und 500 am 30.10.1994 Kehl OG (M.Schütterle).

Zitronengirlitz: 34 am 17.9.1994 Ruhestein FDS und über 50 am 22.10.1994 in Trupps umherstreifend Schliffkopf FDS (M.Förschler).

Grünling: Am 29.10.1994 mind. 330 am Schlafplatz (Schilf) Wagbachniederung KA (U.Mahler).

Birkenzeisig: 28.9. und 21.10.1994 je 2 Stadtgebiet Altensteig CW (H. u. J. Graf), 1 am 11.10.1994 Heidenheim (M. Schmid), 5 am 1.11.1994 Sindelfingen BB (W. Riedel), 6 am 2.11.1994 Altensteig CW (H. u. J. Graf) und 1 am 6.11.1994 Unterensingen ES (B. u. L. Kroymann).

Hänfling: Am 26.9.1994 60 Erddeponie Willsbach/Lehensteinsfeld HN (K. Endmann), am 8.10. 500 rastend, am 9.10.1994 313 ziehend (von 6.15-9.45) und 200 rastend Markgröningen LB (N.Anthes).

Kernbeißer: 323 durchziehend am 3.10.1994 von 7.00-8.00 Kirchheim/Teck ES (K.P.Reiner).

Ortolan: Noch Heimzug: 24.4.1994 3 südlich Obertullingen LÖ (E. Gabler) und 26.4.1994 2 im Reb Gelände nördlich Lindenberg, Munzingen FR (F. Saumer). Wegzug: 1 am 29.8.1994 Kiebingen Tü (D.Kratzer), 6 am 31.8.1994 Zuflucht FDS (M.Förschler), 5 am 31.8., 5-6 am 10.9. und 4 am 14.9.1994 Markgröningen LB sowie 2 am 2.9.1994 Vördere LB (N.Anthes), 2 am 3.9. Wurmlingen Tü und 1 am 4.9.1994 Talheim Tü (D.Kratzer), 1 am 4.9. und 7 am 12.9.1994 Kniebis FDS (M.Förschler), je 1 am 7.9.1994 Kiebingen Tü (D.Kratzer) und am 14.9.1994 Lotterberg LB (C.Randler), 2 am 17.9.1994 Illerstaensee Sack MM (W.Einsiedler) und 1 am 21.9.1994 Achalm RT (R.Armbruster).

Zwergammer*: Am 28.10.1994 1 bei Görwihl-Unteralpfen WT gegen ein Auto geprallt und schwerverletzt verstorben (H.Rossa) - 1. Belegexemplar in Bad.-Württ!

Rohrhammer: 19 an den Wernauer Baggerseen ES am 18.6.1994 intensiv singend - wohl wegen Brutverlusten nach intensiven „Pflegemaßnahmen“ im NSG während der Brutzeit! (B.u.L.Kroymann)

*vorbehaltlich der Anerkennung durch die jeweilige Seltenheitenkommission

ausgewertete Literatur:

BARTHEL, P.H. (1994): Bemerkenswerte Beobachtungen. Brutzeit 1994. - Limicola 8: 274-280.

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46, 1994: 21-22

Eine Beobachtung zum Rastverhalten und zur Fluggeschwindigkeit des Kranichs (*Grus grus*) im Donautal südwestlich von Ulm im April 1994

Von Klaus Bommer

Kranichbeobachtungen gehören im Donautal des Großraums Ulm zu den Ausnahmen.

Von Anfang bis Mitte April 1994 wurde Mitteleuropa nach einer Wärmeperiode von einer Reihe von Tiefdruckgebieten, die zum Teil mit starken Regen- und Regenschneefällen, niedrigen Temperaturen und starken West- und Südwestwinden einhergingen, überzogen. In den Mittagsstunden des 09.04. landeten vier Kraniche (3 ad. und 1 vj.) von Südwesten her kommend und unmittelbar im Anschluß an den Durchzug einer Schlechtwetterfront zur Nahrungsaufnahme auf einem Acker bei Griesingen UL. Einmal wurde ein Regenwurm sicher als Beute erkannt.

Während einer routinemäßigen Kontrolle der Vogelwelt des 14 km südwestlich von Griesingen liegenden Kiesees bei Rottenacker UL begegnete ich abends am 12.04. denselben Kranichen wieder. Bei starkem Regen und kaltem, heftigem Südwestwind flogen die Vögel in ungewöhnlich südwestlicher Richtung. Ich beschloß, den gegen die Zugrichtung fliegenden Kranichen mit dem PKW zu folgen. Von Rottenacker UL ausgehend führte die absonderliche Reise über die Ortschaften Unterstadion UL, Rettighofen UL, Grundsheim UL, Sauggart BC, Uttenweiler BC, Minderreuti

Anschrift des Verfassers:

Klaus B o m m e r, Stettiner Straße 11, D-88471 Laupheim

BC, Brasenberg und Seekirch zum NSG Federsee BC. Von der Erstbeobachtung um 18.31 Uhr bei Rottenacker bis zum Einfallen am Schlafplatz im Federsee-Ried zwischen Alleshausen und Moosburg um 19.06 Uhr brauchten die Vögel für die etwa 15 km lange Strecke (Luftlinie) 35 Minuten. Umgerechnet entspricht dies einer durchschnittlichen Fluggeschwindigkeit von 25,7 km/h bei allerdings heftigem Gegenwind. Unterwegs hatte ich mehrfach auf dem Tachometer des PKW eine Fluggeschwindigkeit von 31 - 32 km/h ablesen können, wenn die Vögel parallel zum Wagen flogen. Diese Messung kommt der tatsächlichen Geschwindigkeit wohl sehr nahe, da die Kraniche bedingt durch die böigen Gegenwinde ja nicht immer auf der Luftliniengeraden verbleiben konnten und vielmehr eine Art „Zick-Zack-Kurs“ vollzogen. Die Flughöhe lag beim Vergleich zu überflogenen Wäldern bei geschätzten und wechselnden 120 - 150 m. Bisweilen wurden die Höhen bis wahrscheinlich max. 180 - 200 m überschritten. Während des Fluges flogen die vier Vögel jeweils in einer geraden Linie hintereinander. Am 10.04. wurden die Vögel auch im Gewann „Tiergarten“ zwischen Kirchbierlingen und Herbertshofen UL von Klaus Fessler und Georg Stimpfle gesehen (späterer mündl. Bericht).

Im „Handbuch der Vögel Mitteleuropas“ (Glutz von Blotzheim & Bauer 5, 1973) werden eine mittlere Fluggeschwindigkeit von 50 km/h und „nach den Ergebnissen zahlreicher Berechnungen 32 - 70 km/h“ aufgeführt.

An der vorliegenden Beobachtung muß das Rückfindevermögen der Kraniche und der zielstrebig, direkte Flug aus dem Donautal zum Federsee (von Nordwest nach Südwest) herausgestellt werden. Ganz offensichtlich kannten die Vögel den Rast- und Schlafplatz des Federsees und suchten vermutlich auch wegen des Schlechtwettereinbruchs (Zugstop) zum Nahrungserwerb über mehrere Tage benachbarte Felder und Wiesen des nahen Donautals auf. Zusätzlich wird die besondere Bedeutung des Donautals und des „NSG Federsee“ für durchziehende und rastende Vogelarten erneut unterstrichen.

Literatur

GLUTZ VON BLOTZHEIM U. N., & K. M. BAUER (1973): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 5. Galliformes und Gruiformes. – Frankfurt am Main (Akademische Verlagsgesellschaft).

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46, 1994: 22

Zum Nahrungsverhalten der Kohlmeise (*Parus major*)

Ein Kohlmeisen-Weibchen zupft am 16.06.1994 bei Niederstetten Haare eines plattgefahrenen Eichhörnchens aus.

Wolfgang Dornberger

Rathausgasse 8, D-97996 Niederstetten

Eichelhäher (*Garrulus glandarius*) attackiert singendes Blaukehlchen (*Luscinia svecica*)

Am 10. Mai 1994 wurde in Offenau HN ein singendes Blaukehlchen plötzlich von einem Eichelhäher attackiert und vertrieben. Als das Blaukehlchen kurz darauf zu seiner Singwarte zurückkehrte, wurde es erneut verjagt. Der Eichelhäher flog danach davon. Was den Eichelhäher zu diesem Verhalten veranlaßt hatte, konnte ich nicht feststellen.

Horst Furrington

Im Fleischbeil 27, D-74078 Heilbronn

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46, 1994: 23

Brutverlust beim Steinkauz

Scherzinger berichtete 1979 (Ökologie der Vögel Bd. 1, S. 95) über einen Verlust der Brut des Sperlingskauzes durch Roßameisen. Diese Veröffentlichung erinnerte mich an eine Beobachtung ähnlicher Art, die ich damals aber anders einstuftete.

Im Jahre 1956 (?) hatte ich in einem ausgefaulten Astloch einer ca. 250 Jahre alten Eiche im Schloßpark Stutensee KA in mindestens 10 m Höhe ein Steinkauzgelege mit 3 Eiern gefunden. Als ich dieses Gelege dann im Juni zu Beringungszwecken wieder kontrollierte, fand ich nur ein angefressenes Dunenjunge vor, von dem noch die hintere Hälfte mit den Läufen vorhanden war. Die Leibeshöhle war aber - soweit erinnerlich - weitgehend ausgeräumt. Von anderen Jungvögeln oder von Eiern war nichts zu sehen.

In das Nest liefen Amseisen hinein, die besonders im unteren Stammbereich der Eiche, der Efeubewuchs aufwies, sehr zahlreich und sehr aggressiv (beim Klettern) auftraten. Ich habe die Art nicht bestimmt, aber nach ihrer Größe und Färbung (schwarz) müßten es ebenfalls Roßameisen gewesen sein.

Ich ging damals nur davon aus, daß die Ameisen den Kadaver verwerteten, dessen äußerer Eindruck gut war (weiß und unverschmutzt). Ich hatte den Amseisen die Erbeutung des Jungvogels nicht zugetraut.

Zum Neststandort ist zu bemerken, daß der Steinkauz in diesem Schloßpark unter starker Nistplatzkonkurrenz litt. Es gab damals eine Dohlenkolonie von 40-50 Paaren sowie mehrere Baumbruten von Waldkauz und Schleiereule. Der Nistplatz des Steinkauzes war suboptimal, denn die Höhle besaß einen relativ großen Eingang und nur eine Tiefe von vielleicht 40 cm, war also hell und leicht zugänglich. Im gleichen Baum befanden sich noch mindestens 1 Dohlennest und 1 Turmfalkenhorst.

Klaus Kußmaul

Fliederweg 3, D-79297 Stutensee

Bemerkungen zur Größe von Schlafplätzen der Elster (*Pica pica*) in Baden-Württemberg und zum Verhalten einer individuen- reichen Schlafgemeinschaft

Von Stefan Bosch

1. Schlafgemeinschaften der Elster

Artreine Schlafgemeinschaften der Elster (*Pica pica*) bestehen das ganze Jahr über, sind aber vom Herbst bis in den Frühling am zahlenstärksten, wenn sich den nicht-territorialen Vögeln auch die Brutvögel anschließen (2,5). Die Schlafplatzgröße wird mit „meist etwa 20-50(-80) Exemplare“ bzw. kleiner 150 Ex. angegeben. Größere Schlafplätze wurden in jüngerer Zeit mit Maxima z.B. in Berlin bis 660, Schleswig-Holstein bis 550, Polen bis 643 Ex. (5,6) bekannt.

2. Schlafgemeinschaften in Baden-Württemberg

Zwischen Dezember 1989 und April 1994 wurden aus Baden-Württemberg 50 Schlafplatzbeobachtungen aus 14 (AA, BC, BB, FN, HN, KA, KN, LÖ, LB, S, TBB, TÜ, UL, VS) der 38 Stadt- und Landkreise mitgeteilt (1). Sie betreffen die Monate September bis April, wobei die meisten Beobachtungen aus dem Dezember (20 %), Januar (20 %) und Februar (26 %) stammen.

Die Häufigkeitsverteilung (Abb.1) zeigt, daß 82 % der Schlafplätze ($n=41$) weniger als 100 Ex. zählen. Im Landesmittel nächtigen 63,3 Ex. je Schlafplatz. Im Mittel wird die höchste Individuenzahl im November mit 103,4 Ex. und Dezember mit 90,7 Ex. erreicht (Abb.2).

Anschrift des Verfassers:

Stefan B o s c h, Südstr.17, D-74211 Leingarten

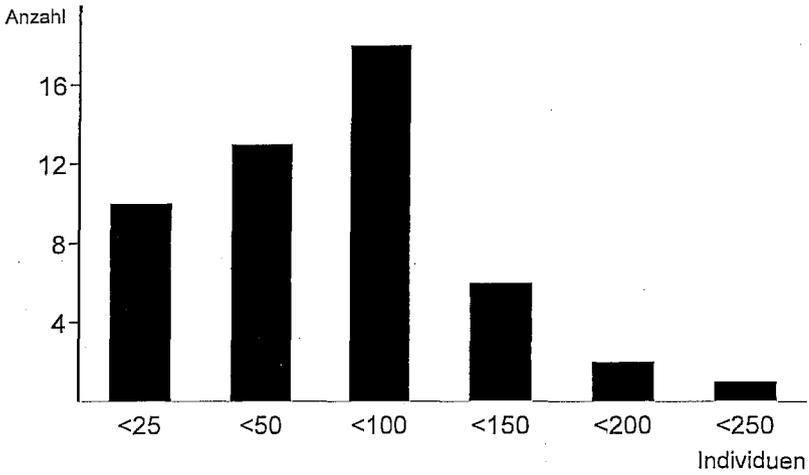


Abb. 1. Bestandsgrößen von Schlafgemeinschaften der Elster in Baden-Württemberg 1989 bis 1994

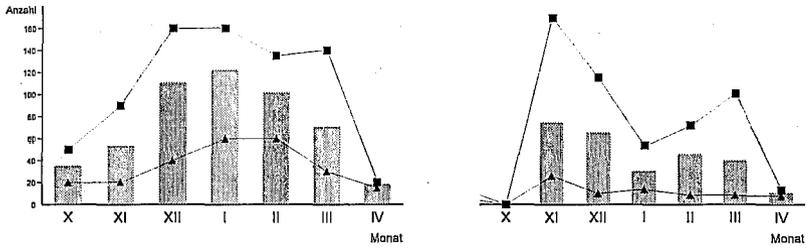


Abb. 2. Mittlere monatliche Zahl am Schlafplatz anwesender Elstern (Balken) sowie Minima und Maxima (untere bzw. obere Kurve), links für den Schlafplatz Leonberg, rechts für alle baden-württembergischen Schlafplätze

3. Der Elsternschlafplatz bei Leonberg (BB)

Ein Schlafplatz, an dem bis zu 140 (31.12.1992) bis 160 Elstern (23.12.1993) übernachten liegt bei Leonberg (BB) und besteht schon seit mehreren Jahren (H. HE-ROLD, pers.Mitt.). Im landesweiten Vergleich handelt es sich damit um eine der derzeit größten Schlafgemeinschaften Baden-Württembergs.

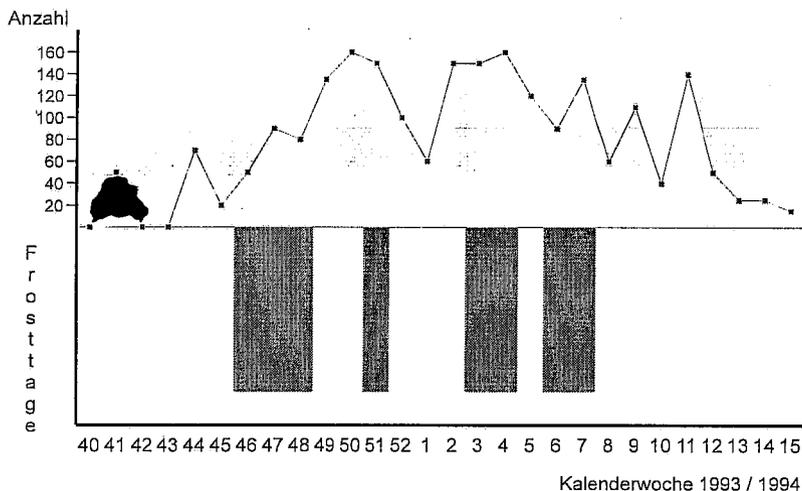


Abb 3. Maximalzahl am Schlafplatz Leonberg anwesender Elstern je Kalenderwoche zwischen Oktober 1993 und März 1994 (Linie). Die Balken markieren die Wochen mit landesweiten Frost- und Schneeperioden.

3.1. Lage und Gebietsbeschreibung

Der Schlafplatz befindet sich in einem Wäldchen am nord-westlichen Rand von Leonberg (BB) auf dem Areal des dortigen Kreiskrankenhauses (48°48 N 09°00 E, 394 m ü.NN, Abb.4).

Das Wäldchen bilden Gehölze, Laub- und wenige Nadelbäume, die eine Fläche von ca. 0,75 ha bei einer West-Ost-Ausdehnung von ca. 200 m bedecken. Direkt am Wäldchen liegt ein Hangar mit Flugfeld für den Rettungshubschrauber. Im Westen



Abb 4. Als Schlafplatz genutztes Wäldchen bei Leonberg im Winter. Aspekt von Westen, im Hintergrund links Leonberg mit dem Engelberg, rechts Hangar, Hubschrauberlandeplatz und Kreiskrankenhaus



Abb. 5. „Pendeln“ der Schlafgemeinschaft innerhalb des Schlafgehölzes auf der Suche nach einem Sitzplatz

und Norden grenzen Feldflur mit eingestreuten Gärten, Hecken und Baumgruppen, im Osten der große Parkplatz einer Schule an das Gelände.

3.2. Bestandszählungen am Schlafplatz

Von Oktober 1993 bis März 1994 wurde mind. einmal pro Kalenderwoche am Schlafplatz gezählt. In diesem Zeitraum war der Schlafplatz regelmäßig und ausschließlich von Elstern belegt, auch noch im Frühling, als die Vögel bereits mit der Instandsetzung alter Nester begonnen hatten (ab 23.2.1994).

Die Zahl der je Kalenderwoche maximal anwesenden Vögel weist erhebliche Schwankungen auf (Abb.3), ohne daß dafür immer ein Grund erudierbar war. Brachte die Großwetterlage Frost- und Kälteperioden (3,4), wurde der Schlafplatz von mehr Vögeln aufgesucht, als bei milder Witterung. Mit Beginn der Brutperiode im Februar/März kommen deutlich weniger Vögel zum Schlafplatz.

3.3. Zähltechnik am Schlafplatz

Schlafplatzzählungen sind nicht unproblematisch. Meist ist im Kronenbereich nur ein Bruchteil der tatsächlich anwesenden Vögel zu erkennen. Bis in den Dezember kann Laub die Sicht behindern. Zur Ermittlung annähernd exakter Werte erwies sich das Verhalten der Elstern als hilfreich. Vor der Nachtruhe unternehmen die Tiere regelmäßig Flugbewegungen innerhalb des Wäldchens auf der Suche nach ihrem endgültigen Sitzplatz. Da an diesen „Pendelflügen“ fast alle Vögel teilnehmen, kann an gut einsehbaren Geländeabschnitten relativ genau gezählt werden (Abb.5).

4. Verhalten der Elstern am Schlafplatz

Neben Zählungen waren auch Verhaltensstudien möglich. Danach kann das Verhalten der Elster am Schlafplatz in folgende Phasen unterteilt werden:

a. Sammeln in der Umgebung

Während sich tagsüber nur wenige Vögel am Schlafplatz aufhalten, setzt ab den frühen Nachmittagsstunden der Anflug einzeln oder in lockeren Trupps ein. Die Trupps sammeln sich zunächst in der Umgebung auf Bäumen, Feldern oder Gebäuden und suchen dort nach Nahrung. Ein bis zwei Stunden vor Sonnenuntergang brechen die Tiere von den „Sammelpätzen“ zum endgültigen Schlafplatz auf. Die regelmäßig angeflogenen Sammelpunkte liegen alle in Sichtweite des Schlafplatzes.

b. Nahrungssuche vor der Nacht

Die Sammelphase ist durch eine intensive Nahrungssuche geprägt, die spätestens bei Sonnenuntergang beendet wird. Auch am Schlafplatzgehölz selbst wird in dessen Deckung und schneefreiem Windschatten noch bis Sonnenuntergang Nahrung gesucht.

c. Aufsuchen des Schlafplatzes

Am Schlafplatz nimmt bis Sonnenuntergang die Zahl der anfliegenden Vögel stark zu. Aus allen Richtungen kommen die Vögel in bis zu 20 m Höhe angefliegen, stoppen ihren geradlinigen Flug direkt über dem Gehölz und stoßen mit halbgeschlossenen Flügeln in wellenförmigen Flug herab. „Spätheimkehrer“ nach Sonnenuntergang sind ebenso die Ausnahme, wie Tiere, die in dieser Phase die Schlafgemeinschaft wieder verlassen.

Bei Sonnenuntergang sind die meisten Mitglieder der Schlafgemeinschaft eingetroffen. Zunächst werden exponierte Sitzplätze in den Baumkronen bevorzugt. Manche Vögel starten von dort einzeln oder zu zweit zu kurzen Flügen bzw. Verfolgungen über dem Gebüsch, andere hüpfen durch das Gehölz oder putzen sich. Bei ungünstiger Witterung erscheinen die Vögel früher am Schlafplatz und zeigen weniger Aktivität in den einzelnen Phasen als an hellen, klaren Tagen.

d. Sitzplatzwahl

Die Elstern sind bis zur völligen Dunkelheit aktiv und sehr ruffreudig, wobei das gesamte Repertoire an Lautäußerungen der Art geboten wird. Bis die Vögel ihre endgültigen Sitzplätze im Wäldchen gewählt haben, pendelt oft die ganze Gruppe mehrmals von einem Gebüschabschnitt in einen anderen, selten auch zu einem Nachbargebüsch und zurück (Abb.5).

Wesentlichen Einfluß auf die Sitzplatzwahl nimmt die Windrichtung. Bei Windstille wird der topographisch günstiger und näher am beheizten Hangar gelegene Westteil des Wäldchens, ansonsten die windabgewandte Seite bevorzugt: Bei Wind aus West wird im Ostteil übernachtet et vice versa, bei Wind aus Süd verteilt sich die Gruppe gleichmäßig im Gebüsch.

Mit zunehmender Dunkelheit ziehen sich die Vögel von exponierten Sitzplätzen tiefer in die Gehölze zurück und sind dann kaum mehr erkennbar. Im laublosen Geäst gegen das schwache Abendlicht bietet die schwarz-weiß-Zeichnung der Elster beste Tarnung. Mit Einbruch der Dunkelheit geben die Tiere nur bei gravierenden Störungen noch Laute von sich.

e. Nachtruhe

Mit völliger Dunkelheit ruhen die Tiere und sind nicht mehr rufaktiv. Diese Phase wird ca. 30 bis 40 Minuten nach Sonnenuntergang erreicht.

4.2. Verhalten bei Störungen am Schlafplatz

Fußgänger oder Fahrzeuge auf dem angrenzenden Feldweg verursachen nur leichte Fluchtbewegungen oder ein kurzzeitiges Auffliegen. Bei überfliegenden Wanderfalken werden Warnrufe abgegeben. Bei Dunkelheit reagieren die Vögel nur auf unmittelbare Annäherung. Ohne Lautäußerungen ziehen sie sich dann zügig tiefer in das Gehölz zurück.

Bemerkenswert ist das Verhalten bei Starts und Landungen des Hubschraubers, die mit erheblichen akustischen und optischen Reizen einhergehen. Bei Tageslicht fliegen die Vögel auf und suchen erst mit Ende der Störung (Abflug der Maschine beim Start bzw. Abschalten der Turbinen bei Landung) ihre Sitzplätze wieder auf. Eine der seltenen Landungen bei Dunkelheit konnte am 8.12.1993 beobachtet werden. Gegen 16.55 (in Phase e) setzte der Helikopter auf dem ausgeleuchteten Flugfeld auf. Dabei schreckte die gesamte Gruppe laut zeternd auf und stieb in weitem Umkreis auseinander.

4.3. Auflösung des Schlafplatzes am Morgen

Die Auflösung des Schlafplatzes am Morgen geht in ca. 30 Minuten vor sich und ist bis Sonnenaufgang abgeschlossen. Bei Tagesanbruch wechseln die Vögel zunächst wieder in die Baumkronen, verweilen dort einige Minuten und fliegen dann in lockeren Trupps davon.

5. Diskussion und Zusammenfassung

Anfang der neunziger Jahre existieren in Baden-Württemberg zahlreiche Schlafgemeinschaften der Elster, die zwischen 9 und 235 Ex. zählen. An 82 % der Schlafplätze nächtigen weniger als 100 Ex., im Mittel 63,3 Ex. je Schlafplatz. Beobachtungen liegen aus den Monaten September bis April vor, wobei im November und Dezember die meisten Vögel an Schlafplätzen anzutreffen sind.

Eine der zahlenstärksten Schlafgemeinschaften des Landes besteht bei Leonberg, wo bis zu 160 Ex. in einem 0,75 ha großen Wäldchen übernachten. Von Oktober bis April ist der Schlafplatz regelmäßig ausschließlich von Elstern belegt. Der Bestand schwankt zwischen 15 und 160 Ex. mit Maxima im Dezember und Januar.

Da das Einzugsgebiet selten mehr als 3 bis 4 km um den Schlafplatz umfassen soll (5),

dürfte die hohe Zahl an Elstern im Zusammenhang mit den günstigen Lebensbedingungen für die Art in der Umgebung stehen. Untersuchungen Anfang der siebziger Jahre im Altkreis Leonberg belegen dies mit 207 Revieren auf 185 qkm (7,8). Vorteile dieses Schlafplatzes sind auch in der topographisch übersichtlichen Lage, dem Windschutz und günstigen Nahrungsquellen in der Umgebung (Feldflur, Stadtgebiet, Müllkippe) zu sehen.

Das Aufsuchen des Schlafplatzes beginnt bereits am frühen Nachmittag und vollzieht sich regelmäßig in den Phasen 1. Sammeln in der Umgebung, 2. Nahrungssuche, 3. Aufsuchen des Schlafplatzes, 4. Wahl des Sitzplatzes und 5. Nachruhe. Bei Sonnenuntergang wird die Nahrungssuche eingestellt und die Mehrzahl der Elstern ist am Schlafplatz eingetroffen. Das beeindruckende Schauspiel der Sitzplatzsuche im Schlafgehölz ist mit Einbruch der Dunkelheit beendet.

Während die Sitzplatzwahl am Schlafplatz übereinstimmend mit anderen Autoren (5) vom Wind bestimmt wird, war am Leonberger Schlafplatz keine Verhaltensänderung bei extremer Kälte (Aufsuchen tiefergelegene Äste, „Energiesparen“ in Koniferen) zu beobachten. Entgegen anderslautender Berichte zur Störanfälligkeit (5) blieben auch massive Störungen durch den Flugbetrieb am unmittelbar angrenzenden Hubschrauberlandeplatz ohne Einfluß auf den Fortbestand der Schlafgemeinschaft.

Schlafplatzzählungen empfehlen sich besonders von November bis Januar, wenn die Gemeinschaften am zahlenstärksten sind. Um für kopfstarke Schlafplätze repräsentative Zahlen zu ermitteln, müssen vor Sonnenuntergang die anfliegenden Trupps und nach Sonnenuntergang die bei der Sitzplatzsuche im Schlafgehölz umherfliegenden Vögel gezählt werden.

6. Literatur

- (1) Aktuelle Beobachtungen zur Elster in: Orn.Schnellmitt. N.F. 25, 28/29, 30, 32/33:32, 38:14, 39:14, 40/41:26,42:30, 43/44:31.
- (2) BEZZEL, E. (1993): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Band Passeres Singvögel. Aula-Verlag Wiesbaden, 1993: 531-538
- (3) EPPLE, W. (1993): Die Witterung im Herbst 1993. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ.N.F. 42: 12-17
- (4) EPPLE, W. (1993): Die Witterung im Winter 1993/1994. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ.N.F. 43/44:7-12.
- (5) GLUTZ v. BLOTZHEIM, U.N. (1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd.13/III Passeriformes (4. Teil). Aula-Verlag Wiesbaden, 1993: 1489-1497
- (6) HÖLZINGER, J. (1987): Die Vögel Baden-Württembergs. Ulmer Verlag Stuttgart, 1987
- (7) KROYMANN, B. UND R.GIROD (1980): Die Elster - ein verkannter Vogel. BUND

information 9: 37-40

(8) KROYMANN, B. (1988): Beispiel Elster. Die ökologischen und rechtlichen Grundlagen des Artenschutzes für die Rabenvogelarten Elster, Eichelhäher und Rabenkrähe. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 53: 129-134

Orrn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46, 1994: 32-33

Winterschlafplatz von Bachstelzen (*Motacilla alba*) im Zentrum von Karlsruhe

Im Dezember 1992 wurde ein Gemeinschaftsschlafplatz von Bachstelzen in der Kaiserstraße, der Hauptgeschäftsstraße von Karlsruhe, unmittelbar neben dem Marktplatz festgestellt. Auf einer Platane sammelten sich in den Winterhalbjahren 1992/93 und 1993/94 ab dem Spätherbst bis in das zeitige Frühjahr hinein in der Dämmerung zwischen 50 und 250 Bachstelzen. Die Schlafplatzgesellschaft setzte sich aus mehr



Abb. 1. Winterschlafplatz von Bachstelzen (*Motacilla alba*) auf einer Platane in der Innenstadt von Karlsruhe (Foto E. FREY)

Jung- als Altvögeln zusammen. Die Platane, in der Wuchshöhe nicht wesentlich höher als die direkt daneben verlaufenden Oberleitungen der Straßenbahn, steht auf dem Gehweg in der Fußgängerzone und ist die ganze Nacht über hell beleuchtet. Gerade in der Morgen- und Abenddämmerung herrscht ununterbrochener Straßenbahnverkehr der großen Stadtbahnzüge, daneben befindet sich ein hell erleuchteter Kiosk und die Schaufensterzeile der Geschäfte. Der nur 50 m entfernte Weihnachtsmarkt führt in dieser Jahreszeit zu einer sehr starken Frequentierung durch Passanten. Die Vögel werden von den meisten Fußgängern nicht bemerkt, einige kommentierten den Schlafbaum als den am schönsten geschmückten „Weihnachtsbaum“. Die Stadtverwaltung wurde über den Schlafbaum informiert, doch mit großer Wahrscheinlichkeit wird er den Bau der Untergrundstraßenbahn nicht überleben.

Ernst Frey

Karl-Schremp-Str. 4, D-76133 Karlsruhe

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46, 1994: 33-34

Mauersegler (*Apus apus*) in Mehlschwalbennest eingebaut

Es ist bekannt, daß Mauersegler gelegentlich Mehlschwalbennester als Brutplatz benutzen. Als geeignet zeigten sich unfertige und ausgebrochene Nester. Am 24.06.1994 machte ich hierzu folgende Beobachtung:

An einer Häuserfassade (Münsterbergstraße/Breisach) befinden sich fünf Mehlschwalbennester, die alle von Mehlschwalben schon mehr oder weniger ausgebessert wurden. Bei einem der Nester sitzt im alten Boden ein Mauersegler. Zu sehen sind nur der linke Flügel und durch ein Loch ein Stück von der Brust. Direkt darüber ist ein neues bewohntes Mehlschwalbennest.

Bei genauerer Untersuchung stellte ich fest, daß der Mauersegler bereits verendet war, und fest auf seinem Platz eingeklemmt ist.

Da mir Haus und Hausbesitzer bekannt sind, weiß ich, daß der Mauersegler erst dieses Jahr diesen Brutplatz in Besitz genommen hat. Die Mehlschwalbennester waren in einem so schlechten Zustand und wurden in diesem Jahr alle ausgebessert bzw. neu gebaut.

Unklar bleibt, ob der Mauersegler bei der Eiablage bzw. bebrüten des Geleges eingegangen ist, und die Mehlschwalbe über dem toten Vogel ihr altes Nest fertig gebaut hat, oder ob sich der Mauersegler von der bauenden Schwalbe während seiner Brut so wenig hat stören lassen, daß schließlich der Ausgang zu eng wurde und er verhungert ist.

Am 13.08.1994 konnte ich das Nest überprüfen. Dabei konnte ich folgende Feststellung machen:

Der Mauersegler saß bereits auf zwei Eiern.

Durch das besagte Loch waren beide Füße zu sehen. Wahrscheinlich ist das Loch entstanden, als der Vogel sich durch Kratzen zu befreien versuchte.

Jürgen Hurst

Goldengasse 9, D-79206 Breisach/Rhein

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46, 1994: 34

War es eine „Bleßteichralle“ ?

Vom 23. bis 31. Juli 1994 hielt sich in Becken III der Offenauer Südzucker-Klärteiche eine abnorm gezeichnete, adulte Bleßralle auf. Beim flüchtigen Hinschauen glaubte man eine Teichralle erkannt zu haben, denn der gesamte Bleße- und Schnabelbereich war leuchtend orangefarben. Mit dem Spektiv 30 WF erkannte man noch weitere Einzelheiten: So hatte das Rückengefieder einen olivbraunen Schimmer. Als der Vogel auf der Schlammfläche lief, da fielen die grünen Beine auf, die noch oberhalb des Fersengelenkes einen roten Ring trugen, wie ihn auch adulte Teichrallen haben. Die Zehen waren leider nicht zu erkennen. Im Verhalten und im Körperbau glich dieser Vogel schon mehr einer Bleßralle.

Vergeblich versuchte ich auch eine Großaufnahme von diesem Vogel zu machen. Die Entfernung war hierfür zu groß. Trotzdem gelang eine Belegaufnahme. Weitere Zeugen dieser Beobachtung waren Manfred Wieland, Obersulm, und Albert Riebold, Oedheim.

In der einschlägigen Literatur konnte ich keine Hinweise über Bastarde zwischen beiden Arten finden.

Literatur

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N., K.M. BAUER & E. BEZZEL (1973): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 5 (Galliformes und Gruiformes). – Frankfurt am Main.

POTAPOV, R.L., & V.E. FLINT (1989): Handbuch der Vögel der Sowjetunion. Bd. 4 (Galliformes und Gruiformes). – Wittenberg Lutherstadt.

BOPP, P. (1958): Das Blesshuhn. Neue Brehm Bücherei 238. – Wittenberg Lutherstadt.

Horst Furrington

Im Fleischbeil 27, D-74078 Heilbronn

Fluggeschwindigkeit von Vögeln (ermittelt aus fahrendem Pkw)

Kormoran: 3 Ex. fliegen am 21.11.1993 hoch über dem Donautal neben der B 311 mit einer Geschwindigkeit von 72-75 km/h (K.Bommer)

Graureiher: Am 28.11.1993 erreicht 1 Ex. eine Fluggeschwindigkeit von 36 km/h und am 4.12.1993 eines von 35 km/h (K.Bommer)

Stockente: 12 Ex. fliegen am 23.10.1993 mit 70 km/h (K.Bommer)

Turmfalke: 1 fliegt am 29.12.1993 mit erbeuteter Maus mit einer Geschwindigkeit von 33 km/h (K.Bommer)

Ringeltaube: Am 6.7.1994 fliegen 2 Ex. im Normalflug 65-70 km/h schnell (U.Mahler)

Dohle: 4 Ex. erreichen am 19.12.1993 bei leichtem Gegenwind eine Fluggeschwindigkeit von 45 km/h (K.Bommer)

Rabenkrähe: 1 Ex. fliegt am 21.11.1993 mit 41 km/h neben dem Pkw her und 3 Ex. fliegen am 4.12.1993 mit 36 km/h (K.Bommer)

Beiträge zu Nahrung und Ernährungsverhalten verschiedener Vogelarten

Zwergtaucher: 1 Ex. erbeutet am 26.12.1993 bei Kirchheim LB einen Fisch, den er aufgrund der Größe nicht auf Anhieb schlucken kann. Er wird daraufhin von einem juv. Haubentaucher und einem Bläßhuhn verfolgt, die ihm den Fisch abnehmen wollen. Der Zwergtaucher entzieht sich dem durch Wegfliegen. (C.Randler)

Ohrentaucher: Auf dem Rißkiessee Laupheim BC fängt 1 Ex. am 4.12.1993 innerhalb von 2 min. zwei 8-10 cm lange Fische (1 Barsch, 1 Rotfeder). (H.u.T.Eppler, G.Nandi, K.Schilhansl, H.Walcher)

Silberreiher: 1 Ex. mit 10 Graureihern auf Mäusejagd auf den Wiesen zwischen Öpfingen und Ersingen UL am 4.12.1993. (H.u.T.Eppler, K.Schilhansl)

Graureiher: 2 Ex. versuchen am 23.10.1993 zusammen mit 4 Rabenkrähen bei 64 Kormoranen, die auf dem Kiessee Rißtissen UL gemeinschaftlich der Fischjagd nachgehen, nach jedem Fang durch Überfliegen zu schmarotzen. (K.Bommer)

1 Reiher mit einem Fisch im Schnabel wird am 29.12.1993 am Max-Eyth-See S von einer Rabenkrähe und einer juv. Sturmmöwe verfolgt, die versuchen, den Fisch zu schmarotzen. (C.Randler)

Schwarzstorch: Am 23.9.1993 holt sich 1 immat. etwa 20 kleine Goldfische aus einem Gartenteich in Freiburg-Haslach! (J.Ruf)

1 Ex. ernährt sich am 28.8.1994 in den Elzwiesen EM von Heuschrecken. (H.u.U.Späth)

Pfeifente: Pfeifenten an der Radolfzeller Aachmündung KN schmarotzen im Januar 1994 z.T. bei Bläßhühnern. (J.Günther)

Schwarzmilan: 1993 enthalten Rupfungen unterhalb des Rupfbaumes bei Renningen BB, der etwa 15 m vom Horst entfernt steht, die Reste von Amsel, Wacholderdrossel, Drosseln, Star, Eichelhäher, Taube, Elster und Rebhuhn sowie die eines Fisches. (A.Grauel, J.Walz)

4 Milane jagen am 11.7.1993 auf der Mülldeponie Leonberg BB den dortigen Krähen ihre Nahrungsfunde ab. Teilweise versuchen sie auch untereinander, sich die Beute streitig zu machen. (J.Walz)

Sperber: 1 Ex. schlägt am 21.11.1993 nachmittags nach zwei Fehlversuchen einen Großen Abendsegler *Nyctalus noctula*, der in 5 m Höhe über der Donau bei Zwiefaltendorf BC jagt. (M.Amrhein, J.Günther)

1 Ex. fliegt am 14.8.1994 mit einem Eichhörnchen in den Fängen bei Bietigheim LB. (J.Etzold, P.Rau, C.Randler)

Am 3.9.1994 fängt 1 Ex. im Donaumoos einen Hänfling aus einem Schwarm von mind. 90 Ex. (T.Epple, K.Schilhansl)

Habicht: Ende Juni 1992 streicht 1 Ex. bei Warmbronn BB aus der Krone einer Fichte mit einer noch nicht flüggen Jungelster ab, verfolgt und attackiert von 2 Elstern und 2 Rabenkrähen. (J.Walz)

Im Wald bei Renningen-Stöckach BB liegt am 5.7.1993 unter einem Schwarzmilanhorst ein ausgewachsener Jungmilan ohne Kopf und mit geöffneter Brust im Gebüsch. Der Vogel ist noch fast vollständig befiedert. Die Art der Rupfung und der Schmelzstrich lassen auf einen Habicht schließen. Am nächsten Tag finden sich weitere Rupfungen und wieder der Schmelzstrich. Daraufhin werden im Umfeld eines Habichtshorstes bei Magstadt BB - in einer Entfernung von etwa 3 km Luftlinie zu dem Milanhorst - weitere Schwarzmilanfedern gefunden. (A.Grauel, J.Walz)

1 Ex. schlägt bei Markgröningen LB am 9.6.1993 einen Buntspecht. (P.Pfeilsticker)

1 Ex. jagt am 28.11.1993 in Ersingen UL Tauben. (K.Bommer)

Am 24.10.1994 jagt 1 Ex. abends Tauben, die an Gebäuden sitzen, an der Hauptverkehrsstraße im westlichen Stadtgebiet von Karlsruhe. (K.Kußmaul)

Mäusebussard: Am 29.1.1994 laufen im Donaumoos UL 7 Ex. zusammen mit Rabenkrähen hinter einem Traktor her, der eine Wiese (!) umpflügt, und lesen Regenwürmer auf. (T.Epple, K.Schilhansl)

Baumfalke: 1 Ex. trägt am 17.9.1994 im Rheindelta einen Star in den Fängen. (T.Epple, D.Kratzer, G.Nandi, H.Walcher, I.Weiß)

Am 28.9.1994 schlägt 1 Falke abends eine Rauchschnalbe in der Wagbachniederung KA. (U.Mahler u.a.)

Wanderfalke: An einem Wanderfalken-Rupfplatz auf der Teck ES findet sich am 6.11.1993 die frische Rupfung eines Austernfischers! (K.P.Reiner)

Am 28.11.1993 stößt 1 Ex. mehrmals vergeblich in einen Taubenschwarm bei Riedheim UL. Am selben Tag verfolgt 1 Ex. am Mooswald-Kiessee UL drei Krickenten, die ins Schilf flüchten, worauf der Falke nochmals herunterstößt, wohl um die Enten aus dem Schilf zu treiben, was ihm aber nicht gelingt. (T.Epple, K.Schilhansl)

Am 11.12.1993 hat 1 Ex. am Kiessee Rottenacker UL eine Lachmöwe erbeutet und kröpft sie auf einem Acker. (K.Bommer)

Je 1 Falke erbeutet am 13.9. und 1.10.1994 abends in der

Wagbachniederung KA eine Fledermaus (wohl Abendsegler *Nyctalus noctula*) und kröpft sie auf einem Hochspannungsmast. (J.Blessing, C.Dietzen, S.Dill, J.Etzold, U.Mahler, C.Randler, A.Stöhr, C.Stohl)

Am 17.9.1994 schlägt 1 Falke in demselben Gebiet einen Zwergstrandläufer! (F.Scholler)

1 juv. jagt dort am 23.9.1994 vergeblich Fledermäuse und Schnalben und einmal auch einen Waldwasserläufer und eine Trauerseeschnalbe. (U.Mahler u.a.)

Wasserralle: In der Wagbachniederung KA springt am 31.10.1994 1 Ex. in die Höhe und schnappt eine an einem Schilfstengel sitzende Libelle (wohl Herbstmosaikjungfer *Aeshna mixta*). (Geyer fide U.Mahler)

Kuckuck: Am 17.10.1993 erbeutet 1 einen Regenwurm am Hochwasserdamm des Rußheimer Altrheins KA. (K.Kußmaul)

Buntspecht: 6 verschiedene Ex. fliegen am 17.11.1993 aus dem Hardtwald bei Reusten TŪ in ein nahegelegenes Maisfeld und picken an den Maiskolben. (R.Kratzer)

Am 10.7. und 20.7.1994 frißt 1 Ex. Maulbeeren vom Baum in der Wagbachniederung KA.

Am 25.9.1994 sitzen 2 Spechte in einem Walnußbaum in der Wagbachniederung KA. 1 Ex. fliegt zweimal mit einer Nuß im Schnabel, verliert sie beim ersten Mal und wird beim zweiten Mal vom anderen Specht verfolgt. (U.Mahler)

Mittelspecht: Am 6.11.1994 holt 1 Ex. von einer Kiefer am Stadtsee in Bad Liebenzell CW einen Zapfen, Klemmt ihn auf einem Birnbaum in eine Astgabel und holt die Samen heraus. (K.Stöffler)

Ringdrossel: 16 Ex. (Trupp) fressen am 9.10.1994 auf dem Schlifffkopf FDS die Beeren der Eberesche *Sorbus aucuparia*. (M.Förschler, U.Schertlin)

Amsel: Am 2.8.1992 fressen einige die Früchte der Lorbeerkirsche und der Heckenkirsche *Lonicera spec.* in Stutensee. 1 Ex. frißt am 1.8.1993 ebenfalls in Stutensee KA die Beeren des Wolligen Schneeballs *Viburnum lantana*. Außerdem pickt im Juni 1993 1 Ex. auf einer frisch gemähten Wiese bei Bruchsal-Untergrombach KA nachhaltig auf ein Objekt am Boden ein. Als der Vogel verschucht wird, stellt sich das Objekt als Blindschleiche heraus, die dann in einem Erdloch verschwindet. (K.Kußmaul)

Am 21.10.1994 frißt 1 eine Hagebutte in Tübingen. (M.Förschler) Dasselbe tun 3 Amseln am 14.11.1993 bei Laupheim BC. Außerdem frißt 1 Ex. am 21.11.1993 Früchte vom Pfaffenhütchen *Euonymus europaeus* und 1 Ex. am 4.12.1993 Ligusterbeeren *Ligustrum spec.* (K.Bommer)

Rotdrossel: 3 Ex. fressen in Bad Urach-Hengen RT am 28.11.1993 die Früchte vom Feuerdorn und der Berberitze (*Berberis spec.*). (G.u.I.Künkele)

Sumpfmehse: 2 Ex. fliegen am 18.9.1993 auf einer Kiefernwaldlichtung bei Althengstett CW auf die Köpfchen fruchtender Disteln, picken die Samen heraus und fliegen damit zum nächsten Baum. (A.Grauel, J.Walz)

Kohlmeise: 1 Ex. jagt am 1.8.1993 in Stutensee KA nachhaltig hinter einem fliegenden Insekt (wahrscheinlich eine Wespe) her. Die Meise hatte vermutlich Erfolg, weil sie danach am Boden ein Objekt bearbeitet. (K.Kußmaul)

Am 31.10.1993 sammeln einige zusammen mit Feldsperlingen bei Zwiefaltendorf BC Maiskörner auf. (K.Bommer)

1 Ex. pickt am 13.10.1994 in Tübingen an überreifen Pflaumen. (M.Förschler)

Beutelmehse: 1 juv. frißt am 25.9.1994 Samen des Rohrkolbens *Typha latifolia* am Ertinger Baggersee BC. (H.Stroh)

Neuntöter: Am 17.7.1994 trägt 1 Männchen ein erbeutetes Grünes Heupferd (*Tettigonia viridissima*) im Schnabel. (U.Mahler)

Eichelhäher: 15 Ex. nehmen am 30.10.1993 Maiskörner auf einem abgeernteten Maisfeld bei Luppenhofen UL auf. (K.Bommer)

Elster: Auf überschwemmten Wiesen bei Zell BC fressen am 19.12.1993 36 und am 28.12. 7 Elstern Regenwürmer am Rand von Lachen. (K.Bommer)

Saatkrähe: Am 10.11.1993 verschwindet 1 Ex. mit einer Walnuß im Schnabel in einer Baumgruppe auf dem Freidhof Söflingen UL. (T.Epple)

Rabenkrähe: 1 Ex. erbeutet am 13.11.1993 zweimal im Flug einen kleinen Fisch von der Wasseroberfläche in der Mitte des Kiessees Rißtissen UL.

40 Krähen „graben“ am 12.12.1993 bei Rottenacker UL in 10 cm hohem Schnee nach Maiskörnern. (K.Bommer)

Bergfink: Am 20.11.1993 fressen etwa 60 Ex. zusammen mit 100 Buchfinken, 30 Grünlingen, 70 Feldsperlingen und 100 Goldammern grüne Rapsblätter bei Oberwilzingen RT. (K.Bommer)

Girlitz: 1 frißt am 20.11.1993 Samen des Hirtentäschelkrautes *Capsella bursa-pastoris* bei Hayingen RT. (K.Bommer)

Grünling: Am 17.10.1993 fressen etwa 200 Ex. Hagebutten von Heckenrosen bei Dellmensingen UL und am 20.11.1993 tun sich 10 Ex. bei Hayingen RT an Wacholderbeeren gütlich (K.Bommer)

Stieglitz: 5 Ex. ernähren sich bei Hayingen RT am 20.11.1993 von den Samen des Klappertopfs *Rhinanthus spec.* Am 25.12.1993 picken 3 zusammen mit 40 Feldsperlingen Salz von einer Straße bei Reichenstein auf. (K.Bommer)

Gimpel: Am 23.2.1992 fressen in Stutensee KA 5 am Rauhhaarigen Fuchsschwanz *Amaranthus retroflexus.* (K.Kußmaul)

3Ex. fressen am 30.10.1993 die Samen des Wasserampfers *Rumex aquaticus* und des Froschlöffels *Alisma plantago-aquatica* am Donaualtwasser bei Bechingen-Zell BC. Am 20.11.1993 ernährt sich 1 Ex. bei Hayingen RT von Brennesselsamen *Urtica dioica.* Schließlich fressen 4 am 18.12.1993 die am Boden liegenden Samen des Pfaffenhütchens *Euonymus europaeus* bei Laupheim BC (K.Bommer)

Kernbeißer: 1 frißt am 12.12.1993 die Samen eines Ahorns *Acer spec.,* der inmitten einer weithin ausgeräumten Feldflur bei Unlingen BC steht. (K.Bommer)

Langjährige Walnußabwurfplatztradition der Rabenkrähe *Corvus corone*



Von Andreas Müller

Zum Ernährungsverhalten der Rabenkrähe bezüglich hartschaliger Objekte gibt es bereits eine Reihe von Beobachtungen:

So werden Walnüsse entweder in eine als Krähenschmiede geeignete Spalte gesteckt und durch Behämmern gespalten, oder wie große Muscheln durch mehrmaliges Fallenlassen aus bis zu 15 m Höhe auf einen harten Untergrund zerbrochen (GIGER, Orn. Beob. 47, 1950; CREUTZ, Beitr. Vogelkde 3, 1953; ORTLAM, Vogelkdl. Ber. Niedersachsen 22, 1990). Dazu fliegen die Rabenkrähen etwa 10 bis 15 m schräg nach oben, stoppen kurz den Flug und lassen die Nuß herabfallen (FÖRSTEL, Anz. Orn. Ges. Bayern, 32, 1993: 165; GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. K. BAUER: Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 13/III 1993, 1909). Diese Abwurftechnik konnte von meinem Vater (ERNST MÜLLER) schon sehr oft beobachtet werden, denn die Rabenkrähen benutzen als Abwurfplatz die mit einer Teerdecke versehene Hofffläche des Anwesens meiner Eltern in der Mainaustraße 180, Konstanz. Seit die Hofffläche ca. 200 qm (14,5 m x 13, m) mit einer Teerdecke versehen ist (15 Jahre), wird sie regelmäßig als Abwurfplatz für Walnüsse genutzt. Die Hauptabwurffläche ist in beiliegender Skizze rot eingezeichnet. Die Auffahrt (rot gestrichelt) wird als Abwurfplatz weniger aufgesucht, da sie abschüssig ist. Früher, als die Hofffläche noch nicht geteert war, haben die Rabenkrähen - nach Angaben meines Vaters - frühmorgens, wenn der Verkehr noch gering war, die Mainaustraße als Abwurfplatz genutzt. Das Aufsuchen bestimmter Abwurfplätze ist bisher nur vom Bartgeier *Gypaetus barbatus* bezüglich immer wieder aufgesuchter flacher Felspartien bekannt (GLUTZ VON BLOTZHEIM, et al.: Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 4, 1971, 217).

Anschrift des Verfassers:

Andreas Müller, Maria-Eich-Straße 81 b, D-82166 Gräfelfing

Die Rabenkrähen beginnen mit der Abwurftechnik mit dem Reifwerden der Walnüsse ca. ab Mitte September, wobei zu dieser Zeit täglich mind. 4 bis 5 Nüsse (aufgrund der gefundenen Nußschalen) auf diesem Abwurfplatz geöffnet werden. Die Zahl der täglich geöffneten Nüsse nimmt im Lauf der Zeit ab und beträgt um die Jahreswende bis zu zwei Nüsse täglich, wenn die Witterungsverhältnisse es zulassen, d. h. kein Schnee liegt. Im Verlauf des Winters werden immer weniger Nüsse mit dieser Technik geöffnet, jedoch werden einzelne Nüsse noch bis in den Monat März hinein durch Abwurf geöffnet. So konnte mein Vater zum Beispiel am 23.02.1994 zwei leere Nußhälften im Hof finden und am 02.03.1994 eine halbe Nuß mit Kern, die am Nachmittag leer war; am 06.03.1994 das gleiche und am 18.03.1994 eine ganze Nuß, die er den Rabenkrähen öffnete und die dann am Nachmittag leer aufgefunden wurde. Die Bevorzugung des Abwurfplatzes ergibt sich einmal dadurch, daß sich im Radius von 100 Metern fünf große Walnußbäume - darunter zwei sehr große - befinden, die eine jährliche Nußernte von über 2 Zentnern pro Baum erbringen. Außerdem sind die Walnüsse sehr dünnschalig, so daß man zum Öffnen in der Regel keinen Nußknacker benötigt, sondern die Walnüsse mit einer bloßen Hand öffnen kann. Aus diesem Grunde werden die Walnüsse bei Anwendung der Abwurftechnik i.d.R. auch mit dem ersten Abwurf geöffnet, weshalb sie wahrscheinlich bevorzugt mit der Abwurftechnik und nicht durch Behämmern in der Krähenschmiede geöffnet werden. Einzelne Nüsse müssen jedoch wiederholt abgeworfen werden, damit sie sich öffnen. Findet mein Vater ganze Walnüsse, so öffnet er den Rabenkrähen regelmäßig die Nüsse und legt ihnen die Nußhälften hin.

Zu bemerken ist ferner, daß die Rabenkrähen sehr vorsichtig sind, d. h. bei der geringsten Störung durch Anwohner (es wohnen drei Parteien im Haus und auf der Hoffläche parken regelmäßig drei PKWs), den Vorgang (Nahrungserwerb) unterbrechen. Sobald jedoch keine Störungen mehr vorhanden sind, d. h., es wieder ruhig auf der Hoffläche und deren Umgebung ist, kehren die Vögel zum Abwurfplatz zurück, um die geöffneten Nüsse auszupicken oder an einen sicheren Ort zum Auspicken zu bringen, bzw. den Abwurfvorgang zu wiederholen, bis die Nuß geöffnet ist. Wegen der großen Scheu der Vögel ist es sehr schwierig, die gesamten Aktivitäten zu beobachten, so daß durchaus noch mehr Nüsse durch Abwurf geöffnet werden, als die gefundenen Nußschalen, insbesondere wenn beide Nußhälften von den Rabenkrähen an einen anderen Ort gebracht werden.

Es fällt auf, daß Rabenkrähen über lange Zeit (ca. 6 Monate) Walnüsse als Nahrung nutzen können. Hierzu ist anzumerken, daß die Walnüsse von den Eigentümern der Grundstücke abgesammelt werden, so daß es verwundert, weshalb die Rabenkrähen noch so lange Walnüsse finden können. Mein Vater hat jedoch auf unserem Grundstück mehrfach Verstecke mit Walnüssen gefunden (z. B. unter den Blättern des Rosenkohls) unter denen vier bis fünf Walnüsse lagen. Dies läßt den Schluß zu, daß die Rabenkrähen viele solcher Verstecke anlegen, die dann während des Winters aufsuchen, um die Nüsse dann wohl i.d.R. durch Abwurf zu öffnen. Mein Vater

konnte auch beobachten, daß die Rabenkrähen die vom Nachbarn im Winter z. T. gefüttert werden, während der Zeit der Fütterung nur wenige Walnüsse öffnen. Sobald aber die Fütterung aussetzt, greifen sie jedoch wieder häufiger auf Walnüsse als Nahrungsquelle zurück.

Das Anwenden verschiedener Öffnungstechniken zum Öffnen von Walnüssen, wie Krähenschmiede oder Abwurftechnik, ist allgemein bekannt und kommt in der Natur wahrscheinlich viel häufiger vor als es wegen der Scheu der Vögel beobachtet wird. Daß jedoch Rabenkrähen bei Anwendung dieser Techniken über Jahre hinweg einen bestimmten Abwurfplatz aufsuchen und die Nahrungsquelle Walnüsse durch Anlegen von Depots sehr langfristig nutzen können, dürfte jedoch weniger bekannt sein.

Ergänzung: Im April 1994 konnte mein Vater feststellen, daß

- am 20.04.1994 mindestens 4 Walnüsse
- am 21.04.1994 mindestens 4 Walnüsse
- am 22.04.1994 mindestens 3 Walnüsse

durch die beschriebene Abwurftechnik anhand der aufgefundenen Nußhälften bzw. ganzer Walnüsse geöffnet wurden. Die Rabenkrähen picken wohl in der Regel die Walnüsse in unserem Hof aus, wobei sie jedoch bei der geringsten Störung wegfliegen, was mein Vater wieder beobachten konnte. Nach dem 22.04.1994 wurden jedoch keine Abwürfe mehr festgestellt.

Die hohe Zahl von mindestens 11 Walnüssen, die durch Abwurftechnik in der Zeit von 20.04. bis 22.04.1994 geöffnet wurde, läßt eigentlich nur den Schluß zu, daß die Rabenkrähen noch so spät ein Depot, in dem sie eine größere Anzahl von Walnüssen versteckt haben, gefunden haben.

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46, 1994: 42-44

Zum Nahrungserwerb von Kohlmeise (*Parus major*), Blaumeise (*Parus caeruleus*), Sperber (*Accipiter nisus*) und Rebhuhn (*Perdix perdix*)

1. Kohlmeise (*Parus major*) und Blaumeise (*Parus caeruleus*) fangen Schmetterlinge

Beide Arten nutzen sonnige Spätsommertage, um in einem Hausgarten am Sommerflieder (*Buddleja davidii*) mit einer fliegenschnäpperähnlichen Jagdtechnik Tagfalter zu fangen. Dazu beobachten die Meisen von der Strauchmitte die Blütenspere. Hat

sich ein Falter niedergelassen, hüpfen sie in dessen Richtung und fliegen bei genügender Annäherung los, um den sitzenden oder auffliegenden Falter mit dem Schnabel zu greifen. War die Jagd erfolgreich, wird der Falter ins Strauchinnere getragen, dort mit einem Fuß auf

dem Zweig fixiert, mit 4 gezielten Schnabelhieben die beiden Vorder- und Hinterflügel abgetrennt und der verbleibende Körper gefressen. Trotz mancher Fehlversuche kann eine Kohlmeise in 10 Minuten drei Pfauenaugen erbeuten.

Von September bis Anfang Oktober waren am Buddleja regelmäßig Tagpfauenaugen (*Inachis io*), Distelfalter (*Vanessa cardui*), Kohlweißling (*Pieris brassicae*), Admiral (*Vanessa atlanta*) und Kleiner Fuchs (*Aglais urticae*) zu beobachten, von denen nur das Tagpfauenaugen gejagt und gefressen wurde, wie Beobachtungen und Flügelfunde zeigten.

Offenbar ergänzen die Meisen mit der Schmetterlingsjagd ihr Nahrungsspektrum, denn bis auf diese kurzen Jagdphasen gingen sie in den umgebenden Gärten der „normalen“ Nahrungssuche nach. Aufgrund der Lernfähigkeit der Kohlmeise beim Nahrungserwerb ist die Jagd im Fluge auf fliegende Insekten und sogar Wasserläufer bekannt. Nach GIBB (1954b) (in GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER, Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 13, 1993) soll das gelegentliche Fangen von Fluginsekten nach Fliegenschnäpperart bei der Blaumeise häufiger zu beobachten sein. Im beschriebenen Fall jagten jedoch häufiger Kohlmeisen (zunächst ein, später zwei Ex.) neben einer Blaumeise. (Leingarten HN, 3., 16., 17., 23.9., 1.10.1994)

2. Sperber (*Accipiter nisus*) jagt Singvögel im Sonnenblumenfeld

Ein Sperber nutzt ein Sonnenblumenfeld, um Jagd auf einen Schwarm von Hausperlingen, Feldperlingen und Grünfinken zu machen, die sich ihrerseits von den reifen Fruchtständen ernähren. Der beobachtete Stoß war nicht erfolgreich, da sich der Schwarm in einem Gehölz in Sicherheit bringen konnte. (Breitenauer See HN, 3.9.1994)

3. Rebhühner (*Perdix perdix*) besuchen Flachdach zur Nahrungssuche

Ein Paar Rebhühner besucht im Frühjahr mehrmals ein mit Kiefern, Fetthennen und Lavendel begrüntes Flachdach und frisst dort Blätter und Fruchtstände des Löwenzahnes (*Taraxacum officinale*). Das großflächige Dach eines eingeschossigen Anbaus schließt an ein viergeschossiges Großgebäude mit Fensterfront an und ist am Stadtrand nahe der Feldflur gelegen. Die Rebhühner fressen dort mehrmals, lange und offenbar ungestört. Bei guter Tarnung auf dem braunroten Untergrund legen die Tiere auch Ruhephasen ein und haben vermutlich einmal in der Dachbegrünung übernachtet.

Weitere regelmäßige Nahrungsgäste in der Dachbegrünung sind Hausrotschwanz, Amsel, Elster, Rabenkrähe, Bluthänfling, Grünfink, Stieglitz, Haussperling, Bachstelze und Wacholderdrossel. (Leonberg BB 8.4., 15., 19.5.1994)

Stefan Bosch

Südstraße 17, D-74211 Leingarten

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46, 1994: 44

Zur Ernährung des Erlenzeisigs (*Carduelis spinus*)

Am 22.10.1994 hielten sich etwa 35 Erlenzeisige in einem Garten am Ortsrand von Albstadt-Pfeffingen BL auf. Die Erlenzeisige ernteten an einer etwa 15 m hohen Douglasie (*Pseudotsuga menziesii*) intensiv Samen, die sie an ihren langen Fortsätzen aus den Zapfen zogen. In der Nähe standen zapfenbehängene hohe Fichten. Die Douglasie wurde den Fichten vorgezogen. Die Samen der Douglasie sind leichter als die Fichtensamen erreichbar und werden deshalb den Fichtensamen vorgezogen.

Dieter Haas

Zillhauserstraße 36, D-72459 Albstadt-Pfeffingen

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46, 1994: 44-45

Graureiher (*Ardea cinerea*) erbeutet Wanderratte

Am Nachmittag des 9. Oktober 1994 beobachtete ich in einer Flachwasserzone des Naturschutzgebietes „Wernauer Baggerseen“, Lkr. Esslingen (9°23'E/48°42'N) mehrere Graureiher bei der Nahrungssuche.

Ein adulter Graureiher fing am Uferbereich eine etwa 20 cm große Wanderratte, die in seinem Schnabel noch heftig zappelte. Das Zappeln der Ratte dauerte etwa 30 Sekunden an. Daraufhin schlug der Graureiher das Tier 8-10 mal gegen einen erhöht liegenden Begrenzungsstein. Das „Totschlagen“ nahm dabei etwa 4 Minuten in Anspruch. Danach verschlang der Vogel seine Beute. Trotz der Größe der Ratte war dies offensichtlich problemlos möglich.

BAUER, K.M. & U.N. GLUTZ VON BLOTZHEIM (Handbuch der Vögel Mitteleuropas Band 1, 1966) und CRAMP, S. (Handbook of the Birds of Europe, the Middle East and

North Africa Band 1, 1977) führen die Ratte nicht als Beutetier des Graureihers auf.

Wilfried Schmid

Thomas-Mann-Weg 3, D-73240 Wendlingen

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46, 1994: 45

Zum Nahrungserwerb von Haubenlerche (*Galerida cristata*) und Lachmöwe (*Larus ridibundus*)

1. Haubenlerche (*Galerida cristata*)

Am 28.05.1994 pickte in Breisach, auf dem Parkplatz des Einkaufsmarktes „Neukauf“, eine Haubenlerche Schokoladereste auf.

2. Lachmöwe (*Larus ridibundus*)

Im Juni 1994 flogen regelmäßig 1 - 4 Lachmöwen einen einzeln stehenden Kirschbaum in der Oberstadt von Breisach an. Sie landeten auf den äußeren Ästen und fraßen die Kirschen.

Am 20.06. die gleiche Beobachtung in einem Kleingarten mit gut einem Dutzend Lachmöwen.

Am 28.06. befanden sich über 30 Lachmöwen im erstgenannten Baum, während ca. 20 weitere Lachmöwen den Baum stumm umkreisten.

Jürgen Hurst

Goldengasse 9, D-79206 Breisach/Rhein

Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 46, 1994: 45

Zur Ernährung des Buchfinken (*Fringilla coelebs*)

Im Oktober 1993 frisst ein Buchfinken-Männchen bei Freudenstadt Beeren des Geißblattes (*Linicera sp.*). Er zupft die Beeren einzeln ab und verzehrt auf einem etwa 2 m hohen schmalen Baumstumpf das Fruchtfleisch.

Frank Wichmann

Eugen-Nägele-Straße 51, D-72250 Freudenstadt

Ansammlungen toter Hirschkäfer - wer tötet die Hirschkäfer?

In den „Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ.“ N.F. 40/41 und 42 wurde im Zusammenhang von Ansammlungen toter Hirschkäfer die Frage aufgeworfen, wer als Verursacher für die Tötung und Teilverzehrung dieser Käfer in Frage kommen kann.

Ich habe selbst in den 1950er Jahren am Fuße einer verletzten Eiche Teile von mindestens 50 - 60 Hirschkäfern gefunden.

In den meisten Fällen waren nur Köpfe, Kopfbruststücke, Flügel und Beine vorhanden. In der Literatur spricht man bei solchen Ansammlungen von „Hirschkäferfriedhöfen“.

Die Käfer sammeln sich an verletzten Stammstellen nämlich um die ausfließenden Baumsäfte als Nahrung aufzulecken. Die Weibchen der Hirschkäfer können auch selbst aktiv werden und mit ihren Mandibeln Leckstellen durch Beschädigung der Rinde selbst herstellen. An solchen Stellen kommt es dann zur Paarungszeit, infolge der abgesonderten Duftstoffe zu Ansammlungen von Männchen zwecks Verpaarung. B. KLAUSNITZER („Die Hirschkäfer oder Schröter (Lucanidae)“, Die Neue Brehm-Bücherei 551, 1982) schreibt zum Thema:

„Über die natürlichen Feinde der Lucanidae ist nur sehr wenig bekannt. Für die Hirschkäfer-Imagines nennen HARDS (1975) und HORION (1949) Spechte, Eichelhäher und Eulen, BECHTLE (1977) Drosseln. Auch Krähen kommen in Frage (TIPPMANN 1954). Nach CÜRTEEN (1971) fangen Raubwürger und Krähen die Käfer als Jungvogelnahrung und entfernen vor dem Verfüttern die Köpfe, eine Erklärung für die oft übrigbleibenden und zu findenden Köpfe. BECHTLE (1977) berichtete von 197 Köpfen männlicher Hirschkäfer, die am Fuße weniger alter Eichen gefunden wurden.“

NADOLSKI (1976) weist darauf hin, daß nach seinen Erhebungen im Gebiet um Cottbus etwa 80 % der Larven von *Lucanus cervus* durch Spechte und andere Vogelarten, auch durch Wildschweine, vernichtet wurden. Weitere Feinde sind nach NÜSSLER (1967) Fuchs, Dachs, eventuell Igel, Maulwurf und Waldspitzmaus. KÜHNEL u. NEUMANN (1981) fanden am Fuß einer alten Stieleiche Reste von mindestens 15 Exemplaren, die vermutlich Spitzmäusen als Nahrung dienten; ähnliches berichtet REHAGE (1972), der auch bemerkt, daß die Spitzmäuse den Käfern die Beine abgefressen hatten.“

Da Eichelhäher sehr oft nahrungssuchend am Waldboden angetroffen werden können, liegt die Vermutung nahe, daß in diesen Habitaten die Häher als Verursacher in vielen Fällen in Frage kommen. Natürlich können auch verschiedene Verursacher gleichzeitig auftreten.

Rolf Senk

Obere Milbe 10, D-74821 Mosbach-Neckarelz

Eigene Beobachtungen zu: Vögel nutzen Gradation des Schwammspinners (*Lymantria dispar*) beim Nahrungserwerb.

Von STEFAN BOSCH, Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 43/44, 1994: 34-35

Im Frühjahr 1994 stellte ich in meinem Garten (950 m²) beim Wohnhaus einen Befall von ca. 800 Schwammspinnerraupe in einer Größe von bis zu 10 mm fest, viele davon noch an den Flugfäden hängend. Befallen waren im Garten: Birke, Hainbuche, Kirschen-, Zwetschgen-, Reneclouden- und Apfelbäume, sowie auch die Rosenbüsche. Nicht befallen dagegen die Birnbäume. Gespritzt wurde in meinem Garten nicht. Anfangs habe ich um die 50 Räumchen zerdrückt. Nachdem ich aber feststellte, daß die im Garten brütenden Höhlenbrüter auch die kleinen Schwammspinnerraupe aufnehmen, habe ich auch das unterlassen. In den von mir angebrachten Nistkästen brüteten: 2 Kohlmeisen-, 1 Blaumeisen-, 1 Hausrotschwanz-, 1 Feldsperling und 1 Haussperlingpaar. Weitere Haussperlinge auch in den angrenzenden Gebäuden.

Bei allen Arten konnte ich beobachten, daß sie neben anderen Raupe auch Schwammspinnerraupe an die Brut verfütterten. Besonders oft die Feldsperlinge. Aufgenommen wurden die Raupe in einer Größe bis 15 mm.

Bei allen Bruten in meinem Garten sind sämtliche Jungvögel ausgeflogen. Am 15. und am 20. Mai die Kohlmeisen, am 16. Mai die Hausrotschwänze und am 19. Mai die Blaumeisen.

Die verfütterten Schwammspinnerraupe sind von den Jungvögeln demnach gut vertragen worden, obwohl sie behaart sind.

Was ich aber danach klar feststellen konnte, war, daß in meinem Garten nach dem Ausfliegen der Höhlenbrüterjunge keine Schwammspinnerraupe mehr vorhanden waren!

Hans Huber

Nonnenhofstraße 15, D-74321 Bietigheim - Metterzimmern

Ornithologische Literatur mit Bezug auf Baden-Württemberg ab 1990

Folge 7 (November 1994): Nummern 347-381

Zusammengestellt von Jochen Hölzinger

347. ANONYMUS (1994): Ornithologischer Sammelbericht. Folge: Dezember 1993-Februar 1994. Naturkd. Mitt. Großraum Göppingen 4 (1/1994): 7-8. (Schriftleitung: Wolfgang Lissak & Michael Nowak; Adresse W. L., Banater Straße 17, D-73079 Süssen)
348. ANONYMUS (1994): Ornithologischer Sammelbericht. Folge: März-Mai 1994. Naturkd. Mitt. Großraum Göppingen 4 (1/1994): 9-12. (Schriftleitung: Wolfgang Lissak & Michael Nowak; Adresse W. L., Banater Straße 17, D-73079 Süssen)
349. ANONYMUS (1994): Ornithologischer Sammelbericht. Folge: Juni-Juli 1994. Naturkd. Mitt. Großraum Göppingen 5 (2/1994): 90-10. (Schriftleitung: Wolfgang Lissak & Michael Nowak; Adresse W. L., Banater Straße 17, D-73079 Süssen)
350. BOMMER, K. (1994): Fluggeschwindigkeit von Vögeln. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 43/44: 43. (Klaus Bommer, Stettiner Straße 11, D-88471 Laupheim)
351. BOSCH, S. (1994): Ehemalige Brutvorkommen des Weißstorches (*Ciconia ciconia*) im Stadt- und Landkreis Heilbronn. Z. Zabergäuver. Jg. 1994, H. 2: 17-28. (Stefan Bosch, Südstraße 17, D-75211 Leingarten)
352. BOSCH, S. (1994): Vögel nutzen Gradation des Schwammspinners (*Lymantria dispar*) beim Nahrungserwerb. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 43/44: 34-35. (Stefan Bosch, Südstraße 17, D-75211 Leingarten)
353. BOSCHERT, M., U. DORKA & C. MÜNCH (1993): Brutvorkommen und Bestandentwicklung des Zwergtauchers (*Tachybaptus ruficollis ruficollis* PALLAS, 1764) im Nordschwarzwald. Ver. Ges. Ökol. 23: 85-88. (Martin Boschert, Wiedigstraße 18, D-77815 Bühl)
354. BRAUNEIS, W. (1994): Die neue mitteldeutsche Wanderfalkenpopulation - das Ergebnis eines Artenschutzprojekts. Falke 41: 78-89. (Wolfram Brauneis, Brückenstraße 21/23, D-37269 Eschwege)
355. FÖRSCHLER, M. (1994): Beobachtungen zur Ernährung von Finkenvögeln vom 1.11.1993 bis 31.3.1994 auf dem Kniebis/FDS (920 m üNN). Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 43/44: 38-40. (Marc Förschler, Am Buchschollen 75, D-72250 Freudenstadt)

356. FÖRSCHLER, M. (1994): Ergebnisse einer Geschlechterzählung bei Finkenvögeln im Zeitraum vom 22.12.1993-4.3.1994 (44 Daten) in Kniebis FDS/920 m üNN. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 43/44: 40-41. (Marc Förschler, Am Buchschollen 75, D-72250 Freudenstadt)
357. FREY, E. (1994): Elstern und Schafe. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 43/44: 43. (Ernst Frey, Karl-Schremp-Strasse 4, D-76133 Karlsruhe)
358. HENZE, L. (1994): Die Entwicklung einer Trauerschnäpperpopulation in Oberschwaben. Falke 41: 154-156. (Luise Henze, Litscherweg 8, D-88662 Überlingen)
359. HÖHENBERGER, G. (1993): Zum Vorkommen der Grauammer im Ries. Natur u. Naturschutz im Ries 8: 23-27. (Gerd Höhenberger, Herlinstraße 24, D-86720 Nördlingen)
360. JAKOBER, H., & W. STAUBER (1994): Kopulationen und Partnerbewachung beim Neuntöter *Lanius collurio*. J. Orn. 135: 535-547. (Hans Jakober, Friedrichstraße 8/1, D-73329 Kuchen)
361. KÖHLER, P. (1944): Wanderungen mitteleuropäischer Schnatterenten (*Anas strepera*). Eine Auswertung der Ringfunddaten. Vogelwarte 37: 253-269. (Peter Köhler, Korbinianplatz 1, D-85737 Ismaning)
362. LACHENMAIER, K., & M. SCHMOLZ (1994): Beobachtungen zum veränderten Nahrungserwerb und Verhalten des Graureihers *Ardea cinerea* in Stuttgart und deren Bedeutung für seine Ausbreitung. Stuttgarter ORNI-Telex 7: 5-13. (Klaus Lachenmaier, Aalstraße 11, D-70378 Stuttgart)
363. LEFRANC, N. (1993): Les Pies-grièches d'Europe, d'Afrique du Nord et du Moyen-Orient. 240 S. Lausanne, Paris (Delachaux et Niestlé S.A., Lausanne).
364. LISSAK, W. (1994): Beitrag zur Nestlingsnahrung des Baumpiepers (*Anthus trivialis*). Naturkd. Mitt. Großraum Göppingen 4 (1/1994): 6. (Wolfgang Lissak, Banater Straße 17, D-73079 Sülßen)
365. MACK, R., & E. MAYER (1993): Specht-Vorkommen der Streuwiesen in Filderstadt. 103 S. Filderstadt (Biotop-Kartiergruppe bei der Stadt Filderstadt). (Biotop-Kartiergruppe, c/o Stadt Filderstadt, Uhlbergstraße 33, D-70794 Filderstadt)
366. DEL MARMOL, P. (1994): Interprétation des données belges de baguage de la Poule d'eau, *Gallinula chloropus*, et de quelques autres Rallidés. Gerfaut 82-83 (1992-1993): 3-23. (Patrick del Marmol, Montaigne, B-5522 Falaën)
367. MEYER, J. (1994): Ein *Anas platyrhynchos*-Hybrid mit *Netta peposaca*-Merkmale. Orn. Mitt. 46: 143-144 sowie 3 Fotos auf U2. (Dr. Jobst Meyer, Kreuzstraße 7, D-79106 Freiburg)
368. NOWAK, M. (1994): Erfolgreiche Überwinterung der Zwergschnepfe (*Lymnocyptes minimus*) im Kreis Göppingen mit Angaben zum Verhalten. Naturkd. Mitt. Großraum Göppingen 4 (1/1994): 3-5. (Michael Nowak, Fuchseckstraße 16/1, D-73114 Schlat)
369. NOWAK, M. (1994): Kreuzungen zwischen Halsbandschnäpper (*Ficedula albicollis*) und Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*). Naturkd. Mitt. Großraum Göppingen 5 (2/1994): 3-8. (Michael Nowak, Fuchseckstraße 16/1, D-73114 Schlat)

370. POLEY, D. (1993): Graureiherkolonie im Zoo Heidelberg. Gefied. Welt 117: 176. (Dr. Dieter Poley, Heidelberger Zoo, Heidelberg)
371. RANDLER, C. (1994): Veränderungen der Avizönose der Pleidelsheimer Baggerseen - ein Vergleich der Brutvögel 1975 mit 1993. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 43/44: 35-38. (Christoph Randler, Lehmgrubenweg 24, D-74321 Bietigheim)
372. REUTTER, M. (1994): Die Vogelwelt verschiedener Moorstadien im NSG Federsee. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 68/69: 155-181. (Markus Reutter, Max-Eyth-Straße 2, D-72070 Tübingen)
373. ROTH, K. (1994): Zur Situation des Auerwildes im Nordschwarzwald. Wild u. Hund 11/1994: 30-33. (Klaus Roth, Oberlinweg 7, D-72250 Freudenstadt)
374. SCHMIDT, F. (Hrsg., 1994): tusk. Versuche über Eberhard Koebel. 262 S. Südmärkverlag Michael Fritz.
375. SCHMOLZ, M. (1994): Beobachtungstips für Stuttgart. Teil 1: Bernhartshöhe. Stuttgarter ORNI-Telex 7: 15-18. (Michael Schmolz, Dachswaldweg 61, D-70569 Stuttgart)
376. SCHMOLZ, M., & M. PFIZ (1994): Interessante Beobachtungen vom 1.4.1992 bis 31.7.1992. Stuttgarter ORNI-Telex 7: 26-72. (Michael Schmolz, Dachswaldweg 61, D-70569 Stuttgart)
377. SCHOOP, R., E. KIM & P. ENGGIST (1994): Der Weißstorch in der Schweiz. Schweizerische Gesellschaft für den Weißstorch Bulletin 23 (1993). 32 S. In dieser Broschüre sind auch Feststellungen aus Baden-Württemberg enthalten, z.B. „Stromtote 1986-93 von Deutschen, Französischen, Niederländischen und Schweizer Störchen“ (mit Karte) und „Brutergebnisse 1993 in Baden-Württemberg“. (Schweizerische Gesellschaft für den Weißstorch, Alttreu, CH-2545 Selzach)
378. SCHUSTER, S., & M. PEINTINGER (1994): Sind Naturschutzgebiete ein wirksames Instrument im Artenschutz? Bilanz nach 26 Jahren in zwei südwestdeutschen Naturschutzgebieten. J. Orn. 135: 587-597. (Siegfried Schuster, Amriswiler Straße 11, D-78315 Radolfzell)
379. THIELCKE, G. (1994): Jagdzeiten für Gänse aus naturschutzfachlicher Sicht. Natur u. Landschaft 69: 471-473. (Prof. Dr. Gerhard Thielcke, Stiftung Europäisches Naturerbe, Güttinger-Straße 19, D-78315 Radolfzell)
380. VÖGELE, G. (1994): Rabenkrähe erbeutet Bachforelle. Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 43/44: 40. (Gerhard Vögele, Bekstraße 4, D-75180 Pforzheim)
381. WOLF, R. (1994): Zur Sache: „Vogel des Jahres“ - Was ist uns der Weißstorch wert? Schwäbische Heimat 45 (3): 217. (Reinhard Wolf, Uhlandstraße 8, D-71672 Marbach am Neckar)